

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. Lichtenthal 66

Iordanus <de Quedlinburgo>

Oberrhein, [um 1450]

Elsässische Legenda aurea, Winterteil

[urn:nbn:de:bsz:31-35500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-35500)

9
Die vaket sich an das buch, das da ist genant
vita sanctoru. Das ist zu tustige der heilige
leben vnd seyt gar clerlichen von nem by-
den. vnd martel. vnd wie sie off etrich
gelebt haben v. vnd hebt an zum ersten
von dem advent vnd zu kumpt vnseres herren

Die gang zyt zungegliches lebens
wurt in vier teil mit vnderscheidt
geteilt. Das erst ist die zyt vns
der rechten lebens die weret von de
das Adam die erste sinde begreunge
bis vff die zyt her moyses. Die zyt begreut die tri-
stenheit von dem sonendag. So man das alleluia
hin leget bis osteren. so listet man auch das erste
buch von her moysi. Wan darinn geschriben
ist von der kreze der ersten menschen von gotte
zu den sinden. Das ander ist ein zyt des vnder
ruffes die wert von moyses bis zu der gebuert
vnseres herren. Wan inder zyt vnser herre den men-
schen vnder geruffen hat. Durch den mund der
ppheten zu cristem glauben. Dis begreut die cristen-
heit von dem aduent bis zu den wihenachten
so listet man den ppeten ysaiam. Wan er aller
offenberlichst hat geschriben von dem gotliche
vnder ruffe der menschen die behalten wollen
werden. Das dritte ist ein zyt der versünunge
die wert von der gebuert vnseres lieben herren bis
an sin uffart da er mit sinem verdienbern leben vn-
dot vns got sine vater versünnet hat. Dis begreut
die heilige treche von osteren bis pfingsten. So listet
man sant Johans buch von der heymlichen offenba-
runge. Da ist inn geschriben in welche wise dise
sine solte geschehen. Das vierde ist ein zyt

Der widerwertigkeit / die bereit zu gegenwertig
lich bis zu dem ewigen leben. Wom der lip dem geist
widersteet in allem uben / Dis beget die heilige
Kirche von den pfingsten bis zu dem aduente so
hset man die bucher der Konige zu verkunde / als
zu den zeyten vil lipliche strytes ist geschichen / al
so ist geigenwertich vil geistlich er anfertige
Das funfft teile der zyt des jares mogen die hie
zutime vnd ist das von vrbemachten bis an den so
nentag so man das alleluia hm leyt / Das ist ge
teilt in zibey Das erste teile von vrbemachten
bis zu dem zwolfften tag ist ein zyt der freude
Das ander teile ist ein zyt der betenbude / Das erst
teile horet zu der zyt der besinnige Das ander teil
glicher sich der zyt der widerwertigkeit / Diese vier
vnderstheit der geistlichen zyt glicher man dem vier
teilen des liplichen jares / Also das das erste teile
geglicher werd dem winter / das ander dem leinge
das dritt dem sommer / das vierde dem herbst / In
ander gleichnisse ist zu den teilen des tages / Also das
die erste geistlich zyt sich glicher der nacht / die
ander dem morgen / die dreyte dem mittage / die vierde
dem abent / Wie aber die zyt der berreunge fire
lieff die zyt der ermillunge / Nach so hebet die heilige
Kirche alle ampt an in dem aduent der da ist ein zyt
der widerwuffunge zu verkunde ^{das} alle buser werck sollen
ermilbet werden nach dem vnderwuffe busers hren
Dis meynit er in dem buche der heimlichen offenba
runge an dem dritten capitel da er spricht nement
warc ich ermillen alle ding / Nach ⁱⁿ folgen dieser
ordenunge so heben die dis buch an / An dem aduent
vnd darnach von den nechsten heiligen als sie ge
fallen in der zyt / als hie vorken an geschriben stet
nach dem lauff des jares.

Von dem geistlichen aduent.

H sint vier Wochen des aduents die bezey-
 chent die vier zu kunfft vnseres heren die
 erste ist als er zu vns komen ist in der
 menscheit Die ander als er mit gnaden
 ist komen in des menschen hertzen Die dreyte
 als er ist komen zu vns in den dot Die vierde
 als er ist komen an das iungst gericht Die letzte
 woche des aduents vret selten geendet zu
 kinde das die zyt nach dem iungsten gericht
 mit endes hat In der ersten zu kunfft vnseres
 heren in menschlicher persone / mechten wir
 zuey ding Das erst ist ein zymlichkeit wan der
 mensche verlor den das licht gotlicher er-
 kentnisse vnd die crafft ordentlich vntrens dar
 nach wolt got komen vns zu erlosen das wir icht
 solten wenen von vnserm verdienen die erlosunge
 haben Warum er aber mit ee quame das verant-
 wort Augustinus also vnd spricht Die vollen-
 kommenheit der zyt was nach mit komen nach
 der ordenunge des der alle zyt hat geschaffen
 Es was auch zymlich nach den woorten sint Au-
 gustin Das got selber queme wan der richitag
 des menschen so groß was das ime eyns großen
 arztes nordorfftig was / herumb so bitten wir
 in den sieben antiffen aber vnsern großen gebre-
 chen In der ersten bitten wir über vnser vnwissen-
 heit vnd blyndheit darumb so singen wir O du
 wiffheit die du bist usz des obersten munde ge-
 flossen kome vnd lere vns den weg der wiffheit
 Die ander antiffen bitten über vnser gefengnisse
 vnd spricht O adonay Das heisset ein herpater du
 herzog des huses von ysrahel kome erlose vns mit
 dinen gelbaltigen armen Die dreyte bitten über
 vnser widerbringunge vnd spricht O du wort
 d yesse kome vnd vnderkauff vns ^{vnd} sume dich
 mit lange Die vierde bitten das wir usz den

banden der sunden geleyt werden und spricht. O du künig
dauid kome und leyt uns uff dem huff des ker
kers die gefangen sitzen in der finsternisse und
in der schetey des todes. Die funfft bijt umb ein
gottliche erluchtung und spricht. O du uffgenger
schin des ewigen lichts kome und erluchte die
in der finsternisse sitzen. Die sechste und die
siebende bijt unser ewige heile und spricht o du
könige alles faltes kome und behalt den men
schen den ^{du} uff dem erreich hast geschaffen. Die
siebent spricht o emanuel das ist mit uns got
kome und behalt uns unser heile und her unser
got. Von dem nutz dieser zukunfft schreibt
uns die leere mit vnderstheit vil syim. Es spricht
unser herre in dem ewangelio luce an dem iiiij
capitel das er gesendet ist das er die armen
tröste die trurigen behalte die gefangen erlose
die ungelerten erluchte die sunden reynige
alles menschlich geslecht erlose alles verdieney
belone. Sant Augustinus spricht in dieser ebelt
ist mit dem geborn werden und in arbeit leben und
mit sorgen sterben. In diesen dingen ist got off
erreich komen das er kauft und neme das er
mit enhalt und gebe das er hette. Er nam von
dem menschen geborn werden und arbeiten und
sterben und gab wider geborn werden und kon
dem erstam und ewiglich reichsen. Er ist komen
das er neme schame und gebe die ewige glori
und ere das er empfing den tod und geb
das ewige leben. Santus Gregorius spricht
Alle die von adam komen sint begerten die
gegenwertigen lebens wollust vorderberigkeit
zum pden scheltwort zu fliehen ere zu such
en. Unser herre ist komen das er widerber
keit lichte gluck versemcht / heitigkeit sucht

11

Vnd ere floch Er ist komen vnd hat milde dmy geleert
Wunder gelbrecket ge p m gelistey. Sant Bern
hact spricht vnser her ist komen, das sin glauwe bns
erlucht, sin gnade vns krefftige, sin crafft vns be
stirme. An der andern zu künfft vnser heren
Das ist zu dem jüngsten gericht da mercken wir
zwey dmy, das erste sint die vorgenden zeichen
das ander sint die nachkomenden warheit. Von den
zeichen schribet sant lucas an dem xxij capitel alsus
Es werden zeichen an der sonnen, an dem mone
an den sternen vnd off erreich vnd ein bezelang
des solches von dem vngestümen getone. Des merck
von den ersten drien zeichen ist geschriben in der
heimlichen offenbarung, die sonn wirt schwarz
als ein herin sack. Wann das gericht wirt also stetig
das die sonn das antlig vnser lieben heren mit an
gestäubten mag. Der mone wirt blut far vnd
die steen fallent von dem hymel off das erreich
zu eyner exspectung allen sündern. Von dem
vierden zeichen ist geschriben in dem euangelio
santi mathei an dem xxij capitel alsus Es wirt
ein solich betrubnisse des solches, des gleich me
geschehen ist von an beghynn der welt. Das fünft
zeichen ist ein milde bnd ein bunge hort betrub
nisse des merck vnd siner flüße. Santus Jeronimus
schribet in dem abrahamischen buche in fünff zeichen
zeichen des jüngsten tages, des ersten tages so
hebet sich das mere uff über alle berge vierzig eln
hoch vnd stet als ein müre an siner stat. Des an
dern tages so schyndet das mere wider vnder sich
das man es kome geschehen mag. Des driten tages
so gient die mere vnder vß bnd laßent sich sehen
vnd rüffentuff gen hymel der stymen merket
nieman kan got. Des vierden tages so verbrümet
das mere vnd alle wasser. Des fünften tages so
gebent alle bäume vnd früter blut farlien taulbe

Und samlen sich alle vogel des lufftes off das ertrich vnd
essent nach entruentent mit bon forchten der zu
kunft des strengen richters. **¶** Des vijten tages
so fallent alle stett vnd was gebuldet ist vnd
fließent vor dem wasser von dem vndergange der
sonnen wider den offgang. **¶** Des siebenden tages so flahen
die stein ein ander das sie brechen den tone mer
cket niemant dan got allein. **¶** Des achtten tages so
wirt ein gemeyn erbidem so groß das alle men
schen vnd tier onder fallen. **¶** Des nunden tages so vnt
alles ertrich gleich eben vnd werden alle berge bu
bulgel zu puluer. **¶** Des zehenden tages so gent
die menschen us den helen da sie in geflahen wa
ren als sie halb tod weren vnd enmag enb zu
den andern mit gereden. **¶** Des eylfften tages so
diunt sich alle geber us vnd erstent die toden
alle. **¶** Des zwolfften tages so fallent alle die deme
stern von den hymel vnd die planeten lasent sich
schuß bon iue. **¶** Des xij tages so sterben die leben
digen das sie mit den toden us stant. **¶** Des xiiij
tages so verbrynet hymel vnd erde. **¶** Des xv. ta
ges so vurt milbe hymel vnd erde vnd erstent
alle menschen. **¶** Das ander zeichen des iunste
gerichtes ist die falscheit des enderistes. Die
wreckey die biethande weg wie der enderist
die menschen betrugt. Das erst ist der schalck
haft rat vnd lere die er den menschen wirt.
gebeu wan er spricht vnd us der schrifft will be
weren er sij der ware messias. Der vns gelobet
sij in dem gesetze vnd vurt gotes lere verkeren.
Daum spricht dauid in dem selter. **¶** Her du vbrist
gebeu emen uber sie vnder iue ein ander gesetz
gilt. **¶** Das ander sint die falschen zeichen vnd
wonder die er wirt. **¶** Also ist geschriben
das er vurt komen gleich als er den heiligen gult
gebe mit gleichnisse der zeichen cristi so vil

Das er auch machet siex von dem hymel komen
 gleich als er den heiligen geist. **Das** drey sint die
 grofzen gaben die er sinen nothelffern gyt daud
 precht damiel in dem viij capitel. Er lobet den
 sinen grofzen gelbalt geben vnd lobet me die laude
 teiley. **Das** vierde sint die grofze pine die er den
 menschen an dit die nacht sinen kuller mit leben
 dauon schribet damiel in dem viij capitel. Er
 lobet alle ding zu storen mee dan gleybig sij. **Da**
 von spricht gregorius die starcken des geistes py
 nget er luylich off den dot. **Hie** nach folget das ynn
 yste gericht von dem ist geschriben das es sol wer
 den in dem tale iofaphat da erschymet vnsere hed
 in menschlicher psone. **Das** erste ist das er dit
 das ist das er die gerechten schewet von den vn
 gerechten vnd die gerechten setzet er zu siner
 rechten hat vnd die vngerechten zu der luycken
 hant. **So** lobet er straffen die vngerechten das sie
 die werlt der barmhertigkeit mit erfüllet hant
 anjme in sinen mynsten off erden. **So** weynet sie
 uber sich selber. **Also** spricht crisostomus die iu
 den weynen so sie an schaulben den lebendigen
 den sie dat **festen** scheyten an dem crug vnd mo
 gent se sinde mit verhehlen so sie schaulben die offen
 wonden. **Die** heiden weynent so sie schaulbent die
 warheit das sie scheyten ein torheit wie der gecu
 rget were an den sie glauben solten vnd das mit
 tim enbolten. **Die** sinder weynen uber sich das sie
 die welt me lieb hatten dan cristu. **Die** bnglen
 ligen weynen das sie me wanten allem mensch
 lich psone sin der ni treyt die gotlich cron. **Alle**
 menschen weynen so sie kein gelbalt empfunden
 vnder zupun noch keinen weg zu eygen. noch
 kein stat zu rugen mit ist da. **Ander**es dann weynen
 vnd weinen. **Das** ander ist ein vnder scheiden.

lich

Der ordenunge. Davon spricht Gregorius an dem
jungsten gericht vnt ein vnderheit der boszen vnd der
guten. Der boszen vnt auch ein vnderheit vnder
me selber. Ein teil der boszen vnt mit vntteil ver-
dampt zu den vnser lieber hee spricht Mich hat
gehingert ye poystent mich mit die andern aber
den one vntteil verdampt das sint die ungleubi-
gen von den ist geschriben vnt mit gleubet derist
in sinem ungleuben vnt vntteilt. Wann sie sint mit
vntteilig das sie horen die wort der vntteils die
vntsmaget hant die wort der gleuben. Die dat-
ten werden gevntteilt vnt behalten zu den vnt
gesprochen. Mich hat gehingert ye hant mich
gespist. Die vntteilen werden mit gevntteilt vnt
werden behalten das sint die heiligen zwoelf-
boten die werden zu gericht syzen me zu gros-
sen eeren godes vntteil zu einer bestetigunge
vnt den sunden zu ein verdampt. Das drit
ist ein erscheyen der zeichen des lidenis vnser hee
da erzeuget sich das cruz vnt das speere die na-
gel vnt die krone. Davon spricht Crisostomus
das cruz vnt die vntdece zeichen erscheyent
lichter dann die sonne. Auch davon das die
gerechten erkennen das behalten sint in dem lij-
den vnser lieber herren vnt mit von vntten guten
vntteilen. Davon auch sin vntteil vnt die boszen
gekreytiget vnt in dem das alle menschen er-
kennen das die boszen difz groß liden an me
hant lassen verlorren aber den darvnt vnt vn-
ser hee vnt sie sprechen als vnt schribet
Crisostomus. Ich bin durch uch mensche worden
gebonden geslagen vnt spottet vnt gecruzi-
get. wa ist die freucht dieser arbeit. wa ist der
lone des vntflusses vnser blutes. wa ist der
dienst so großer lones. Ich han uch geeret

über mich selber das ich got ein mensche bin über
 den. Ir hant mich entret in dem das ir die bösen
 ding der welt me lieb habt gehabt dan mich oder
 die mynen. Das vierde ist die strenckheit des
 richters kein macht zwinget me wan er ist al
 mechtig davon spricht Crisostomus Es ist kein
 craft die me widersten moge noch kein gut
 wan er ist der aller gerechtst. Davon spricht
sanct bernhart Andem yungsten tag sint lutere
 hertzen mizer dan kindige wort und ein gute
 conscienz oder gelbissen ist genemer dan ein
 stuel sol pfening. Wan der richter wort mit
 betrogen mit worten noch überbunden mit ga
 ben. Augustinus spricht Andem iugsten gericht
 wort ein richter der kein gelbalag persone an
 sicht des rich kein gold noch silber noch bischoff
 noch graue gelbynen mag. Der bapst leo spricht
 Dis ist die kunst des obersten richters Dis ist die
 forchtsame angesicht die durch gat alle slosse
 der sint alle heymlicheit offembare Die ist ein
 lichte der finsternisse und der die stymen antwor
 ten der des menschen gedanck one styme zu
 vedet. Und darumb sint diese wifheit so groß
 ist so verfähret wider sie mit die ander rede
 der fursprecher noch die teugnisse der welt
 wifen noch die kluge rede der sprecher noch die
 schalckheit der listigen. Spricht sanct Jeronimus
Schluger sint die stymen andem tag dan die
 selber. Schluger sint die herten dan die welt
 wifen die geburen dan die kunstlichen die kunst
 mutigen dan die schalckhaftigen. Das fünft
 ist die groß an sprach wan die selc wort von
 den dreien angesprochen und gerüget Der erst
 ist der böse geist davon spricht sanctus Augustinus
 Gegenwertig ist der tufel und er manet den

menschen alles des das er getan hat / außdicker
stat / off belich sünde vnd der gutes off die zyt
piltzen vollenbracht haben / Wan er wort spreche
hede gerechtter richter vtel das dieser myn sijn
vmb sin sünde / Der din mit wolt sin vmb gnade
Er ist din von nature / myn von sünden / Din vmb
din liden / myne vmb myn rater / Din vmb ge
horsame / myn vmb ungehorsame / Von die so hat
er empfangen das cleyt vnd otliches lebens vñ
mir den vollen roch des zytlichen lebens / Din
cleyd hat er verlor / mit mynem stet er hie offen
bare / darvmb so forder ich diesen menschen das
er myn sijn vñ mit mir lide die ewige pme
Auch wie mag der sich gehalten der ge vtelte wort
dem tufel gleich / Der ander ansprecher ist des
menschen eigen misstat / davon ist geschriben in
den buch der wiffheit an dem iij capitel Die
foment in ein betrachten aller x sünden vnd
leyten die sünde den menschen vnder sich selber
davon spricht sant bernhart / Die werck spreche
vnder den sünden wie sint dine werck du hast
vns gelbuecket vñ vollen alle zyt bij die sine
vnd vor gerecht bij die steen zu gezugnisse dñs
werckes / Der driit ansprecher ist die welt
alle sampt / davon spricht Crisostomus an dem
tage ist kein antwort van himel vnd erde / lufft
vnd wasser / Son vnd mone / nacht vnd tag vnd
alle die welt zu gezugnisse vnder den sünden
sint / vñ ob die alle sünden / so sünden vnser werck
vnd vnser gedent zu gezugnisse vnder vns //
Das sechste ist die vnbetrogen gezugnisse / die vñ
driem vñ geben / Der erst gezugnis ist got von
dem spricht jeremias an dem xxx. capitel Ich
bin richter vnd gezüg / spricht vnser hede //
Der ander gezugnis ist vnser gewissene davon
spricht santus Augustinus / forchtstu den künff

von rafter so straff
von das gezugnisse
von dem spricht Job
die ist die engel
menschen das siben
von dem spricht sant
die werck des sünden
er mag richter vñ
selle zu der rechten
er liden hat die
den rafter so lufft
mit vñ flucht
mit Es ist vñ
nd ist vñ vñ
nd ist das vñ
den die er ist
für des rechten
ebert über alle
singen mit geba
offenbart von
das an dem
misstat offenba
den geschriben
gezüg des
in einem au

Von sint an
vñ von der
Dicas
vñ / oder
vñ / oder
ge wese

tigen richter so straff du din gegenwertige gelbissen
 Wan das gezugnisse dines gewissen ist ein vteil
 dines sachen. **D**er drit gezug ist din eigen engel
 von dem spricht Job an dem 37 capitel Die hymel
 das sint die engel die offenbaren die sünde des
 menschen. Das lebende ist die angst des sünders
 von dem spricht sant Gregorius wie enge werden
 die Wege des sünders so er ober sich yme sieht den
 zornigen richter und vnder yme die erschrockliche
 helle zu der rechten hant die schuld der sünden. Zu
 der linden hant die pindlichen tufel. **M**ilbendige
 die nagen gelbissen. **V**ilbendig die bymende
 welt. **N**och flucht der arme sünders so er ymb gebe
 vret. **E**s ist vnmüglich das er sich moge verheh
 und ist yme vilidelich das er sich erzeuge. **D**as
 achte ist das vilbider rufflich vteil von drien
 sachen. Die erst ist ein ubertreffende groß gerechti
 keit des richters. Wan er vor allen dingen ist ein
 elbkeit uber alle dinge ein virdkeit in allen
 dingen mit gelbalt. Die ander sach ist der sünden
 offenbarkeit. von dem spricht santus Jeronimus
alpus an dem yungsten tag werden alle vnser
 missetat offenbare als ob se woren in einer ta
 feln geschriben. Die drit sach ist die vnuer
 zoglichkeit des vteils. wan alle ding da gesche
 hen in einem augenblick.

**Von sant Andreas dem heiligen aposteln
 und von der uslegung seines namen**

Andreas ist gesprochen so vil als ein **S**chauer
Wer/ oder ein antwort/ oder ein menlich
 er/ oder ein zu ferer. Sant andreas ist
 ge wesen schone in sinem leben. **A**ntwort

uiddiger die zeit
 t spreche
 myn sin
 ab grade
 Din vmb
 vmb ge
 die so hat
 beub wo
 eus/ Din
 hic offon
 stoch den
 te yme
 telt wort
 e ist des
 oben in
 el die
 y und
 selber
 spreche
 ni gast
 re sine
 misse des
 welt
 an dem
 ede lufft
 tag und
 inder
 mfer wort
 r Onsi
 die wo
 pot von
 utel sch
 hat
 e saun
 hey sinf

Handwritten marginal notes in a cursive script, including the name 'Andreas' written vertically.

in der weisen leere, mienlich in der pin, zu unsern hren
geleeret in ewiger seligkeit von dem leben disz hei
ligen sant **Andreas** hant lumb geschriben die-
priester von achaya **Sant andres vn etliche:**

Sant andreas vnd etliche junger vnser
herren sint drei male gerufft zu der stime.
gotes / Zum ersten hat er sie gerufft in sine
erkentnisse also dasant andres hant ein male
von sant johans dem tauffe **Ece agnus dei** ze
noment ware disz ist das leublin gotes da erkant
sant andres vnsern herren vnd suchet me vnd
wonete by me einen tag vnd furet sant petern
siner bruder auch dahin / Des andern tages ker-
ten sie von vnserm herren vnd furen wider uff das
mere fystey / Zu dem andern male rief vnser
herre sant andres da er gieng by dem wasser ge-
nesareth das ist das mere galilee vnd gieng
in das schiff sant peters vnd sant andres vnd
rief zu me sant iacob vnd sant johans die
folgten me nach da bleib sant peter vnd sant
andres vnd folgten me mit / hie nach rufft er me
da er gieng neben dem mere da sie fischeten vnd
sprach / folget mir nach / Ich wil uch macher
fischer der menschen da ließen sie das schiff
vnd die netze vnd alle ding vnd folgten me nach
Da vnser herre zu hymel war gefuren da teilt
sich die junger vnser hren durch die welt vnd
kame sant andres in das lant syria vnd sant
matheus prediget in dem land meegundia die
predige santi mathei versmachten die lute von
meegundia vnd fiengen me vnd stachen me in
augen usz vnd zogen me in einen kerker vnd be-
rietten sich was todes sie me wolten an tim hie
zlysthen ersthem sant andres ein engel vnd
gebott me das er gieng in das meegundia zu
sant matheo **da sprach sant andres / er wiste**

es int, **Da** antwortet jme der engel vnd sprach.
Gang hin an das mere so findestu ein stofflein
 das finet dich schier indie stat. **Diz** geschach das
 sant andres eyns snellen lauffs füt über das mere
 vnd kam zu dem kercker den fand er da offen da
 bat er got vmb sin gnade vnd weynt großlich
 über das liden santi mathei. **Das** empfien sant
 matheus sint gesicht wider vnd fice bon dan
 ney bnd quam gen antiochia da bleib sant an
 dres zu merqudia bnd ward gefangen von dem
 folcke vmb das jme sant matheus entwidney
 was vnd binden jme vnd schuffen jme durch
 die stat. **Das** sin blut off die erde floze. **Da** bat
 er vnser herren für sie in sinem liden vnd betet
 vil der menschen mit sinem gebete. **Darnach**
 für er gen antiochia vnd bleib da. **Es** geschach
Das ein jungeling wider siner freund willen
 nach folgte dem heiligen sant andres. **Das** be
 weerte sin freunde vnd da sie sahen das sie mit
 versingen mit gutem. **Das** sich je bnt vult keren
 an sant andres da saessen sie das hufz an. **Da**
 sie ihm waren vnd wolten das hufz mit dem hei
 ligen verbröney. **Da** das für so groß wart das
 der flame über das hufz slug. **Da** nam der jung
 ling ein den gleselin mit wasser vnd goß uff.
Das fice vil schier was das fuer verloschen. **Da**
 diz sahen die freunde des jungelings. **Da** spra
 chen sie vnt sonest ein zeuberer worden vnd
 stalten leyten an das hufz bnd wolten den
 jungling sahen. **Da** erblynten sie das sie die
 leyten mit geschen mochten. **Da** sprach der
 jungling zu vater vnd zu muter. **Warumb**
 bekommen ir uch mit vppiger arbeit wisent das
 got vor ons wider uch sicht vnd je mit sehent
 darumb solant abe vnd betrubent vns mit me
 das got sinen zorn ycht an uch vollenbrünge

Von dem zeichen, waer ein groß schare des soldes
gleubig. **N**ach dem über funffzig tag, da fand man
des yunglings vatter und muter tot des gehen
todes in eym augenblick. **E**in ander zeichen ge-
schach das ein frauwe swanger was ein Kindes off
der zeit der geburt mit großer pain des Kindes nie
genesen mocht. Da sprach sie zu ir Schwester das
sie von der pain die sie lilt gieng zu dem bösen
geyst und den an rufft das er sie erlöste von der
pain die sie lilt. Das der ir Schwester. Da antwort der
tufel und sprach warum ruffest du mich an seit ich
diner Schwester mit gehelffen mag. **G**ang hin zusant
Andres, der mag dir Schwester genesen. **D**is ge-
schach das sie kam zu dem heiligen sant Andres und
hne frut zu ir Schwester. Da sprach sant An-
dres. **E**s ist billich das du diese pain leidest wan
du dir ee mit recht engheltst und die frucht die
du treist in sünden hast empfangen und der tufel
in dinen liden zu rat und zu hilffe hast genomē.
Doch so empfach euwe und glaube an got so ge-
nifestu diner Kindes. **S**ie glaubt und genas eins
vnzühtigen Kindes und empfand keinen smertze
sindes. **E**s geschach ein ander zeichen. **I**n den
zeiten was ein alter man des nam was nicolaus
der quam zusant Andres und sprach her wissent
das ich me dan siebenzig jare myns lebens han-
verzert in lustheit. **D**och han ich gelesen vnder
wilen das ewangelium cristi. **S**nd han got gebet-
ten das er mir lusthes leben verlihe das enward
ich me gelbert wan myn böse gelbonheit und
wollust zoch mich allezeit wider zu den sünden.
Es geschach das ich eins mals das ewangelium
von geschicht mit mir trug. Da ich vnlusthe be-
reite wolt. **W**abemgen da sprach die frau mit
der ich gefallen wolt sin. **G**ang us du bist ein en-
gel gotes und mit berure mich. **W**an ich sehe groß

Sonder bij die da eerst bract ich end gedacht. Das
 ich das ewangelium bij mir trug end sprach. Ich bist
 dich heiliger hee sant andree das du got vor
 mich bittest. Da die hort sant andree da beymt
 er groflich uff ymen mit liden end lag an sin ge-
 bete son tere bis zu none da stand er uff end
 sprach. Ich wil kein spise versuchen vnsen hee tu
 mir dan kint ober sich wolle erbarmen uber
 diesen alten sinder da sant andree funff tag gefast
 da kam ein styme end sprach andreas du bist ge-
 weert vmb diesen alten also das er sich bestige mit
 fasten als du hast getan vor me. Da fastet der
 alte man sechs monet zu wasser end zu brot
 end sollen bracht sin leben zu eym guten ende.
 Da sprach emer zu sant andree vmb din gebet
 phan ich sinder nicolau den ich berloen hatt //
 Es geschach das ein jungling heimlich sey sant
 andree das me sin muter hett angeleert in ku-
 stheit end da ich ie mit gehorsam wolt sin da
 clagt sie dem richter ich hette an sie gefordert
 vnkustige wercke. Da bist ich dich heiliger hee
 sant andree das du vor mich bittest das ich mit
 komecht sterbe. Wan ich wil lieber sterben dan
 ich myn muter geschende das ich sage das sie
 dieß an mich gefordert hat. Der jungling wart
 zu gericht gefurt. sant andree folget yme-
 nach die muter claget uber den sone. Der jung-
 ling ward gefragt ob es ware were. Keyn ant-
 wort gab er nit. Da sprach sant andree du bo-
 ses wip vmb din vnkustigkeit wiltu din kind doten
 da sprach die frau zu dem richter hee wissent
 das myn sone mit diesem man hat gelbonet vmb
 des willen hat er dise bosheit an mich gefordert
 von zorn hieß der richter den jungling in einen
 sack stossen end in ein wasser werffen end hieß

sanct andreas in einen kercker schieffen bis das er be-
tracht was ihm eryme wolt an thun da bat sanct
andreas das ein großer doner slag kam und das
solck erstreckte und ein erthydern und sie dar
myder sluge. Da ward das bose wip von dem do-
ner erschlagen. Da baten sie sanct andreas das er
got für sie bete da bat er das die vngestumtheit
gar zum gieng da glaubt der richter und alles
singe sinde an cristen. **In** den zytzen kame sanct
andreas in die stat mircea da clagten me die
bürger das uswendig der stat sieben bose geist
wonten bij der straf die doten alle die menschen
die den wege wanderten den gebot sanct andreas
das sie in hunde gleichnisse den solck sich erzeug-
ten und dānen fürten dāhin da sie kamen mensche
er gesehen mocht des wahren sie me gehorsame
und versbonden zu seinde da das solck die
zeichen sehen da empfangen sie cristen glauben
Fürbas gieng er zu einer stat da er zu der
pforten kame da teug man me engegen einen
jungling dot da fraget sanct andreas wie me
geschächen were da antworteten sie me und spra-
chen sieben hunde han me in dem huse ge dot
da weint sanct andreas und sprach hee ich weiß
das diß die sieben geist getan hant die 123
mircea geschriben han und sprach zu des junglings
vater was wiltu mir geben mach ich die dīnch
sone wider lebendig. Da antwort me der bat
und sprach ich han mit lieber dān mynen sone
den gibeich die da bat sanct andreas über den
jungling da erstind er und folget dem heiligen
abolfboten nach. **Sanct andreas** namie flag
so wylt das vierzig guter menschen über mere
wolten zu me faren das sie in heilige lere hor-
ten da macht der bose geist ein ungeblütere off
dem mere das die menschen alle verdoeben.

Dise lictnam worden getragen vor den heiligen
 sant **Andreas** der gebott me das sie zu stunde
 uff stunden. **Indieser** zyt **ebonete** sant **Andreas**
 in der stat **Achaya** vnd buhbet darhin vil kir-
 then vnd bekerte das solde zu cristen glauben
 Auch des richters fraulben **Eyzas** lerte er den
 glauben vnd taufft sie da diß vernam **Eyzas** der
 richter da gieng er in die stat vnd zelang die
 cristen lute das sie den abgoten solten se offer-
 bringen da lieff me sant **Andreas** entgegen vnd sprach
Syt du gelubdiget bist zu eym richter der men-
 schen so ist es billich das du lereest erkennen dine
 richter in dem hymel vnd den dienst vnd dine
 gemüte ziehest von den falschen abgoten da
 sprach **Eyzas** Du bist **Andreas** der du prediget
 den bösen glauben den die Romischen fursten ver-
 dampft hant. Da antwort sant **Andreas** vnd
 sprach die Romer erkennen noch das gottes söne
 uff erden ist komen vnd gelehret hat wie vilber
 abgott vol sint der bösen geist die uch mit ande
 lereen dan wir missfallent dem almechtigen
 got vnd wie se uch von me bekereen das er uch
 mit erhere vnd se da in stricke fallent vnd darhin
 plange gefangen ligent bis das sie bloß von dieser
 Welt scheident vnd mit me mit ande dan die
 sünde tragen. **Esat** antwort vnd sprach **Saul**
ihesus diese rippige ding prediget darvmb wart
 er an das ceuge geslagen vnd genegelt. Da ant-
 wort sant **Andreas** vnd sprach das got die
 martel hat gelitten das det er von sinem eygen
 willen mit vmb sin missdat sonder vmb buscheile
 vnd selicheit. Da sprach **Eyzas** wie sprichst du das
 er von sinem eygen willen den dot hab gelitten.
Syt er von sinem jingern verraten wart vnd von
 den juden gefangen vnd gecruziget. Da antwort
 sant **Andreas** dem richter das got von eygem
 willen den dot leyt vnd sprach auch got wuste
 sin liden vor da er zu sinem jingern sprach in de

16 er be-
 bat sant
 vnd dast
 d sie dar
 in den do-
 b das er
 stummet
 vnd alles
 rime sint
 me die
 offer geit
 men segen
 ut dand
 g erzeu-
 in men se
 chor sine
 folde die
 in glauben
 e zu der
 zey enen
 vber me
 vnd pra-
 ge dot
 el vnd wof
 vnd uf-
 must me
 die sinen
 der bar
 vnen sine
 abet den
 halben
 ue flug
 er me
 e lere se
 biter of
 woben.

Evangelio Nement bare worgen uff in Iherusa
lem da wort des menschen kint in den dot gegeben
Auch sprach er furbaß Ich han gelbalt myn sele zu
geben und widder zu nemen Auch erkant er den
der me verraten solt Da er sprach ulber einer wort
mich verrate, Auch gieng er williglich an die
stat da er den worte der me solt den juden gebe
Diese sacht belbert das got von eigen willen den
dot hat gelitten davon wissent das die krafft des
cruges groß ist Da sprach ezeab Es mag wol ge
heissen sin ein groß pm des des cruges, und wif
est vorbare es si dan das du mynen gebotten
gehorsame siest Ich erfülle an dir die krafft des cr
cuges Da sprach sant andreas Wolt ich forthe
die pme des cruges, so prediget ich mit das lop
des cruges, ob du es wollest glauben das du be
halten werdest und sing da an und offent me die
gnade und die zynlichkeit vnser erlesunge uf
funff sachen Die erste sacht was ban der erste
mensche uf dem holz des baumes den dot hatt
empfangen Da solt der ander mensche den
dot verdriben an dem holz des heiligen cruges
Die ander sacht der erste mensche was gemacht
uf vneiner erden, der ander mensche von einer
reinen mecht Die dritt sacht als der erste men
sche sin hant ufbot zu dem verboten opf also
streckte got sin hant an das heilige cruce Die
vierte sacht als der erste mensche versucht die
süße des appfels also versucht ppus die bitter
keit der gallen an dem cruce Die funfft sacht
was das bare untodlich worden das was zyn
lich das got dotlich wurde Nach dieser rede
sprach ezeab der richter diese vppige wort sag
den dinen und siest mir gehorsame und büte din
opfer den apgoten Da entwort sant andreas
und sprach Ich offer dem almechtigen got allen

tag eyn vnbemastet leublin Das von allen menschen
 ey mag gemiget werden vnd doch eyngig vnd ganz
 blibet. Egeas fragt wie das geschehe sant andreas
 sprach das er wurde sin iunger so ebolt er es me
 lassen ebissen da sprach egeas ich zelvunge dich
 mit pin das du mir es ebdest sagen, bon zorn
 hief er me in einen fester beslossen. Des andern
 tages wart er vor gericht gefurt. Egeas riet yme
 aber das er den abgottens in offer bote, det er des
 mit so wolt er me an das creuz henden das er so
 pree hatte gelobt. Da antwort yme sant andreas
 vnd sprach zu der groesten pin die du machst er
 dencken zu der bin ich bereyt wan ye groester pin
 ich bmb den namen myns herren lyden ye genemer
 ich yme bin da gebot der richter das einer vnd
 zbenzig manden heiligen sant andrees fliegen
 vnd me mit henden vnd mit fussen an das creuz
 binden das sin martel dester lenger lerte. Da
 fructe man me zu dem creuz, da folgte me nach
 ein groese schare des soldes die riefen mit luter
 styme das vnschuldig blut dich gerechten menschen
 vnt verdampft one sache, da bat sant andreas
 das sold das sie sin martel mit hinderten vnd da
 sant andrees das creuz ferre an sach da grufte
 er das creuz vnd sprach Begrufet sijn creuz.
 Wan du von dem lichnam vnser herren gemiget
 bist vnd von sinen gelidern als von narigarten
 geriet/ ee got an dich gestiegen was da hettestu
 liphlich forcht mi hastu himelliche liebe, dauon so
 komen ich sozer bnd frolich zu dir, also das du auch
 mit freuden empfahest mit mir ich ein iung
 bin des meister der an die gehangen ist wan ich
 allezeit dich lieb gehabt han vnd han begert das
 ich dich solt empfangen, o du gottes creuz du
 hast vonden gelidern vnser herren schoner ge
 zierde empfangen ich han dir lange begert ich
 han dich flüssiglich lieb gehabt one vnderlaß

han ich dich gesucht vnd mit begirigen hertzen han
ich dich funden bereyt / myne mich von dem men-
schen vnd antwort mich mynem meyster wider.
Das er mich von dir empfach der mich durch dich
hat erloset Da sant andres diß gesprach da zoge
er uf sine cleide vnd gab den die den die me-
reutigen solten also hiengen sie me an das creuz
Dar an lebte er zween tag vnd prediget vff him-
dert menschen die da by me waren Da trau-
bet das folcke ego den dot / das er den gere-
chten menschen zu solt her p m hatt verdampt
Danahere er gab dem creuz das er me wider vñ
dem creuz wolt nemen / da das sant andres sach
da sprach er eyra Warum bistu her zu uns come
hastu kulben vnd begerst gnade die soltu finden
Bistu aber komen das du mich von dem creuz wol-
lest nemen so wisse das ich lebendig von diesem
creuz mit lan komen wan ich sehen mynen konig
Der myn wartet da sie yne wolt von dem creuz
nemen Da mochten sie yne mit genahen vnd je-
arme wurden me zuhant lane Da nu sant an-
dres sach das das folcke me wolt von dem creuz
nemen da sprach er diß gebedt als vnt sant Augu-
stinus schreibet in dem buchlin von dem kulben Ge-
heh bit dich das du mich mit lafist lebendig von
diesem creuz komen Es ist zyt das du empfahest
der erden mynen lip / wan ich han me solange
getragen vnd han sin solange gehutet mit gros-
sen prigen vnd arbeyt das ich nu beger erloset wer-
den von dir vnd begerere das ich beraubet werd
diß pberren cleides wan ich betracht wie gar-
pberre es mir ist gelbesen zu tragen / wie wider
spemig zu zemen / wie tranck zu pisen / wie fro-
lich in dir mit zu wonen / her du leibst wie dich
der lip mich begeret zu ziehen von der sussheit
gotlicher betrachtung / wie dich er mich vñ der

suße der vulbe hat gezogen ~~wie er mich~~ wie die er
 mir großen smerzen han an getan lieber her in
 sich an das ich diese anfechtunge solange han wider
 standen und die mit dimer hilff han überbunden
 und empfilich mir dis arbeit mit furbas **E**mpfilich
 dem lip dem den er mit bekomet die me doch be
 halte biß das er ^{den}son sinner arbeit empfahe **E**mp
 filich me der er den das ich furbas mit dorff rauch
 en und das ich lydelich moege zu dem bronnen der
 ewigen freuden mit ernstlichem fliß one alles
 wider ziehen kome / **D**a sant andres dis gebete
 alles vollenbracht **D**a erschein von dem himel ein licht
Des sthym umb gab den heiligen sant andres off zyt
 einer halben stunden das me kon mensche gesehen
 mocht **E**nd da dis **D**licht verstant da gab er sine
 geist uff zu himel **D**a kame maximilla des richters
 frauwe und nam den lichnam und begreub den lob
 lich und edlich **D**ye zwißchen **D**a ergas der richter
 wolt heim gem da verheulete got das er vunde
 bosen geist wart besessen und off der strafen vor al
 len den luten sin ple von den bosen geisten ward ge
 zucket also bleib er dot **E**yn groß zeichen ge
 schach **E**s was ein bishoff der sint ein gottliche geist
 liche leben vil zyt **D**underlich hett er lieb sant andres
 vor andern heiligen **A**lso was er anfang **D**a sprach
 er zu lobepund dem heiligen sant andreas **D**is hakte
 der bose geist und leyt an wie er diese bishoff sch
 edlich becrüege das er sine andacht verlore und
 erzeugte sich in einer frauwen gestalt in dem palast
 des bishoffs und begert das der bishoff sie ze bicht
 horte der bishoff embott ze das sie sinem penitencier
 bichte dem er sollen gelibalt uber sie gebe **S**ie embot
 me wider das sie keinem menschen ze heymlichkeit
 wolt lasen wisen dan allem den bishoff **A**lso uber
 want sie den bishoff das er sie zu me hiez komen
Da sie vor me kame **D**a sprach sie her ich bist dich

got

men
 über
 die
 zoge
 me
 emp
 filim
 trau
 ge
 wip
 der
 es
 6
 inden
 ug
 ion
 kong
 me
 und
 ce
 Aug
 von
 pf
 ange
 t
 sit
 über
 gae
 m
 e
 e
 die
 est
 v
 der

Das du mir quedig siest Wan ich bin von Kind uff gar
zeitlich erzogen als ye wol schaulben moget und
bin von koniglichem geslecht geboren und bin in bil-
germs wise darumb her zu uch komen eywig Wan
myn vatter ist ein mechtigere konig und wolt mich
geben einem groffen fursten zu der ee das was
mir wider Wan ich myn kuzheit cristo elbighche
gelobt han und darumb entdeyck ich das ich zu
lyplicher ee mit mocht gegeben werden da ward
ich gezwungen das ich mynes vater willen must
tun oder groff pin darumb empfangen darumb so
bin ich heimlich entvunden und begert me in
dem ellend zu leben dan ich mynem gemahel triu-
we breche **S**ijt ich in han gehort das lop uber
heiligkeit so han ich ein zu flucht genommen vnder die
fytliche uber bestyrmunge da ich hoff zu finden
ein getruwe stat die gefellig di sij der heiligkeit
myns gotlichen schaulbens und da ich moge myden
die betrubnisse und die anfechtunge der Welt da
berwondert sich der byschoff das so groff myne
wort uf dem hertzen eines zarten menschen und
so schonen libes flussen und antwort ye mit einer
schiffmutigen styme und sprach **D**ieser solt sin
tochter und solt dich mit forchten Wan der durch
den du so kefftiglich dich und dinen hast versmacht
der wil die groff gnade geben in dieser zeit und
ubertreffende ee in dem elbigen leben **U**ber das
so biit ich gotes dienee die mich und alles das
myn das du die userkiesest ein stat zu einer wo-
nung und biit dich das du hit mit mir wollest
essen da vortwort sie und sprach lieber vater
mit erbit mich des uff das mit feyne beser-
ang Wan den sein dinet heiligkeit be mase **D**er
byschoff antwort ir und sprach **W**ie sollen mit eyn-
ig essen es sol der mynen wil bij und sin dar-
umb so enmag nieman kein boff dazzu gedent

Es kam die zyt das sie zu tische solten geyen. Der bysch
 off sprach sie gem yme und schaulbe die schönheit
 des antlitzes one biederlaß und verblondert me
 der großen schönheit die er da sach also ward dz
 hertz versect von der gesicht der augen der tü
 fel name des wares und meete sin schönheit mee
 dan vor und der byschoff vil nach in vntersche
 begirde gefallen was also das er sie gebetten
 wolt han das sie sinen willey hett getan. Da
 came ein pilgerin an die pforte und begeret mit
 großem klopfen und mit ruffen das man sie
 in ließ darman diesen pilgerin mit me wolt lassen
 darufft er so ungschmichlich das der byschoff
 die frauwe begirde fragen ob man den bylgerin
 solt in lassen. Da antwortet sie und sprach man
 solt sie ein stück frage für legen kan er darzu ein
 vollcomen antwort geben so ist er würdig das
 man sie in laß antwort aber er knorrenlich
 so ist er mit würdig das er vor dem byschoff come
 und gefiel me allen wol. Da worden sie zu ratte
 wer vnder me so wise were der diese frage solt
 us geben. Da sprach der byschoff vnder allen den
 die gegenwertig sint so erschaulbe ich niemant
 der so würdig si diese frage für zu legen als
 jr wan in bus alle uber treffent mit wiseheit
 vber rede darumb so solt jr die frage für legen.
 Da sprach sie. Sijt jr mir diß befolhen hant
 so fragent me. Was das groste wunder sij das
 got hat gewircket us einer hant wol erden. Sie
 zu antwort der bylgerin und sprach das wunder
 ist das biederheit der antlitz aller menschen
 das vber mit kan finden der antlitz gleich ist one
 alle vnderheit die antwort lobten sie alle und
 sprachen diß ist ein gute und ware antwort zu
 dieser frage. Da sprach sie vore solten yme ein

ander frage die selber si fuerlegen / so erkennen
Wie wifheit dexter me **W**und si diß die frage.
Wo die erde hoher si dan der hymel. **D**a antwort
der bylgerin **G**ud sprach **I**n dem firen hymel
Wan da ist godes lichname der hoher ist **W**ann
alle hymel **W**und doch ist von erden als aller
menschen lip da ist die erde hoher dan der hy
mel. **D**ise antwort lobten sie alle **W**und verwon
derten sich der wifheit. **D**a sprach die frauwe
In der dritten fragen mogen wir erkennen **W**ie
si wifheit **W**an die frage sel si die selberste **W**id
die berborgerin **E**ntschufet er dan die frage so
ist erkundig das man sie lasz gen vor den tische
des byschoffs / fragent sie wie hoch es si von
dem hymel **Z**u der erden. **D**a antwort der bylgerin
dem botten **D**er ^{me} ~~me~~ diß frage alle hatt si **W** ge
tragen **W**und sprach **S**ang hin zu dem der dich
zu mir hat gesend mit dieser frage **W**und lasz
die antworten uff die frage **W**an er hat die hohe
gemessen als der bosc geist der sich in der gestalt
eyner frauwen hat zu dem byschoff gesatzt
von den worten ersacht der knecht **W**und gieng
und seyt diese mere vor in allen **D**a worden
sie nyder geslagen von groffen schrecken **W**und da
verstant der bosc geist von **I**me **W**und da der
bischoff zu me selber came **D**a strafte er sich bit
terlichen **G**ud **B**ut gnade uber sin sünde **W**und
sant sinen knecht das er den bylgerin zu me solt
fuehen **D**as was der bylgerin versbonden **Z**u
diesem zeichen hiez der byschoff das solt same
und leyt me für die sach **W**ie es me ergangen
was **G**ud gebott dem solt das sie mit fasten
und mit beten bys in herden an rufften **D**as
er me gebe zu wiffen **W**er der bylgerin were
gelbesen **D**er me so vor groffen sünden hett be

Güte In der selben nacht ward dem byschoffe geoffen
 bart das sant andreas sich me zu hilffe in ein
 bilyze ins ewige hett erzeugte Da begunde der
 byschoff sant andreas in groffen eren haben dem er
 vor ye vnd ye hett gedienet. **¶** Es was ein heid
 uber ein stat der hielt einen acker mit gelbalt
 von dem gute sant andreas da fielen er in ein
 groffen siechtagen vmb diese sinde. Da bat er den
 byschoff das er sant andreas vor me bete er
 wolt me sinen acker wider geben das det der
 byschoff. Der heid wart gesund. Doch lieh er mit
 abe er neme das gute des heiligen sant andreas
 wider. Da gab sich der byschoff wider an sine ge-
 bete vnd lesset die ampeln die in der kirchen
 waren vnd sprach es en sol feynlicht in der kirch
 en brennen es sij dan das got sich an sine fiand
 reche das der kirchen wider werd das ye. Da
 fielen der heid vnder in ein groffen siechtagen da
 umbott er dem byschoff das er vor me bette
 er wolt me sinen acker vnd einen andid also gut
 wider geben da sprach der byschoff Ich han ein
 male got gebeten vmb dich vnd bin erhört ich
 bist mit mee vor dich. Der heid hieß sich zu dem
 byschoff tragen vnd zelang me das er in die
 kirche gieng vnd vor me bette da der byschoff
 in die kirche gieng da sprach der heid des gehen
 todes vnd ward der acker der kirchen wider.

Von Sant Barbaren der heiligen Jungfrawen leben.

In den ziten des kaysers maximian da was
 ein man des man was geheissen dyostorub
 zu male ridge. Der selbe bette an die ap-
 gotte vnd hatt ein euige tochter Barbara ge-
 nant vnd ye vater lieh machen einen hohen
 thuren vnd besloß die maget dar in vff das

sie mit Eburde gesehen von den luten/ umb ye grofe
schönheit/ End uff ein zyt Was Barbara uff steigen
in dem thuren vnd sach die apgoter die ye vater
ambette vnd spülbet den in re antliche vnd sprach
Die werden uch gleich die uch hand gemacht vnd
alle die die in uch glaubent vnd als der Was
Wider heym komen von den landen da er hin Was
geballtet End hort Wie sintochter Was cristen
Wordey da Ward er zornig vnd nam sin selbst
vnd Wolt sie toten da bat Barbara zu got vnd
da det sich der fels uff vnd empfienng die maget
vnd selben huten huten der schaffe off dem berg
die sahen wie sant Barbara floch in den fels
da lieff re der vater alles nach vnd kam zu
den huten vnd fragte sie ob sie yt gesehen hette
wa barbaran hin geflohen were/ da sprach der
ein er hette ye mit gesehen vnd sbür der ein eyde
Der ander der zeigte sie mit den fingeren/ dem
verflüchte die heilige maget vnd die schaffe
des selben huten Warden zu heischrecken/ dar
nach name der vater sant Barbara uf dem fels
vnd slug vnd geselt sie seze vnd zoch sie mit
wan harte von dem berge vnd besloß sie in ein
zelle vnd gieng zu dem bischoff das er sie pün
get da das der bischoff hort da ließ er sie sine
in bringen da gieng ye vater mit therenas vnd
trieb sie uf mit einem blossen selbst vnd gab sie
dem bischoff vnd der besbüte sie bij der krafft
der apgotter das sie sie solten ygroßlichen pün
gen vnd da saß der bischoff zu gericht vnd sach
re grof schönheit vnd sprach zu ye schön dir selbes
vnd offer den goten anders uch elil dich selber
hoch pünngen antlberet sant Barbara uch han
zu offeren allein mynem herden ihu xpo der himel
vnd ertuch geschaffen hat wan der profett hat
gesprochen/ din apgot habent münde vnd mogen

mit gereden und haben augen und moegen mit ge-
 sehen. **D**a ward der Bisthoff zornig und hieß-
 sie ziehen und von lip slahen mit ochsen adern
 als das aller ye lip ward bespreyt mit blut
Darnach sloß sie der Bisthoff wider in einen
 kercker **bis** das er gedecht. **W**as pin er ye wolt
 an tün und zu der mitter nacht. **D**a erschien
 ye unser lieber hed und sprach **B**arbara habe
 ein gut getruben wän du groß freude überst-
 gan in hymel und off erden von dimer mactel
 wegen und als es tag ward. **D**a ließ sie der
 Bisthoff holen und sach sie an das die pin an ye
 nit verfangen ward. **U**nd sprach zu ye wie gne
 dig sint die din got und hant dich lieb wän
 sie din wonden geheilet haben. **D**a antwort bar-
 bara und sprach wän din gott sin die gleich und
 sint taub und blut und moegen sich mit helpe
 gen wie mochten sie mir dan gehelffen. **D**a wart
 der Bisthoff zornig und hieß oley und bryhende
 sackel an von lip legen und mit eym hammer uff
 ye haupt slahen. **D**a sach sie uff in den hymel und
 sprach du erbenner aller herzen ihus xpus mit
 verlaß mich wän ich durch dich diese pin gedul-
 tiglichen han gelytten. **D**a hieß der Bisthoff ye
 die brust abspinden und als sie ye lachen abe-
 geschnitten. **D**a sach sie in den hymel und sprach hed
 ihesu criste mit laß mich von die gescheiden über-
 den. **D**arnach hieß sie der Bisthoff abe uff ziehen
 und greifen als sie gegeselt ward. **D**u sach sie
 aber uff gen hymel und sprach hed und got
 du bist der der die hymel off tut und sie be-
 decket mit den wolcken. **B**is mon bestreumet
 und myn helffet und bedeckt die bloßheit myn
 libes das er nit werd gesehen von den bösen mä-
 nen und da sie diese wort hatt gesprochen da
 sprachte ye unser hed einen engel. **D**er bedeckt
 sie mit einer luffen stelen. **D**arnach furten sie

Die ritter zu dem bischoff / da gebott er das man
ein sberet durch sie solt stoffen / Da ward der
bater zornig und namme sie von dem bischoff.
und fructe sie uff einen berg / da bat die heilige
magnet barbara und sprach / her du bist der
himmel und ortuch und alle elementen hat ge
schaffen und bndertung sint / her ihesu criste ge
bete mich dieser bette und verlich du mich diene
ein gnade und lere mich in noten anruft in
deinem namen das du mit wollet gedencken
je sinder an dem tage des jüngsten gerichtes
und wollest mich verzeihen / her du lere mich wol
das der fleisch sint und als sant barbara diese
wort sprach da kam ein stime von hymel.
und sprach **Mir** und als diese wort gescha
hen da kam barbara an die stat / also vor gespro
chen ist und da nam jr martel ein ende und
wart entheipt von irem bater und als der bat
hingang von dem berg / da fiel ein furer von dem
himmel und bebrant sie / also das man da mit
enfant ein gestüppe sint lichnam und heilig ein
mangenant **valentinus** der nam den heiligen
lip barbare und bestate den zu der erden mit
großen eren und ward gemartelt vnder dem
kaiser **maximianus augustus** genant id.

**Von sant nicolaus dem heiligen bischoff
und von der uflegung seines namen
nicolaus**

Nicolaus ist als vil gesprochen als ein vber
winder des foldes / oder der welt / das
ist der ontugent die da weltlich sint / oder
das er das fold hat gderet mit seine leben
wone sie die ontugent solten vermeiden und vber
winder / oder **nicolaus** ist auch gesprochen als
ein loblicher vberwinder von seinem leben hant

Handwritten marginal notes in a cursive script, possibly a continuation of the text or commentary, located on the left side of the page.

Handwritten marginal notes on the right side of the page, partially visible from the adjacent page.

Und geschriben die leser von der stat Argolud in den
 lande in kriechen **EPIPHANIUS**

Ephanius was ein reicher burger in der stat
 zu patzere, der hett ein frau die hieß Johana
 die gemocht lebten gottliche mit ein ander
 danon verleyche yne vnser hede ein kindlein das
 ward geheizen mycolaus dis kind ward yne von
 gotes gnaden gegeben in wey blubbenden jugent
 darnach lebten sie kuschlich in gotlicher liebe. Dis
 kindlein sant mycolaus des ersten tays da man es
 baden solt da stund es uff recht in den bade. End
 da frug got an yne sin gnade zu geben. Das dis
 kind in siner kuschheit erzengt wan es an der mit
 woche und an dem freitag mit me dan ein male
 singen wolt die bruste siner mutter. Dis kind kam
 uff die zyt siner verstantnisse und sach sich so
 der geselschaft aller verlasenheit und suchte
 die kirchen mit andacht und was er da geluse so
 der haligen geschreift das er kind verstan das be
 hielt er mit ernst in siner synen. Nach dem tode sine
 vateres und siner mutter begund er betrachteten wie
 er den grossen reichume solt in gotes lob und ere
 bezieren. In der zyt was einer siner nachgebirey
 edel von geburt und gar arme an dem gute der
 hatt drey tochter die waren Jungfraulbey. Die wolt
 er bimb die liplich narunge hangen in die offen
 sinde der welt. Das sie liplich verfallen solten vmb
 das zytlich gut. Das sin notdurst danon gebessert
 wurde. Dis wolt verkommen der lieb heilig sant
 mycolaus und band einen klumpen gold in ein tuch
 und warff das golt des nachtes in des armen e
 delmans huse zu ein fenster in vil heimlich.
 Des morgens sant der edelman das stuck goldes
 und lobet got. Und beriet damit die elste tochter
 mit lange zyt darnach begreng sant mycolaus. Ein
 glich weret mit siner gute. Ich dreyen man. Da
 das gut zu dem andern male dieser mensche in sine

huse fant da begunde er grofliche got loben vnd
wolt firbas wachen uff das er befunde wer der
gotes diener were der siner armit also zu hilff
keme darnach kirchlich wolt sant nicolaus aber
eyn sauck goldes werffen zebornet als grof als vor
da erlucht der man vnd folgte nach dem lieben
heiligen sant nicolaus vnd sprach sant stille vnd
mit enfluch vnd laf mich din antlig sehen vnd
nahet jme vnd erkant das es sant nicolaus waz
da merget er sich nyder vnd wolt kuschey die fuß
santi nicolay das wercet der heilig sant nicolaus
vnd erbott jme das er dis geschicht von jme mit
solt melden so lange er lepte. In der zyt kamen
zu samen vil bischoff das sie wolten welen einen
bischoff der stat mirra vnder den wab ein bisch-
off grofes gelbaltes an des ortel stund das usz
erwelen der andern der ermant die andir das
sie mit fasten vnd mit beten begerten von got
das er sie wesse das sie einen erudigen bisch-
off erbeten. In derselben nacht kame ein styme zu
dem obersten bischoff vnd sprach du solt zu metten
zyt die turen der kirchen behuten vnd den ersten
menschen der zu der kirchen komet des name auch
nicolaus sij den solt du zu eyn bischoff welen dis
det er den andir bischoffen kint vnd beschmit andacht
ye gebett sprechen vnd leyt sich vor die kirche
turre vnd wart. Aber der erkomene were der
von got erkant aber zu eyn bischoff es geschach vo
gotes willen zu metten zyt das sant nicolaus vor
kame die andir menschen zu der kirchen da er greiff
jme der bischoff vnd sprach wie ist din name du
antwort er ich bin genant nicolaus ein diener ab
wiler heilicheit da namen sie jme vnd fructen jme
in die kirche vnder sinen wille vnd setzten jme
uff den saule der kirche doch blieb er in siner
demütigen eyfelerkeit vnd in flüssigen gelect

nypnigunge sines libes in demutikeit gen allen menschen
 en te was seufft mutige in gotlicher ermanunge
 strengere in guter schaffunge. Don sant nicolae
 sen die das ein mal off den mere furen lute die
 hatten gehort von der heilikeit sant nicolaus die
 kamen in grofz not da ruffen sie mit wänenden au-
 gen und sprachen sante nicolae du gotes diener die
 bitten dich sy es ware das man von dir seyt solaf
 uns besynden dine hilffe und hilff uns uff dieser not
 zu derselben sünde erstehen me cymen in der gleich-
 nisse sant nicolaus und sprach ye ruffent mir nicht
 hie und sieng an und halff me mit den rüden
 und seylen und schick ward das mere gestillet
 Also schick sie zu dem lande kamen da grengen
 sie zu der ersten kirchen des heiligen santi nicolay
 da erkanten sie von dem bilde das me erschienen
 was off den mere das es sant nicolaus was und
 lobten got und den lieben heiligen sant nicolaus mit
 des hilff sie erloset wurden uff den mere da lerte
 ser sie das sie allein got lobten vomb sin barmhertz-
 ickheit wän er sie alleyn erloste hette von siner ge-
 walt hie nach so wart ein grofz hingee in allen
 dem lande da sant nicolaus byschoff was spaz ge-
 bracht den luten off dieselben zeit wart geset dem
 heiligen sant nicolaus das vil schiff wol geladen
 mit korn an das lande sine byschtimis weeren komen
 da greng der heilig sant nicolaus zu den schiffen
 und bat die schiff lute das sie ime von quaden
 usser ighichen schiff wolten geben uff hundert viertel
 korn zu trost dem volcke das so grofzen hungere lute
 da antworteten die schiff lute und sprachen gnedi-
 ger vater disz getoreen wir mit tim wän wir mus-
 sen disz korn vorder gemessen antworteten zu alexan-
 dria in die stat des kaysers da sprach sant nicolaus
 diint das volck bist und sint secher vol schaffe
 es das ye keinen gebrechen empfindent an ullen
 korn gen des kaysers korn messer Die schiff lute

erfulden sin gebott und da sie kamen gen alexan-
dria da gelberten bollidlich mit irem korn da
lobten sie got und den heiligen sant nicolau
und seyten offenerlich das ewonder das da gesche-
hen was / hie zebeyden teilt sant nicolau das
korn under das foldt und erbarb umb got das
von diesem ewenig korn das gang laut zebey
ganze jare gepisset wart In dem selben lande
waren einfeltige lute die nach der alten ge-
wontheit die apgot anbeten sonderlich nach
der gewontheit der heiden so erten sie einen baum
der was von den heiden gewiligt in ein ab-
gotes ere der was gewachsen dyana diese bose
gewontheit vertreyb genzlich sant nicolau
und gebott den baum ab zu hawben dis was
dem bosen geist leyt das sin dienst wart In
saxen und wolte sich wechlen an den heiligen sant
nicolau und macht oley das heisset anmyco-
dion das ist der tufel formiert sich in einen frau-
wen schin und begreut eym schiffen mit luten
uff dem meere die wolten fahren In sant nicolau
und sprach zu me Ich begeren zu sant nicolau
zufahren des ich doch ^{mit} me mag pellenbringen dar-
umb so bitte ich dich das du me dis oley tragent
in sine kirche und mir zu ewer gedechtnisse die
ewende sinis huffs hie mit bestreuent darnach
verstand die frauwe zu der selben stund sa-
hen sie komen ein ander schiffen mit erben
luten under den sahen sie einen der was gar
gleich dem heiligen sant nicolau der sprach zu
me sagent mir was hat die frauwe mit dich
gerett oder was hat sie dich gegeben du seyten
sie me die geschicht genzlich Da sprach der
selbe man wissent das die frauwe ist gelbe-
ren der bose geist abgott im dyana das ist
die

* dyakon das ist so
+ krefftig das es
an stein und in
wasser weynet
wider die natur

Das verbar elbiffent so elbessent das oley in das
 wasser, da elbessent sie das oley in das meer da
 begunde das meer brünen stercklich und elbert
 das fuere lange zyt in dem meer, fuerebas fürey
 die bisz das sie kamen zu sant niclaus, da sie me
 sahen da sprachten sie werlich du bist der der aus
 dem des tufel list erlost hat. Und derselben
 zyt was ein folck das elolt vnder standen
 bey das romsche richte zu zebingen. Da sant
der romsche kaiser der drey fürsten die elbaren genant
nepotianus cesar und apyllion die drey fürey
 uff dem meer wider das ungehorsame folck.
 Von geschicht elborden sie von eynd elbynd ge
 borffen an das land des merces das elbar genant
 aderyanns zu dem gung sant niclaus und lude
 sie zu sinen tisch und bat sie das sie sin folck
 strafften vmb den raub den sie nemen in dem
 lande. Zu dem zytten so man den jar macht
 ple haben, in dem dinger da sant niclaus betruert
 was mit diesen geyten da elbart der richter sin
 landes mit gelt ubelbunden das er solt drey vn
 schuldig ritter entheipten vone schiere ditz sant
 niclaus befant da bat er die geyte das sie mit
 yme fürey an die stat daz man die ritter ple
 entheipten da sie quamen dahin da bunden sie
 die ritter kmen, und ye angen beschendet und
 das elbert in der hant des henderuff gehet
Sant niclaus siel getrostlich an den hender
 und nam yme das elbert uff der hant und entle
 diget die ritter und siert sie mit yme vnd ging
 zu dem pallast des richters und stieß die sloss
 mit gelbalt uff da lieff yme der richter enge
 gen vnd graufft yme das verfmacht sant niclaus
 und sprach vndu siand gotes, du bresther der ge
 sezt wie freid bistu das du myn antlige mit
 solicher bosheit ple an schaulben da er yme lange
 also selber lich gestrafft. Da baten die drey fürste

Des Keyser vor dem richter das sie meint willen be-
gnade das geschach Die furesten namen Melchior
Caspar und Balthasar die ubelbunden sie gar
schier in grofem strit davon worden sie von dem
Keyser mit grofzer eren empfangen das vergunt
me meins tals des Keyseres gesinde und leyten
an mit den obersten rat geben des Keyseres das er
sie solt vermelden dem Keyser wie sie von den Key-
serlichen gelbalt ubel und schande hetten gesprochen
Da diß dem Keyser sin kame da hieß er die drei fure-
sten von zorn in eyner kerker schießen und gebott
dabman sie des selben nachtes solt dotten da sie das
befonden da erstrecken sie und erzitterten je gely-
der und worden betrubet von herzen da gedacht
sieh der ein nepotianus genant das sant Melchior
die drei unschuldigen hett erledet da er by was
gelesen und ersant die andern das sie sant My-
chael umbgnade und hilff beten des selben nachtes
erscheyn sant Melchior dem Keyser Constantino und
sprach Balthasar hastu diese drei furesten gefangen und
hast sie one sacht in der kerker verdampt Stant schier uff
und gebüt das man sie schier uff der gefengnisse
laf. Diß er das mit so wuß das ich got biß das er dich
laf werden in eym strit das du werden ein spise
den tierren Da sprach der Keyser wer bistu das
du so hohe wort getrest redet laude mich in myne
pallast da antwort sant Melchior und sprach Ich
bin Melchior ein byschoff zu mirra in der stat Dem
obersten rath des Keyseres der diese furesten ver-
rath hatt dem erscheyn auch sant Melchior des selben
nachtes und sprach Du verdornen mensche one syme
und gedent Balthasar gebe du dines gunst das die
unschuldigen worden in der kerker verdampt gang
hin schier und hilff das sie ledig werden oder din
lip wort kol bereue und din huse wird zur strot
Da sprach er wer bistu der bus so groflich trau bet
Da sprach sant Melchior Ich bin Melchior ein byschoff

zu mirra **E**s geschach des morgens das der kaysere
 und dieser sin obester rath zu samen kamen und
 einer dem anderen sinen traume sagt, da sauten sie
 sthree nach den gefangen, da sie vor den kaysere ka-
 mien, da sprach er zu me was zeuberij künent ye
 das wir mit treuinen betrogen eberden, da ant-
 wortten sie und sprachen Sie eulberen mit zeu-
 beren noch hetten den dot auch mit ver schuldert
 da sprach der kaysere **A**rkement ye emey meynth-
 ey, der nicolaus ist geheizen da sie den namen
 hoerten da huben sie ye hende uff zu hymel und
 batten got das er sie durch die ere des heiligen
 sant niclaus eolt erlosen von dem dot und sey-
 ten dem kaysere das leben und die ewonde sant
 niclaus, **D**a sprach der kaysere gent him und lobent
 got der icht hat erlost umb das gebete sant ny-
 claus und icht bist noch das ye sant niclaus von
 mynen deynoten etwas beymert und me bittent
 das er fuerbas so stberlich mit entraulbe und vor
 mich und myn her schafft got bist, **E**uzliche hie
 nach kamen die dreij zu sant niclaus und fielen
 nyder zu sinen fussen und sprachen werlich du
 bist gotes diener und ein sonderlicher liebhaber
 cristi, und seyten me ye geschicht, da hub er uff
 sine hende und lobet got grofliche und lerte sie in
 tugenden leben und saute sie eunder in ye lande
Zu der zyt als me busse hede von dieser welt zu
 me in die ewige freude wolt nemen da sach der
 heilige sant niclaus die engel gotes zu me fliey-
 en da fieng er an und bett den psalmen in te dne
 sperant bis an den berf, **I**mmanus tuas dne
 comedo spm meo re das spricht zu tutsch herre
 in dm hende befde icht mynen geist und damit
 schied sant niclaus von dieser welt, **D**is ge-
 schach da man zalt nach gotes gebuert. cc. und
 xxxij. Jare da ebart er liegraben in emey
 maemel stein, da flos zu dem heupt ein bronne
 mit aley und zu den fussen ein bron mit wasser

Und noch hüt diß tages fluszet uf sinem lictname
oley das yt gesimt **W**ider alle frechttagen // **N**ach
sant myclaus wart ein vil seliger man bischoff
in der selben stat, der doch vertriben ward so
haz Guld da er uf der stat kam da verpünd das
oley und flos mit mee. **D**a er aber wider zu der
stat wart gecuffen da flos das oley wider als
vor. **S**ie nach uber bil zyt von verlige wart
die stat mirreazustoret von dem folck die da
haiszen tuelken. **U**nd da sie das grab sant my
claus off daten da sahen sie sin geben selbe.
in oley das namen sie und fucten es mit gros
sen eken in die stat par in nach godes geburt
tusent und lxxxvij jare // **E**in cristen man
ghehent bumb einen juden vil gutes und da er
mit andern burgeren mocht han da swure er uff
sant myclaus altare das er yme das gute molt
wider geben so er erste mocht. **D**iese schuld sind
lange zyt, der jude forderet sin gut der cristen
sprach **E**r hette es yme vergolten, der jude zoch
es vor gericht, dem cristen wart eralt das er
swure ob er er yme hette vergolten, der cristen
nam einen holen stab und fult den vol goldes
und drug den mit yme zu gericht als ob er sich
daruff stüete und da er swuren salt, da gabe
er dem juden den stab zu halten, und swure das
er dem juden mee hett geben dan er salt, und
name sinen stab wider von dem juden. **D**a die
sere ungetreulke cristen salt heym gen da entschuff
er uff der strassen da kame ein bagen der zue
brecht yme den stab als er an dem weg lag und
schuff und das golt uf den stab fielle, da diß ver
name der jude da ging da hin nach die
ungetreulkeit die yme der cristen hatt getan
da riete man dem juden das er den stab mit
dem gold neme da sprach der jude das entim

1/10 und herpuch
den man

Wt es

ich mit es sij dan das diese cristen von der gnaden
 des haligen sant niclaus vnder lebendig werde
 so wil ich mich teuffen lassen und ewil gienbig
 werden da stunde er uff und lebte da ließe
 sich der jude tauffen und siert fort ein gut se-
 lig leben. **¶** Es was ein jude der hoert sagen
 von den grossen ewonder die der heylig sant
 niclaus wunelte darumb hiez er ym mach
 ein sant niclaus bilde eyne. **¶** Und sagte das me
 sine huse und befele dem bilde alles sin gut
 so er ferrenser lande siere. **¶** Und sprach **¶** Sant
 niclaus alle myn gut befele ich die in dine
 hute behutest mir das. **¶** Ewil ich riehe es
 an die so grosslich das es dich ewil behuteren
¶ Eyns tages siere der jude uff und hiez sant
 niclaus wol huten vnder des kuchen die-
 dieb und staley dem jude alles sin gute
 ewil alle in luffen sie das bilde sey. **¶** Da der
 jude ewilder zu huse came und sach ewil er
 heraubt ewil alles sin gutes. **¶** Da sprach er zu
 dem bilde heil niclaus ich han mich geset
 in myn huse. **¶** Das se mir myn gut behuten
 soltent vor den dieben in sagen mit ewil
 umb se mit den dieben ewiltent. **¶** Ich sag uch
 se soltent die pine armen vor die diebe also
 wil ich myne schaden zu kumen an uch und
 wil mynen zorn mit streichen an uch erlösen
 mit dem zuchte der jude da bilde und pluge
 das mit geizlich grosslich. **¶** Eyn gross ewonder
 die dieb talten der jude gute vnder sich
¶ Sant niclaus ersagen me in der gestalt als
 er die streiche lebendig von den jude hett
 empfangen. **¶** Und sprach zu me behent wie
 selberlich ich vor uch gezeilt und geslagen
 bin und ewil bil ich gelitten habe. **¶** Behent
 wie myn lobe vor uch lidet wie rot er ist
 von blut. **¶** Darumb so gent seher und gebent

vander alles das ir genomen hant ander got rüchet
an irch vnd werden alle erhangen da fragten
sie me aber er aber da antwort er vnd sprach Ich
bin mylaus dem der Jude so groß pin an hat
getan vmb sin gut das ir me hant genomen die
dieb grengen von strecken zu dem juden vnd sey-
ten me das zeichen vnd gaben dem juden sin
gut ander. **D**a seyt me der Jude vone er das bild
hett gehandelt, also worden die dieb selig vnd
der Jude creyten von den gnaden des heiligen sat
Mylaus. **E**yn ander der erte die hochzeit des
heiligen sant Mylaus großlich durch sin son-
wille den er in schul hett gesetzt. **E**yns mals
hett dieser man vil priester geladen in sant my-
laus vnderer bund macht den ein groß wirtsch-
afft vnder der kuchen der bose geist in der gleich-
nisz eines bylgerins vnd bat das almisen der
vater gebot dem sone das er schick dem bylgerin
die almisen gebe der sone was gehorsame er
enfant des bylgerins nit an der tuer. **E**r lieff yme
nach an ein wege schide, der tufol begreiff den
sone vnd dot me da das vone name der vater
er nam den lichnam vnd leit me an ein bette
von großer betrubnisse er lut schrey lieber sone
son vone ist die gyttheen vnd sprach her sant my-
laus ist das der lone vmb die groß ere die ich
dir gethan hab. **S**olicher wort sprach er bil von
der des dot der knabe sin augen uff als ob er were
uff dem schlaff er bacht vnd stand uff vnd lepte
Es was ein richter heid der bat sant mylaus das
er me ein kint besthet das wolt er fueren in
sin kuchen vnd wolt me opfferen einen gulden napff
sant mylaus besthet me ein kindlin das nam
zu an den jaren den napff hieß er machen der
napff gefiel me so wol das er me in selber be-
hielt vnd lieff einen andin machen als gut

als der erst / Und fure mit dem sone und dem napff
 uff das mere und wolt sin hant fure zu sant my-
 claus / Der vater gebott sinem sone das er ime napf-
 fer salt schopffen mit dem napff. der da bon erste
 gemacht was da sielic das hant mit dem napff
 in das mere und bedarb da ward dieser heere
 gar schlecht betrubet / er leyset aber doch sine
 gelipte und kam zu sant myclaus und opffert den
 andern napff off den altare / da er ime also uff den
 altare gesagt da wart er gelborffen von dem al-
 tare das er zu der erden sielic / da hie er ime uff
 und sagt ime elidder uff den altare und wolt da-
 her sine sone da ward er noch fure von dem
 altare gelborffen. **D**is sondereten sich die lute groß-
 lich in dem da sahen sie das sint komey mit dem
 napff das in das mere was gefallen / und seyt
 wie der heilige sant myclaus es uff enthalten gett
 in dem mere / **D**is seculbet sich der vater und op-
 ffer da der erster napff zu dem altare id. **E**n
 vater man hatt einen sone von den quaden sant
 myclaus des name hie deodatus dieser man luetet
 ein capel in sant myclaus ere in sinem huse und
 beging sin hochzeit recht gar loblich / **D**is huse was
 gelegen by dem lande des volkes die da heissen
 agaren. Deodatus ward eyn tag gefangen
 von dem selben volke / und ward yem konig ge-
 geben zu eyn dienet. In dem nechsten jare darnach
 an sant myclaus tag stand der jungling deoda-
 tus vor dem konig von agarenore und hie ime
 einen napff vor und geducht an sin gefensnise
 und sine freind betrubnisse und der freud die
 der tag in sine vater hie geloblich uff dis
 hochzeit was. **D**a begunde er in ime selber suszen
 da zelang der konig der jungling das er ime
 must sagen was die sach were sine betrub-
 nisse. **D**a seyt er es ym / da sprach der konig

Im melaus schaff was er wolle du must hie bij uns
bliben zu der selben sünd quam ein grosser kint
vnd den jungling hie vor die tür der capellen
da sin freunde die hochzeit sant melaus begingen
vnd hett den napff des koniges in siner hant hie
von empfangen wie sin freunden in einer unsegllicher
grosser freude

Von Sant Lucia der heiligen Jungfrau vnd von der uflegung des name

Lucia ist gesprochen ein liecht von der gleich
nisse des liechtes davon spricht santus An
breus die natie des liechtes ist das in
synen anschaulben alle gnade sij uf geses
sen hat one unreinigkeit wan das liecht gyt sinen
schin durch die unreinen stett vnd blibet doch rein
es hat einen schlechten ufgang one bewine vnd get
einen langen weg one tractit Also was sant lucia
reine vnd kisthe one liplich bekehrte die got uf
ir lieb gem got one alle unreinigkeit des libes sie
hat ein schlech meynige gem got in irem leben sie
hat einen langen weg in dem sie ir zeit gienge one
verdrissen in iren guten werken davon heisset sie
lucia das ist ein weg des liechtes. **Enticia!**

Enticia was ein edel fraulbe in der stat Syra
cusaria die hatt ein tochter die was lucia ge
nant diese lucia hort von sant agatha sage
wie ir heiliger name were geeret durch das lant
cecher da begert sie mit ir muter Enticia die da
den sechztagen des blutes vierzere hett erlytten
zu konen zu dem geabe der heiligen sant agatha
die muter folgte der tochter vnd kame mit ir in die
kiche da sant agatha begraben lag von geschicht
hort sant lucia das ein priester in der messen
las das ewangelium als unser hed ein fraulbe vo
dem sechztagen gesint hett gemacht den ir mut

teglichen leyd. Da sprach sant Lucia zu jr muter glau
 bestu das man da lyet so glaube auch das sant A
 gatha dem gegenwertig ist durch des billen sie
 die maetel hat gelytten. Wan ist es das du jr grab
 beruest mit gangen glauben so wissest das du ge
 sint wredest. Da das solch alles uf der kirchen kam
 und sant Lucia mit jr muter by dem grabe knyeten
 mit andacht. Da ent schlief sant Lucia und sach sat
Agathen mit edeln stemen getronet stey mitten
 vnder den engeln und hort sie zu jr sprechen.
 Lucia myn andechtige swebster. Wannumb kuttstu noch
 vor dm muter die du selber zu hant macht ge
 sint gemacht. Nym ware dm muter ist. Durch
 dmey glauben ge sint worden. sant Lucia erbarst
 und sprach. zu jr muter. Was das du gesint
 bist worden. Nu bytt ich dich durch die von der
 du bist gesint worden. das du mir mit mee ne
 uer kenen gemahel und das gut das du mir wol
 test geby zu einem gemahel das gib mir durch
 got armen menschen. Da antwort die muter und
 sprach. liebe tochter er best mynes todes dar nach
 tu mit dem gut das du wilt. Da sprach Lucia
 muter was du nach dem tod gibest das dinstu dar
 vmb. Wan du es nit mit dir gesireyn macht. Sike
 die ebile du lebest so wert dir sin lone. Da sie nu liden
 der zu huse kamen da gaben sie teglich den arme
 yes guts als vil das sich jr erbe zale gericht myn
 deen. Diz nam lbar jr gemahel und fragte die
 muter wie das were. Da antwort sie zme und spich
 dm gemahel hat ein nuzer gut fondey das wolt sie
 zme zu lieb kauffen. dauon verkauften sie das erste
 gute. da wante er es were zytlich gut das sie wolt
 kouffen und halff jr das sie das jr verkauften. Da
 er nu sach das sie das gut den armen luten durch
 gots billen hatten geby. Da zoch er sie von zorn.
 vor den richter pastasium und clagte wider sie wie
 sie kauffen were und liden die gesetze des kaysers.
 leyt. Da hief sie den richter siren das sie den abgot
 ten opffer. Dem antwort sie und sprach. Ein opffer

j rone
 komet
 ellen
 ingen
 it hie
 fischer
 reau
 mme
 der glau
 bus dm
 ab in
 f gepf
 men
 och ren
 und get
 ut luda
 gpf uf
 ibes die
 ey die
 uf one
 asst sic
 a!
 r dra
 aa ge
 sa pge
 ab lant
 die da
 lytten
 agatha
 re in die
 gschicht
 effen
 bey so
 jr mut

Das got wolgefellest das ist die arme lute suchen und
me zu hilff komen in je notdorfft **S**ijt ich nu mit me
habe das ich me offer so offer ich mich me selber
Da sprach pastasius / **D**is wort soltu eyn torichten
reisten die gleich sagen du endarrest mir mit sa
gen eben ich halt der fuersten gebott **D**a sprach
sant lucia Behalt du dimer fuersten gebott so wyl
ich halten die gesetze myne heren ihesu cristi **D**a
sprach pastasius **D**u hast din erbe zale verzert
mit dem ruffian dauon redestu als ein offensin
derem **D**a sprach sant lucia Ich han myn gut an eyn
sicher stat geleyt und han nie empfunden kymen
schediger gemutes oder libes **D**a fragte sie pasta
sius **W**ar die schediger liben **D**a sprach lucia die
schediger des gemutes sint je die den menschen ra
dent **D**as sie ren schopffer verlassen sollen aber
die schediger des libes das sint die liplichen wol
lust den man nach folget mee dan der elbigen
freude **D**a sprach pastasius **D**u lueust dieser wort
gestelliger so ich die wuede die sprach geben **D**a ant
wort lucia Ich bin ein maget gotes der gesprochey
hat zu sinen mugen **S**o je stant vor den konigen
und vor den richteren so endorffent je mit gedent
en noch bedachten was oder wie je redent wan
je redent mit allem punder der geist ulbers batters
von hymel der redet in uch **D**a sprach pastasius **S**o
ist der heilig geist in dir **D**a antwort lucia **M**er
kustlich ledet der ist ein engel des heiligen geistes
Da sprach pastasius Ich heif dich sinen in den tem
pel der offer lip das du da din kuestheit verlueest
und die die gnade des heiligen geistes eingange
Da antwort lucia der lip wirt mit bemaset es si
dan das der wille sinen ginst dar zu gebe dauo
mussen mir myn reynheit mit gebalt wlasen
Doch enmachstu mir mynen willen mit gestel
gen **D**auon so wort mir ymegtlicher lone zaby
feltig geben **W**as beitestu **M**yn lip ist bereyt zu

aller p̄m nach d̄nem willen, da ruff pastafius
 bosen berlaſen büben, und gebot den, das sie ſat
 lucien ſalten furen an die ſtat da ſie alle in ma-
 nen gemeyn were das ſie in der d̄reymittel
 ſolt gepmigt werden, das man ſie dot fünde
 Da die bosen lute nach dem gebott, des richters
 ſant lucien abolten furen zu den offensunderin
 da beſwert der heilige geiſt die maget mit
 ſiner gnade, das ſie die maget mit mochten be-
 legen, da gebot pastafius das tuſent man zu
 grengen und je hende und fuß binden, die mocht-
 ten alle ſie mit bellegen, da hieß er zu den tuſent
 noch ochffen ziehen doch bleib die maget alle-
 vubelliglich. Da hieß pastafius zeuberer das
 ſie mit groen künſten mochten das ſie von d̄nen
 keme, das verſeng alles mit da ſprach pastafius
 was zeuberij iſt das, das tuſent man ein jingſean
 bey mit bellegen mogen, da antwort lucia diſ
 iſt kein zeuberij, es iſt godes gelbalt, wiſe d̄teſen
 noch tuſent zu den andern ſie mochten nicht
 mit bellegen. Da hieß pastafius die maget begre-
 ſen mit einer ſalben, das je zeuberij mit ſolt ver-
 ſahen doch mocht er ſie mit bellegen, do gebott er
 das man ein groſz ſider umb ſie einzünden ſolt.
 und hieß ſieden hoch huez, und oley und uff
 die maget greſen. Da ſprach lucia Ich han zilc
 gebeten mynne martel d̄rich den gläubigen
 die forcht abeneue der p̄m und den ungläubi-
 gen ein ſtyme der d̄d̄erſagunge. da des richters
 pastafius fünde ſahen ſin bedebniſſe wider die
 die maget die n̄men, da ein ſwert und ſieſſen
 das durch die l̄de der heiligen ſant lucien doch
 verlore ſie das geſprech mit w̄m ſie ſprach Ich
 künde noch ſeyden der erſtenzeit w̄m maxima-
 mus der ſtubet hit und dyocleianus abut ver-
 teiben von dem r̄iche. und also der ſtat kathe-
 ſi myn ſelbete agatha iſt gegeben zu einer h̄terin

Als binnich der stat Syracusana verluhen zu einer
guterin **Ec** die maget diese rede vollen gesprach
dallaren der Romer diener da vnd siengen pa-
stasid vnd furten me gebunden vor den kaysere wän
er das laut alles hatt beraubt da er vor das
gericht came zu Rome vnd mit gezugnisse ward
vrtail uber yuegeben das manime sin heupt abe-
sluge **Sant Lucia** bleib an der stat da sie der
wont wart vnd behielt das leben so lange bis
das die priester kamen vnd sie den heilichnam
gotes gaben. vnd solch antwort **Amey** An der
selben stat wart sie begraben vnd ein kirche in
sie er gebulben diese maget hat geliften vnder
Constantino vnd **maxentio** nach gotes geburt
CC. C. vnd. p. jare

**Von Sant Thomas dem heiligen Apostel.
vnd von der uflegung sinis namen**

Thomas ist gesprochey ein tieff erde oder ey-
zelbideck da nennet man yue zu brishe
didimus oder thomas ist gesprochey ein
vndersteydener oder myn got oder gar
zueflossen **Sant Thomas** ist genant ein tieff wän
die tieff der gotheit yue durch gründet hatt dazu
siner frage vnser her antwort Ich bin ein weg ey-
luffheit vnd ein leben Er ist geheffen zelibidig
wän er die westend vnser herren zelibidig hat
belbert mit der gesicht vnd mit dem geiffen Er ist
ein vndersteydener wän er von den andern abloffbot-
ten was gescheiden an dem glauben von der westend
vnser herren Er ist auch geheffen myn got wän
er von freuden also sprach da er fuerbare befant das
cristus erstanden was Er ist auch geheffen gar zue-
flossen wän er uf flos in gotlicher liebe **Thos**
Sant Thomas wunte by der stat **Cesarea** da
er schyne yue vnser her vnd sprach Bindo

forus der König von Indien land hat gesent sinen
 scheffner abanem das er ime suchte den besten
 weckmeister des zymereberckes, da von so wil
 ich dich senden zu ime **Da** sprach sant thomas.
 Gehe sende mich was du wilt allem mit sende
 mich gen indien. **Da** antwort ime. conser heere bin
 spreche thomas gang soherlich und enforcht dich
 mit was ich wil dir guter sin, wan du auch die
 von indien bekeest so soltu zu mir komen mit der
 marceles palmen und kronent **Da** sprach sant
 thomas du bist myn herre ich bin dir knecht dinc
 wille solle sollenbracht werden, **Da** der scheffner
 des koniges, gieng uff dem marck **Da** sprach myn
 heere zu ime was suchstu, oder findestu das du
 kauffen wilt **Da** antwort ime der scheffner und
 sprach myn herre hat mich gesant das ich ime suche
 den besten meister des zymereberckes das er ime
 nach kompten suten sinen pallast sol machen
Da gab ime siner herre sant thomas vor einen
 kunstreichen meister in dem berck **Sant** thomas bin
 der scheffner sinen uff dem mere, **Da** kamen sie bon
 gesicht gesicht in ein stat da hielt der konig sin
 tochter hochzeit und hat uf gebotten was zu die
 ser hochzeit mit eubene der fide in der koniges
 unguist dauongien abenes der scheffner und
 sant thomas zu der hochzeit In dem pallast
 was ein jungfraw die lobet ye dem menschen mit
 irem pfyllin die was von dem abrahemischen
 solck, **Da** die sant thomas sach mit essen oder trin
 cken und sin augen gen dem hymel uff gericht wa
 ren, **Da** erkant sie das er von dem abrahemischen
 solck was und sang in irem pfyllin in abra
 hemischen zu sant p thomas, **Es** ist ein got des
 abrahemischen solckes der hat hymel und erde
 gemacht, **Da** bat sie sant thomas das sie das noch
 ein male sänge, **Und** er des sach ein wünschend

Das sant thomas nit als noch tranck und sin augen
allein zu dem hymel hatt gericht **D**er hiub uff sin
gant und slug sant thomas an sinen backen **D**a
sprach sant thomas **I**ch sol mit hyney uff stay die
hunde tragen **D**an die gant her fuer mich die mich
geslagen hat. **D**ieser elmschende elolt gen elasser
schopffen **D**a zuerrecht me ein leulle in eym gar-
ten und tranck sin blut **D**a zuerissen yue die hunde
und drug ein schwarzer hunde sin rechte gant vor
den tische **V**on diesem zeichen expect das solt
da seyt die jungfrau die geschicht und lasser
ye pfiffen hin und neigte sich nyder zu den fussen
des zebolffbotten **S**antus Augustinus in dem
buech das er hat gemacht vnder faust nyder
beret und strafft dz buch an diesem stueck lin und
meynt das es unzymlich sy. **D**as sant thomas
beget solichen rache **D**er sich doch elillighen
in den dot elolt geben **D**och megen wir es ne
mey off eym guten sin **D**as er es dete das godes
gelalt darzu me erzeugt eluede. **D**a gabe
sant thomas vmb die bete des koniges den zebem
jungem gemeheln den segen und sprach **G**edach
biten dich das du gebest diesen gemechten den
segen dince rechte gant und me ye her seigest
den samen des elbigen lebens **D**a sant thomas
von me geschied **D**a such man in des junglings
gant eym ast von eym palmen der hiey vol
fucht **D**a versuchten die zebem gemecht der datch
von dem palmen in des junglings gant **A**ls nu
der jungling und die junge beute assey vonden
datch **D**a entfluffen sie beide **D**a salen sie in
einem traume wie sie vmb fieng eine gelcon-
ter konig **D**er sprach myn zebolffbott hat uch ge
regent **D**as ye des elbigen lebens teilhaftig sint
da sie elbachten und den traume ein ander seyten
da ging sant thomas zu me und sprach **A**in konig
ist uch erseymen und hat mich mit beslossen tueren

her zu sich gefüret das myn seggen über ich frucht
 bar werde und fragte sie ob sie die verwickelt des
 libes hetten behalten die rümpft er und sprach
 luterkeit ist ein konig in aller tugent die ist
 ein frucht des ewigen heiles die ist ein selbe
 ster der engel Gyn besitzunge alles gutes Ein
 luterkeit der unkeusheit ein sieg des glau-
 ben Ein vnderstey den tufeln und ein sekerheit der
 ewigen freuden von der liplichen begreide komet ein
 vndersteyge des libes das zuucht zu vnderkeit
 davon komet die sünde von der wort geboren ein mis-
 falle got mit dieser rede so erstymen me zween en-
 gel die sprachen ewig sint zween engel vntzu hüt ge-
 sant geben wollten se die er mannde des zebolff
 boten halten so sinen ewiglichen begreide vor gottes
 antlige da empfiengen sie den tauff von sant thoma
 und den heiligen glauben darnach über vil zyt
 da ward die gemahel genant pelagia und gese-
 gent in eloperlichen geistlichen schein und ward
 gemacht da mit vor sie zu hymel da ward se
 gemahel dyonisijs genant und ward ein bischoff
 in sine stat die nach komet abanes und sant tho-
 mas zu dem konig Gey Indien dem bezachtent sat
 thomas einew wonderlichen palast den er bulben
 wolt der konig gab sant thomas ein groffen schatz
 gutes das er da von solt den palast bulben und
 sie in einet ander laut da zebyschen teilte sant tho-
 mas den schatz des gutes vnder die armen cristen
 ludt ein ganz rade die wile der konig vff was
 prediget sant thomas und bebet gar inzellich
 vil folk zu dem glauben da der konig wider-
 came und erkant wie sant thomas gelebt hett mit
 sinen güt und solt da ward se sant thoman
 und abanem sinen schiffner meinen kercker und
 meyn er wolt sie beyde stin schynden und darnach
 verbrenen die zebyschen starb gad des koniges
 vnder dem bereyt man ein grab mit groffen kost-
 en zu groffer hoffart an dem vnderen tag erstind

Der da tod was / Da sprach der tode gade / Zu sinem
brüder / **M**ußest das der mensch den die billen-
gast zu schyn den / und zu brechen / ist ein feind godes
dem diene alle engel / die fueren mich auch in
das paradise / und zeugeten mich einen palast / der
was ewiglich gelibet / von golt und von
silber und von edelinge stein / Da mich verloben
siet die gezeid / Da sprach sie zu mir / **D**is ist
der pallast den sant thomas dinen brüder hat
gemacht / Da sprach ich / **E**holt got das ich pfer-
tenre hie mocht sin / Da sprach sie din brüder
hat sich vullbreidig gemacht diese wohnung / **D**aus
begehestu hie zu / zu loben / selbollen wir got vor
dich bitten / das er die das loben ewig gebe / das
du dinen brüder abe kaufest sinen pallast / und
me das gelt ewig gebe / das er ewig becloren
hant / **O**yt dem du lieff / gade / in dem lerece und bat
sant thomas / das er sinen brüder wolt verzeihen
und name sant thoma sin hant / und bat me das
er neme von sinem koflichen dert / **D**a sprach sant
thomas du beist doch ewig / das mit lyplichen noch
edelich / die tragen die gelbalt ewigen haben
in dem hymel / Da sant thomas uf dem lerece
gieng / da lieff me entgegen der konig und neygt
sich myder zu / **I**den fussen des haligen zebolff bot-
ten und beget gnade / Da sprach sant thomas **G**ot
hat mich sonderliche gnade getun / das er mich sin hey-
lichkeit hat erzeiget / **D**auon glaubt an cristum und
werdent getauft / das er teilhaftig sint des
ewigen pallastes / **D**a sprach **B**ad / der koniges brüder
ich hant geschehen den pallast den du mynen brüder
hast gelibet / und hant ewerben das ich den den
kauffen solle / **D**a sprach sant thomas / das stet in dno
brüder billen / **D**a sprach der konig / der pallast sol
my sin / und sol sant thomas die einen andir billen
ob er das mit moege getun / so sol doch diese pal-
last myn und din gemein sin / **D**a antwort sant

thomas **es** sint **unz**lich palast in dem **h**ymel **bon** an
 geng **der** **el**elt bereyt / die man **ka**ufft mit **g**lauben
 und mit **al**musen **ul**ber **ri**chtumc **m**ogent **u**ch **m**ig
 gesin **vor**gandes **zu** **d**iesem palast **und** **u**it **n**ach
 gande / **h**ie **n**ach **u**ber **e**nich **m**oret **h**ief **s**ant **t**homas
das **fol**et **al**les **zu** **s**amen **kom**en **und** **si**nd **die** **s**ech
en **und** **die** **br**auken **an** **e**in **e**nde **u**nd **l**ett **u**ber
sie **da** **au**tlortey **die** **g**elerten **pl**uney **da** **ka**me
ein **b**lick **von** **h**ymel **und** **u**mbgab **der** **z**ebolff
botey **und** **die** **g**ebrest **h**astey **m**enschen **und**
slig **s**ie **u**idex / **das** **s**ie **e**inhalb **st**undt **vor** **der**
salagey **dar** **n**icht **s**ich **s**ant **t**homas **uff** **u**nd **s**prach
stand **uff** **my** **h**ere **ist** **kom**en **in** **dem** **b**lick **und**
hat **u**ch **al**le **g**esint **gem**acht **s**ie **s**unden **uff** **al**
gesint **und** **lob**ten **g**ot **und** **der** **h**eiligen **s**ant **t**h
omas **da** **beg**int **s**ant **t**homas **das** **fol**et **l**eren
und **l**acht **me** **uff** **die** **z**ebolff **st**uck **der** **t**ugend
das **e**rste **el**as **das** **s**ie **sol**ten **g**lauben **in** **der** **g**ot
der **ey**ber **ist** **in** **der** **el**ey **und** **dr**inck **t**ig
in **der** **pers**one / **dis** **e**rzengte **e** **me** **in** **l**iphochey
zeich **ey** **w**ie **dr**u **ey**ns **w**eren **und** **s**prach **die**
aufsicht **des** **m**enschen **ist** **e**in **ves** **uff** **der** **g**ret
die **w**er **u**ns **ist** / **du** **ber**stest **die** **ding** **die** **du** **e**
zeuget **u**ber **der** **uff** **der** **sel**ben **w**isheit **kom**pt **g**e
dankt **das** **du** **u**it **w**er **g**estest **das** **du** **el**ey **ist** **uff**
der **sel**ben **w**isheit **kom**pt **u**ch **der** **s**in **das** **du** **son**
dest **das** **du** **u**it **g**elert **h**ast **u**nd **ist** **ey** **la**ime
holz **ble**ter **und** **fe**ucht **u**nd **ist** **das** **h**eyt **des**
in **mens**chen **in** **dem** **s**int **die** **fun**ff **syn**ne / **das** **an**
der **l**erte **e** **s**ie **das** **se** **s**ich **u**ff **ka**uffen / **das**
dritt **das** **se** **s**ich **vor** **u**ns **u**ff **sol**ten **g**uten
das **w**erde **das** **se** **sol**ten **g**uck **u**ff **u**idex / **das**
funff **das** **s**ie **pr**ess **sch**uck **u**ff **u**idex / **das** **s**echste
das **se** **sol**ten **u**ll **e** **u**ff **u**idex / **das** **se** **be**nde
das **se** **sol**ten **in** **die** **se** **t**ugend **st**ett **bl**ibey / **das**
acht **das** **s**ie **die** **u**ns **u**ff **sol**ten **u**ff **u**idex / **das**
ey **das** **u**nd **das** **se** **sol**ten **in** **al**ley **u**ff **u**idex

leyt

gotes willen suchen und solten allen darnach streben Das
Zehende das sie solten alle ding myden die wider
gotes willen mochten geschehen Das elffte das sie
solten gotliche lieb tragen gem rein eben menschen
Das zwelfft sie solten groffen flusz und erust dar
zutun das sie das behielten Nach dieser predi
gen ließen sie sich truffen wol eyfftyent man
one schuldten und kinde Darnach sint sant thomas
in die ober judien und byrecht da auch groff won
der **Sonderlich** macht er geschehen ein frauwe die
was ein **gespale mygdonia** die ein was eins der des
kongo nesten freund was Da bat mygdonia ye ge
spale das sie sint thoman mocht sehen da riet sie
ye das sie rein sein solt verbandeln und solt gen
mit den armen frauwen zu der predige **dis** der my
gdonia Da hort sie wie sint thoma prediget von der
krankheit **dis** lebens wie schier **dis** leben vergeng
und ermanne sie da das sie gern solten horen das got
wort **wan** es erluchtet unser berrunfft und reym
get unser begirde und heylt die wonden unser sünde
und gyt guten lust gotlicher liebe **dis** bringett das
got wort dem der es mit andacht horet nach der
predige wart mygdonia gläubig und enbolt dar
nach an yermannes bette mit mee komey Da erwarb
Carisus ye gemahel von dem konig das er sint tho
man in einen kerker besluße Da ging mygdonia in
den kerker zu sint thoma und bat ye das er ye ver
ziige das er kon rein wogen in den kerker were be
sloßen Da trost er sie mit scrift mutigen worten und
sprach **ich** lyde dise ding alle alle willighen durch
got Da bat Carisus den konig das er sin frau die
mygdonia swebster was wolt senden zu mygdonia
das sie mit ye rette ob sie wider kerey wolt von cri
stem glauben Da ginge die koniginne zu ye swebster
und die sie warte verkeren von der wart sie beke
ret und da **die** konigin sach die groffen zeichen

Die sant Thomas wredete Da sprach sie verflucht
 sint die von got die diesen lereden mit gleyben
 Da lerte sant thomas alle die da gehenbertige
 waren drei ding das erste das sie die kirche lieb
 hetten und das sie die priester ereten und gern
 das godes wort horten. Da nu die konigin wider
 heym came da strafft sie der konig wo sie so lange
 lere gelbesen Da antwort sie und sprach Ich
 wante das angdoma ein totem wete So han ich
 besonden das sie uber die maß wisse ist wann sie
 hat mich gesuet zu dem zolffboten und hat
 mir geben zu erkennen den wege der warheit
 danon erkennen ich das die gute torichte sint die
 mit an casan gleyben. Und wolt die konigin
 dem konig furbaß mit mee gehorsam sin von
 diesen sachen ersack der konig und sprach zu
 casus sine nesen Ant dem das ich din wip
 wolt wider bringen so han ich die myn verlor
 wann die myn ist mir bose und lidderspeniger
 worden dan die die din von zorn gebott der ko-
 nig das man sant thomas mit gebonden han-
 den solt sin me firen und sprach ye sellent den
 fraulben raten das sie liden zu yem manen.
 gungen Da erzeugt sant thomas me drei glich-
 nisse das er dis mit sin solte und sprach du bist
 ein konig danon woltu mit rouwen dienst han
 noch von knechten noch von meuten so glaub vil
 me das got begeret luten und reinen dienst
 und kuschey Warum straffestu mich das ich pre-
 dige das got des begeret und lieb hatt an sinen
 dienen. Auch han ich ein hohen turen gebulbet
 in heuse mich ich solle den turen liden abe ber-
 ffen Ich hab einen treffen brunn gegraben in ge-
 hutten mir das ich den solle verberffen Da
 gebott der konig gleyben blech dar tragen und
 den heiligen zolffboten mit blossen fussen daruff.

stellen, Von godes gelbalt ent sprang an der selben
stat ein bron der berleschet die glubende blech
da gebott der konig nach dem rath tarisius sinis ne-
fen das man sant thoman in ein glubenden offen
stich, der offen ward so kile das sant thomas an-
dem andern dage gesint dar uf gung da gebott aber
der konig nach dem rath tarisius sinis nefen das
sant thoman solt opffern den apgoten so wurde sin
gott der me von diesen pinen erlöset hett wider
me erzornet da sprach sant thomas zu dem konig
du bist böser dan dine lberet das du gemacht hast
warumb weismabest du den lberen got und erst
dise gemalten du wilt das ich din gott an bette
du solt geschehen das er mee über dinen got erzor-
net danon so wil ich mynen got abeten, zurest
dan myn got den dinen mit so wil ich dinen got
opffern. zurest aber myn got den dinen so solt
mynen got abeten da sprach der konig wiltu mit
mir in gleichen reden da gebott sant thomas den
tufeln der in den abgoten lber zu abrahamschen
also pher als er knyet vor den abgot so solt er den
abgot zurestören da knyet sant thomas vor den ab-
got und sprach Ich bett an mit diesen apgot mit diese
ocature Ich bett an mynen got und mynen heten
ihesum cristu In des namen gebiet ich die du böser
geist in diesem abgot das du diesen abgot zurestest
zu stünd da zurestest der apgot recht als er von
wasser were da schencken die heydenischen priester
über sant thoman da name der byschoff des tem-
pels ein flbert und durch sprach sant thoman und
sprach also. O ich mynen got recht der konig
und tarisius flohen uf den tempel da sie sahen das
sant thomas ein rauch ein lolt über den byschoff
das er me lebendig entzündet lolt die cristen
namen den lichname des heiligen sant thoman und
begroben me vil erlich hie nach über lange zyt.
von godes gebuet t. c. xxxi. lat das folck was
preien den kaiser alexander das er den lichnam

vor Kunde das zu seiner geburt die Welt sich auch zyt
liches freuden freulbet. In der zyt Bolt der Keyser
Augustus von seiner gehalten byssen die vil lande
die vil stett wie vil bürge und dorffer und men
schen in aller Welt weren. Davon gebott er das ein
hliche mensche für in die stat danney er von ge
büet wer. Und dem richter der stat einen pfennig
des Keyseris münz gebe und den pfennig off sein heupt
leyt und veriehe öffentlich das er dem römischen
reiche vnder tan were. Also worden alle menschen
in einer zale besloßen und beschriben. Die erste be
schribunge der der richter von Syrien Cyrinus ge
hant. Nach diesem gebott für Joseph gen bettle
hem län er us dem geslecht lwas her dauid von
nazareth. Wan es nu nahet der zyt das maria ge
boren solt und er sich nit versach so schickte wider zu
kome da für er sie mit yme gen bettlehem das
er den schatz der yme von got befoley lwas selber
mit großer sorgen belbaret. Es spricht Bartholomey
da sie naheten der stat. Da sach maria ein teil des
solkes freulich und ein teil betrübet. Das gab er der
engel zu bersteen das die freulichen bezeichenten
das heidensche solt das gesegent lwart in abraham
das sie solten die ewige erbzale besigen. Die betrü
beten bezeichenten das indische solte das von got
umb sein misstat ward verdampft. Joseph und ma
ria waren lphliches gutt arme und lwaren die her
bergen allivol das sie kein herberg mochten habe
davon lerten sie an der gemeyn scassermyder ein
dach vnder ein dach das lwas gemacht zebey
en zebey huser. Da lwas ein kroyff die mütten die
lute iren sich so sie zu dem markt in die stat fu
ren und auch die bürge vor den vordus er gesprech
dahlerten. Vnder der armut gebor maria ihesum
christum vnsen erloser umb die mitternacht da der
sonnentag nahet und leyt das kindelin in die kroypen
off ein lbenig hülle. Das selbe f heu furt sant he
lena darnach gen Rome. Hie sollen die den

Ding mercken an der geburt **Infans** heden Das erste
 sint die zeichen die da geschahen Das ander ist die
 manigfaltig gezeugnisse der gebürt Das dreyt ist
 der geoff muge der vns hie von komet Die **Wunder**
 sint vnderstheiden **Eyn** teile von der gebereem und
 vnteil von dem künde **Eyn** teile von der gebürt -
 Von der gebereem Was es ein geoff **Wunder** das sie
 ein luter maget Was vnd muter des han lbre fluff
 gezeugnisse Das erst ist der proffett ysauß an dem
 vij capitel da er spricht nemet war **Eyn** maget ein
 pfahet vnd lbrt geben ein kündelmre Das ander
 ist die figure an der ruten daron die da grunte an
 aller menschen zutun vnd die beslossen pfort **ez**
chelus die nie lward getay Das dreyte Was die hüt
Joseph Das funfft Was das zeichen das zu Rome
 geschach off die zeit der geburt **Infans** heden Es
 schreibet der dreyt **Innocentius** ein papst Das vnd
 den **Romischen** ruche **Abolff** vore **Freiden** Was **Dauid**
 külbeten sie gar einen **schonen** tempel des freiden
 vnd setzten dar in die **stule** **Romuli** des ersten **Romers**
 vnd fragten **Appollinem** den apgott wie lange der
 freide solt **Weren** da lbrt sie **geantwort** **Wif** dz
 ein maget ein kint gebürt Da beduecht sie **vubillich**
 das ein maget gebere als es auch von nature **vub**
billich ist **Danon** sprachen sie **der freide solt elbig**
sin vnd schriben **uber** die ture der tempel des frey
 den ist **elbig** Der selbe tempel fiel in der nacht
 da **causus** von maria geboren wart Das ander
Wunder Was an dem künde **Als** **sant** **Bernhart** schry
 bet Das **causus** Was in **einer** **persone** **elbig** alt vnd
 milbe die **gohheit** Was **elbig** der lip alt von **adam**
 die **sele** milbe **geschaffen** **fur** **bas** spricht **sant** **Ber**
hart **Got** hat uff diesen tag **dreu** **Wort** getay **Der**
gloch ist nie **geschhehen** vnd **sel** **indmer** **nie** **geschhehen**
Das **got** vnd **meisch** **ver** **einig** **Wort** **mit** **er** **W**
maget **gläub** vnd **mensschlich** **heer** Die erste **ver**

ch auch zyt
 der freide
 vnd man
 er das ein
 er bon ge
 ey pfennig
 g off sin
 ronsche
 mensche
 die erste
Joseph
 gen **bethe**
 dauß von
 ab maria ge
 er vnder zu
 lehen das
 ab selbe
Bartholome
 ein teil des
 das grab ze
 ez **causus**
 et in **abraham**
 ey die **beten**
 das bon got
Joseph vnd **ma**
 baren die **her**
 mochten **galt**
Joseph ein
 macht **zlyst**
 miuten die
 in die stat **fu**
 eufi **ze** **er**
 maria **is**
 acht da **er**
 in die **ey**
 hüt **sant** **he**
W **den**

eyndige ist wunderbarlich der almechtigkeit und der schach-
 heit der gotlichen hohe und der yedlichen schon-
 heit. Die ander ist gar wunderbarlich. **W**an es nie
 gehort wart das ein maget gebere und ein mut-
 maget blibe. Die dreyt ist gnuig wunderbarlich
 wie ein menschen herze glauben mag. **D**as eyne
 got und mensche sy. **E**yn muter und maget sy.
Das dreyt wonder an der geburt. **D**as wider die
 nature. **D**as ein maget empfieng. **E**s was uber die
 vernunft das sie got gebere. **E**s was uber men-
 schlich krafft das sie one smerzen gebere. **E**s was
 uber gelonlichen lauff das sie von dem heiligen
 geist empfieng. **D**er den lichnam formiert usz der
 lutersten bluts tropffen der reynen jungfrau-
 bey marien. **D**avon spricht Amphelmus. **I**n dier
 wege hat got dem menschen geschaffen. **E**ynes one
 vater und one muter das was adam. **D**er andid
 usz eyn vater dabel das eua die usz adam waert ge-
 macht. **D**er dreyten usz vater und muter als uns
 alle. **D**er vierden usz euer muter one vater der
 was xpus. **D**ie geburt dusses heren nam ge-
 zugnisse von allen creaturen von der vndersten
 creaturen als die steyn die darz fallen sint von
 dem tempel zu rome. **D**ie sulc romuli und al-
 ander apgotter sulen die zu der zyt zuerstort wor-
 den. **D**avon lesen wir das jeremias sate in Egypten
 lant nach dem tode gedacht und gab den kongen
 einzeychen das ye apgotter solten fallen zu der
 zyt so ein maget eyn kint gebere. **D**avon sagten die
 priester eyn maget die hatt. **E**in kint dinn in ye schofz
 hinder der turen des tempels und beten die an. **D**a
 fragte sie der konig ptholomeus warum sie ditz beten
 da antworteten sie uns sprachen ditz ist eyn heimlich-
 keit die wir von gelonheit unser altere hant ge-
 sehen die sie von dem heiligen jeremia genommen hant
 also glaubten sie an den kunfftigen konig.

Die geburt nam auch gezugnisse von den mitteln
 creaturen wann der luft verkeret sich in der sel
 ben nacht in die clarheit des tages **Es** spricht in
 nocentius der dreyt bayst das in der selben nacht
 zu Rome ein bron von wasser verkeret sich in
 oley und hett geflossen in die tyber. nach dem als
 die wise **Sibilla** hatt gesprochen und gelbesaget
 wan ein bron mit oley flusse. so were der behalter
 der welt geborn. **Auch** nam die geburt gezugnisse
 von den obersten creaturen **also** schreibet **Crisostomus**
Da die konig knyeten uff **den** cym bergvund.
 betten da erstheim me ein stein der hett ein schon
 en kindlein forme. **Das** hatt ein weibe off sinem
 haupt und sprach zu me **Sie** plutz faren in judeam
 da finden sie das kindlein geboren **Auch** erstheim
 en des morgens der sonnen andem off gang die
 sich doch in ein sonn weelbandelten zu ein zeichen
 das der welt nahete die erkentnisse der dafel
 leit in ein leben. oder in einer persone weren ge
 born **die** gott **die** sele und menslichlichnam ein
 ocystus **Nach** dem als ein schreibet innocentius da
 die romer sahen den gebalt des kaysers **Octavi**
 an das er alle diese welt hatt **Under** siner zeit
 da wolten sie von grosser liebe die sie zu me hatte
 me haben vor einen **got** **Da** erkante der wise kays
 ser das er ein gotlich creatur lab und lobt den
 namen eynvordlichen gottes mit au sich neme
Doch liehen die romer mit abe sie baten me flüss
 iglich das er die ere von me empfieng **Da** rief
 der konig **Sibillen** der besagerin vor sich und fragt
 ob kein mensche uff erden geboren were **Der** grosse
 were dan er **off** den tag vnserbheden geburt hatt
 der kaysre siner rath gesammelt vmb diese sache zu
 besonden **Da** lab **Sibilla** in der kammer des kays
 sers vmb mitten tag erstheim ein guldin kreuz vmb
 die sonn und mitten in dem kreuz erstheim ein gar
 schone maget die hatt ein kindlein in reyn **Es**

Die gotlich

indert
 ad der blaue
 jey schon
 in es me
 ein mud
 derlich
 das gne
 get si
 ab die
 ab uber die
 uber mer
 ab
 y halben
 ict uff den
 miffen
 in die
 kneye one
 bey ande
 labt ge
 re als was
 batte der
 nam ge
 indert
 en sint von
 uli vnd
 wofort
 in Egypten
 den konyg
 en zu der
 facten die
 in die
 die amba
 b sic daf
 vngarn
 re hant ge
 enomen
 y konig

schoff. **D**is zeigte Sibilla dem Keyser, das nam me
groß wonder, was die figure bezeichent. Da hort
er ein styme die sprach. **D**is ist ein altar des h
mels. **D**a sprach sibilla Keyser. **D**is kint ist groß
er dan du. **D**anoy solen es anbetten. **D**arnach
ward dieselbe kinner geliebt in unser lieben
fraulben etc. und heist noch zu unser fraulben
in dem hymel altar. **D**a der Keyser erkante das
dis kint großer was dan er. **D**a hatt er es an und
und oppfert me sinen wyrauch nach je gelbon
heit und wolt darnach mit me got geheissen wer
den. **D**ie baimme hant auch gezugnisse geben.
Der geburt unsers herren als wir lesen das die
reben uff dieselbe nacht bluten da selbst und ga
ben frucht. **D**aruff flos zu derselben zeit balsame
die vnuerstanden. **D**iere gaben gezugnisse wan
das ochsin das Joseph mit me hatt gefurt das
er es verkauft und den zins dem Keyser vorsech
und marien gebe. **U**nd das eslin da er maria
off fiert die zeben tier erkanten unsn herren und
knyeten nyder vor die kripffen und erzeugten
gotes geburt. **D**ie menschen gaben gezugnis als
wir lesen das die hirten wachten uber je fische
den ersten eyn engel und kundet me die geburt
und die stat da sie me finden solten mit den
engeln. **D**ie horten ein groß schare der engel die
sungen also. **A**lle ere sij got. **G**estroch gesprochen
in dem obersten hymel und freude den menschen
off etlich. **A**uch gaben die sunder gezugnisse dieser
geburt wan alle ketter die off erden waren. **W**er
den in der nacht von gotes gelbalt zedot da
von spricht Jeronimus. **W**ist ein so groß licht uff
gangen allen menschen das von sinem schine
alle die ketter sint verloschen von diesem leben
die in der welt waren. **D**as det got darumb

Das in menschlicher nature, die er an sich genömen
 hatt solche bößheit und concemtheit mit mee en
 pfunden solt werden. **D**anon spricht **pa**ntus in
 gysimus da got sach biden den menschen die
 bößheit die er in der nature ist da hatt er sich
 vil bij beraten das er in menschlicher na
 ture mit ebolt sin komey. **D**as deytt das er
 solley mercken an der geburt vnses heyden das
 ist der mize der bus danon komet wän der böse
 geyt mag vns so großlich of mit geschaden als
 er boemals det danon so lesen er die das sint hu
 go der apt von kluniack sach an dem vnsenacht
 abent vnser fraulben tragen se liebes kynt an
 reyn arme und sprach. Dis ist der tag an dem
 der proffeten spruch er müldet werden wo ist
 an der frant der vor diesen tag gelbaltig was
 uber die menschen. **D**a schude der tufel uff vns dem
 ertrich und ebolt vnder stein den wortten bus
 loben fraulben und durch greng das closter da
 warff me uff der kuchen das andechtige gebett
 vns dem vnsen die haligen heeren. von dem
 schluff die herten seete vns dem capitel huf vns
 me gedultigkeit. **S**ant beenhart sprucht mensch
 lich geslecht lydet dreyfeltigen sechtigen synen
 in der geburt synen in dem leben synen in dem
 dem tot vnser geburt was vns in vnser leben
 vnderwertig vnser tod seuglich. vnder diesen
 dreyfeltigen geburten hat bus got bracht in
 siner geburt dreyfeltig heile. In siner geburt
 hat er vnser geburt gereyniget. In siner leben
 hat er vnser geordenet. In siner tot hat er vn
 ser seuglichen tot getodet. danon spricht **pa**nt
 augustinus die demütigkeit die vns got erzeugt
 hat in siner menschlichen geburt die bus ge
 besen syn byzerden das er auch solley in drey

opf

geboren und ermellet werden **S**ie ist ein gelbes
 ein heiligkeit **W**an sie das bant vnser sünde hat ge
 lediget **S**ie ist ein gelbes ein archerij **D**as die
 gesulst vnser hoffart wird gesunt **W**an die hoff
 art des ersten menschen ist gebessert mit der
 demutlichkeit cristi **D**ie hoffart des ersten menschen
 was ewiger gott **W**an er gebotten hat **D**as
 der mensche des ober mit eisen solt **S**ie was auch
 zugot **D**a der mensche glaubt dem bösen geist **D**a
 er sprach **S**elberdent als die gott **S**ie was auch
 über got **al** als vns schreibet sant **A**ufhelm in
 dem **D**as der mensche begehrt **D**as got mit er
 wolt **D**a sagte es sinen willey über gotes ewigen
Wider die hoffart wart got geboren mit demu
 tlichkeit **D**urch den menschen mit ewiger den men
 schen **W**an sein nage und heile **E**lwart geboren
 bis zu dem menschen mit einer gleichnisse der
 geburt **E**r wart über den menschen geboren mit
 der sonderheit seiner geburt **G**leichnisse hat gehabt
Wan er ist geboren mit sonderheit **W**an er
 von dem heiligen geist **W**an von einer luteen ma
 get ist geboren **D**is schreibet **S**ant **J**ohannes **D**ama
 scenus

von einem menschen
 ein und auch ein
 mensche

**Von Sant Anastasia der heiligen jung
 fraulden und von der uflegung jesu namen**

Anastasia ist als vil gesprochen als eine
 die hoch stet **W**an sie ist hoch gestanden
 uff erhohet von den tugenden zu tugende
Drectoratus was ein heyden genant zu Rome
 in der stat **D**er über traff ander **R**ome an a
 del und an richthime **D**es fraulde was geheis
 sen **F**austa **D**ie was und furte ein selig gasten
 leben **W**an dieser gemachten wart ein kint ge
 born **D**as wart **A**nastasia genant **D**ie wart



...in dem ungen
 ...glauben hat
 ...genant p
 ...die maget y
 ...sie sich al
 ...schafft y
 ...ma del fin
 ...in dem böse n
 ...tar und als
 ...tolt sie je al
 ...hor je ge
 ...liche sag p
 ...wacht alsh
 ...nagut mach
 ...wants die he
 ...ut **A**nastasia
 ...re christlich
 ...ward ewiger
 ...wart hat der j
 ...der se nage
 ...schon **A**nast
 ...ne **A**nastasia
 ...die selbe
 ...genant y vol
 ...ta et laut d
 ...die pfann
 ...fute die fupel
 ...ta genant e
 ...fufel **D**a der v
 ...sagen so ve
 ...dunbet in g
 ...genant y
 ...die dungen
 ...sich als
 ...die dungen
 ...die **A**nastasia

gelehrt in seinen jungen tagen von sant Crispiano wie sie
 ersten glauben halten solt. Da wart gemahelt eine
 jungling genant publius wider seinen villey doch so
 wolt die maget yr luterkeit got behalten davon er
 erzeugte sie sich als were sie frey. also bermezt sie
 die geselschaft yrs gemahels. **Behier** hiernaech kam
 nem gemahel sine wie sie allein mit einer jungfrau
 bey in eym bose h eleyde durch fuerchten alle die keder
 der stat und wo sie ersten menschen gefangen sant
 den teilt sie yr almusey nach der menschen not dorfft
 davon ge bot yr gemahel das sie also freugluegen be
 gut lueude. das sie mit vollem nach yr not dorfft spise
 haben moecht also meynete er. sie zu toden das er darnaech
 in nem gut nach wollust syne lips lepte in den aug
 sey wante die heilige maget sterben. davon sezeib
 sie **sant Crispiano** kleglich beieff dar liden sezeib
 er yr trostlich brieff wie zebystigen starb yr gemahel
 und liden liden uf der gefengnisse geluset diese
 maget hatt drei jungfraulben geselbesten. die waren
 uber die mase schon und hubstet und waren ersten
 der hies ein Agapen. die ander cytonia die deyt yrene
 diese jungfraulben walten dem gebott des richters
 mit gchorfame sin der yr begerey lbas/umb yr schon
 heit/davon hies er sie fueren in ein kammer das man das
 kuchen geschreye in hilt. **Darnaech** gieng derselbe
 richter in dieselbe kammer/das er sinen villey mit der
 jungfraulben vollenbrecht/da verlore er sin sine
 und da er wart die jungfraulben handeln. da han
 delt er die pfannen und die kessel/und umb fieng die
 und kuste die kessel und da er also sinen villey kollen
 bracht da gieng er hoch selbacz und ungestat als
 ein tufel. da den richter sin knecht die sin vor der tuer
 wartey sahen so vor vmeeynt da warden sie er were
 vor wandelt in eym tufel und slugen yne sere und
 plugen von yne. **Der richter** wolt geh fur den kaiser
 und wolt klagen von sinen knechten. da yne der bey
 sere gesint such also bemaset/da warden sie auch er
 wer tobig lworden und slugen yne mit pedey und pui
 ten off yne **Singeficht** lbas bon got uff enthalten das

alle den
 die hat ge
 das die
 die hoff
 mit der
 in mensch
 ht/das
 lbas auch
 pafft da
 das auch
 schen in
 mit er
 des villey
 at demu
 e der men
 et geborn
 nisse der
 den mit
 hat gegeb
 was er
 luten ma
 ess dama

gen hung
 ysb manoy

ey als eine
 gestanden
 zu tugend
 t zu Rome
 mer an a
 lbas gehef
 ig gesten
 in fytige
 die wart

er diß bemasunge an yme mit gesehen mocht. **A**lleyn be-
ducht me das sie alle mit wif bedeckt weren da
von verbondeet me worvon er zu spott lber worden
den die me alle zyt in grofey eren hatten gehaben da
ward yme von den knechten gefeyt nye vncem er
were. **D**a wante er die mugfrawen hetten me dar
zu bezaubert vnd hieß sie bloß uf ziehen das er sie
doch bloß sehe. **D**a behielten sie y dreyde an dem lip
das man sie mit mocht uf ziehen. **V**on den grofey
wundern entfließ der richter mit eym rufen so sree
das me nieman erbeden mocht. **D**och zu hündest vor
den mugfrawen gemartelt vnd furen zu **xps**. **D**er
kaiser befale dem richter sant **Anastasiam** vnd erlen-
bet me mocht er die maget bereren das sie den
apgoten y offer bott so solt er sie mit irem güte des
willkub zu irem chosch feaulben haben. **D**er richter
fucte sie an sine bette vnd da er sie ebolt vnd fahen
dalwart er blint. **D**a fragte er die apgotte ob er vnder
gesehen mocht lber den. **D**a sprachen die apgotte dar
vmb das du sant **Anastasiam** hast betraut so bistu vns
in vnsere gebalt gegeben das du ewiglich mit vns
in der helle gepimmet müst lber den vnd da die kne-
cht den richter lber zu huse solten furen da starb er
me vnder den henden da befale der kaiser eym an-
dem richter sant **Anastasiam** da er sie solt in einem
kerker beslessen. **D**er richter hort sagen me sant
Anastasia uberfluffig grof güte hatt. **D**avon fucte er
sie heimlich an ein ende grund sprach zu y **Anastasia**
wiltu creisten sin so soltu er fulley das gebott dines gotes
der gebietet das sin iungen sollen absparen allen
dem das sie besigen. **D**avon so gab mir alles das du
hast vnd gang ledich lber du lult vnd siest creisten.
Sant **Anastasia** antwort me vnd sprach **A**ynn got
hat gebietet das wir sollen verkreiffen alles das
wir besigen vnd sollen das geben den armen vnd mit
den richen. **S**ijt du nu rich list so det ich lber er godes
gebott gebe ich dir des mynen recht. **D**a besloß er sant

Anastasia in einen fynstern Kerker und wolt sie dar
 im hungeres doten Da ward die ziben grunz anonet
 mit hymelsther spise gespeiset von sant Theodore
 die kuzlich darvor gemartelt ward Dar nach
 ward sant Anastasia mit zibein hundert jungfrau
 bey gesendet in eyn insule die hieß palmaria
 in das elend Da waren vil cristen vmb cristus
 namen gesendet hie nach kuzliche Da ruff der
 richter den cristen menschen allen zusammen und
 sant Anastasia an einen pfale und hieß
 sie verbreren also furc die luter maget zu xpo
 Die andern cristen worden mit mancher haut pin
 gemartelt under den lbas einer dem nam der richter
 vil guts Da sprach er du machst mir alles mine
 gute neuen one cristen den machstu mir mit gene
 men danam die heilige sant apollonia den liegna
 der heiligen sant Anastasia und begrube den in
 iren garten und bullete da eyn kirche in ire ere

**Von Sant Steffan dem heiligen merteler
 und von der uflegung seins namen
 . Stephanus .**

Stephanus in kuzlich ist als vil in latine
 gesprochen als ein krone Der heilige sat
Steffan ist gelbest ein krone aller mer
 teler in der mulden ee als abel der erst
 ist gelbesen in der alten ee oder steffanus ist als
 al gesprochen als ein regel wan crist allen mer
 telern gelbesen ein regel vnd eyn bizeichen in syne
 leben oder steffanus ist einer der strenglich redet
 als er erzeugte in sinen reden oder steffanus ist
 gesprochen einer der strenglich leet die alten also
 leete der heilige sant Steffan die blutten eyn tu
 gentlich selig leben wan er me von den zebolffboten
 was gegeben zu eym vor seher vnd zu einem leere

E waren sieben dyacten oder elbangelier die
das elbangelium cristi solten künden durch
die welt von den heiligen zwölffboten uf
die welt und zu diesem ampt geordnet under den
was mit sonderlicher gnaden gots der heilige
sant **Steffan** es geschach by der zeit das die
unglaubigen heiden under die glaubigen uf die
jüdischen solt mürmelten das sie die cristen ab-
wey uf den cristen wechelten heiden vermach-
en in dem dienst der zwölffboten also das die
indien die bekert waren die abtellen der heiden
die auch bekert waren mit heiden dienen in dem
tempel dem cristen solde und den jingern vns
herren nach dem als die zwölffboten den abtellen
erleubt hatten zu dienen das die jingern dester my-
der bekert waren und dester bereyter waren zu
predigen und zu betten oder sie vermachten sie
in dem das die indien den heidenischen abtellen
embüten das sie die grabsten und die sterben
beret in diesem dienst detzen als ob sie die vnbere-
digten waren da die zwölffboten diese misse-
hellunge befonden da samelten sie das solch
alles und wolten gesalley alle diese zueyung
dauon sprachen sie wir wollen geen den godes
früden dienen so duncket uns vnzynlich sine
das wir das godes wort underlegen lassen und
dem tische dienen wän die spise des geistes ist
fruchtbar dan die spise des lips dauon so dunckt
und das ir uns auch solent suchen sieben wise
man die bol sint der gnaden des heiligen geistes
die wir setzen uber diese werck das sie den dienst
ordenent under den abtellen so bliben wir an unserm
gebett und an unser predige diese rede gefiele
dem solch allen wol da welen sie sieben uf. un-
der den was sant **Steffan** der oberste diese sün-
ten sie vor die zwölffboten da leyten sie off sie
re hende das sie den heiligen geist empfiengen

Da ward sant steffan vol gnaden und krefft / und
 wuolte groß zeichen und wonder in dem volck mit
 seiner predige / daber gunde verdriessen die bösen
 jüden danon stunden uff wider sant steffa
 lliche von der Synagogen die da gehalten wa
 ren libertim und der Synagogen Creuen von A
 rten und von alexandrien und bey ceulien und
 dipuntien mit sant Steffan / da mochten sie mit
 wipereien der wisheit und dem geist / der uff yme
 reit da sie mit wisen lere yme mit mochten uber
 komen da fructen sie yren rat zu yme und staltten
 zebey falsche gezeige wider yme die gaben yme sch
 uldig erheyt smacht wider got / wider moyses
 wider die gesetze und wider den tempel gesp
 rochen und geprediget Da antwort sant steffan
 und sprach Ich schelten got mit der mit euserm
 alttetteren und den proffeten geratt hat wan der
 got ist aller eren erwidig und ist alle ere by yme
 Auch enstelt ich moyses mit der von gotes ge
 bott das solt von egypten lant geplaget gut und
 von gotes gelbalt vor yme groß zeichen hat gelburt
 und mit gotes münd gemühd hat geret Auch
 enstraff ich die gesetze mit die got selber hat geticht
 die der heilige moyses hat uff gesprochen die den
 menschen zu dem leben wisent Auch schilt ich
 den tempel mit der von gotes gebott ist gemacht
 von dem wissigen vorsehen von moyses bollenbra
 uen in der areken des gezugnisse beschreibet also
 entschuldig sich sant steffan wider die falschey
gezunge / Da die jüden sahen das sie mit verhengern
 mit wortten dalbotten sie aber yme mit pin uber
 komen Das nam aber sant steffan und straffe sie in
 wunderlicher ermanunge und sprach Ye heilighen
 und ye ungehorsamen mit herzen und mit oren
 wie lange wollent ye wider sey dem heiligen geist
 als uber beten die alle proffeten hant geeydet
 die zu yme gesendet worden und hant alle die ge
 tötet die yme verklunden die zukunfft des ge

Geist


gleicher die
 durch
 boten uf
 ander bey
 e helige
 das die
 uff de
 wischen abt
 vermahnt
 das die
 der heiden
 in dem
 gen ruf
 den witten
 dieser my
 e lere zu
 machten sie
 abtlichen
 selber
 die vnder
 re miff
 das solt
 beymung
 den gotes
 mhd sine
 laphen und
 geyst ist
 in so dunt
 den luse
 ligen geist
 e den dinst
 die an dem
 de geist
 bey uf den
 ste die hie
 sic off die
 upfingern

rechten Da sie diß horten da spielten sie ye heid
von zorn. vnd griffen raupen mit weyzenen wi-
der sie da sach **sant steffan** in den hymel vnd
sprach Ich sehen den hymel offen vnd sehe ihesu
stam zu der gelbalt der rechten hant godes
da schreubensie mit luter styme wider sie vnd
berühbey ye drey das sie sin wort mit enhorten
vnd fielen mit großer vngeschicklichkeit alle sampt
an sie vnd fielen sie uff den stat vnd lobten sie
versteinen nach der gesetz der alten vnd
die zween falschen gezeugen solten die ersten stein
an sie werffen die zogen ye cleidre abe das sie
dister geringere doreen zu werffen vnd leyten die
cleidre zu den fussen des ymbelings der da ge-
hassen was saulus. daber sie behuten salt. da ver-
steineten sie sant steffan. In der pin rief er got an
vnd sprach herre ihesu criste empfang mynen geist
vnd fiel wider uff sin knie vnd rief mit begreulich-
er styme vnd sprach herre mit habe diß von myne
versteinen vor sinde vnd da er diß gesprach da ent-
schiff er in consyn heren. Dieser heilige sant steffan
wart gemartelt in demselben jare da got zu hy-
mel fiere an den dritten tag des augusten **Sant**
garnalich vnd methodimus die da in allen reyen-
der in den barry mit den cristen die namen den
lichnam des heiligen sant steffan vnd abintey-
großlich uber sie vnd berühbey sie in garnalichs
ader. da stund uff ein groß durchrechtige der
cristen in herusalem nach dem als sie den groffen
fuersten hetten uberbonden mit dem dot. da wur-
den zerstoret die cristen von herusalem durch al-
les iudisch laut so groß. das ye wenig bleyb one alle
die zebelf boten. Es schreibet sant augustin das
sant **steffan** vil großes zeichen det nach sine
dot. vnd derschick worden von siner hylff vnd gnaden
die yme got hatt verluhen sieben menschen die

dot lebaren lebendig, vnd vil ptecher lut gesunt
 Auch schreibet Paul Augustin in dem xxxij buch vo
 der stat gots, das blumen vnd ducht off dem al
 tar Sant Steffans waren gelegen der gabey vil
 vnbreiffhafften luten gesuntheit. Also belbert ons
 ein blinde frau die leyt der blumen von dem altar
 in ir augen vnd lebard gesehen. Auch schreibet Paul
Augustin das ein gelblich may was in einer stat
 der was vngleubig vnd hieß maecalis den kind
 niemay beterey. Es geschach das er sech lebard
 da ging sin tochter may in die kirche vnd name
 von Paul Steffans altare blumen vnd leyt die
 heymlich zu siner firtzen selchers heupt. Da der
 sech off dieser blumen fließ, da rieß er wan es
 tag were das may nach dem bishoffspite den
 bishoff eufant may nit. Da fructen sie niemay peie
 ter vor sie. Da der hert das der sech gleubige
 wolt werden da taufft er sie vnd also lange der
 may leyt so hatte er allezeit in siner munde das
 wort. Heil in dine hende befle ich myney geist
 Es was ein frau genant patronia die hatt einen
 selbren sechtragen lungezeit vnd halff sie kein arney
 nit. Da nam sie rat zu eym indien der hieß hendey sie
 ein fingerlein mit eym edeln stein das er ye gab an
 irer halff danoy solt sie gesunt werden da sie
 das auch nit verfieng da gieng sie in pant.
Steffans kirche vnd bat den heiligen vilguc
 diglich vnd gesuntheit. Die sprang das sin
 geulingantz von den gangen banden da enpfeng
 sie gesuntheit vns lipb. In der stat Cesarea ca
 podocie des landes wonte ein gar edele reber
 wille die was mit kinden gar ducht ziert wan
 sie hatt seben sone vnd drey schone tochter. Eyn
 mal wart die muter von irer byden selblich be
 trubet das wolt got rechen vnd slug diese kinde
 alle mit einer rauche das sie onc vnderlaf alle
 vnglue zyteten. Dis namer sie selblich uff vnd

me se hec
 zehen m
 mel vnd
 d seher he
 mit gots
 me vnd
 enforten
 t alle pumpt
 llohten me
 y ce vnd
 ex sey sein
 e das sie
 d leyten die
 er da ge
 dt. Da vce
 er got an
 myney geist
 t begreue
 von myne
 watz da ot
 pant stoffan
 got zue
 gster. Sant
 ley rotze
 amoy den
 abantey
 gramalich
 stuge der
 e der profien
 dot. Da lue
 on ducht al
 leyb onc alle
 gustin das
 et nach sine
 ff vnd gramen
 en seher die



Von schame so fluchen sie von ir stat vnd grengen in das
ellende vnd wa sie hinkamen da besthant alle men
lich wouder an. **E**s geschach das von diesen gesel
tern eyn bruder paulus vnd sin swebster paladia came
gen yponem vnd clagten dem heiligen augustino irer
gebresten der da byschoff in derselben stat was vnd
viiii tag vor osteren alle tag in die kirche des heilige
sant steffans vnd baten me vmb gesuntheit. **E**s ge
schach an dem oster tag das vil lute in der kirchen
da gung die sech paulus vor den altar des heiligen
sant steffans vnd batt me mit ganzer andacht in
guten festem glauben vmb gesuntheit das solte
sande vnd waer des dinges ein ende. **S**hier sahen
sie paulus uff stan gesunt one allen gebresten da
sint sant augustinus diesen paulus uff vor das solt
das sie erkennen solten die gnade sant steffans.
da sande paladia sin swebster uff mytten uff dem
solte mit zittern gelydery vnd gieng auch vor den
altar des heiligen sant steffans vnd neyete sich
da nyder in adach recht als sie schlief vnd stund
schie gesunt uff da begunde das solte got vnd
sant steffan vmb ir gnade zu loben. **I**ye solten
wir mercken das sant steffan mit ward gemartel
uff diesen tag als wir werden lesen als er fonden
ward doch bezeugt man sin hochzeit vnd sant johans
vnd der kinden dag nach der hochzeit. **W**an
sie in schliefen die hochzeit der heiligen aller gemeyn
lich wan ein teil heiligen hant gelyten durch got
mit dem ebylley vnd werden die sint beslossen in
sant steffan. **E**yn teil heiligen hant gelyten mit
dem ebylley one die werck die sint vns bezeyhent
by sant johans. **E**yn teil an den ebylley mit den
werden die bezeyhent vns die hant kinden also
ist die hochzeit cristi gezeuget mit der hoch
zeit der heiligen vnd mercker zu 

**Von Sant Johans ewangelisten und von
auflegung seines namen**

Johannes ist als vil gesprochen als des heil-
igen gnade oder einer in dem die gnade ist
oder einer dem gnade geben ist oder einer
dem von got gegeben ist In diesen vier auf-
legungen des namen johannes erkennen wir son-
derlich vier gots Gaben die er besessen hat Die
erste ist die son derlich liebe die got zu ihm hatt
wan ihm castus über die anderen zu jungen lieb
hat gehabt und ihm die heiliger lieb zeichen
hat erzeugt dan den anderen davon heisset er
des herren gnade Das ander ist die luterkeit
seines libes deyer vor aller unreinigkeit hat be-
güt Das dritt ist die offenkunde der heimlichen
ding die er erkant als er ein buch hat geschriben
von der heimlichen offenbarung davon heisset
er dem gegeben ist Das vierde ist die treulicheit
da ihm got sein muter befohlen hat davon heisset
er dem gegeben ist von got

Nach dem das die heiligen Rebolfboten du-
rch die welt getalt wurden da fure der
heilige ewangelist sant Johans in das lant
Asia und bilbet in demselben lant vil kirchen
das vernam der kaiser domitianus und sant nach
sant Johans und hieß ihm sagen in büte mit vol
bedendiges olys vor der pforte zu Rome
die da heisset die latinsche pforte, vß der büten
gieng sant Johans one allen smerzen da der kaiser
sach das er sein predigen mit wolt abelassen
da sant er ihm in das ellend in ein insel in dem
mere die was geheissen pathmos da wonte
er allein und schrib darinn das buch von der

heimlichen offenbawunge. Des selben jars wart der
selbe keyser/ vmb sin strenge geymlichkeit getodet/ so
wurden alle ge sine gebott vnd gedat wider
riuffen/ davon wart sant johans mit groffer eren
wider gefurt in die stat/ daz er vor mit schan-
den ward uf gelborffen/ vnd lieff ime die separe
des soltes engegen vnd sprach/ Besegent sij
der vns komet in dem namen vnser herren
da sant Johans in die stat gieng/ da teug man
ime ein frau dot engegen genant deusiana die
ime alle ye tag hatt nach gefolget/ vnd flis
siglich alle wegen hatt begert/ daz sant johans
wider keme/ da ruffen die lbyten vnd die
weiser mit erbermlicher syne o sant johans
myne wanc wie teagen deusianam die nach
dinez lere vnd ermanunge vns armen alle
wegen spiste vnd vns an vnser notdorfft zu
hilff kame/ vnd begert grofflich daz zukunfft vnd
sprach/ ach wolt got daz ich sant johans noch-
mocht gesehen vor mynen dot/ nu bistu komen
vnd mag sie dich mit gesehen/ da hiez sant johans
die wanc wider setzen vnd den lichnam enbynde
vnd sprach/ myn herre ihesu cristen erquicke dich
deusiana vnd stant uff vnd gang in din huf vnd
bereyt mir zu essen/ Sie stund uff vnd gieng mit
erf erust daz sie erfüllte sin gebott vnd be-
dacht sie nit anders dan ob sie von eym schlaf
uff gestanden were/ Comt andern tughie nach
daz ein natwlich meyster traton genant der
ruff den solt zu samchen vnd uff dem marckt vnd
wolt da erzeugen wie die welt vnd ye wollust
wee zuweismachen vnd hatt zeben rich jungling
gehoyffen alles ye gut verkeyffen/ vnd edelge-
stein darumb kauffen/ vnd hiez die vor allen sollte
zu brechen/ von geschicht ges schach es/ das sant

Johans danor gieng vnd diß sach da ruff er dem
 solch zu me vnd schafft diß werck in dreien stück
 ley das erste was das sie in der versuchung
 des gutes begernt menschlich lobes danon was
 es gott ge mit genemel Auch wort von diesen
 wercken gutheit vnd begiede des herzen mit
 getodet danon ist es mit nütze Auch solt man
 diß gut mee durch got den armen gegeben hay
 als ppws gebitt. Wiltu volkommen sin so verkauff
 alles din güt vnd gib das den armen da sprach
 Creton Sijt din meyster got ist vnd gebitt das
 man diß gut armen menschen sol geben So mach
 du mit siner gebalt diese edelgestein wider
 gang. das du sie moigest geben durch sin ere.
 als ich sie han zur beothen vmb der welt lobe
 Da name sant Johans die stück in sin haut zu
 stund bey der sein wider gang vmb sine
 gebette Da wart Creton vnd die zehen jung
 ling gleichig vnd taltzen das gut vnder die ar
 men menschen Da diß sahen zehen ander eich
 jungling da verkaufften sie alles je gute vnd
 gaben das das den menschen vnd folgten sant
 Johansen nach Oberlange sahen diese zehen jung
 ling je knect mit kostlichen kleidern gezeit
 vnd sahen sich in boson menteligen danon be
 gründen sie treuen diß name ware sant Johans
 das sie betenbt waren vnd hieß me bringen von
 den staden des meeres kleine rislin vnd stein
 lin vnd verbandelt die in gold vnd in edel
 gestein vnd hieß das die jungling tragen zu
 den goldschmyden zu belbieren da sie diß sahen
 dag belberten da kamen sie vnder zu sant Jo
 hans vnd sprachen das die meyster belbert
 hetten das sie so clare gold vnd so gut edel gestein
 me gesehen hetten da sprach sant Johans zu den

Junglingen / gent hin bud lösent alber gut das ye
verkauft haben / Wan er hat den himel sehen
lone beclorn / ye sellent bulben in dieser welt
das ir ewiglich füent / ye sellent rich sin in
dieser welt das ye ewiglich werden betteln
Da hub sant Johans an / und prediget wider
die richume / und leyt me sine sechs sachen
die uns solley ziehen von überiger begreden der
richume / Die erst wab / die geschribt das vo
seyt er me von dem richen man der da beget
einen ~~off~~ troppfen wasser in der hellen von
dem armen lazaro dem er uff ertrich / die bro
samen sin tischer hatt verseyt / Die ander
ist das wir erbenen das wir one richume
bloß off diese welt komem sin / und auch nicht mit
uns von dieser welt furen / Die dreyt sache ist als
wir sehen / Sonn und moon / gesteyn / regen / und
wind das uns allen gemeyn ist / also solley alle
ding der menschen gemeyn sin / Die vierde ist das
unglück / Wan der richen ist ein knecht des pfen
nigs / das gut besiget den richen / er besiget das gut
mit er ist ein knecht des tufels / Die funffte die
frage / Wan ye hat arbeit wie sie es gelibnet
und es forchten wie sie es behalten / Die sechste
ist ein hoffart die da von komem mag / und bringet
ein beaubidge gotlicher gnaden / und menschlich
gunstes / und bringet die ewige pin / und verlu
ret die ewige freude / Da sant Johans als ye
prediget da wart vor me getragen ein dot
jungling der hatt einen gemahel mit mee dan
xxx tag gehabt / die fiel vor die fuße der hey
ligen zwolffboten mit des junglings mitter und
ander sin freunde / und batem me das er in dem na
men gotes diesen jungling hies / erstan / als er
hatt drusanam lebendig gemacht / Da beynt
sant Johans / und betelange / uber diesen doten

Jungling da er stand er / da gebott me sant Johans
 das er den zweyn junglingen seyt was pme sie
 verdienet hetten / und die groß here sie becken
 hetten / der seyt von der secunden des paradys
 und von der pñ der hellen und groß wondere
 und sprach zu den junglingen / se so menich han
 gesehen wie uber engel betenbet waren und
 die tufel erfreulbet / und seyt me wie sie den
 ewigen pallast becken hetten die von edel
 gesteyn weren gebilben und mit ewonderlich
 em seym erlichtet mit lustlicher pise uber la
 der vol alles wollustes und freuden die ewig
 lich weren / und darnach seyt er me / wie in
 der helle die sie verdienet hetten / was ungeseglich
 pme von ewemey und fynsternisse von geizlich
 von belt von fice von der forchtlichen angesicht
 des tufels. Hiernach fiel der jungling der so
 den tode erstanden was mit den andern zweyn
 die von sant Johans se gut hetten ewer genome
 vor die fuße sant Johans und batren gnade von
 me da sprach er se sollet xxx tag wulben tra
 gen / und solt darzwischen beten das die riste
 und die stem wider in se nature wellbandelt
 werden die ich noch vor uber gut han gegeben
 da das geschach da gebott sant Johans das sie
 die stem und die risten wider tragen an das mere
 da sie es vor genomen hetten / da empfangen sie
 alle gnade in tugenden die sie vor hatten gehabt
 da sant Johans durch alles das laut. Amany hatt
 geprediget da machten die Englaubigen einen
 soß und ein zibfel wider den soß darzwey
 setzen zogen sie sant Johans in den tempel. Das
 er solt den apgotten sin offer geben / da gab
 me sant Johans ein getalt das sie beten sech
 got ob er mocht das der cysten krege zerstort
 wurde / geschee das so wolt er an seon abgot.

glauben **O**der er wolt sinen gott bitten **d**as er
seyn tempel zerstort so solten sie sinen got trysten
an beten / **D**is weilt gesiel dem hincysten teil
des volkes **w**ol und giengen alle uf den tem-
pel / **D**a bat sant Johans got **d**as er sinen gelalt
erzeugte / **D**as siel der tempel und ward das bilde
des apgotts gar zerbrochen / **D**anach wart Aris-
todemus der abgott byschoff so zornig und
macht so groffen Krieg vnder dem volcke **d**as
ein teil des volkes sich zu secht bereyten
vnder das ander teyle **D**a sprach sant Johans
zu Aristodemus **D**as du wilt das wil ich die
tin **d**as du dines zornes vergessest **D**a antwort
Aristodemus und sprach **J**oh wil die geben ber-
gift zu trincken / **B**ringet die das kemeyscha-
den so wil ich glauben **d**as du got ein gelbar
er got und heid ist / **U**nd wil auch das du sehest
ander menschen andern teang sterben **d**as du
es findest schuldig **D**a ging Aristodemus vor-
den richter und begeret das er jme gebe zllbey
menschen die den dot verschult hetten **d**er gab
er dis vergift zu trincken **d**a waren die zu
stund dot **S**ant Johans nam den kelch und macht
ein kreuz daruber und drangt die vergift mit
ein ander und empfieng davon kemeys sinerzen
da lopt das volck alles got **D**a sprach Aristode-
mus **N**och zllbyfel ich gar beuig **m**ogestu dich
zllbey doten wider lebendig gemacht **s**o wolt
ich one alle zllbyfel glauben **d**a gabe jme sant
Johans sinen roch **d**a sprach Aristodemus **w**ar-
umb gibestu mir dines roch **d**a sprach sant Jo-
hans **d**as du von dines geschenken unglauibich
lapest **D**a sprach Aristodemus **s**ol mich mit dem
roch gloubig machen **d**a sprach sant Johans **g**ang
und lege den roch off die toden liehman **u**nd
sprich **d**er zllbolffott hat mich her zu uch

gesant das je myppus namen solent ersteen das
 det er da erstunden die toden / Danon wart gleichig
 mystodemius und auch der richter mit allem irem
 geslecht die taufft sant johans in reiften glauben
 da bitten sie me des heiligen sant johans ere cyn
 loblich briege Sant clemens schreibet das sant
 johans cyns mals belet gar cinen wilden jung
 ling und befalet den cyn byschoff zu behalten dar
 nach zu einer zeit verlieh der jungling den byschoff
 und wart der mordet heuptman / da came sant
 johans und forderet an den byschoffe das er me hett
 befolhen da wart der byschoff er meyn gut und
 ersacht da sprach sant johans ich forder den jung
 ling den ich die befalet da sprach der byschoff hey
 liger Gater er hat sin sele beborren und wort uff
 den berg mit den mordern / der furst er auch ist
 da diu sant johans vernam des wart er groslich
 betrubet und sprach du bist mit ein guter huter
 der sele dines brudeis / da hiez me sant johans
 vil seher ein pfert bereyten und reyt uff den berg
 und da in der jungling ersach von schame begunde
 er fliehen da ruff me sant johans nach und sprach
 ich lieber sine wunden fluchstu dines watter cyn
 alten mugelbaffentey man mit forcht dich vil lie
 ber sine wan ich wil got vor dich antwortey und
 wil gern vor dich sterben als cristus vor uns dot
 ist kere wider lieber sine kere wider wan got hat
 mich gesendet zu dir da kert der jungling wid
 der und bekant sich mit grossen weynen da bat
 sant johans vor me da wart er bon got zu gnade
 empfangen / Sant johans wart cyns mals zu gahze
 sin meyn bade gangen das si er sich reyniget da
 sach er in dem bade cinen beger vil seher er da uff
 dem bade sprang und sprach wir solley fliehen das
 diu bade mit uff irons falle in dem sich badet ein beger
 und ein sant der wart / Cyns mals wart sant jo
 hans bon cyn sinen freunde ein zephun geschenckt

ey das ce
 ey pot ruff
 ey sey teil
 uff den ton
 smey gelick
 wed das bade
 wart drey
 omig und
 folde das
 bereyten
 sant johans
 dyl wofur
 da antwort
 e gahze
 kony jha
 rot ein gelbe
 das du schet
 bey das du
 todens vor
 e gahze zley
 etten der gal
 uen drey zu
 elch und maite
 der griff mit
 meyn siner
 sach drey tode
 mogest du di
 hey p abolt
 abe me sant
 demus abe
 wach sant jo
 junglaiben
 mich mit dem
 at johans gang
 hnam und
 see zu uch

Da nam sant Johans den vogel vnd streyhet me ditz
name ware ein jungling vnd sprach zu dem andern
sinem gesellen **S**ehent zu wie der alt schymffet
mit dem vogeln als ob er ein kind were ditz er
sant Johans in dem geist vnd rieß dem jung-
ling zu me vnd sprach was er drug in siner hat
da sprach der jungling **V**ch trag einen bogen da fra-
get sant Johans was er da mit schaffen wolt da
antwort er vnd sprach **V**ch schusz damit vogel vnd
tiere **D**a sprach sant Johans **W**arumb hastu den bog-
en ab gelassen da sprach der jungling **H**übereich-
me lange gespannen so wurde er schwach zu schutzen
da sprach sant Johans **A**lso geschet auch menschen
licher krankheit das sie dreser selblicher die
gottliche warheit muste beschaulden **E**s wer dan
das sie vnderbilien schetheit lyden mochten in
reinen selb out der adel der in die hohe über alle
vogel fluget **V**nd **I**n die somm mit lichten augen
sieht von krankheit siner nature mus er vnderbilien
in die tieff der erden sich sencken **A**uch **W**ezet das ab
Leren vnder bilien der menschen zu einer beger-
licher mynsamen zu lere dan ob er da bliben wer
Es schribet sant Jeronimus da sant Johans zu ephre-
sim als lange gelbonte vnd das solt bekent das
me vor alter siner junger vnder rich armen zu der
Kirchen fructen **D**a mocht er mit me gereden dan
er sprach zu iglichen schreift lieben kinde habent
ein ander lieb da beschouderete sie **W**on er dise
wort sprach **D**a antwort er vnd sprach **D**itz ist gots
gebot **W**er ditz erfüllet der out gnug **D**a sant
Johans erfult in sinem altze. **L**xxxvij. jare da ersehen
me busse herre vnd sprach **I**hm uferwelter Rome
herre zu mir es ist zeit **D**as du mit dinen brüder
an mynen tische gespeiset werdest **D**a stund sant
Johans uff vnd gieng **D**a sprach busse herre **U**ff
Wund **G**ross **I**n diesem nechsten sonntag **S**ammelt sich
das solt in die kirche die in siner ere gebilben

47

Was da prediget er von dem ersten han beat und
ermant sie das sie stet in dem glauben solten bliben
und in gotlichem gebot mynsame sin. **D**arnach
gebott er das sie ime ein fier etzet grabe nebey der
altar gruben. **U**nd da gieng er in das grab und
det sin arme von ein ander und sprach. **H**er ich come
zu dimer wirtschafft und dancken die das du mich
zu dimer spise hast geladen und geruffen. **W**an du er
kantest das ich von gansen hertzen din han begert
Daxer diß gebeet volbeacht da erschem me so ein
groß licht umb me das kein mensche me gese
hen mocht. **D**a das licht berflant. **D**a sach man
das grab vol hymel brotes. **D**as noch hit diß tag
sieh da merret und ~~wisset~~ **w**erthet. **S**ant Emün
dus ein konig von Englant der hatt sant Johan
sen so lieb das er nieman nichts verseyt der von
ime etwas umb sant ^{Johans} ~~ere~~ begert. **E**s geschach
das ein pilgerin umb sant Johans ere gar erust
lichen das almusen hat. **D**a hett der konig nichts
bij me das er ime gebe. **W**an sin kameermeister
auch mit gegelbortig was. **D**a gab er ime sin hat
fingerlin. **D**ie nach uber vil zyt. **W**as ein ritt
henhalb merz. **V**on Englant dem gab der bil
gerin das selbe fingerlin und sprach diß fying
lin soltu geben dem konig von Englant und solt
ime sagen. **D**as der dem er diß fyingelin gab. **I**st
der gelbesen. **D**urch des ere. **E**s es ime gabe. **D**er
sendet es ime auch in ander. **D**a bij er kant der
konig das diß sant Johans in des bylgerins ge
stalt was gelbest. **U**nd lobt got umb sin gnade

**Von den unschuldigen kindeln und war
umb sie unschuldig genemmet werden.**

Unschuldig worden die kindeln genant umb
drei sachen. **D**ie erste sache ist ze unschuldig
leben das nieman scheddlich ist gelbesen

noch got in ungehorsamkeit noch iren eby men
schen in ungeretheit noch me selber mit boß
heit/ davon spricht her dauid in dem selter die
busthuldigen und die gerechten sint bij die heide
da meint er die busthuldigen an dem leben
Die ander sach/ ^{ist} Aban se den busthuldigen dot
gelixen hant/ davon spricht dauid Die hant
das busthuldig blit vs gegossen. Die dritt sach
ist die bustguld die se darnach empfiengen
des heiligen tauffs des sie in irem blit vergiessen
empfiengen daub sie unschuldig waren aller
erbsunden davon spricht dauid Behüte die un
schuldigen/ des tauffs und nym ware die gerech
tikeit guter wercke **Herodes Astolomita** .:

Herodes Astolomita gebott die kindelin zu
doten/ mit dem namen astolomita Quet er
geheizen zu eym budersteyt/ Aban blit
von drey herodes lesen/ die alle se boßheit nam
haftig hat gemacht. Der erst ist dieser he
rodes astolomita gelbesen vnder des gelbalt
reystus geboren wart und die kindelin ge dot
Der ander wart genant herodes antipas der
enthaupt sant johansen den teuffer/ Der dritt
wart genant herodes agrippa der ließ sant
jacob toden den zbolffboten und besloß sant
peter in den kerker. Von dem ersten herodes
ist geschriben das ein may wart bon ydu
mea antipater genant dem wart an einer
gemahel gegeben ein frau die wart des konigs
von arabien mystel von der wart me ein me
der wart herodes genant der wart darnach
astolomita genant/ den herodem macht der
kayser zu eym konig uber das **judische** folde
wan die juden da aller erst iren gelbalt
verloren hatten als von me geschriben was

Das das zebijg koniglichs gewalts bon yme mit
 pilt genomen werden das ist uffwendig indyche
 geschicht solten sie keinen konig haben bis uff die
 zyt das der quem uff diese welt detronie alle-
 waren wartey / **D**iesem herodes worden geboren
 sine die waren genant Antipater Mystobolus
Mithilus herodes antipa Alexander philippus / **H**e-
 rodes sant ziben syner sine alexandru und ari-
 stobolu die yme hatte ein yudin geboren / **G**en Rome
 in der schule / **N**ach vil zyt kamen dis ziben
 gebender von der schule / **E**nd hatt der ein
 alexander gestudiert das er ein großer zuberer
 was / **D**anoch wolten diese ziben dexter feynlicher
 mit dem vater umb das konigreich belegen da
 ward der vater widder sie zornig und fleys
 sich wie er antipater den zibeyn sine gesicht nach
 yme das rich zu besitzen **H**ie bon betrachteten die
 zibey alexander und aristobolus wie sie herode
 von vater getotet da er das vee nam da ver-
 teyb er sie / **D**a fueren sie gen Rome und wol-
 ten dem **K**eyser clagen von yem vater / **U**nd
 diesen dinger kamen die drei heiligen konig
 gen yherusalem und sprachten vil fleyssiglich nach
 der ydult des milben koniges **D**a dis erhört
 herodes da warte er es solt einer geboren sin
 von dem koniglichen stame des yudischen volcks
 und wân er secunde was da forcht er verdr-
 bey werden von dem konigreich und ward be-
 drubet von diesen meren großlich / **D**anoch so hat
 er die konig / **W**an sie diesen milben gebornen konig
 finden / **D**as sie dan yme das liehen wiffen / **D**is
 det er in einer gleichnis als ob er yme auch an-
 betten wolt / **D**er er doch in sinen herzen begeret
 zutotey / **D**anoch fueren die konig eney andern
 wege widder heim in ye laut **D**a herodes sach
 das sie mit widder zu yme kamen da warte er

sie weren betrogen / an dem stern der mebor gieng
Dab sie sich schenpften wider zu pue zu come
vnd lieh uf sinem sinne / das er nach diesem
kind mit nict fragte Die nach horte er was die
herten von diesem kindlein hatten gehört vnd
was symeon vnd anna hetten gebisaget vo
me / dauon forecht er sich greulich vnd clagte
wie schellich er von den konigen betrogen aber
da gedacht herodes wie er alle die kindlein
wolt laszen doten die zu bethlehem weren / dz
das kindlein dem dot mit entimne von dem er
die forecht hatt / Da wart Joseph von dem engel
gelbant das er siere in egypten laut mit de
kindlein vnd mariaht sin miter / Dis det of
Joseph vnd siere in egypten in ein stat die hieß
hermopolim vnd aboute da seben jare luff
herodes sprach Da Joseph vnsu heren in e
gypten laut siert da siert die apgot allsampt
nach dem als der profett ysaiab vor hatt gesert
glicher wise als von dem vffgang der kinder bo
ysaiel usige egypten laut Keyn huff was da
lege ein dot ym / Also was in dem yugang vn
ser heren in egypten laut kein tempel was da
lege ein gebrochener apgot vnd vnder diesen
dingen sendet der konigliche keyser nach dem
konige herodes das er in siere gegenwertichit
sich verantwort gen der clage die sin sine vord
me hetten geleyt Herodes wolte gehorsame sin vnd
siere usigem come da quame er von geschicht
in das laut tharsid da befand er das die schiff
von tharsid die heiligen drei konig hetten vber
getragen / dauon schrieff er die schiff alle verbre
ney / da in herodes siere mit siner siner vor
dem keyser vmb das konigreich kriegten da ward
ey vteril vff gesprochen das die sine solten yem
vater in allen dingem gehorsame sine vnd

mocht der vatter das konigreich geben welchem sine
 er wolt Also schied herodes von dem kaiser mit
 grossem freuel. **D**anach so gebott er zuhant das
 man alle die kinder solt doten zu betlehem
 von zebeyn zehnen kinden bis uff die kinde die
 mit me Fay einer nacht alt weren. **H**ie mocht
 man zebifeln ob die kinde so junge weren sy se
 geben vnder wilen also gros werden sindey.
Da antwortet man zu das die kinde in den zyt
 von natur grosser waren dan sie nu sint. **I**n die
 sey kindlein ist erfult als der phete gesprochen
 hat die stime des weynendes der milken mit
 waer gehort in dem obersten hymel. **D**is bos
 het wolt got mit ungerothen lassen danon ver
 hing er das herodes sine kinde so schenlichen
 waer beraubt als er wil manocher betrubte mit
 des kindes hett beraubt. **E**s geschach das sine
 sine dreytobolus und alexander gem herodes
 des vater vater worden verbandelt wie sie eym
 gross gut hetten gelobt das er sine die
 kriegel abesmytte so als alexander gesprochen
 hatte. **E**s were kein gut zumericht andem al
 ten der sine vater hies salben das er ring
 schrey blub diese sach hies herodes die zeben
 sine doten und sant antipatrem einen kinff
 tigen konig nach sine an sine stat doch so halt
 er grosser liebe zu herode agrippa sinem sine
 man zu herodvade siner tochter die was sy
 gemahel philippi. **D**anach empfieng antipater
 grossen hafe wider herodem sine vater und
 betracht wie er yme mocht vergelben mit ver
 gift das er stirbe. **D**a dis vername herodes da
 hies er den sine schrey in einer keder da dis
 hort der kaiser das herodes sine sine gebott
 hett da sprach er ich wolt lieber herodes sein
 sin oder sine sin dan sine sine dan er lieze.

mich lebey eban ex von judischem glauben Feyn
flumen fleysth yset / Da herodes zwebenzig jare
alt ebad da stief me ein so großer stochtage.
an mit eym stacten rytten also das sin lip in
eym stacten zytten stunde one budrelaf / und
afey me die bluene sin stame und ward.
sin atem so ubel smacten das neman bij me
bliben mocht / Da leyten me die arzet in oley dauo
ebad er bij dot / In dem stochtage we nam er.
das die juden stich scalilbeten siner doedes da
von so det er salgen der edelsten juden kinde die
in den lande waren und hiez se in die gefeng
nisse legen und sprach zu siner selbster salome.
Ich weisz das die juden stich myner toedes aber
den schulden / Ich hab ich gedacht wollet ye
myner gebott gehorsame sin so salent ye diese
edeln juden die ich gefange / Ich uff die zyt
myner doedes alle toeden so machent ye das alles
das edel judisch folde / Diz lande zu mynd
begrebnisse koment durch diese toeden juden
willen und alles judisch folde wort beteubt
off die zyt myner doedes / Diese herodes hette
in gebonheit das er alle zeit nach dem essen
einer apffel selber schelt und den afze dauon
so hielt er das messer nach in siner hant und
da stief me ein großer huste an da sach er vmb
stich das me neman verte und hub uff sin hant
und wolt stich selber toeden / Salome siner nesen
eyner und hub me die hant das in leyder mit
geschach / Da giong ein geschrey durch den pale
der konig aber dot / Des scuete stich me me ant
pater in der gefengnisse und gelopt groß gut
den die sin huten das me uff ließen / Das ebad
gelbar herodes und vermacht me von sinen
sonen das er stich siner doedes scuete dauon so

hieß er me dotten / vnd gabe **Archilas** syn sone
das konigreich nach syn tode / darnach ub er fünf
tag da starb er / des ghehen dodes / da lieh salome
syn selbster die yuden alle samen lebendig

**Von Sant Thoman & Cantuariensi
vnd von der uslegung syns namen**

Thomas ist gesprochen eyn tweiff / oder gelbi
selag / oder zurhauken **Sant thomas**
von **Cantua** ist gelbesen tieff in grosser
demutheit als die lesen das er den armen luten
ye fuß hatt gelbesen Er ist gelbesen / zlyfelig
wan er das solt mit wortey vnd mit wercken
lect in guten byzeichen Er ist auch zurhauken
in syner martel als die über ^{den} horen hernach

E was in des konigs hofe von **Engelant**
eyn yungling **thomas** von **Cantelberg**
genant / der sach in des konigs hofe vngest
lich leben das me vnder das dauon er sich vñ
den hofe macht vnd befalch sich dem byschoff
von **Cantuaria** / von demselben byschoff wart
er eyn archidiaconus gelbhet da wart er
von dem konig gebetten das er des byschoffs can
gler wurde / das er mit syner lbyfheit gestalte
die vngestumlichkeit der die dem bystume sin gute
mit vngerecht vor hielten vnd die kirch tegliche
beraubten zu dem ampt besthult er / das me der
konig so lieb gelban das er me er warbe nach
des byschoffs tode das er byschoff sin pilt **Dieser**
errey begeret doch sant **thomas** mit doch wolt
er dem gebott der eyrenheit gehorsame sine
vnd holt sich demutiglich zu der arbeit also
stiller als er die byschofflich ere empfing / da
verwandelt er sin leben in ein besprechung vnd

festiget sinen lip mit fasten vnd mit beten vnd trug
mit alleyn ein herren hemde an bloker hute me
er trug auch ein herren nyderge want das
geng ime uff sin enckel doch so hielt er es so
heimlich sin heilichit vnd andacht das er sich
doch uff erlichen gliche mit kleyden vnd mit
huffratt nach ander prelaten ge bonheit Er
hatt auch ein gelbonheit das er alle tag dreij
zehen armer menschen hatt zu sinem tische
setzen vor die knyete er vnd wuschte me die
fusse vnd gab glichen iij d. vnd hiez dan sie
guy. Es geschach das der konig begeret an me.
das er me die freyheit bestetiget die sie hetten
uber die kirchen gut vnder das recht also die
andere byschoff hatten sinen vorsezzen konigen ge
tan. Dyß wolt sant thomas mit ein dauon siele
er in vngunst des konigs vnd aller herren des
landes hie nach uber kurg zyt wart sant thomas
vnd ander etliche vil byschoff vonden konig gar
selberlich gezelbongen also fast das sant thoma
uff den tod wart getraulbet. dauon wart er
uber konig mit groffer lute rath das er mit
worten sinen gunst gabe in des konigs begerde
vnd die sacht als hie vor geschriben ist. Nach
den als er sich also versprochen hatte geeyett
er betrachteten was von dem gunste den er zu
einer vnzynlichen ordnung hatt gegeben das
vil selen mochten verlor werden vnd primiget
sich grofflich darvmb vnd nam me selber das
ampt solange byß das me der bapst von quaden
vnder gebe. Der konig begeret an sant thoman
das er me sin freyheit bestetiget mit breiffen
als er mit worten sinen gunst darzu hatt geb
en. Das versetzt sant thoman den konig gar
menlich vnd hiez me sin reug vor tragen
/ wan er ey erbyschoff =
was

und rhyed usz des lande konigs hofe da ryeff
 des konigs gesynde uber me, fahent den diep und
 heubent den berreter da folgten yme zwen grosz
 lauts herden nach und seyten yme mit weynenden
 augen off ir ewachheit das vil lands herden hetten
 zusamen sinen dot geschoen Da sant thomas
 ditz erhort da forcht er des byschofes mee dan
 sinis eigen libes und entleuyt in fladenen hye
 zbysehen sant der konig gen Rome zu dem bapst
 das er sinen legaten heuss gen engellant sendet
 das sie dieser sachen ein uftrag geben da vor
 den des konigs boten zu Rome mit verhort da
 von quamen sie one antwort heim Da von wart
 der konig in grossen zorn widder sant thoma
 belaget also nam er sant thomas und den sin
 en alles ir gut und vertreyb alles sin folk man
 und wip sint jung und alt doch bat sant
 thomas alle zyt in sinem gebet got vor den
 konig da von wart yme geoffent von got das
 er solt wider komen in sin byschum und da solt
 gemartelt werden also geschach das er wider in
 sin byschum uber seben jare wart geauffen und
 von dem folk mit grossen eeren empfangen Es
 was ein priester der las alle tag messe von
 unse frauwen da von beraubt yme sant thoma
 sinis ampts Es geschach das sant sin thomas
 sin heren hende sach und er sin bete das er es
 bussen wolt so er die zyt hett darzbysehen er
 sehem unse frauwe dem priester und sprach
 bang zu dem Erzbyschoff und sprach das er die
 din ampt widder gebe von der wegen von der
 du misse hast gelesen zu wozeychen das sie
 yme sin heren hende hat gebuffet mit dem roten
 syden faden Da sant thomas dise ding also be
 fant als yme der priester hatt gesyt da er

frack er vnd gab priester sin Ampt vnder vnd
gebott yme das der diß ding heymlich hielt vnd
es niemant ließ wissen. **Sant thoman** bestirmt
die recht der kirchen noch als vor. **Der konig**
hind sie mit uberkomen noch mit bett noch
mit traublen. **Da diß der konig sach** das es
mit verfieng. **Da besante** er sine Ritter die
kamen mit gelaffenter hant vnd rufften.
mit luter styme wo ist der erzbischoff **sant**
thoman ließ yme eingeyen vnd sprach Ich bin
hie was wollent ye da sprachen sie wir wollen
dich doten du machst nit furbaß leben. **Da**
sprach er Ich bin bereit durch got zu sterben
vnd vmb die gerechtigkeit vnd vmb die
freyheit der kirchen. **Sit** ye mich ni suchent
so gebüt ich noch von des almechtigen gottes
wegen vnd bij dem obersten kame das ye
diesen weder schande noch leyde diint vnd
empfelhe myn krecht vnd mich dem almech-
tigen gott vnd marien sine muter vnd sant
dyoniso vnd allen heiligen. **Da** er diß sprach
da slugen sie yme nach sinem heupt **Sin** he-
lyge priesterlich oer das was sin kronc oder
blatt die ward yme oben abe geslagen vnd sin
heyliges hrene ward durch die krecht gespreyt
also sine der heilige merteler zu got in dem jare
nach gottes geburt. **an t. lxxxiiij jare** da nu die
priester sin lipflich solten began da haben sie an
ein selc messe zu singen da was ein schare der
engel von hymel da vnd bestorten mit iren
gesang. **Der priester gesang** vnd freugen an
zu singen mit vor die doten. **me** sie singen ein
lobesang sin einmerteler. **also** folgten die
priester den engeln **in** nach vnd singen ein mesz
zu lobe dem heiligen merteler **also** ward der

so gieng er mit guten getreuelichen zu sant thomans
grabe und bat das er yme sinen freestagen abe
neme. Da wart er zu hant gesant da gedacht
er das gesuntheit des libes yme vil recht schade
were zu der sele. Davon gieng er wider zu dem
grabe und bat aber yme die gesuntheit schade
zu der sele das er yme dan den freestagen wi
der gebe zu der selben stund stich yme der freest
tag wider an.

Von Sant Siluester dem heiligen bapst und von der uflegung siner namen

Siluester ist gesprochen ein luecht der erden
oder der Cristenheit oder ist einer der
wilden zemet. Also hat sant siluester die
wilden ancristen gezemet in dem glau
ben. Oder selber Siluester ist einer der du gemet
in dem hymelstagen tugenden oder ein bürman sich
selber zu ubende. Oder einer der schaten hat in
einer hile wider die hige böser belonige. Oder
ein löblichter. Wan er gepflanzet ist in dem zier
lichen wald des hymelstagen heres id

An einer feaulben die was gerecht genant
als sie des namen wol vordig was von
reim leben das recht fertig was wart geboren
ein kint das wart Siluester genant. Disz kint w
geleert in allen guten tugenden von eym priester.
Was Dion Creimus genant. Sonderlich was Sil
uester darzu geneyget das excellend ceyten gey
herberget. Davon empfienge er gar einen heiligen
menschen in sin herberg thymotheus genant. Der
von den anderen ceyten durch forcht der durcch
bung mit mochtig herberget werden. Dieser thymo
theus prediget gar strenglichen ceyten glauben dar
vmb ward er uber eyn jar gemartelt da warden
der richter Tarquinus genant groß gut finden

bynder **Thimotheo** vnd forderet das gut an sant
Siluester mit selberem traulben. **Des** antwort
 sant **Siluester** vnd sprach er enthet sant thy-
 motheus gut uber all mit. Da nu der richter
 empfant das sant thymotheus hett kein gut
 bynder yme gelassen. **Da** ge bott er sant siluester
 das er solte den apgotten opfern, oder aber er
 muste moen sein gross pin liden. **Da** sprach sant
Siluester du tore du stirbest noch hincacht vnd
 wirst liden die ewige pin vnd du wollest
 oder entwollest. **So** wurdstu erkemey den ge-
 wacen got den ewigen. Mit diesen Worten zoch
 man sant **Siluester** in einen kercker vnd rufft
 man den richter zu tytche vnd gab yme ein
 fytchen zu essen. **Da** gestet yme ein geat in sin
 kelen den macht er beder usgeberffen noch
 gesunden. **also** starb er umb die mittre nacht
 vnd wart mit grossen ebemen von den sinen zu
 grabe getragen. **Da** wart sant siluester
 sinen ewigen von allen folck zu einem bapst er-
 walt. **Sant Siluester** hett den namen aller
 wulben vnd ewigen vnd aller armen lute beschri-
 ben in das bruefflin siner geluht die versuchet
 auch zu wer not doest. **Dieser** sant **Siluester**
 sagt uff die mitwoch vnd den freitag vnd den
 samstag in der fronsfasten zu fasten vnd den
 donstag zu eren als den sonntag mit freuden
 vnder das waren die beicheten die begehungen
 den donstag sine den samstag. **Diz** ver bott sant
Siluester vnd sprach die zwelfboten hettten es
 alsus uffgesetzt das man die hochzeit der be-
 grecht unsers heren solt began aller nechste vor
 dem hochzeit der verstande die man y begut an
 den sonnentag. **Da** sprachen sie es komet ein samst-
 tag in dem jare den ewigen ewig in dem namen
 der begreht unsers heren. **Danon** sint sie gefolgt

Worden nach dem als me sant silufter seyt Da er
sprach und me antwort alle sonntag bezeichent die
vresende vnserer heiden also sint alle samstag ein
verkunde der begrebt vnserer heiden. **D**an von sint
sie gefolgt worden an dem samstag. **V**on dem
domstag sprachen sie das der von dem ersten mit
solt geeret werden darumb schafft sie sant silu-
fter und lopt den tag von dreier hande sachen beg-
ley. Die erst das got an dem domstag zu hymel fur
Die ander sacht das got seiner heiligen liehnam off-
sagte zu seggen in das heilig sacrament. Die dreyt
das uff den tag der Cresem wart gegeben hie
mit uber baut er sie das sie me alle gehorsame
wuden. **Z**u der zyt duercht Constantinus die
Cresemheit danon floch sant **S**ilufte mit den
priestern us der stat und bautte uff einen berg
mit seiner priester. **D**umb diese duerchschunge so-
vex heucheltet vber den kaiser Constantinus das
er vffsig ward und vonein und me keine
aczet von diesen rechtigen geschaffen mocht. **Z**u
ningst nach der apgotter vatt der byschoff vatt
hatt er zusamen ein furey dreij tusent kinde die
wolt er doten und in vorem blute sich also lbarin
badey das me der rechttag abgiong. **D**an von so
ging er in seiner sale das er schaubete wie das
bade wude bezyt. **D**a lieffen me engegen die
kinde mitter mit zuelassen haren und mit gros-
sem erbermigen geschrey. **D**a beynt Constanti-
nus und hiez den wagen still haben und stand
uff sprach horent mich je gramen und je ritte
und alles solde. **K**aiserlich wurdet die geflos-
sen ist us dem beunen aller milidat und erbernde
die het das metal us gesprochen vore in enen of-
fen seyt ein kinde er dotet der sol das heupt vordoren
hau. **I**n nouent war die groß geymickheit vber
das das vonein busen kinde volbrechten das
vone an freunden kinde hant bebotten. **W**as eren

ist uns in das die barbery hant überbunden
 ist es das die von unser bosheit werden blie
 bunden / freunde solt überbunden ist ein
 tugent der scryter **S**inder und bosheit über
 bunden ist ein tugent der sityer / in dem scrytt
 wider das solt in die starcker dan sie / in
 dem scrytt wider die untugent sollen die auch
 starcker sin dan die selber. / **W**an wer sin unti
 gent überbündet der überbündet sich selber
 und beheltet der sigt mit dem das er sich über
 bündet **A**lso der überbündet mit untugenden
 der ist nach dem sig überbunden / **D**avon so sol
 miltickit gesigen in diesem scrytt / **W**ann ist
 es das miltickit überbündet so mogent wie.
 auch alle unser frant überbunden / **W**an wer ein
 diener ist der miltickit der erzeugt das er
 aller welt ein heid ist / **D**avon schez ich besser das
 ich sterbe und der unschuldigen kindlein leben be
 halt / **D**an ich von reyn unschuldigen dot mit ein
 gesuntlich leben behelt das doch darnach unsich
 er ist **A**lso hiez er den müttern **I**re kinde wider
 geben und dazu vil gutes und die mutter si
 ren mit freuden liden heym die mit groffen
 weinen waren komen **A**lso kert der keyser liden
 in siner sale in der nechsten nacht hienach erstem
 dem keyser sant peter und sant pauls und so
 rachen zu me **D**avon das du schubest das un
 schuldig blut zuvergriffen **S**o hat ihesus castus
 uns zu die gesant das die die einen rat geben
 das du gesunt werdest / **D**avon soltu gan zu
Siluestro dem bischoff der berbergen litz in de
 berge **S**yrapo der sol die einen bronnen zeugen
 in dem salen drystunt gelbafthen werden so die
 drstu gesunt von allem dinen gebesten **D**arnach
 soltu casto diesen drayt wider tun das du die tem
 pel der apgotter zerstoret und die creyten.

Kirchey wider buldest vnd darnach in crystem
glaubey cristus diener ymer blybest Da Constanti-
nus erbachte da sant er sine ritter das sie
sant Siluester zu yme brachten da sant Sil-
uester die ritter sach da want er an die mar-
tel geydaron empfalch er sich got vnd sterck
sin pfaffheit vnd ging vnsprockentlich vor den
kaiser Constantinus stand gegen yme uff vnd
sprach du slyest wiltilme vor freulben vns dind
zukunfft Sant siluester wider grüft den kaiser
da fieng der kaiser an vnd seyt sant siluester sine
traume vnd fragte wer die ziben gotte weren
gelbesen die yme erschinen weren Da antwort
sant siluester vnd sprach diez waren kein gotte
es waren die wolffboten cristi vnd hieß yme
in bilde dartragen Da der kaiser die bilde ansach
da rieß er es weren die ziben die yme erschinen
 weren Da lerte sant siluester den kaiser den
glaubey vnd hieß yme ein woch fasten vnd alle
kercker entliesen Da nu der kaiser in das was-
ser des haligen tauffs kam da wart er mit ein
schin ein wunderliches lichte vmbgeben al-
so gien er rein vnd gesint uf dem tauff Da
seyt er wie er crist in dem lichten schin gese-
hen hette Nach sinen tauff des ersten tages
gab er ein gebott das uber alle Rome cristus
wunde sin ein gelbrey got geeret An dem
andern tag gebot er wer cristo vbel rett der
solt gepyniget werden An dem dritten tag ge-
bot er wer den cristen theime leyt det der solt
beraubt sin sine gutes halber An dem vierden
tag gebot er als der kaiser wer ein heupt der
welt also solt ein bapst Das ist ein romischer
byschoff solt sin uber alle byschoff ein heupt An
dem funfften tag gebot er wer in ein kirche
entwunde der solt frij sin vor allen gelbalt

An dem sechsten tag gebot er das niemant keine
 kirche an keiner stat solt bulben one seines by
 schoffs laube An dem siebenden tag gebot er
 das von kinglycher abzal der kirchen zehende
 solt fallen An dem achten tag gieng der kaiser
 in sant petrus kirche und erkant da öffentlich
 sin missetat Wie nach nam Constantinus ein ey
 kuest und det da mit den ersten slag in die
 erde da man solte bulben o ein kirche und trug
 uff sinen schultern zebolff korbe mit erden dar
 uff Da diß beiname helena des kaisers muter
 in bethania da lo schafft sie den sime mit wey
 brauey danon das er sich von den apgotten ge
 leert hett und schafft me vil hertlich das er
 der iuden got hett gelaszen und an einen getrus
 igten menschen vor einen got hielt und glaibt
 Constantinus enbott siner muter widder heyme
 das sie mit ir bracht die iudischen meyster So
 wolt er cristen leere da widder setzen das man
 uff ir beyder leere und wortten schreite welcher
 glaib der gelberer aber danon so fiert helena
 mit ir Crisly meyster des iudischen glaibes un
 der den wortten sonderlich zebolff durchlicht mit
 aller wisheit Da nu sant silvester mit siner pfaff
 heit und die iudischen meyster vor den kaiser ka
 men das sie den glaiben solten beliberey da wurde
 den mit ir aller gunst zeben belibet beyden Craton
 und zephyrus gesetzt zu richter uber diese sache
 Die gaben das erste gebott wan einer kind und
 rante so solt der ander selbigen Da hieb an abiachar
 der erste buder den zebolff iuden und sprach Syt
 die cristen sprechen dry gotte den bater den sime
 und den heiligen geist So ist les kintlich das ander
 die geset diint die da sprechen schawibent das
 ich allein bin und kein ander got me ist dan ich
 (Auch sprechen sie cristen sij gott wan er vil zeichen

hett getay. Also sint vil in vuser gesege gebeden die
vil zachen hant getay vnd doch von vns mit
gotter sint genant als der ihesus den pfleger
anbettet. Da sprach sant Silvester wie hant
mit dan einen got den wir eren doch so eyng heis-
sen wir me mit das wir me die freude sint sint
mit nemen. Also wolken wir auch die trinalti-
tät der persony ist in unsern buchern erzeigen
Den vater heissen wir von dem der prophet hat
gesprochen. **E**r hat mich angeruffet vnd sprach
du bist myn vater. Den sine von dem ist gespro-
chen von dem propheten du bist myn sin ich han
dich hute geboren. Den heiligen geist von dem der
prophete spricht von dem geist siner mündes ist
aller tugende krafft. Auch han wir diese drijsel
tät der person vnd die einbeit des wesens
ist dem das got sprach in dem ersten buch moy-
se wir sollen machen einen menschen nach vuser
gleichnisse vnd nach vuserm bilde indem das
got spricht wir sind mit ich. So erzeigt er ein
menige der person in dem das er spricht nach
vuserm bilde vnd mit bilde. So erzeigt er die ein-
beit des wesens. Also wie das he drijsen
sint. So glauben wir doch das diese ein got sint
Glicher wise als ich falt ein tuch in drijsen vnd ist
doch mit dan ein tuch vnd sint drijsen. Also sint
drijsen person vnd ist doch mit dan ein got. Von dem
das der iude spricht wie glauben das ihesus-
got. s. j. von dem das er zachen hat getay. **W**ir
wissen wie das got an keinem nie vngerochen hat
gelassen mit grofzer pin die hochfart des der sich
got huf vnd mit got was. Als bus erzeiget ist
an dathan vnd an abylon die von dem extrich
slinden wurden wie mocht sich cristus got haben
genemet vnd im danon kein raach von got wer-
komey als er erzeiget mit den grofzen wercken die
er ist gotes krafft beweiset. es was dan das er

got über gelbesen Da vertulzen die richter und
 sprachen Nu ist offembare das Silvester hat über
 ebonden abraham mit seiner leere und auch da
 von über ihesus mit got er mocht die doten mit
 lebende gemacht. Hie nach stand uff ein indist
 meyster zornat genant und sprach Abraham
 wart von got geboten das er sich solt besnyden
 und sine sine dauon ewerde sie gerechtuec
 tyet gegen got Da antwort sant Silvest
 wie wissen das abraham got ewol gefiel und
 godes freund was er besnyten ward dauon
 so macten wir wol das er uff den glauben und
 uff der gerechtuec ist ewol gefallen und mit
 von dem besnyden dauon so ward er mit besnyt
 ten das dauon heilig ewerde. **A**llein wart er be
 snyten zu einer ander schad der andern solet es.
 Der jude was auch überbonden Da stand uff
 der deyt gadeliab genant und sprach wie mocht
 über cristus got gesin syt er geboren ist / und
 von dem tufel verfuert von sinem miter ver
 raten / er blosset / mit galley getrencket / gebon
 den / begraben diese ding mochten in got mit ge
 sin **S**ant Silvester antwort und sprach wie
 beliberey uff ullen buechern das diese ding alle
 got zu gehorent / von seiner geburt spricht ysaias
 nement war ein maget empfahet und gebret eine
 sine Von seiner verfuertunge z spricht zacharias
 Ich han gesehen ihesu den groffen priester stan
 von dem engel und sind der tufel zu seiner frechte
 hant Von seiner verret misse spricht dauid in seiner
 persone der myn brot hat gessen der hat mich mit
 so grossen verreten vndergetreten Von seiner
 enbloffing spricht dauid **S**ie hant die kleider
 vnder sich getalt und daruff lof geleyt Von
 dem bitteren tranck spricht dauid **S**ie hant in my
 spise galle getan und in myne duest hant

ſie mich mit eſſig getrencket Von ſiner geſengmiſſe
ſpricht **Eſdras** Je hant mich gebunden mit als ein
vater **Der** uch erloſet hat uff egypten lant **Da** je
ſtimdent und ſchreibent vor dem ſtabe der rich-
ter **Nu** hant je mich gedemutiget und hant
mich an das holtz gebonden und gehendet **Von**
ſiner begrebe iſt geſprochen in ſiner begrebe
werden die doten lebende **Godolias** der jude
enkinde hiez zu mit geantworten **Danon** ſind
uff der buche jude **Adrian** genant **und** ſprach
dieſer **Silueſter** zucht die geſchafft die kon-
and id iſt geſprochen alle uff ſiner coſten **Da**u
ſo ſol er beſehen das diſ von ſinem ceſto iſt ge-
prochen **Da** antwort ſant **Silueſter** **und** ſprach
Such du mir einen and id dan dieſen **Iheſum** von
einer mecht geboren mit galley getrencket mit
dornen geboonet geceuziget geſtorben und be-
graben **von** dem dot erstanden und zu hymel
geſaren **Da** ſprach **Constantinus** Kay er keinen
and id finden ſo ſol er uberbonden ſin er enkinde
nemannt vunden **Danon** ſind uff der funfft jude
und ſprach ſyt dieſer ceſtus uff **Dauid**s geſlecht
iſt geboren und iſt heilige als je regent noch vult
er da geteuſt werden das er anderberb gehei-
liget wurde als die beſnydunge in ſiner beſny-
dunge einende name **Alſo** nam conſer tauſſ
einen heiligen anſange in ceſtus tauſſ **Dalio**
ſo iſt mit geteuſt darumb das er heilig wurde
er iſt getauſt das ewig heilige wurden **Da** ſelbig
der jude **Da** ſprach **Constantinus** **Ke** ſelbig mit
wiſte er **Was** er hiez zu ſolt antworten **Da**
ſind **Chriſt** uff **Der** ſchſte jude **und** ſprach
vor begreben das dieſer **Silueſter** **und** ſage die
ſache warum ein maget ceſtum geboren habe
Da antwort ſant **Silueſter** **alſo** das etlich vo
dem **Adam** gemacht **alſo** **was** luter und
regne **alſo** miſte die maget ſin luter **alſo** das

Da antwort
Silueſter

sie menschliches blut mit hett empfangen nach
 dem dorn hett verbracht / noch dem dorn
 menschen hett empfangen noch dem slangen
 mit was worden zu essen. **D**anon mist Ihesus
 der milde Adam von einem mecht geboren **W**er
 der das der slange von einer mecht seine bind
 uberbonden off erdey / **D**er Adam der erdey ein
 luten mecht seine hat uberbonden in dem pa
 radise / **W**und als der tufel hatt adam uberbonden
 der in dem paradise / **A**lso versucht der **andere**
 adam in der lutey / **A**lso wart er kon cristo
 mit fasten uberbonden / **D**er adam mit dem
~~apffel~~ **D**essen des apfels uberbant. **D**a sprach
Beniamyn der siebende iude **W**ie mag
 cristus des gelibten gots sone gesin **S**yt dz
 er von dem tufel versucht ward / **D**as er wo
 hunger licot uff stein macht / **V**on dem tufel
 uff dem tempel wart gesucht / **W**und von dem
 tufel wart gehessen das er me an bette **D**e
 antwort sint **S**ilus der **S**yt der tufel adam
 uberbant / **D**anoy das er me halff essen **D**e
 er billich kon cristo uberbonden der me hatt
 versucht in seiner fasten. **D**och wissen das
 die mit sprechen das er ~~versucht~~ **W**er versucht wurde
 in der gottheit / **W**an er allein versucht ward
 in der menscheit / **I**n drey wege ist er versucht
 das er alle versuchung von uns vertribe / **W**und
 uns ein bij zeichen des uberbundenen gebe **W**an
 gemeinlichen in der menschen begierde up
 pige er uffsteet / **N**ach dem vollbringen gut
 wart / **W**und darnach ein her schafft des ubere
 lebentis sich seiner guten werck / **I**n diesen drey
 ey punkten ward der tufel uberbonden von
 cristo / **D**as die daby ein lere nemen die die
 sich auch uberbunden anoyen / **D**a sprach
 der achte iude **M**oel genant **W**ie wissen

Das got der vo aller volkommenest ist Was notdorfft
ist yme gelbesen Das er in cristo wurde geboren
wie mag cristus gotes sin sein ist got mit vatt
Was ob er emey sin hatt So mag er auch nu mit
ein vater geheissen sin ihesu cristi Die zu aut
wort sant hilufter bud sprach der sin ist bon
dem vater geboren vor aller zyt in ewigkeit Das
er alle creature macht von nit und ist in zyt
geboren Das er ewig bracht Das berloren Was
und wie das ewig Das er alle ding mit ein
wort mocht han ewig bracht Doch so mocht er
se nit mit sinem liden han ewig bracht
Aber dan mensche worden wan er in der got
heit in vlydlich ist Noch ist yme kein unvol
kommenheit noch gebrest aber das der sine ein
wort sij genant Das bebert dauid da er spricht
myn heid hat ein gut wort ist gesprochen Got ist
alle wegent vater gelbesen Wan er emey ewigen
sine heit Ein sin ist sin wort sine wisheit sine
kraft sin wort als bezeugen ist in dem
buch der ewigkeit spricht die ewigkeit Ich bin
von dem obersten munde uf gangen und bin ge
boren vor allen creaturen Ein kraft er die bro
nen er erquillen und die berge wurden gesetzt
Das Was ich geboren Sijt nu der vater mit ist ge
wesen one wort one ewigkeit one kraft in der ewi
keit wie mocht er die namen in der zyt han en
pfangen Da sprach zu bal der munde iude Sijt
die er bon got mit verbotten noch verdampt ist
ma bon lazt er ihesu mit als mer elich sin als er
emey banckhart ist yme macht und auch die
er sterbent Auch ewig byt der besuchet der
gelidung ist oder ewig liden der qm der alle
kraft ist wie er probet der der da das leben
ist Auch so machstu bus ziben sine emey der
got gebide und emey den die maget gebare

Auch Er mag das sein das die menschheit lij-
 det und die gottheit mit der die menschheit
 verembert ist mit erlidet Da antwortet sant
 Silvester und sprach wir erschelten die ee
 mit da mit das Er cristen sprechen von end
 magt geboren alle in leben wir die mechtlich
 er gebürt Auch Er die ee davon mit ent-
 set mee sie wiet damit gezieret wän die
 maget auch bon der ee geboren Er ist Cristus
 ward besucht das er des tufels bekörunge über
 Er leyd vff das er alles lyden hin neme
 Er starb darumb das er den dot erdotet Auch
 ist cristus ein cyniger sine der ist also gelber-
 lich liplich cristus als gastlich gotes sin Da
 non ist ^{das} unsichtlich verborger gott und ist
 das schynlich vff offenbar mensche Das aber
 vnder den zebem die verembert sint einer lide
 der ander mit lide Des gib ich die ein gleichnis
 an der purpuren des koniges da ist wolle
 und farbe veremiget in ein tuch und lidet
 die bolle das trayen in dem spinnen und die
 farbe mit Da sprach der zehent Jude diese gleich-
 nisse ist mit gut wän die farbe lydet mit der
 bolle Sprach sant Silvester so sch ein ander
 gleichnisse So der sommer sch in einem baum umb
 gyt so mag der baume zu hülben liden und
 empfabet doch die sommer schaden mit Da
 sprach dyleon der christ Jude Gyt die proffeten
 haut groß ding gesprochen von dincy cristo
 so wolt ich gey erlissen die sache des spottes
 des lidens und des dotens die er alle erlyten
 hat Da antwortet sant Silvester und sprach
 cristus hett hunger gelitten das er bus pffte
 Er hat duest gelitten das er vmb den leben-
 digen trang gelie Er ist vff besucht das er

uns von des tufels bekönige erlöste **E**r ist ge
fangen gelbesen das ewig uf. Des tufels banden
umbunden worden. **E**r ist gebunden gelbesen
das ewig uf dem knopff des ewigen flüchtes
worden entstricket. **E**r ward gedemütiget
das er uns erlöset **E**r ward embloset das er
unser notdorfft bedeket. **E**r ward mit dor
nen gekronet das wir die rosen des paradys
besessen. **E**r ward an das holz gehendet dz
er die böse begreide die an dem aholz anheng
wurde verdampft und ward mit gallen
und eßig geteendet das er uns in das lant
da honig und milch flusst hin furet. **E**r ist
dortlich worden. das ewig untodlich worden
Er ward begraben das er die heiligen liegert
gesegent **E**r ist erstanden das er den doten
das er leben liden gebe **E**r ist zu hymel gefa
ren das er uns die hymel türe uff sluffe **E**r
saget zu der rechten hant gotes das er der
glaubigen lute gebett erhore **D**a sant Silue
ster diz alles geset du gab der keyser und
das sold mit einander und auch der richt
gant siluester grofzen lof **D**iz verfmacht
zambey den 3. wolfften iuden daron so sprach
er so unvordichlich mich ebondert das ye so
wissen richter den byrgen wortey glauben
und ebenent das gotes gelbalt mit wort
moge belberet werden laffen ewig die wort
und greffen an die werdt wan es sint gar to
richt lute die an den geaugigten glauben
wan der nam des almächtigen gotes ist
so grof und so krefftig das me die stein ge
tragen mogen noch den namey kein crea
ture mag gehoren **D**as diz ware sij so.

fuerent einen wilden stier sine mich da solent
 re sehen das er sterben sol von dem das ich yme
 den namen gotes in sin ore sprach **Da sprach**
sant Silvester. und wie geleestest du diesen
 namen one horen da sprach zambri diese
 heymlichkeit machtu yuden frant mit wiffen
Da firt man yme gar einen wilden stier dar
 dem **3** sprach zambri ein wort in sin ore da
 schrey der stier und lachff sin augen uf sin
 kopff und lach dot **Da** riefen die yuden
 alle wider **sant Silvester.** und spotten sin
Da sprach **sant Silvester** er hat mit gotes na-
 men genemet / er hat ein bösen geistes namē
 genemet / wān myn her ihesus cristus endotet
 nyemay mit allem die lebendigen / yce er ma-
 chet die doten lebende wān doten und mit
 lebendig machen gehoret den leibey und den
 slaugen und andern tieren zu / **Dauon** ist es got-
 tes name gelbesen. so spreche er den namen
 noch ein male und mache den stier damit
 wider lebendig **wān** von got ist geschriben
 Ich dotz und mache wider lebende **dauon** ist
 es das er den stier mit mag wider lebendig ge-
 machen **So** ist es one zbyffel ein tufels namen
 gelbesen **Da** die richter / zambri wolten zbin-
 gen das er den stier wider lebendig macht **da**
 sprach er und die audid yuden gemeynlich mag
Silvester in dem namen ihesu nazareni diesen
 stier wider machen leben. **So** wolten alle an
 ihesum glauben. wān uns duncket maglicher das
 er one federn fliege dan er dis moge volbringen
Da sprach **sant Silvester** sin gebet und neyete
 sich zu den oren des stiers und sprach o du na-
 me des fluches und des todes Ich gebute dir
 by dem namen ihesu cristi das du uf gangest.

Vnd in demselben namen gebürt ich dir stier das
du uff standest vnd heim zu dem futeer gan-
gest. **D**a stund der stier uff vnd gieng heim
mit grosser gnedigkeit. **D**anoch bekehrten sich
zu cristem glauben die koniginn / die richter
vnd juden alle hie nach. **U**ber kurz zyt came
die bischoff der appteler zu dem kaysere vnd
sprach gnediger kaysere. **S**yt der zyt das
zu cristen bist worden. **S**o erdotet der trach
der in dem loch lict alle tag mee dan hundert
menschen. **C**onstantinus lieber herre
nime rath zu sant Siluestre / das solche
vngemach abe genommen werde. **S**ant sil-
uester glockt dem kaysere er wolt dem sold
mit der krafft cristi das abenemen. **D**a glock-
ten die bischoff sie woltent glauben werden
mocht sant siluester das getim. **D**a erschien
sant peter / sant siluestro in sinen gebett vnd
sprach du solt one forcht mit dir zuein pri-
sterey in die grube gan zu dem trachen vnd
sprich zu me unser her ihesus xpus der von
einer mecht geboren ist gecruuziget begraben
vnd erstanden von dem dote vnd zu siner va-
ter reichten haut setet der sol komey reichten
die lebendigen vnd die dotey. **D**es solt hie
sathanas hie an dieser stat beyten sin bysser
komet / vnd solt me sinen mund verbynden
mit einem faden vnd solt daruff ein yngesigel
drucke mit eyn fingerlein das das zeichen des
haligen cruzes an sij. **D**arnach solent sie ge-
sunt zu mir komey vnd solent essen das brot
das ich uch die wile bereyten. **S**ant Siluester
geng ab mit sinen priestid vnd teng mit me
lucerney mit lichter vnd kam in das loch das
das .liij. staffeln tieff. **D**a sprach er zu dem trach-
en die wort als vorgeschriben ist vnd band

Inne smen munde zu vnd gienig wider uff da
 fant er ziben zeuberer ligen uff der stegen vil
 nach tod von dem gestant des trachen die
 waren sant Siluester nach gangen vnd ge
 heten ob sant Siluester folley wolt zu dem
 deachen gan die fruct er gesunt mit yme her
 wider uf. Davon so wurden sie gleichig vnd
 mit yme ein vnzellig folck also wart das folck
 von Rome von zibeyn doten erloset von dem
 dot des buglaubey vnd von der vergiffte des
 deachen Da sant Siluester sing dote nahete da
 lerte er sin pfaffheit drey ding Das erst das
 sie einander lieb heten in got Das ander das
 sie mit grossem pfliz die kirch veruerten Das
 dreyt das sie versolte worden wolffen be
 guten Die nach entlieff er mit seligkeit in vn
 serm herren nach godes geburt etc pp jare.

**Von dem achten tag der geburt vnserer
 herren oder von der besnydung vnser
 lieben herren ihesu cristi**

Von vier sachen so erbet dieser gegen
 wortig tag gelobet vnd geeret Die
 erste sache ist das hute der achte tag
 der geburt vnserer herren erstmen
 ist Die ander sache ist der uffsage des heiligen
 namen Die dreyt sache ist das erste blut ver
 gessen vnserer herren ihesu cristi Die vierd sache
 ist das byzeichen der besnydung Von der
 ersten sache sol dieser tag billich von vns gelo
 bet werden vnd geeret sin von der ander
 heiligen achter von vns geeret werden Die
 mag man sprechen das man vubillich den

[Decorative flourishes and scribbles at the bottom of the page]

achten tag beghat der geburt ihesu cristi wann sie
ein anfang lbas fins todes **S**o ist die hoch
zeit der heiligen ein anbegymme ye lebens in
eluckzeit danon so loben wir den achten tag
hie sollen wir mecken als bus prepositmus
schreibet Das wir den achten tag unsers heiden
begant zu einer erfullunge des amptes da
da mit vollkomenlicher mocht begangen wer
den. **U**ff der geburt. den tag der geburt.
Also ist das ampt von der geberem Eins ist auch
der achte der eren und des lobes als der acht der
ostern und der pfingsten der geburte unser frau
bey uns sant johans baptisten Eins ist der an
dacht acht als sant peter und sant laurenz und
der andern heiligen Die ander sach die tag dieser
tag zu zieren ist der uff sage des heiligen name
wann unserm heiden ist hute ein mulder name geb
en der got selber hat gesprochen Dis ist der na
me in dem behalten mochen werden **S**ant Bern
hart spricht der name ist in dem mund hang
in den oren sus getone in dem heeren ein inbi
herend freude Dieser name schmet als das die
So man in prediget er pisset **S**o man sin ged
et er salbet **S**o man in an rufft er helfet //
Gotes sine hat drei namen als wie uff dem alba
gdiolosen **E**r ist gheheffen gotes sin ihesus und
cristus **E**r ist gheheffen gotes sin danon das er
got von got ist geboen **C**ristus ist er genant
von dem das die gotliche persone die menschet
empfangen hat **I**hesus ist er genant dan
das die gotheit mit der menschet ist vereyn
et von diesen dreien maney spricht sant Bern
hart ye die in dem puluer und in der osthey sag
ent erkennet und lobent, schauldent unser heid
komet mit heile, er komet mit guten salben, er
komet mit eren, **E**rist ihesus danon komet er mit one
heile **E**rist cristus danon komet er mit one salbe

Er ist gotes sine dauon komet er mit one gotes ere-
 und glorie. **D**iese drei namen waren mit volltliche
 erkant an yme vor sinen liden. **M**an me die bosen
 geist allein erkantey usz sinen liden. **D**auon hies
 sey seyne gotes sine. **D**urch was er bon liden
 menschen erkant. **C**ristus bon der gemeynde des
 saltes was er geheissen. **J**h. **H**yplich. **J**hesus mit
 das se me hetten vor einen behalter. **A**ls der nam
 bezachent. **D**ie drei namen worden volltliche
 an yme erkant nach siner vordende. **D**er erste
 ward seker. **O**ne zlyfel das er gotes sine bere
Der ander gemeyliche. **D**as er ypus bere der
 bare messias. **D**er dreyt schinbar. **D**as er ihesus
 der behalter bere man er die alt better usz der
 hetten hat erloset. **D**as casto der erste name
 zugehore das er gotes sine geheissen sy. **D**ab.
bezeichnet uns hylarius in sinem buche der drei
uelteit. Da er spricht. Das bey ihesus
 ypus des gelbes er gotes eyngedorne sine sy
 bere und sy. **D**as belbet der kate mit siner
 syne. **D**ie zbolffboten mit je predige. **W**ird die
 kreuz mit nem glauben. **D**ie tufel mit nem
 verseyen. **D**ie inden nem leichten. **D**ie haden mit
 nem bekennen. **Z**u der zyt sine liden. **D**as casto
 got sy. **D**as erkennen liden. **A**n sinen namen. **A**n sin
 gebuet. **A**n siner gelalt. **A**n sinem verseyen. **D**er
 ander name ist cristus. **D**as ist ein gesalbeter
Dan er was mit dem oley gesalbet. **G**otliche
 freuden sine alle sin gliche. **D**as sint die mensche.
In dem namen ist yme geben das er sy ein proffeth
 ein priester. ein kempff. ein konig. **W**an die mer
 ley persone salbet man in der alten er. **C**ristus
 ist ein proffeth in siner liden. **E**in kempff. **A**nder
 der tufel. **E**in priester das er dus geges sine
 vater hat versunct. **E**in konig an den gaben des
 elbigen liden. **V**on diesen namen sint die kreuz

menschen genant. Die von spricht sant Augustin
Der name xpus ist ein name der gerechtigkeit
der gute der ganzen lustheit. **S**ichame de mi-
tutheit. **U**nschulde und miltheit. Diese tugent
stant alle vnder diesen namen. **D**anion ist er der
stein der die werck hat mit der allen den na-
men hat. **D**er dreyt name ist ihesus. **D**anion
spricht sant **B**eenhart. **I**hesus ist ein spise ein erge-
nye ein begnende licht. **D**iese spise hat vil krafft
und macht. **S**ie krefftiget und machet fest. **S**ie
gyt leben und steret. **D**anion spricht sant **B**een-
hart. **D**er name ihesus ist ein spise. **D**anion wort
der mensche also geredet. als er daran geden-
cket. **w**an es ist kein ding das den mund des
menschen als see frucht machet. als see die ge-
übte wider bringet. **D**as also see die krefft
stercke die guten erben sithen spisen. **L**usthe be-
giede vff enthalt. **I**hesus ist ein beome. **D**anion sp-
richt sant **B**eenhart. **D**er beome ihesus ist in der
gezeichnet. **D**er gisset sich uff die strafze in vier
flusse. **I**n wissheit. **I**n gerechtigkeit. **I**n heiltheit
in erlosunge. **I**n liebheit gutes vnder schewes
zu thun und zu lassen. **I**n gerechtigkeit einer
abbeschunge vnsere sünden. **I**n heiltheit siner
wandels. **I**n erlosunge mit sinem liden. **S**wie auß
spricht sant **B**eenhart. **D**as ihesus mit geflossen die
wort des smerzen die bezeichnen die bichte. **D**ut
der mynne das bezeichnen ein liden. **W**asser
der reintheit das meynet einen rullen. **I**hesus
ist ein arzne. **w**an es ist kein ding das so see
gestille die bugeswime des zornes und wider-
sege die gestulst der hochfart. **I**hesus heylt
die wonden des haffes. **v**ersellet den flusse
der confusheit. **v**erleget die flame böse be-
gredet und leschet den duest der geymtheit

von dem Vater in der ewigkeit / der Junc hat gebed
den almächtigen gebalt **Zu** dem behalter
gehoret auch ein zimlich schickunge dard
ist von den engeln geschaffet ihesus **Ein** behal-
ter daz kunte siner mutter marien sin em-
pfengnisse. die bin ordentlich schickunge was
wie wir behalter mochten werden. da horet
auch das werck zu / danon wart er ein behal-
ter genant von joseph in dieser welt nach sin-
er kpluchey gebuet da er anfeng zu ewellen
die werck unser behaltunge **Dan**on hiez junc
joseph ihesum das ist ein behalter danon so
er ewellte billich diesen tag an dem cristus uns
heide befruyt ward und junc der hochgelopt
name ihesus wart geben **Und** vome ein heupt
der welt diesen tag hat gemacht den anfang
und das heupt des jares und junc gezeichnet
hat mit dem ersten und mit dem heupt buch-
staben. **Die** scrift sach ist / das cristus hute
das erste blut vor bus hat vergossen **Das** erst
off diesen hutigen tag in siner beschrydunge dz
was ein anfang unser erlosunge **Das** ander ist
an sinem gebet da goz er den blutigen sweisz
in dem erzengt er die bequede unser erlosunge
das dreyt blut goz er daz die niden geset-
ten das was ein verdienen unser erlosunge
Das vierde goz er ⁱⁿ an dem negeln an das.
erunge das was der lone unser erlosunge da
vergalt er das er nie genommen hatt **Das** fufft
goz er da sin sichte mit eym speere wart uff ge-
tay das ist unser erlosunge sacrament oder
hact heiligkeit da floss uff wasser und blute.
zu einer figure des wasseres des heiligen tauffs
das uns von sunden reiniget **Die** vierde sach

Diese hochzeit ist das zeichen der besmydunge
 vnseres herren die wolt vnser her empfangen
 vmb vil sachen Die erste sache das er darau
 wolt erzeigen das er einengeltbarey lichma
 hett an sich genommen wan er vor erkante
 das nach sinem dote die ketzer solten sprechen
 er hett einen schin vnd mit einem geltbarey
 lip. **D**an so hat er gutgeltbare blut usge
 gossen in der besmydunge Die andre sache das
 er vns gebe ein bizzetigen einergystlichen be
 smydinge danon spricht sant bernhart von sint
 in 3. liden bege besmytten worden usfeulich vnd
 jmerlich vfeulich an vnserm ebandele vnd
 an vnsern leyden. **D**as dar alle sij gesmytten
 alle acht becket an vnsern leyden das sie
 sint besmytten das sie vns trauffen sint in
 vnser rede das die mit ein vns maehen sint der
 lute. **W**ie solley jmerlich besmytten sin an
 vnser gedachten das die heilig sint in
 vnsern begreiden das die lute vnd kein sint
 in vnser meynunge das die gerecht sij. **A**uch
 wolt er besmytten beyden vmb vnser gesunt
 heit. **W**an vns alle geystlich gesunt sint bey
 den in vnser besmydinge. **D**anon spricht
 sant pauls. **J**e sint besmytten mit mit der of
 fenebarey besmydinge der fleischer. **M**er je
 sint besmytten mit der heymlichen besmydinge
 des geistes. **C**ristus wolt besmytten beyden
 das die juden desto mynder mochten sich
 entschuldigen von dem das sie sin lere mit em
 pfangen wan er nach vns gesprach. **B**art be
 smyten dan mochten sie sich mit entschuldigen
 das er mit nach vns gesprach. **E**r wolt
 die besmyding empfangen das sin gotheit de
 tufel wurde beybergen. **A**ls er auch wolt

Das maria die luter maget Josef Ewed gema-
helt Das der tufel mit empfinde das ein ma-
get hett geboren. Auch det er dif durch eine
groß demutlichkeit Also er auch getufft wolt
weder auch das die gesez moysi danon wird
kelleret und gerechtuertiget und erzeuget
das sie heilig und gut were und das er dabij
gdie vns zu erlömen das er die geseze mit
wolt mynderen / er wolt sie erfüllen / ~~darum~~
die besnydunge an dem achten tag besnyd
schreibet uns Exod moyses und spricht das die
kint in den ersten sieben tagen sint noch dann
als zart das sie mit wolt die pin der besnydung
mochten über wunden. Das aber die besnydung
mit furhasser lude gezogen ist ein sach das
die kint von vngeschick mit besnytet. vnde
sint stürben. Auch wien sie noch lebendig
vermisset haben so empfinden sie den merz-
en doster mynner. Auch stürben sie danon
so über der freind leyd doster dener. Das
sie als ein ping kind verluren. dif sint sache
als sie mogen. Danon suchen wir ander sache
ey das die besnydunge an dem achten tag be-
schach bezeichnet uns das ewe an dem achten
tag das ist in dem achten alter oder in der
achtsten welt. Weder besnyten von allen pin
und von allen liden. Der erst tag ist die erst
welt die wirt von adam bis zu noe. Der an-
der tag von noe bis zu abraham. Der dritt
von abraham bis an moyses. Der vierd von
moyses bis an dauid. Der fünft von dauid.
bis an cristum. Der sechst von cristo bis an das
nunst gericht. Das lebende bis das die toten
erstant. Der achte bis in ewigkeit. Aber bij
diesen acht tagen nemmen ewe acht gaben in
den hymelreich. die uns Augustinus schreibet
da er spricht Got wirt den seligen in den.

elbigen leben ein volkommen gab alles des sie
 begerey. **Der** elbjet ein leben ein heil ein spise ein
 gemicht amkeit ein glorie ein oley ein ere ein
 freude und alles gute **oder** bij diesen sieben tage
 mecht en bleue den menschen **Der** von sieben stück
 en zusammen geset ist von den vier clemeten
 ist der lip von der hefften ist die seile das
 ist begre die lulle und vermußt **Al** so eben
 der mensche der in die sieben tag hat **wert**
 verembelt mit der elbigen freuden **so** ist er acht
 tegig **So** wert er besmytten von aller schulde
 und **ein** **ein** ander abeg bezeygent **ein** **dis**
 achtage **in** se beleunge von den sunden **als**
 ist der erste tag ein bekenntnisse der sunden **da**
 von spricht **dauid** ich erkenne myn bosheit **So**
 ist der ander tag ein freitag das bosc zumyden
 und das gute zu loben und zu beueken **als** der
 verloren sime det **da** er sprach ich wil gay zu
 mynen vater **ich** han gesundet in den hymel
 oder abidre den hymel und **wer** die **Der** drit
 tag ist schame sine die sunde **von** den spricht
paule was feucht gettet **er** von den sin
 den der re uch mit schament **Der** vierde tag
 ist die frecht des kufftigen gericht **da**us
 spricht **job** ich frecht got recht als ein hoch
 wasser ob mir flusse **So** ant **heronimus** spricht
 ich esse oder rehtenck oder tu andres wasich
 wolle **So** duncket mich allezeit die styme
 dine in mynen oren **die** da spricht **stant** uff
 re toden und **coment** sin gericht **Der** funffte
 tag ist culde **darin** spricht **heronimus** be
 teube dich **umb** din sunde recht als du ein eyde
 kind gettet verloren. **Der** vj tag ist die bucht
 davon spricht **dauid** ich will verzeihen und
 der mich die sunde gegzen den heiden **da**von
so hastu mir verzeben die **in** milidat myn

ſünden **D**er ſiebende tag iſt die zumerſicht des
aplaß des ſünden daron lcart Judas verdam
pnet **W**ie lcol das er die ſünde der ſach dauo
verzeibelt er an dem aplaß und an der zumer
ſicht der erbernde gottes **D**er achte tag iſt
ein gnüg thim mit einer buße vor die ſünde
Oder die zween erſten tag bezeichent die ru
bey über die ſünde und die begirde daruf zu
komen Die andern zween tag bezeichent ein bucht
der ſünden die lber begangen hant und die gu
ten lberck die lber vermytten hant / Die and
er tag bezeichent ein andechtig gebett ein
müß lbermen ein beſtigunge des lber ein mü
ſame gabe des almißen **O**der die acht tag
bezeichent bus acht betrachtunge von den ein
iglich menſch von den ſünden lber gefnyten
Alſo lber dieſe eins mit fliß betrachtet der
dnt ein groß taglbeid **H**ie zelt ſant Bernhart
da er ſpricht in des menſchen lber ſint ſieben
gebrechthaffig ding vor die mit fliß betrach
tet der kan in kein groß ſünde gefallen **D**is ſint
die dñ von erſte betracht der menſche die
ſnodickit ſins lber **D**arnach die unclimickit
und die ſchande der ſünden den betrubten uf
gang das buſete leben die forcht ſame vor
dampniße **D**as acht iſt die ewige freude **O**der
uff einer andern ſin bezeichent die ſinff erſten
tag die ſinff bñcher moysi und zween darnach
die proffeten und den **S**eltes **E**ß der alleclere
lcart der menſch noch mit beſnyten **D**arnach
kan der achte tag die lere der ewangelisten
die hat den menſchen beſnyten **M**arcumb crifus
wolt beſnyten werden des ſint vnb. vi. ſachen
beſchriben die erſt das er darſin belbete das
er ein gelbare menſch lber und lber der ge
ſege geboren die ander das er bus mere ein zeige

einer geistlichen besnydungē die dritt das er uns
 dar im verdient den lone des tauffs **Die vierd**
 das uns das were ein eigene geistlich liden
 unsern gebrechen **Die funfft** das die figure
 da ein ende solt han die sechste das liden ein bij
 zuehen nemen einer demütigen gehorsame das
 ist der glauben **Waar** das fleisch der **schne**
 zunge keme lesen liden das ein Engel kysse
 karle dem gelbeligen das fleisch brecht ..
Der bestat es zu **Da**che in unser lieben frau
 bey kuche **Da**nach name es liden von achte
 in unser frauen kuche und furt es gen
Carsten Es si herumb die es wolte man
 zeigt die besnydunge und den nabel kuff
 heden alle jare zu Rome in sant Johans min
 ster zu der heiligen heiligkeit da hab ich es
 gesehen 2d.

**Von dem zwölfften tag oder von den
 heiligen drii Königen welche unserm
 lieben heren das offer brachten**

Der zwölffte tag ist in die haut bey
 mit vier namen gezieret nach den
 vierzeiten die got uff diesen tag hat
 gebracht Er ist genant Epiphania
 das ist gesprochen ein schine oder ein zucht
 oben herab **Dieser** namen hat dieser tag da
 von das der heiligen drii Königen von oben her
 abe ein milch sterne ershene und die König
 geleyt **Wenden** uff diesen tag zu dem kinden
 das da nit mee dan viij tegig was **Dieser**
 tag ist auch genant Theophania das ist gespro
 chen ein ershiner gotes vmb das zeichen das
 uff diesen tag geschach da xpus xxx jare



alt was da wolt er getrufft werden in den jor
day Da erstem got die heilige drinelticket
der vater in der sonnen. Der sunne in dem was
ser. Der heilige geist in einer tiben. Dieser tag
ist auch genant bethphania das ist gesproch
en ein erschinen gotes in dem huse umb das
zeitzen das er wurde da er xxx jar alt.
was da er was in wim verbandelt da erst
ein gotlich gelbalt Dieser tag ist auch genant
phagephania das ist gesproch en ein erschine
gotes in der puse umb das er uber ein jar he
nach da er was xxx jar alt z beytuseut
meistzen spiste mit funff broten da erst eine
gotlich gelbalt in richtime Also ist got erschine
uff diesen gedultigen tag in vier zeitzen das
erste ist gelbesen der steen der me erzeuget hat
in der krippe Das ander ist die stime des watzes
die got erzeuget hat in dem wasser des jordan
Das dritte ist gelbesen das wasser das zu wine
ist worden das er hat erzeugt in der ert schaft
Das vierde ist gelbesen die meuge des brotes
die got erzeuget in der ert Davon sol dieser
tag moglich geeret werden von uns den got
mit sinen ewonden sonderlich hat geeret //
Von der ersten erschinnunge ist dis hochzeit uff ge
setzt Davon sol unser rede nuben in sin Da
buser herde geboren wart da kamen die heiligen
drey konig von herusalem die waren genant ca
spar melchior und balthasar und hessen mit
einem gemeinen namen magi das ist gesproch
en betruer oder zuberer oder vol wiffheit Die
waren magi. betruer da sie betrogen hant
herodem in dem das sie mit ewider nub kamen
Zuberer waren sie mit loser behendigkeit der
luste des dufels. ob sie betret wurden spricht

66

Crisostimus **S**ot wolt diesen zeuberer sein geburt
offenbaren das sie belert wurden und alle sind
dabij ein gut zuversicht nemen **S**ie waren ma-
gi das ist wise **S**ie grossen kamen mit grossen
gesinde gen herusalem **W**arumb kamen sie gen
herusalem **S**yt **S**usee her damit geboren was
Sie zuant wort **K**emigius und sprach **W**ie das
were das diese konig erkantet das got geboren
was **D**och so wusten sie nit in welcher stat er
geboren was **D**auon gedachten sie wan heru-
salem ein so loblich stat was und die obster prie-
ster der juden darhin waren **D**as was da
billiger geboren were dan in keiner andern
stat **A**uch das sie da woltten fragen **W**a das
kind geboren were von den judischen meyster
die zu herusalem waren **O**der dauon das den
juden diese geburt wird erkundet **D**as sie
sich mit der vnbilffheit mit entschuldigen
mochten **A**uch das er von der konig flüssiger
begred **W**erde der juden traubet verdampft
wan die konig dem emigen stern gläubten und
die juden vil proffeten mit woltten gläuben
Diese konig suchten den for fremden konige
die juden vermachten noch eigen konig **D**iese
konig kamen von fernem landen die juden bliben
in der nechsten tag beyd **D**iese konig waren von
den geslecht balaam **D**auon folgten sie dem stern
nach als er batte hatt gesprochen **E**s sol uff-
gan ein stern uff iacob **2** **S**pricht **C**risostimus
das etlich sagen das die folct von den die der
konig waren die erbelten usser me zebolff me-
ster die das gestyon kunden beschaulben und bel-
cher vnder den starb **S**o sagte man sin sin od
sinen nechsten fründ an sine stat die grengen all
jare und ye were einet monet uff den berge

des fizes vnd wonten da dreij tag vnd wüschten
sich vnd batzen got das er sie den stein zeigete
den Balaam hett korsehen in sinem geist **Es**
geschach uff den ewmachten tag das sie uff dem
berg waren da er sehen sie ein stein uff dem
berge mit einer gestalt eines liplichen kindelins
mit eym schmerden Creuze uff sinem rucken **Diz**
kindelin sprach zu den konigen gaud hün vil sch
ice in das iudische land da findent ye den
konig geboren den ye suchent **Da** bereyten sie
sich vnd furen hün **Wie** aber diz mocht sin das
sie in so kuerzer zeit in xij tagen furen bon dem
hoffgang der sonnen bis gen iherusalem one
mittel **Spricht** Jeremias diz geschache mit
gotes gebalt den sie da suchten **ander** spr
acht Jeronimus das sie ritten uff der tierren die
da genant sint comedacij das ist gesproche
lauff krafft **Die** tierre sint so schnelle das sie ein
tages so vil gant als ein pferd in xij tagen
mocht gelauffen **Also** kamen sie gen iherusa
lem vnd fragten da wa ist der konig der erst
geborn ist **Sie** glaubten fuerbar das er geboren
were **dauon** fragten sie mit ob er geboren were
vnd fragten auch mit ^{oder} Abam wa ^{oder} Abie er ge
born were **vnd** entbotten recht als ob sie ge
fraget wueden wa sie das erkanten das er ge
born were **vnd** sprachen wie hant sinen stein ge
sehen in dem auffgang der sonnen vnd sint her ko
men das Abie sie anbeten **Spricht** Jeremias
Die konig hant bezugert das cristus ein gelbater
mensche in dem das sie sprachen wo ist der
da geboren ist **auch** ein gelbater konig in dem so
sie sprachen ein der konig der iuden **auch** ein
gelbater got in dem da sie sprachen wie sint
konen das Abie sie anbeten **Abam** verbotten

Was das man solt an gebetten werden **Wan**
 alleyn got / **Da** diß herodes horte **Da** ward er
 betrubet und alles **Jerusalem** mit **ime** von
 dreyer hande sache Von dem ersten **wan** er for
 wt wurde ein **king** von **judischen** geslecht
 geboren so wurde er von dem **kingreich** vertei
 ley **Was** er ein **geiden** **Was** **Dauon** spricht **Tri**
psimus **Recht** als der **zibug** der in die **hohe**
des baumes stat von einem **deinen** **binde** **wert**
belbeget **Also** mag **lichtes** **wort** **uff** **stan** **Dauon**
die menschen **betrubt** **werden** **die** **in** **groffen**
erren **sint** **Zu** dem **and** **male** **betrubt** **sich** **ge**
redes **wan** **er** **forcht** **in** **der** **Romer** **zugunst**
fallen **Were** **es** **das** **ein** **ander** **king** **uff** **stunde**
wider **me** **wan** **er** **von** **den** **Romern** **das** **zue**
gett **empfangen** **Auch** **ward** **herodes** **betrubet**
als **pau** **heronimus** **schreibt** **Da** **der** **hymelsthe**
king **geboren** **ward** **Da** **betrubte** **sich** **der** **redemisth**
king **wan** **die** **redemisthe** **hoch** **fact** **wert** **gesth**
end **so** **die** **hymelsthe** **er** **wert** **offenbare**
Auch **betrubte** **sich** **ganz** **Jerusalem** **mit** **me**
wan **die** **bosen** **mogen** **sich** **mit** **seculben** **der** **ge**
genbeite **leit** **des** **gerechten** **Auch** **wolten** **sie**
den **king** **darnit** **wol** **gefallen** **das** **sie** **mit** **me**
were **betrubt** **Auch** **forchten** **sie** **betrubt** **und**
geschendet **werden** **das** **die** **ziben** **king** **wurde**
kruegen **und** **das** **kingreich** **die** **ist** **redlich** **he**
redes **samelt** **die** **priester** **und** **die** **meyster** **von**
Jerusalem **und** **fragt** **sie** **wo** **cytus** **gebore**
solt **werden** **Da** **meinten** **sie** **er** **solt** **geboren** **wer**
den **zu** **Bethlahem** **Da** **nach** **wuff** **herodes** **den**
kingen **heimlich** **zu** **me** **und** **fragte** **sie** **mit**
ganzem **fluff** **wff** **welche** **zeit** **me** **der** **stene**
were **geschmey** **und** **sprach** **zu** **den** **dreyen** **kingen**
so **ye** **den** **king** **sind** **ent** **plant** **mich** **er** **her** **wid**

Wissen in einem gleichnisse als ob er eine auch op-
fferen erbalt / Den er begeret zu doten / Die mee-
ren die leere das die König den steen wer-
liken das sie zu Jerusaleyn nach diesem König
fragten davon das sie von not mussten nach
diesem kindlein fragen das sie dieser mee-
schheit hetten von dieser geburt / Auch da
von das sie weltlicher fürderung begereten
davon verluken sie die gotliche hilf / Auch
als sant paulus spricht die zeichen sint den
haden geben die proffetic den juden Davon
erschein dem König das zeichen in dem heyde-
nischen lande und ward die proffetic geof-
fent in dem jüdischen lande Da die König uf-
griengen zu Jerusaleyn da gieng me der steen
sine bis das er came uff das huse da das kin-
delin ihesus im lag / Da stand der steene
stille / Was der steen were davon ist dieser
hande meynunge wan ein teil sprechen das
dies aber der heilige geist der auch darnach
in einem rube gestalt in dem Jordan erschein
Crisostimus spricht es aber ein engel der auch
den herten in juda die geburt kindt / Und er
spricht es aber ein gelbbarer steen der erste
von milbem uff geschaffen ward / Und auch dar-
nach wider zu nicht ward / Auch was dieser
steen vnderstheyden von andern steenen an sine
stande / Wan er mit an dem hymel stand als die
andern / Er stand nahe by der eerden und solle-
bet in dem lufft / Auch so hat er vil claren schin
day die andir steene so wil das er in dem mit-
tentag uber der sonnen glast sinen schin habe
Auch was sin lauff nach dem hymel mit abe-
der andir steen. Die er gieng den König zu
einer rechten lunge für als ein geleiter //
Da die König den steen sahen da wurden sie

gar fro hie mercken lber funfferhaut sterne die
 die künig hant gesehen. Das erste was ein
 natuerlich sterne den sahen sie in den vffgang
 der sonnen. **D**an von ist geschriben her du hast
 den monne vnd die steen gemacht. Das ander
 was ein geistlich steen des glauben vnd ein
 licht in reem hertzen. Das dreyt was ein ver
 minfftig steen der engel der inden schlaff er
 schen vnd sie ermanete das sie nit wider
 zu herodes kerten. Der vierde steen was ein
 gnadenreicher steen vnser lieben scaulden den
 sahen sie in dem gemeynen huse. Das die des funff
 ten sterne des uben natuerlichen sterne ge
 nesen was. **D**a von ist geschriben da die künig
 in das huse giengen da finden sie das kint.
 mit seiner muter. **V**on der gesichts des ersten
 sterne vnd des andern sint diese künig erstet
 bett. **B**on dem dreyten sint sie erstet mit
 einer freuden. **V**on dem vierden vnd dem funff
 ten sint sie erstet mit einer gar grossen freu
 den. **D**a die künig in dem huse das kint mit
 seiner muter finden da kniellen sie vnder
 vnd offereten ime gleicher gelt. **A**uch vnd
 mirren. **H**ie bon spricht sant Augustin O du kint
 hat dem alles gesten ist bndertay die listu
 ge eret so geoflich vnd so lobelich das die engel
 sich uff den windeln freigent. **D**as alles gesien
 die dienet das die künige von die erzitternd
 vnd die durch gründe der wisheit vor die.
 kniellen sich eruck so ich die windeln sich vnd
 von dem hymeln betracht. **I**ch empfach bon
 bonder cyn brymende hige. **S**o ich einen bett
 lee sich in der krippe uben alles gesten schney
Dan von spricht sant Bernhart was diint ye ko
 nig butent ye das sugent kint an in der hiley
 in den windeln ist das kint yt got was diint

Je opffertre ye yue Yst dis kind ein konig Wa ist
dan sin koniglich sale wa ist sin thron Wa ist
sin koniglich gesinde Nement Wax ist yt der
stal sin koniglich sale Die krippe sin thron
das heu sin gesinde Yosep vnd macla Diese ko-
nig hant torlich getan Durch das sie Wise
Worden Spricht hylacius indem ander buch
von der drinckzeit Die maget die geburt
die geburt ist konigot Das kindlein lebenet
die engel si gent die windeln si enteynet
got lebenet an gebeten also lebenet gotliche Wur-
dicit mit geselbetet Dauon das die demutige
menstheit wirt erzeuget Also sehen lebenet dz
in crysto mit alle in si gelbesen demutige vnd
kindlich brauchheit Das si auch gelbesen zeit
en gotliche Wurdicit Dauon spricht Jeremi-
as Schau bestu die Wage crysti so schau auch
den hymel hore stu das kindlein wemen so hore
auch den lob der engel herodes durchet die
konige beten me an die glucke er kenneten
sin mit der stein erzeuget me der knicht taufft
den herden die styme des Waters lebenet gehört
er Wart in dem Wasser getaufft die tube ko-
met von hymel her ab Wo von nu die konige
soliche gabe opfferten Spricht Benigius Das
ein gelbonheit das der alt veter das neman ⁿⁱ
vor den konig giong one gaben was die gelbon-
heit von persen vnd von meden das si soliche
gabe opfferten Spricht Paul Bernhart Das si
golt opfferten Durch die armut marie Wrauch
vnder den bosen gesmach des stalles Wirrey
vnder das bose gelbume oder zu kräftigen
des kindes glider oder si opfferten golt
zu eym zins wan er der oberste konig was
Wrauch zu eym opffer wan er got was Wrauch

Zu eynere begrebnisse **eban** er ein dotlich mensche
ebas **oder** das golt bezeichent gotliche myne
vorrauch ein andechtig gebett **mirre** ein doten
 des fleysch **als** solley **ebur** gefflich casto opffern
 golt **vorrauch** bud **mirre** **eyn** ander sin **golt**
 bezeichent die gotheit **vorrauch** die reime sele
mirre den heiligen lichname **Parnach** so **ebur**
 den die konig in dem schlaff **er** ermant das mit
ebur zu herode furen **als** furen sie einen an
 den **ebur** in ye laut **als** hant die konig
 zu genomen in ye fact das sie der seer geleyte
 an ye fact **die** proffete sie luyet zu der stat
 da **xpus** von yue finden **ebard** **der** engel sie
 geleyte an der **ebur** fact **got** sie in das edinge
 leben empfieng an ye jungsten fact **deser** he
 ligen konig lichname **wunder** von mey lan ges
 tolen gefuret **da** sie auch noch rügent **v** **re**.

Von sant Erhardus leben und von der vzlegunge sines haligen namen

Ehardus ist gesprochen ein stark glorie
 oder ein krefftig hymel **er** **deser**
 heilige **ebas** uf der stat **Merim** von
 schotten laut von dem geslecht norbo
reiser **gant** **erhart** ordent sin leben in siner
 iugent das er glichet wurde sinem namen **wan**
 er sate in den grund sines herben **er** **off** den
ebolt er sin leben bulben das er gefestet **ebur**
 mit dem grunde **er** **das** er yt forchten dorfft
 das an den jungsten tag kein vint yue sin huse
das ist sin leben umb lerte **oder** kein **ebas** er
 yue zurefucte **dauon** so freng er an in siner yun
 gen tuzen und betrachet gotliche hulff in den tuzenden

Und die unfruchtbarkeit des wollustes der Welt
Und die Frucht gotlicher arbeit und die Freude
des wollustes die in der Frucht ist uerborgeren Auch
forcht die sint sinen meyster so seer so er mit ge
genwertig was als ob er zyt mit slegen wer
gegenwertig gelbesen. Disz kindeln fruchte sich
allerzeit zu den die da lezten schreiben. oder trachte
und mocht sein geselschaft haben mit den die
da musfig grengen. Ein lust und sin spil was
mit flüssigem seagen nach dem synn der geschafft
und was so gutt symes das es mit einem fest
ten gedank behielt alles das in sin vernunft
mocht gestossen. Als kam sant Eckart uber den
stein natuerlicher kunst. Da schaute er mit den
die geziert vppiger wort. Er sant da mit das
er sucht dauon so greng er sine budgab seheng
lich da zu das er wolt begreifen den nutz der
heiligen geschriff. Und reiniget sin hertz mit
der reinheit seiner hant das ist gutte werck
das er wurde ein würdige bonunge des heilige
gestes. Sant Eckart pflangte die wurzel der
ersten blumen seiner leere in den festen stein ihu
sinn reist. Wan er von seiner jugent vol was
des heiligen geistes dauon so must er die ver
nunft sine eygen willen mit großer freyheit
und gottes dienst den yme die natur sine libe
hant verluhen. Wan in der stat daz die got
lich schrifft anfieng zu leeren da begreiff er
den weg der seheren kauffmanschafft. Und
da die andern jungling yem flüss und trost
leyten an hant und folgel und an andere vpp
puckel der welt. So leyt er alle sin begre
den an die gotliche gebott in den greng
er betracheten nacht und tag die gebaren

In seinem hertzen die frucht des ewigen lebens
 als wart sin begreide er fullet mit gutem Willen
 der gebare in yme milte **W**erd **E**in begreide
 das uf allem sinem Willen und Vermogen **E**in
 vermogen name zu **D**auon so **W**ard. **D**em be-
 werten Willen geben ein belibete **V**erminust
 In seiner jungen **J**arey **D**auon **D**ean er dem spruch
 des weisen salomonis verflucht sin das hundert
Jerig Ende das ist ein alter oue **W**ige **W**an
 von den heiligen sant **W**ilhelm **W**ol mag gespro-
 chen **W**ol mag werden **D**er spruch **D**er salomon
 darnach **E**in symm sint **K**ale von **W**isheit und
 der alter **S**in **J**are ist ein unbemastet leben
Wan er ist von der **G**eschlechter **V**erminust **D**er
 trifft **S**in **S**ymme zu **E**in **K**ale alter **I**n **S**in.
Ingelt **K**omey und hat der lebenden **S**traffe
Ggangen mit unbemastet **F**uße **A**ls **D**er **W**isheit
Der **J**ungling mit **Y**me **W**isheit alle **G**ezierde
 aller **J**ungling **H**offenunge aller **J**ugent **F**reude
Des **A**ltes ein **R**egel aller **O**rdnung ein
Ere **D**er **P**faffheit ein **E**re **M**anunge **D**er **R**ichey
 ein **V**erminunge aller **R**ichtumb **E**in **T**rost **D**er
Armey ein **M**ymme in **G**ebilliger **A**rmut
Ein **G**esicht **D**er **B**lindrey ein **O**re **D**er **T**aubey
 ein **V**order **S**tan **W**eltliche **G**lueck ein **U**ffere
Weltliche **F**esseln **D**es **H**eiligen **G**eistes **E**re **N**am
 zu in **S**tercke **D**es **L**ibes in **Y**me **N**am zu **K**rafft
Der **T**ugende **E**re **L**erte **Z**ornen **W**ider die **M**-
Ungende **B**egrey **L**auffen **D**er **B**osen **B**eroung
Frechten **W**ider die **B**osen **B**egreide **D**er **S**ain-
Der **H**elffey **D**er **S**ainden **V**ergeben **B**ij **G**ottlich
 ein **L**obe zu **W**onen mit **D**er **G**uten zu **W**on-
Deln **A**lle **D**ingfragen mit **V**ersinnen **D**ieser
Fuße **S**tapffen **G**ienge er **N**ach **D**es **E**wigen **L**ebes

Daran siind yue die Krauchheit sinis libes mit
zu vil geporen also in die bereitshaft sinis.
guten willen siinderte Da sant Erhart uff
dem Walde siner yugent komer **W**ab da leet
er sin fesselin von allen den dingen die der
yugend zugehorten vnd namc an sich krafft
menschlicher gemutes vnd hatt gotliche
forcht in ganzer liebe vnd hatt vnderlich
liebe in gotlicher forcht gen allen menschen
er zemet sine lip in die gehorsame des
gistes / den geist ubet er in multickat / die
multickat gabe er gotlicher gnaden / Da
sant Erhart priester **W**ab worden da opffert
er sich selber got ein lebendig opffer in sinen
geizen In der zyt **W**ab ein bischoff / **Z**utric
hildolffus genant mit großer ebisheit got
licher leere vnd mit haligen leben durch zie
ret Dieser halige bischoff begert in kurzer
zyt da er diese er hett besessen das er sich mo
cht geschaden von der welt vnd emig got
dieney **D**anouch lief er das byschium vnd gab
das uff mit willen das er vor empfangen
hatt mit willigen / **D**is haligen name **W**ab
ebit vnd fere geflozen durch die heili
keit **P**aulon sine sant Erhart auch da zby
sigen uff mit bischofflicher er gezeiet das
er zu sant hildolff wolt vnd den begert zu
sehen vnd da er zu diesem haligen kam nach
den als er sin gebet sprach da kiste er
yue In gotlicher myme vnd sprach lieber
bruder liplich vnd geistlich derselben wred
keit der ich bin **S**ich das du besigest die stat

der dulang begeret hast. **N**u uer du y begreide
 in gutem vnd vned gepysert mit dem hinger
 das ist mit der begreiden gotliches dienstes
Der flyß gotlicher forcht sol in die mit ent-
 schlaffen von tractet oder von alter. **D**u solt
 wacker sin vnd solt ebacher vnd in allen tuge-
 den arbeiten. **I**n das werck der ewangelisten
 erfulle den dienst vnd seist nichten. **D**a
 er dieser maninge vil getet. **D**a bleyb er bij sat
 hildolf als lange zyt bis das se vierzehen-
 closter da gebüten vglucher seben. **W**an se
 edel von geslecht waren beide gebreuder
 vnd alles se gut durch gods willen geten
 gelassen. **D**och so gelbommen sie mit re arbeit
 vnd mit reu heiligen leben das se vil gut
 in gods dienst. **V**ierzeten hie nach fur sant
Sebast in das land zu bieren das er das
 folg mit siner begreide zu got kerte. **I**n der
 zyt was konig pyrmus zu franchrich des grossen
 karles vater. **V**nder des beider zyt die freyheit
 gewinete mit vil heiligen menschen. **V**nder den
 was sant **S**ebast der oberste genant. **V**ol adde
 des geslechts von kunsten von einem heiligen le-
 bey. **W**an er reig ein leben dem hochman. **D**er
 welt dot. **E**r was ein luter maget in kyscheit
 ein heilige priester in vordictit ein monich an
 aemut. **E**yn lichter mit sinem veriechen. **E**yn mac-
 teler mit sinem liden. **E**in zeholf bott mit sine
 predigen ein engel mit luteret st pins libes.
Er hatt siner gebreder in allen siner vordictit
Er hatt got lieb mit den wercken vnd mit den
 worten. **D**anoy so woute got bij yme mit siner
 krafft. **A**ls bebyet er mit den zeychen die er

libes mit
 schaff sin
 begreide uf
 das da leet
 die der
 in sich krafft
 gotliche
 vnderlich
 menschen
 same des
 netat die
 aden da
 en da offet
 der in sin
 hoff. **S**ebast
 kyscheit got
 in durch zu
 t in kyscheit
 ab er sich no
 einig got
 me vnd gel
 empfangen
 name das
 die heyl
 uch da zly
 reet. **D**as
 beget zu
 sam nach
 die kyscheit
 nach libes
 ellen vnder
 reget die stat

Herzog Adel-
ricus

lebendig off ertracht wredte ^{Das} In dieser zeit für
ein ~~bysschop~~ ~~Stellich~~ genant dem ward ein
dochter blint geboren davon ward er betaubet
das er dem kindem sin heupt hiez abeslahen
das er sin ledig bluede. **D**avon so blueden die
mutterlich aderen belbeget uber disz kint zu be-
schirmen vor dem vetterlichen zorn Die muter
gab das kint in ein docter vnd empfalch es in
diney das es erzogen wredt Da wolt got disz
kint behalten vnd die muter es freuden vnd
wolt erzeigen das disz kint nit vmb sin noch
vmb siner eltern missetat blint wredt worden
geboren **A**llein solten gotes werck an diesem kint
volbracht werden **D**avon so ward dem heiligen
sant Erhart an beyer land kint getay das er
solt farren uff den kint vnd solt da ein maget
treiffen vnd gescheymachen. **D**a stand sant Er-
hart uff vnd volbracht das gebott Da er die ma-
get an sach da hieb er sin heude uff zugot mit
grossen sussen vnd weinen vnd lopt gotlichen
gehalt mit sinem gebett vnd sprach da offent-
lichen heude ihesu criste eine erluchter aller der
menschen die in disz welt kommen Ich byt dich
das du den tauelbe dinen erbernde vnd mil-
tichit giegest uber disz din treuen vnd sie er-
luchtest an herzen vnd an lip **D**arnach lete
er die maget den glauben vnd taufft sie mit
dem namen otilia genant. **D**as ist gesprochen
got der sonne vnd sprach uber sie in dem tauffe
got erluchte dich an sele vnd an lip **N**ement war
der gotes krafft. schalben des heiligen sant Er-
harts verdiene nach der stime der begierden
des er uff erden hat gebracket die krafft des
der den himel befiel **A**ls empfiengen die fenster
der fenster ein vnerkante freude des lichts

von der gebaren gotlichey sonnen schin vnd der
 heiligkeit sant Erharts. **D**a empfing die jungfrau
 vollkomenheit vns libet das sie von der nature
 lichey gebürt mit mocht haben von dieser zei-
 chey sind groß freude uff. **D**er bater ward er-
 hobet mit lip in den hymel die tochter ward se-
 lige gebrüder die muter ward getrostet. Gotes
lob ward geprediget da diese heilige jungfrau
 uff dem tauff kam da lobt sant Erhart got vmb
 sin gnade das er durch sie ein zierge hat
 gebürtet des glich nie me was gescheen. **D**an
 ein male von cristo das ein mensche von ge-
 buet blint gesehen wurde. **D**a er ni von der
 jungfraulichen schaden wolt da trost er sie mit
 sunstey wortey vnd segent sie in ein closter. **I**n
 den dinger ward sie geset von dem strengem
 vortil das sie bater hett vnder sie geben vmb
 vblintheit an dem ersten sie gebürt. **D**an sant
 erboten zu dem herzog vnd sprach er solt die
 tochter die er vor geschafft hett vmb irer gebre-
 ten onere schulde mit fuerer lieb han. vmb sie
 gesintheit die sie got hett geben das er yt dem
 kufel so große sach gebe vnder sich vnd lere sach
 das er vermachet diesen halpamen rath so solt er
 wassen das sie danoch ein pinlich leben empfang
Darnach begert sant Erhart siner lip zu lassen
 vnd zu cristo zu komey danoch so sagt er alles sin
 gemüte in den hymel vnd vergaf aller gegenliden-
 tigen ding vnd betracht die künfftigen aller zeit
 lichey durch die ewigen aller sündlichen mit groß-
 em sußem sprach er vol die norm solich komey
 vnd er schrey vor dines antlitz gotes. **D**a er kam
 uff sin bettes alter da schreie er alle die tag dieser
 zeit ein vredeuge. **D**anoch sprach er heere vaine

Wiltu mich erlösen von der angst die zungen
gleiches lebens **W**an wiltu mich uff dem kreuz
die libes **W**an erfüllstu myn hoffnung **W**an er
zeigestu mir din glorie **W**an empfinde ich ob
die gefalle die andacht myner arbeit **W**an pl
ich wissen mit was gerichtes du mich beherest
Wan sol ich nennen den lone den kein auge hat
gesehen kein hertz hat betrachtet **A**lso vergaß er
aller vergangen ding und gab sich allein uff die
künftigen **W**an ~~er~~ ^{erzaget} sich der welt **D**a mit
vergaß er der welt alles das er sach oder hort das
missethat **D**as er geriet nahen sinis seligen dotes
da ward er bestanden mit einem schweren scetztag
zu dem er mit grosser mildekeit so treff erfuffzet
und lopt got sinen schopffer **A**lso hieb er sin hende
uff gegen got mit grosser zuversicht des ewigen
lebens **D**amit hatt er one widerlafz **E**ristu uff
siner zungen **G**ottlich er in sinen gesicht **E**in flus
sig begirde in sinen henden **A**lso empfahet der
heilig sant exhart sinen lip der erden **S**inen geist
got **N**ach godes geburt **E**in **I**h **N**ame ist ge
meyeret von den grossen und ebonderlichen zeichen
die er von godes gnaden geburlet hat **V**on diesen
zeichen sollen wir in godes ere und sant exhart
zu lobe etwas schreiben **I**n den ziten des byschoffs
sant ~~ebolgang~~ **E**bolffgangs was ein closter frau
kongint genant **D**ie was sant vberichs selbster tocht
die fruct ein gut heilige leben **I**n ampt was das
sie die kirche flussiglich besorge **W**an sie was kuster
im zu dem timme **Z**u wey ziten begunde uff dem
grabe sant edwards **E**bachffen das lilachen da er
im begraben ward **G**leiches wise als ob er sprach
es ist conzymblich das ich hie in diesem demer ver
sachten grabe lige da ich myn lilachen mit we
bergen mag **E**s beschach das knecht die kirche
fegen und reinigen solten **D**a die die lilachen sahen

Da zerten sie das lachen abe man sie mit bar na
 mey lbo von disz tuch erst ein/ Disz geschach etliche
 dert da such man ein hulzen cruce/ Meynen das
 nahe bij dem grabe stunde/ Das cruce meigte sich
 ein mal sin heupt von der rechten syten vff die
 linck/ Da stunde die maget/ konigind vnd sprach
 zu ye maget/ vore den knechten das sie mit so leicht
 lachen zurerrey disz lachen das us den grabe.
 wechset wan in dem grabe litem heilige/ der mit
 der mynste ist vor gott/ Disz lachen ist mit so
 geschicht erzeiget/ es ist ein zachen siner heili
 keit von diesem lbor extract die jungfrau doch
 da sie vnder zu ye selb kum da seyte sie vnd pec
 diget disz zachen/ danon so luet ein groß lauff
 zu diesem grabe von dem solt mit andacht in
 des heiligen sant Erharts ere vnd ist das billich
 en gelbesen wan es so sonderlichen gnade von
 gott hett empfangen/ das mit ein engel/ me/ got
 wolt sin heilichit linden/ Zu den zytzen begind
 sant wolgang ein byschoff mit got grosser andacht
 heymlichen got loben in der ere des heiligen sant
 Erharts ober dem grabe/ Es geschach ein mal
 da das er gangen heymlich nach der metten zu
 dem grabe das er sin andacht da erfullet da
 erstem sant Erhart neben yme vnd sprach lieber
 bruder ich kinde die die heimlichkeit myns siner
 das hore mit flysz vnd wissest das din werck got
 geneme ist/ wan dich got hatt erwelt das du ein
 byschoff in dieser freyheit syt/ danon volbring din
 ampt als du bisz her getan hast/ so lueste den e
 ligen lone für din arbeit empfangen/ wissest auch
 vnder das disz mustet das myner rugen got hat
 beclugen wort entreiniget mit vil sünden vonden
 closter fraulben die dar ym wonen wan die sünde
 ruffent vnder das gebett das ich für sie vorgebon

heit gegen got tū **A**ls ich von ney begrelichen te
gen lward belbeget **N**u ist ir lūch liplichen sinde so
wil das sie nu für gericht sint getragen und das ge
reuffe der sūden ist so stark das es uberbonden
hatt myn gebett das me das nit mag mitze ge
sin **W**ie dick bin ich dem richter zu fusze gefalle
und han sinen zorn und sin strenges vretel ver
zogen mit mynen gebett wie dick han ich myne
bruder belbeget das sie mit mir für sie baten ich
han alle lbege und alle ding ver sucht was sol
ich dieser verlassē samenunge mee tū oder was
gebett sol ich gegen dem strengen richter mee tū
So vil sūden vntuscher werck vmb diese ding
So wisset bruder das du mit dinen lūchheit die die
get verluhen hatt diese geselschaft ganz zerstoret
vnd an dieser thim feaulbenstat segest ein same
nunge ein ordenlichen leben das sint ingelossen
mūnen **W**olt aber der feaulben kein in das orden
lich leben kōmen **V**on den die von die dar werden
gegest das solt du regnen ob sie willichet ir sūde
wolt busen in dem closter da sie die sūde begangen
hatt also solen mit zu een ditz muustee reynigen
von den grossen sūden **N**ach diesem gebot gabet
pant wolffgang das er sin gheorsame er zeigte vnd
zuestoet die samenunge der sūden in die da ster
cklich exstareet waren in den sūden das eine
teil sich gelbillidlich gaben zu den offen sūden dan
sie ein strengere leben an sich nemen **A**ls pflauget
er ein die selbe stat ein samenunge seliger zllige
die darnach schon blūmen vnd frucht gottlicher
tugent gebaren **D**an so erzengt auch pant Erhart
sin gottlich gnade mit grossen zartey die er da
wirdet in dem closter was ein alt erber feaulbe
die hatt der welt vngestummet et geflohen vnd
hatt so gross andacht das sie von lachen vnd bon
weinen ir gesicht verlore **D**anoy so greny sie mit

andacht zu sant Erharts grabe und clagte me-
 ren gebrechen mit diesen Worten. Ach heiliger
 Vater was ist künfftig mir armen die in rome
 lebende antlicht/dort augen hat und betrubt ist
 des taglichen lichts wer ich noch in der welt
 so hett ich damit ich den ersten gelonen mocht
 das sie mir wider zu myner gepicht hulffen oder
 hett den der der mir die hant biete nu bin ich
 blind und bin zu die bon der welt geflohen nu
 mangel ich der welt die ich gelassen habe das sie
 diese clage dich über dem grabe hett gesprochen
 Da antwort ye sant Erhart und sprach Ofraube
 was bekomme ich mit diesem forderer dimer.
 gesuntheit sijn niemant vor sinen obersten das tu
 so oder hoc viltungeschehen werden so gang von
 mynen grab sieben fuß und lege dich da myder und
 lufft gnade da findestu den der dich erluchtet diese
 wort sint gar beslossen der glaube der werdt offem-
 bar nach dem als sie geschaffen was das det se bud
 ward gesehen Also künfftig sant Erhart an dieser
 fraulben das er in einem klyffel hatt zu ye gesproch
 en in dieser selben zyt ward er besessen mensche
 in sant Erharts kirche gefürt also seher er zu der
 tute in lamm da ward er uff getragen in den lufft
 Da frong er an bud sprach er enmocht den gericht
 der kirchen nit geruchen vmb das heiligtue das
 darinn verborgen were/dalward me gebotten
 das er uff dem menschengang in dem namey
 des heiligen das det der tufel und was gehor
 same hie von so was meynent etlich das vil g
 wosset haltunet sijn in derselben kirchen omz den
 lip sant Erharts/difz hant se dauon das ein frau-
 geof gelbaltet und adels begert in demselben
 minster begraben werden dauon so frue sie über
 merre zu dem haligen grabe mit haltunet und

fuert das mit ye. **D**a meynet etlich es sy vergraben
von yem gehebe in der kirchen da sie begraben
wolt werden. **D**och ist der heilige sant Erhart
mit dister mynder zu eren in der selben kirchen
wan er groß zeichen da schynbarliche düt. **E**s
was ein frauwe der was ein hant lame und durre
die gieng zu sant Erharts grabe an sinem hoch
zyt und begert von yme das er ye gesuntheit an
ye hant verluch da ward redie hant wider ge
recht mit ym so großer krach das alle die in
der kirchen waren horten die hant wider an ye
stat stellen da haben die gesyt dics sahen und
horten. **A**uch ist ein beone by der kirchen den sant
Erhart selber arbeit und grubbe der hett kan
creff me dan funffzig fusse von geschicht siel
der doster frauwe diener eren dar in. **D**as was
sant Erhart und empfang den krecht in sinem
grem das er von diesem falle mit me beseret
ward dan ob er nie were gefallen die menschen
lieffen zu dem beone das sie bey krecht mit
sunder heuff zugen die sie sahen so selberlich in
die tief des beone fallen da sahen sie me one
allen schaden heuff, tomen und horten me loben
den heiligen sant Erhart der me von dem dote
erloset hett. **A**uch es lesen wir das er zu gleicher
weise ein swanger frauwe uff enthielt die in der
selben krommen was gefallen. **E**s was ein frauwe
an beiden armen lame das sie waren zu dem
lip gekendmet der wart ein arme gerecht von
sant Benglun in beheim und der ander arme
war ye ober sant Erharts grab gerecht. **E**s
was ein diep der hatt ein pfert gesolt und forcht
das er betmeldet wurde davon so gieng er in die
kirche und offeret ein pfennig uff den altare in
sant Erharts ere das in diepstal erholen blibe

Da er uff der kirchen bolt gan da trug er denselben
 pfennig mit yme des esratk er bud toug der
 pfennig wider uff den altar da beheng der pfe
 nig aber **van yme** also trug er den pfennig etliche
 die wider den altar das er ye nit uff den altar
 blieb. **Da** bolt er zu letste uff der kirchen gan
 und so **erst** uff der kirchen ritet so kamen yme
 engelen die yme fiengen. **Auch** ist sant **Sehart**
 liphchen erschymen in der kirchen und ist gese
 hen das er des nachtes in der kirchen uff dem
 altar und mit siner ynseln messe sang und bil
 brynnede liechtere die sint gesehen uff sinem
 geabe. **Auch** so bolt ~~er~~ der kirchen gutter einer
 einen altare bereyten zu eym zoehzigt ein mal
 ober dem stand bil hohe en ceuge mit einem
 maetel bilde von des fussen sach derselben kir
 chen knocht fallen einen pfennig den doch nie
 man dar mit einer leyten moecht da hin han
 geleyt oder geopfert 22

**Von Sant pauls leben des ersten
 synsidels.**



Sant **Theromimus** sagubet uns das
 in der zyt da detius der kaiser die rei
 cherheit dirrecht da floch sant pauls
 der erste ein sidel in den elultsteylbalt
 den er regent kunde finden dar hin lag er ver
 borzen sechzig jare in einer hulen das ime kazu
 mensche da nit byste da sant pauls sach die
 ersten menschen so selber ymigen da floch er
 in die wuete in der zyt wurden zebey yungling
 gefangen die waren Cristen der ward einer

der geaben
 begreaben
 t Eckhart
 en kirchen
 je dit Co
 ne und hure
 inen hoch
 imticht an
 Abder ge
 lle die in
 der an re
 fahen und
 ey der sant
 gett fan
 richt fut
 in das blis
 t in sinen
 befaat
 e menschen
 recht mit
 Verlich in
 e yme one
 yme leben
 den dote
 zungliche
 die in der
 en frane
 zu dem
 recht non
 der neme
 tzt Eb
 y und socht
 mit er in de
 ten altan in
 helen blibe

gesmört mit honige vnd lward an die sonn gesetzt so
bloß vnd gebonden das me die bynen vnd die mü-
cken vnd ander gelburme solten essen vnd stichē
Der ander lward uff ein leyth bette an ein lu-
stlich stat geleyt da ein gute küle lufft lwas fristh
bronnen sprudgen. vnd manig vogel gefang da
erschall vnd gut fusse gemacht von blömen
vnd von kützen die seyle da mit er in das bett
lwas gebonden die lwaren durch zieret mit blö-
men vnd mit rosen. doch solwas er gebunden in
das bette das er lbeder hant noch fusse mocht
gereggen Da lward zu yme gelaffen ein schone-
jungfraw mit einem gar zierlichen lip one alle
schame die handelt den jungling gar vnsthem-
lich vnd kutzlich dauon erwacht fider jung-
ling seiner nature mit dardesam Er must belbe-
get lbeder lunder seiner lbeder da er nu sich mit
hender noch mit fusse^{mit} mocht lbeder der l-
küstgen handelunge da beyß er yme selber die
zunge abe vnd spullete sie der schamperen jung-
fraw lbeder in re antlig also lber lant er sich aufrecht
unge Da diese pin sach sant pauls da floch er in
die wüste zu der zyt da sant anthonijs begeret
mit seiner moniche in die lüste zu lömen vnd
zu faren da lward ym in dem schlaff kint getan
das einer in der lüste lant der wort vil besser.
Dan er da ging sant anthonijs uf durch die
wüste da er dieser menschen finde da bege-
gent yme ein tier das was ypotentarius ge-
nant das lwas halber ein pfert von dem nabel
bis vnder uf vnd lberhalb ein mensch das
tier wiste me das er zu der rechtten hant ging
darnach begegnet yme ein tier das trug ein
palme seiner hant das was eine halb geist
in

und ein halb mensche. Das tier beseluce sant Antho-
 nius bij dem lebendigen gott das es yme seyte über
 es lere da atebort es kund sprach ich bin satue-
 nus ein got der lebt nach der heiden gläubc. Dar-
 nach begreut yme ein wolff und geleytet sant
 anthonius in sant pauls zelle. Da sant pauls
 empfand die gegenwertit sant anthonien
 da beslosse er sin zelle. Da bat sant anthonius
 das er yme uff flusse wän er wolt lieber sterben
 dan er bey dem schiede me vngesehen bon
 diesen wortey lacht sant pauls überbunden
 das er uff sloss. Da empfangen sie ein andere ymit
 vmbfangen armen als nu die zyt kame das sie
 essen solten. So bracht me ein rabe zebifeltige
 spise und pfund brot. Das nam sant anthonius
 wouder da sprach sant pauls das yme von gott alle
 tuge in tale des brotes lerede gesant und lant
 er ein gast hett so lunde yme zebifeltige pfunde
 gesant. Da sand ein milter krieg zebifeltigen me
 uff vor der lundigste lere. Der ditz brot talt
 paulus etc der gast anthonius etc das alter
 zu jungste lachten sie beide hant an roud talt
 das brot in zebey gliche. Da sant anthonius di
 der lere und nahe bij der zellen was da sach
 er die engel furen sant pauls sele zu hymel mit
 grossen freude. Da lerte er vil schere widerrumb
 da fand er sant pauls lich nam knilben als ob er
 lere uffrecht und lante das er noch lepte. Da
 er aber yme ganagete und empfand das er dot
 was da sprach er. Du heilige sele du hast erzeu-
 get in dem dot die werck die du lebet hast
 volbracht. Wän nu sant anthonius mit hett
 so mit er yme begreube da kame zebey lailben
 und machten vil schere ein grab. Da leyt sant
 anthonius der lichnam ym da luffen die lailben

Wider zu Walde Sant Anthonis name mit me
sant pauls wort der von palmen was geschicket
vns müget der zu hochgezeiten in seiner see zu

**Don Sant Remigius vnd von der
ufflegung seiner Namen zu**

Remigius ist gesprochen ein Bischof des
redenscheu solches was es das solch
mit seiner see mit seiner guten bürsch
ey mit seinen gebett oder ist gesproch
ey ein rechter also hat er gefochten wider den
tufel mit dem schilt des glauben mit dem
schwert des gots wortes mit dem helmgüter
hoffenunge: **in die in die ein heiliger ein fidel**

Nach das ein heiliger ein fidel in den gezeiten
da das solch die da wandali sint genant
das lant Frankreich drey storten der begert
also großlichen von got das diß lant vor me be
stirmet wurde dieser ein fidel was ein heil
ger mensche und was blint da er mit großer
andacht ein mal bat umb faden des landes
da eschein me ein engel und sprach du solt
wissen ein fialbe Cilina genant sol ein blint ge
ben der name blint Remigius der sol das sol
ch diß landes bestirmen für den bösen luten da
dieser ein fidel er bachte da gieng er zu der frau
lichen Cilina genant und sprach und seyte er die
gesicht die me er stirmen was da englaubte sie
dieser rede mit lügen veraltet was da sprach
der ein fidel das diß was sie so wisset was du
das gesegete so soltu der milch über myn ange
sicht so durch dich gesehen diß geschach alles
nach der ordenunge als er er geseyt het Sant

Remigius das er zu sinen tagen kam da floch er die
 welt und gabe sich in ein cluse da lepte er so got
 lichey das sine name vort durch die welt flog
 da von so wart er von allem folk uff erbelte zu
 eym erbyschoff da er zley und zleyungig yare alt
 was in der kirchlichit da hilt er so so pfluchtmi
 tiglichey das mit allem die menschen ein zuflucht
 zu yme hetten in siner not doest mee die folgelin
 floggen zu yme uff den tistage und assen uff siner
 hant Sant Remigius ward einmala gelherber
 get von einer armeny fraulbey die dacht yme das
 sie gebestey an eine hette dazing erinnen kel
 lere und macht ein raug uber ein fasz da was
 so vil elinck in dem fasz das es uber uff flos das
 halbetel des kellers fol In dem zytzen was
 ein konig in frantreich ludelbicus genant der
 was ein herden und hatt gar sein selige tristen
 fraulle die kind mit allem yem pfliz den konig
 nie uber komey das er tristen wurde da geschach
 das ein groß folk von tutschem lande wider den
 konig sine zu seyt da gelopt der konig ludelbicus
 von frantreich wer es das yme sine fraulbey
 gott hulff das er in dem seyt gesigte wider das
 tutsch folk so elolt er an den selben got gloubt
 Nach sine begirde ergring der seyt danon so
 sin er zu phant zu sant Remigio und beget
 tristenliches glouben und tauffes von yme //
Da sant Remigius zu dem tauff came da hett
 er mit trisen den er den konig an stricke da
 came vil seyer ein tub geflozen und bracht
 inren snabel ein gleslin mit trisen da mit be
 seych er den konig und taufft yme Diz geselin ist
 enthalten in dem minster reise und berdent
 die konig von frantreich alle damit ge trisenet
 Hie nach uber gar vil zyt was ein gar wiser may

eine mit yme
 vortgeschickter
 sine ecc 22
 von der
 22
 ein Episcopus das
 es das folde
 guten by zucht
 ee ye gepreng
 gten wider den
 y mit dem
 halm giter
 lugez ensted
 den ge zytzen
 sint yman
 ten der begert
 ut von yme be
 was ein heil
 er mit grose
 den des landes
 nach du solt
 el ein hnt ge
 der sol das fol
 bosch luten du
 ee zu der frau
 d seyt se die
 a englaubte se
 us Da pnaty
 lest man du
 der myn anse
 p gaten alles
 t hett Sant

Genebadius genant, der hatt ein frau die elbas
pant Remigien myffel von andacht begertendise
zuey gemecht von ein ander geschieden lberdey
als auch geschach. danon wirt auch pant remi-
gus sinen mag Genebadius in einem byschoff lan-
dunen Genebadius der erleubte siner frau
zu pue zu komen das sie bon pue beleeche von
heymlichet dieser mittlbondige ward dieser be-
nebadius einzindet und verfiel mit der frau
bey. danon so empfing die frau und gebat ein
kindlein das ward dem byschoff verkindet da
embott er der muter se solt das kind heissen
diep. Wan es dieplich geboren was darnach er
leupt er der frau mit pue zu wandeln.
als vor durch das may der getat dest er myner
achte. se darnach verfiel er aber mit se da
gebat se ein ducht eelm das heff nenen fuchsin
da dieser genebadius bichtet sine missetat
da gieng er zu Remigio und fiel den zu fusse und
wolt die stole von sine halse han gelboeffen zu
eym zeichen das er bulbdig lber des priester
lütjen amptes. Das wort pue pant Remigius
und da er benam sin missetat datrost er pue
gar puffedmütiglich und sloss me selb jarre in
ein elisey in dem selbden jarre da er sin ge-
bette an dem geindomstag sprach da er
stheim pue engel und sprach sin sinde lber
sine begeben er solt uff der gefengnisse gan da
antwort er und sprach noch mag hin uff mit.
komer woby myn god Remigius hat die ture
offelbendig beslossen und hat das sloss gezeich-
ent mit sinem ingesigel da sprach der engel
das du wissest das der hünd uff sy getan so
pue diese ture offen und das ingesigel gang. Zu
der selben stund was die ture offen und leit sich

die

Genebadius mitten in die tuer und sprach **W**er das
 myn hee ihesus cristus her kome so kome ich doch
 mit him uf **E**s ist dan das myn hee **K**emigius kome
 der mich her in hat beslossen **D**a ward sant **K**em-
 gius gen landinck von den engel gesendet **D**a
 sagt er Genebadius **A**ndere an sine see **D**er bleib
 an sine gitey **A**ber bey bis an sine dot **D**es sin
 latro. das ist segeter oder diep **D**er ward nach
 me byschoff und starb auch ein heilige mensch
 sant **K**emigius starb vol tugenden und heili-
 gheit **N**ach godes geburt uber ij^e jar und elve
 ete **A**l wil wonder und zeichen vil und grosz re-

Von Sant **H**ylarius leben und von
 der uflegung seines namen
Hylarius

Hylarius ist gesprochen frolich **W**an er fro-
 lich was in godes dienst **O**der ist gesproch
 ey hoch **W**an er hoch in kinsten was **D**er
 ist finster **W**an sin lere also finster vo
 symen ist das man sie kome lichen mag verstan
Aquitaine dem lande des konigreichs
 von frankreich was geboren ein man hyla-
 rius genant **W**ie wol das was das er ein
 elich frauwe und ein tocht hatt doch so frucht
 er gar ein geistliche leben damit und nam fast
 zu in kinsten und in halichet das er ward er
 welt in ein bystume zu britanien **D**a bestieumpt
 er mit allem sine stat mee alles frankreich
 bestieumet er vor d by kerey und vor se fasten
 lere **D**es waren zwen byschoff kere die lagen
 dem kaysere obe **D**er auch zu den zuten ein kere
 was das er vertribe den haligen hylarius **D**is
 da der kaysere der sant **A**usebium den byschoff
 von carye ley und hylarius vertrib in das

Die was
 begert
 bey aben
 antem
 byschoff
 sine frauwe
 lere von
 ad die see
 mit der frau
 und gebat ein
 der kinder die
 ant heissen
 dandich er
 wandel
 der nym
 mit se da
 neney frucht
 e missat
 on zu frucht
 re aben zu
 des prester
 emigius
 trost er me
 elich jar in
 da er sin ge
 wach da er
 im die aben
 gnisse gan da
 sin uf mit
 at die tuer
 kof gezeit
 ach der engel
 sy getay so
 ges gang zu
 und lat sich

ellende **E**s beschach das arrianus leere der auch ein
kaiser was so großlich zu name das dis die andi
kaiser mit liden mochten davon so gebott der kaiser
allen byschoffen zusamen das sie usz trugen abelcher
glaube zu halten were. **A**lso da ward sant hylarius
von den selben byschoffen die me vertriben hetten
abider geruffen gen bittanien. **D**a kam er in ein in
sel die was genant galmaria die was so vol
slangen das darin niemant gelibney moecht. **D**a
vertriber die slangen usz der inseln alle mit syne
gebete vnd stett mitten in die insel ein pfal.
zu eym zachen siner gebotes. **A**lso getar kein slange
me darin gelibend. **D**a er in kam in sin stat by
tanien da was ein kint one tauff dot dem gab er
mit gotes gnaden vnd mit sinem gebete das leben
abider. **D**a sin liplich duchte apra manbar ward
da begabt er sie mit heiligen schein in ein luter
kisth leben da fruchte sie lange. **D**a forcht sant hy
larius das sie von je ingent usz leben ward ber
wandely. **D**avon so bat er got das sie in reuemi
keit vns libes wurde genomen in die ewige sel
keit. **A**lso erstarb sie kirchlich darnach. **V**nd er
begomb sie mit sinen genden. **D**a dis sach je muter
sin gemahel da bat sie me das er je erlueche von
got das sie auch diese welt ledig wurde. **A**lso ge
schach das er die fralbe auch von me zu hymel
sante. **I**n den ziten was kaiser leo in der kaiser leere
betrogen. **D**avon so rief er allen byschoffen zusamen
one sant hylarius vnd der kam doch selber da hin
vngeladen. **D**a das vernam der kaiser da gebott
er das niemant solt sant hylarius uff stan. **O**der kein
stat geben das er greife. **D**a er in in den pale
ging da sprach der kaiser hylarius du bist ein
hay. **D**a sprach sant hylarius ich bin mit ein hay
ich bin von der heuen laut das ist von abelsthem

lande ein bishoff da sprach der bapst bistu in cyn-
 bishoff hylarius von belschen lande So bin ich des
 romischen stules richter und heid Da sprach hylarius
 wie lude du leo bist doch bistu nit von dem geslecht
 iude und lue das sij das du zu gerucht seist doch
 seistu nit in dem stule gotliches gebattes Da
 antwort me der bapst vil bulwediglich und
 sprach heyt ein diening lufz ich her ludee kome
 So wil ich die den lon geben den du bedient hast
 Da sprach hylarius und ob du nit her ludee ko-
 mest lue sol dan fur dich antworten da sprach
 der bapst ich sol seher her ludee kome das ich
 du hochsacet gedemutige alsus gieng der bapst
 das er die not dorfft der naturren set du flug
 me das parlis das alles sin ungelbeyde zu sinem
 lip ufz fur also starb er eius gehen dodes an einer
 segenlichen stat Dar zueysten sach sant hylarius
 das me niemay wolt entludigen daber gesesse
 Da sprach er vil gedultiglich das er sich ludees
 herree biete mit sinem stule und satz sich inder
 uff die erde da erhube sich die erde vnder me
 so hoch das er gleich sah den andern bishoffen da
 stund uff hylarius und gab den bishoffen gute
 trawenliche lere und sant wliche ludee in sine
 lande und bishumme Hie nach als sant hylarius
 vil zeitgen und abonder hett gelbucktet da sach
 er sine dot nahen und lag selberlich sich und
 kuff zu me einer priester leontium den er gar
 lieb hett und da es der nacht nahet da hieff er den
 priester hin ufz gay und sehe er nichts das selt
 er me ludee sagen Der priester giengt ufz und
 seyt me ludee er sehe noch enhoete nichts dan
 ein getone des solates uff der strassen und da er
 also bij me wachete umb die mitternacht hieff
 er me aber hin ufz gay zu horen ob er nichts hort
 Aber seyt er das er nichts enhoete darnach kam

die aucten
 die ande
 die kaiser
 cugen ludee
 sant hylarius
 bey betten
 es in ein
 bibe solde
 y moest da
 alle mit sime
 l. wney pfol.
 tar kin flange
 in sin stat by
 dem gabce
 best das lode
 an bare abach
 in ein luter-
 echt sant h
 wred be
 re in recem
 elluge se
 icty und er
 sach je muter
 ellwede von
 ede d. d. ge
 ne zu hme
 der kaiser lere
 raffen zu siner
 abce da hie
 ist da gebott
 tang. wder kon
 in der pale
 du bist ein
 in mit ein gay
 von belschen

gare schre ein lechter schin in die kammer das sich in
der priestere erfacht mit dem schin für sant hyla-
rins sele zu hymel nach gotes geburt deubim
dert siebenzig jare etc.

Von Sant Macharius leben und von der uflegung sin heiligen namen etc.

Macharius ist gesprochen ein frommiger man
der mit den bösen listen des tufels wider-
stand. Oder ist gesprochen ein tugent das
er hat belibet in sinen leben. Oder ist
ein schakunge in dem zemen siner libes. Oder ist
ein meyster als er mit grosser wiffheit sin junger
hat ufgerichtet. **Macharius gieng von sich**

Macharius gieng von sich uf dem lande
von danney er auch geboren was. Derly
so demutig das er gieng in den kerker schlaf-
fen da der heiden kerker in als gang dot lagen
und leit einen doten kerker also gang. Bude sine
heupt vor ein kuffen. Den elvten die tufel ein mal
erfachten und sprach zu dem kerker der bud
sinen heupt lag als ob es ein frau were. **Stant**
uff und gang mit uns zu dem bade da antwort
ein tufel duf dem kerker und sprach. Ich han
ein pilgerin uff mir ich mag nit komey da
von erfacht macharius mit. er stößt den hoch-
name und sprach. stant uff ob du macht. **Da** die
horten die tufel da fluchensie und riefen. du hast
uns uberbonden. **Sant macharius** gieng eines
males gegen sine zelley da begegnet yme der
tufel und toug ein schel da mit hett er megeren
geslagen. **Da** er mocht etc. **Da** sprach der tufel
machari wifest das du mir grossen gewalt tuist
das ich dich nit kan uberkomey und ich tu alles

Das du tust / fastestu. so en yst icht nider machestu
 von luffe icht nider. **Es** ist allem ein Ding dar
 an ubelbedenstu mich. Da sprach magharicus was
 ist das. Da antwort der tufel es ist demitidit
 vnder die mag icht mit. **Eyns** malts hatt er grofz
 aufstunge siner lipps. Da fult er ein ey geoffen
 part vol sandes vnd tanz der lange zyt durch
 die welt uff siner halz. Das sach ein ander walt
 bruder Eusebius genant. Der sprach zu ime ma
 garicus warumb trestu dise burde. Da antwort
 er lude sprach icht pinige der der mich piniget.
Sant magharicus sach ein malts der tufel.
 vor sin zelle gay in ein ey luey locheretey
 rock vnd gieng zu dem loch uff ein gleslin
 mit tranck. Da sprach sant magharicus zu dem
 tufel wo er hin gieng. Da antwort der tufel vnd
 sprach icht gay zu dem walt bruder. **Das** icht sic
 tranck. Da fragt magharicus warumb er also.
 vil gleslin tranck. Da sprach der tufel. **Wec** das ey
 bruder der tranck mit gefiel so yche icht me ey
 ander. Da der tufel herbeder gieng. Da fragt
magharicus wie es me ergangen were. Da ant
 wort der tufel es were gute die bruder aber
 alle heilige bis an ein ey theofrius genant
 der hat mich yfolget. Da stund magharicus
 uff vnd gieng zu dem bruder der der tufel be
 teyget hatt vnd belorte der bruder mit siner
 guter manige. **Hic** nach gieng der tufel aber
 die bruder zu uersuchen vnd da er bruder lerte
 da beygent me magharicus vnd sprach was tim
 ni du bruder. **Antwort** der tufel sic diint ubel
 was sie sint alle heilig vnd das boste das dar
 an ist icht hatt ein ey bruder me der gay icht beo
 loch der ist heilige lorden. **Dar** die ander
 alle. **Danon** so lopt magharicus gott. **Sant** ma
garicus sant ein malts ein ey doten kopff der

fragte er Was menschen er über gelbesey Da ant-
wort das heupt / Es were ein heiden gelbesey da
fragte er wo die selc lere Da antwort es in
der hellen Da fragt er wie treff die selc in der
hellen lere da antwort es so treff als von hymel
bis zu der erden Da sprecht mathari^{us} / ob kein
treff lere. Antwort es / inder sint treff er dan
die heiden in der helle / aller treffest sint die bosen
reistey / die gotes blut an me selber berloren hant
Sant Mathari^{us} gieng ein mal durch die luste
gare ein ey liden lere und wan er ein mile ge-
gung so stach er ein roze / das er den lere mit lere
lure so er her wider wolt lere / da er also ein tag
gegung da wolt er rügen Da sach er wie der tu-
fel die roze alle hett uf gezogen / davon hatt er groß
arbeit ⁱⁿ er liden heim lere Es was ein brü-
der der ward vil dick und selber lere angefolten
nonnen gedentey wie er solt uf der lere gan
wan er mocht vil andir menschen lere nige
sin in der lere Bis dagte er sant mathari^o der
lerte me er solt den gedentey antworten und
sprechen ich wil durch gotes lere der lere
diese zellen hüten Sant mathari^{us} dotet ein
mal ein ey floch uf den sach er vil blute-
plussen da gedacht er wie heftich er sich ge-
rochen hett und sagt me selber zu lere und
gieng ein halbes jare in der lere das me die
fliegen und snacken und die lere stachen und
lere / also kam er lere zu lere lere
nach vil zehen die er begieng / für er in die lere
des hymel richte nach gotes gebürt id

Sant Felix lere in pincis und
maximus er also geheissen ist

Felix in p̄nias ist dieser heilige genat
 davon das die stat da er ruget also heis
 set p̄nias oder das er gemartelt wart
 mit den p̄nigen das sint aley oder an
 der spigige dinge. Wan er kint lerte
 und die ḡre p̄renglich hielt. So seyte man das
 die heiden da sie me bumb aysen glaubey wolten
 doten gaben me sinen k̄nden die er geleert hett
 da sie me mit greiffely und mit aley erdoten.
 Doch helt die Cristenheit mit das er gemartelt
 wurde. Da diesen sant felix die heiden wolten
 zbingen das er den apgotter p̄lt opffeen und
 sie anbetten da zwestoret er alle apgotter mit
 sinen atem. Da er hin wart gefürt. Diese heilig
 hatt auch einen bruder felix genant den wolten
 die heiden auch zbingen das er die apgotter an
 bete. Da sprach er zu me re sint uberey gotten
 ḡre gehaß das re mich vor sie ebollent furey wan
 ich blase an sie als myn bruder hat getay und
 mache sie alle fallen. Sant felix hat einen garten
 mit kole wol besetzt. Da wolten me etlich heiden
 die kole stelen und gingen ein ganze nacht in sin
 en garten und wanden die kole us zichen da
 reinigetey sie den garten und zugen allem das
 inkent us. Des morgens ward da geruft sie sant
 felix da erkantey sie re sinde gegen me und
 gingen von daney. Da die heiden sant felix sahen
 wolten da kam sie ein grosser smerḡay an re hende
 das sie grosslich schenckey da sprach er zu me sie
 p̄lten sprechen aysen aber got. Da sie dis gesprachen
 dalbaren das sie ebider genesey. Es kam ein byschoff
 der apgotter zu sant felix und sprach hed felix re
 p̄llent. Wisse das myn apgott floch da er in sach
 komey und da ich me frage warum er fluch da.

sprach er ich mag mit gesehen die krafft diß felix dilt
mi die gotter dich also fürchten vil billiger sol ich
dich fürchten Da lerte me sant felix den glauben
man vnd ward getruft Iffelix sprach de apgott apollo
die heiden anbeten Da sprach er ist apollo ein gelber
er gott so sage er mir was ich in myn hand beslos
en han Da hett er me das patre nestre gestriben
an ein brefflin Dader apgot hiez u mit antwort Da
worden der heiden vil betert Darnach las sant felix
messer vnd gabe den freyden den solch vnd sprach
ich nach der messe uff das ceterich vnd gab sinen
geyst got nach gotes gebuet etc. vnd xx. jare.

Don Sant Marcellus Leben vnd von der Vflegung siner namen

Marcellus ist gesprochen einer der das bese vñ
yme tribet als hat er in sinem leben alle
bosheit von yme vertiben oder ist gesp
prochen ein slaker des meres das ist ein buder cruz
der weltlichen ebiderbertkeit

Maximianus der kaiser ward so strengliche
gestrafft von dem bapst marcello vmb
das er die cristen meynigen also strenglich
durchrecht Diß vermachte den kaiser danon
gedacht er wie er den bapst marcello wider
gesmecht Eyns mals sprach marcellus messe
in einer frauwen huf das hett er gelibet zu end
kliche da diß besant der kaiser da macht er uff
der kliche einich sich stall vnd zhang marcel
lum das er des fides must werten bis an sinen
tot

Don Sant Anthominus Leben vnd von der vflegung siner heiligen namen

nach

Von sant Anthonio dem heiligen Einsidel.

Anthonius ist gesprochen einer der das
 oberste heilich als hat er getan da er die
 welt verfiendicht das er das oberste be-
 seße von sinem leben hat Anastasius
 geschrieben. Sant. Anthonius du der pp-
 gar alt was und hort lesen in der kirchen wiltu
 bekommen sin so gang und verkauff alles das du
 hast und gib es den armen. Da siue er zu und ver-
 kaufte alles das er hatt und gab es den armen
 und name an sich ein einsidel leben. Diese sant
Anthonius hatt gar vil versuchunge des tufels
 erlytten. Eynes mals uberband er den tufel der
 me an liphlichem lust versucht. Davon hat er got
 das yme der tufel wurde erzeigt in der forme
 als er die jungling versucht. Da er sich er yme in
 der gestalt eines schwarzen Kindes und veracht er
 aber von yme uberbanden. Da sprach sant Antho-
nius du bist mir gar in einer snoden gestalt er-
 schinen davon forcht ich dich nit. Die sant Antho-
nius lag eins mals in eym grabe da ward er
 von dem tufel also seer geslagen und zerzerret
 das sie me sin diener vor dot us dem grabe uff
 huben. da bewineten alle die me sahen für dot
 und da sie alle entschleffen da ward sant Antho-
nius wieder lebende und gebott den dieneren das
 sie me wieder in das grabe trügen. Da lag er ge-
 sprechet von dem sinerzen siner ewonden. Da ver-
 tet die tufel anderberb zu streit. da erschinen
 die tufel in manigerhande tier gestalt und zer-
 zerten me aber mit wey zenen, hornen und na-
 gele. Da erschien ein ewonderliches lichte und
 verjaget die tufel gar von yme. Da ward sant

Antonius wieder gesunt und erkant das me ruffus
in dem lichte hett gesunt gemacht / und sprach
guter ihesu. So bistu gelbesen das du an dem
anfange nit hie werd. Da antwort vns her
und sprach Antonius ich bin hie gelbesen doch
so wolt ich selber ein dinc seyn. Sijt du nu also
menlich gefochten hast. So wil ich das du ge
nem werddest durch alle diese welt. Sant
Antonius was so vol gotlicher myn und lieb
das er mit den meeleen uf lieff an die mar
tel die der keyser maximianus der martely
betreubt sich selbedichy das yme die kyon der
meeteleer lacht bezigen. Da sant Antonius
wolt ein mal gan durch die welt von ein
zelen zu der andern. Da sant er ein silberin
schüssel da gedacht er wa dise schüssel her
kome da kym wome der lute wer. Auch
wer sie yemant enpfallen er were sin wolt ge
war werden von der selbere des falles. Daz y
din luf zu bose tufel ye doch so machtu mynen
wille mit werberen da wer sbant die schüssel
als ein rauch. Darnach sant er ein gros stuch
goldes das floch er als ob es für wer. Also floch
er uff ein berg und wudte grose zachen
und wonet. pp. jar uff dem berg. Ein mal
ward er verzielt da sach er die welt vol strick
da sprach er wer mag diese stricken alle ent
teynen. Da sprach ein styme das out demütigkeit
Dye engel wolten ein mal sant Antoniu
uff in der lufft ziehen. Da waken die tufel da
und werten es und sprachey me auß umb sin
sine sunde die er in sine kintheit hatt begang
en. Da sprachey die tufel engel ye solent umb
die sunde mit rechen die bon godes miltichit
sint verzilget. Habe er kein sunde getan. Sijt

Das er ein monich ist worden die sagent da er
 kinder sie mit finden was sie widere sie sprechen
 Da fiert sie die engel lichtlichey in den lufft
 und her widere myder. **S**ant Anthomius sach
 vnderwilen den tufel so groß und so loblichey
 zu sine sprechen Ich bin die gotes krafft antho-
 ni über bezegest. **D**a kuppit sant Anthomius
 den tufel in sinen mund und ging in xpus
 namen wider sie gelassent da verstant er
Der tufel erscheyn sie vnder wilen so groß das
 sie dacht das er mit dem heupt an den himel
 ruete. **D**a fragt sie sant Anthomius über er über
Da antwort er ich bin der tufel den die teufel
 und die monich so sie verfluchen. **D**a antwort
 sant Anthomius das diest sie billich wan du sie
 dich selber betrubest. **D**a sprach der tufel ich
 selber sie in keiner weg sie betrubent ein-
 ander. **I**ch bin gar zu nicht worden wann
 cristus richtet in allen landen. **S**yn schuzer
 sach ein mal sant Anthomien frolich mit syn-
 ey mugen und vreden des ge erget er sich
Da sprach zu sine sant Anthomius spanne din
 ey bogey da er das getet. **D**a sprach auch
 sie noch hoher. **D**is geschach da hies er sie
 den bogey aber furbaß er zieher. **D**a sprach
 der schuzer noch mocht den bogey also lange zie-
 hey er zubreche. **A**lso ist es auch mit dem
 gots dienst sprach sant Anthomius woltey die
 uns über unser sin vermogen seuen so vreden
 die der vnder geligen davon so ist es zimlich
 er das die vnder wilen unser strengkeit
 abelassen. **D**a wart der schuzer des bge bessert
 davon er sich erget. **H**ett. **S**yn er fragte
 sant Anthomius was er solt tun. **D**as er

got lbal gefiel **Da** antwort sant anthomius **Ab**
du bin gest **So** hab got für dmei augen vnd was
du tust das be lere mit der gezugnisse der hei
ligen geschafft vnd an welcher stat du siegest
damen soltu sehen gan diese die behalt so lber
destu sehen behalten. **Eyn** apt fragt ems mal
sant anthomius **lbas** er tim salt **Da** antwort
er me vnd sprach du salt kein zurecht oder
geteulbey in dmei gerechtigkeit habey messige
saltu sin an zungen an spissen mit betreibe dich
vmb das das da geschehen ist **Da** sprach sant
anthomius **recht** als die fische sterben. ob sie kein
wile an dem trecken gant also verlieren die
monich ren vilbey ob sie kein wile uf der zellen
oder mit weltlichen dingen bonent/ wer in der
eyndige ist der ist dreier ding empflohen der
horde, der rede, der gesicht vnd hat allen zu
recht vnder das herge **Es** gingen yunge brü
der mit eyn apt das sie sant anthomien sehen
da sie sant anthomius gesehen da sprach er ye
hant emen gutzen geferten an dem alt bater vnd
sprach zu dem alt bater du hast gut bruder mir
die gan **Da** sprach der apt das ist ware recht
gut bruder hett ye bonige ein ture, sie stat
offen vnd lber da lbel der gat in den stal vnd
inbyndet den esel **Diz** sprach er. wann sie waren
zu rede gebe was me in reherg kam das was
me auch zu stund in dem munde **Da** sprach
sant anthomius **wisze** das die bellegen sint des
libes **Eyn** von naturer. ein von ubreyge spise ein
von dem tufel **Eyn** bruder was von der welt ge
lect vnd furt mit me siner gutes ein tal da
gebott me sant anthomius das er ginge vnd
hindelauft da er die hind furt zu sant antho
nio da stunden sie uff me vnd zereyten me

Da sprach sant anthonius der über der welt abe-
 sey und doch der welt gut livil behalten der.
 als von den tufeln angefochten **S**ins mals ver-
 droß sant anthonius in dem walde da sprach er
 ich wolt behalten werden so laßent mich myn
 ydenck mit ungepree also stund er uff und
 gieng uff. da sach er einen sitzen und linden
 und ye linder liden uff san beten das was ein
 engel der sprach zu sant anthonio diß tu auch
 du so linderstu behalten **S**ins bruder fragte
 sant anthonius wie es stund umb dieselben der
 doten der weckt sant anthonius desselben nachts
 off und sprach gang hin uff und sach da sach er
 einen gönslichen man des heupt vurt zu den
 wolken der weck livil folgen das sie nit zu
 hymel flugen auch flog er ein tag omc prung
 zu hymel und hort groß freude gemischt mit
 grossen sinnegey also merckte er das der lange
 der tufel was und die engel die sey **S**ant anto-
 nius stund ein mals und arbeit mit sinen bru-
 der und sach in den hymel und fiel nyder uff die
 erde und bat got das er die künfftigen ding ver-
 sehe **D**a fragte me diese bruder was sachest diß
 were da antwort er in mit grossen treuen und
 mit sberem suffzen und sprach ich han gesehen
 den altare gotes umb geben mit einer grossen schar
 die stürmen mit wey ferey umb den altare das
 mocht das die cristenheit lirt zerstoret und über
 den die menschen gleich als die tier alle cristlich ding
 zerstoret und sprach die stime gottes myn altare
 ist vernitet und versnaget darnach über zellen
 jare da fielen die arriay in und zerstorten die
 cristenheit und doten die cristen menschen off den
 altare als die schaff **I**n den ziten was ein herzog
 in egypten balachius genant der durchteit die cristen
 menschen gar sberlich. das mocht und mocht

offenbar bloße hiez slagen. Dem scrieb sant anto-
nius und sprach du solt abe laffen und die cristen
mit me dircetsten way ich sieh das godes zorn
du dey dot traulbet. Der herzog hatt diese ee-
manunge fur einen spot und spüllet in den beiff
und lachet me wider die erden und luff den bot-
ten der den beiff bracht gar heuchelichey slagen
und embott sant antonio wider. **E**yt du so groß
hast wub din menschen so luff das ewigliche die
heute lufft unsre straffung sol zu die komer über
funff tag solt der herzog vff ein pferd sigen da
beyß es me und lachet me uff die erden. und zwe-
zete me sin beyen, also starb er in dreien tagen. **E**
Die brüder begerten haltsame wort von sant an-
tonio da sprach er unser heid. spricht war dich an.
einen barten slecht dem solt auch den andren bie-
ten da sprach sie dis mogen ewig mit erfulley.
da sprach er **E**o lydent doch den einen speich ge-
duliglich da sprach sie dis mogen wir auch.
mit getün da sprach er so habent doch einen wil-
ley das ir lieber wolent geslagen sin dan das ir
fluyent **E**is mochten sie auch mit getün. **D**a sprach
sant antonio zu sinen jüngerem du solt den brüder
ein luff bereyten wan sie sint gar zaet / vns ist
mit not dorfftig dan unser gebett. **D**a sant anto-
nius lachet funff und hundert jar alt. **D**a küfte
er sin brüder und schied von me in freyden zu got /
nach godes gebuet. .ccc. lxx. jar.

**Von Sant Fabianus und von der uflegung
sins namen zc Fabianus**

Fabianus ist ge sprochen einer der umb smidet
das oberste leben also ist dis heilig kiltich ge-
nant wan er yme uff erden gesmidet hatt
mit sinen wercken ein ewige leben zc.

Ayne bapst / lbas zu Rome dot / dawon lbas
 Das Romische folde alles zusamen Romey
 Das sie euey andin & erbelten oder furey
 vnder der andern lbas auch zusamen Romey
 ein burge von Rome fabianus genant / Das er
 sche wie dis / ein ende neme Da erstgen ein lbas
 tube uff sinen heipt dis name sie alle bondet
 vnd erbelten yne zu eym bapst von diesem schu
 bet sant dyonysius / Das er sant niglich Romig.
 vnd sieben elbangedier vnd sieben episteler das
 seder martler lebey beschriben Da der xij jar
 lbas bapst gelbesey da hies yne der keyser de
 rumb sin heibt abeslayen / Da mit sin er zu hynel
 nach gotes geburt: .cc. liij. jare

**Von dem leben sant Sebastians vnd von
 der uflegung sinis namen
 Sebastianus.**

Sebastianus ist gesprochen einer der dar
 nach folget der seligkeit der obersten stat
 oder ist gesprochen ein sattel in dem der
 Ritter cristus vil scijt hat gelbomney vff
 erden oder ist gesprochen vmb geben also lbas er
 mit pfley bmb geben / oder ist einer der bmb gat
 also er bmb giong vnd stercket die gefangen cristen
 alle zu der martel: **DIJOCLECIANVS**

Diocletianus vnd maximianus hatten euey
 Ritter zu hofe Sebastianus genant der lbas
 ein burger zu meylan geboren von nachbone
 vnd lbas ein gut heilige cristen may. Diese Se
 bastianus was so vil gemynet von dem keysern
 das sie yne hatten herre gemacht uber das oberste
 hofe gefinde das er alle zyt solt seyn vor der anze
 richt des keyseris Dieser Sebastianus vng rittliche
 tleyd / allem darumb das er mit sinen wortey krafft

gebe den merckleyn in re markt das sie mit ver zag
ten In den gezyten waren sziben liplich gebrudre
gax heilig und selig menschen die solt man umb
cristen glauben entheipten zu den kamey re feind
das sie ney glauben verkeren. Der selbey heilige
mutter kame vor sie mit bloßem heupt mit zue
dentey cleydren mit bloßen brustey und sprach
o se süßen kint myne die umbgat mich so unzel
lich liden und so unlydelich beyney ach leyder
ich armes byp ver liere myne sym die nu mit
mit wulley in den dot sich opffern. hetten mir sie.
die siant genomey oder gefangen. Ich lieff nach
mit me in den streit. Aber sie mit freuel in geslos
sen. Ich siel zu me in den kerker und sturbe für
sie. **D**is ist ein mulder feunt zu berderbey, **das** funt
man den heuker byttet **das** er slach. **da** ge lbonst
et blut das leben verderbene **do** der dot blut
geladen **das** er come. **D**is ist ein milde wey
ney **das** ist ein mulder suerz **da** der kinde blu
gende jugent verlor n blut und der betriibt
alt vater und mütze bezwingen blut. **der**
heiligen muder der armen suerz krecht **da** him
gefueet **der** hatt gey und ge mülle uff sin
heupt gesprengt und rieß uff in den hymel
Ich bin her come **das** ich myn sine gesegen die
zu dem dot gan **das** ich ze begeben ver zere **das**
ich zu myn dot hatt bereyt. **O** re lieben sine my
ein stap ein uffenthalten mynes alteres **O** re zley
faltiges liccht myner gesicht. **Barinub** haut re
den dot so lieb koment her alle yungling die mit
walley den dot lident. **koment** her re alten und hel
ffent mir beyney myn kint koment her re better
ver sehent an alle kindey **das** re icht plich pin ber
dent liden die re mich alten man sehent an myne
kindey sehent liden **ach** re augen werden blut
von weyney **das** re icht sehent myne lieben kint doten

In dieser clage diß vaters kamen der merckel
 etlich frauwen und trügen für sie zu kind und
 sprach mit selberem süßem worten erbolent
 sie uns laß sie was sol dieser kinde herde sine sol
 ußer groß richthum zurtalt lberdey **N**ach wie
 sint ußer herg so gar ysem das sie vater und
 muter wefmahent alle ußer sint entereut
 ußer frauwe vertribent ußer kint entereut
 und vnsere alle verlenkent und vntent uch ge
~~sch~~ willigheit und die herde des heutes von
 dieser wortey begunden der haligen heerey
 erbeichey. **D**a sprach sant sebestian zu me in
 die mitte und sprach **O**re frengen nitte cristi
 nit erlassent uch die seufften smerchel wort be
 nomen die ewige leone und sprach du zu me
 freunden sie solent nit ersecken wan diese wer
 dey nit von uch gescheiden sie gant nit wan sie
 uch hin das sie uch bereten hymel ~~freude~~ **S**ie
 freude wan von dem anfang der welt **S**o hat
 diß leben betrogen alle die me gläubten und
 hat betrubet alle die me folgten und hat gefellet
 alle die me getreuten und hat nyeman pfer ge
 macht **D**iß leben lüget alle welt es ermanet
 den die das er stelle den zornigen das er slach
 den lügenhafftigen das er betrieget **D**iß leben ge
 butet sünde **H**eyset boßheit und ratet ungerrecht
 aber diß durchchten das ewe liden durch cristen
 das grünet hute und ist moen mit **H**ie ist hüt
 hzig und moen küle **I**n einer stunden nymet sie
 ein ende **A**ber der ewige smerge der wort alle
 zyt ermanet das er **D**ufter grünet sij **D**auon sol
 vnser begiede mit mynen vff stan zu der martel
Wan ~~da~~ mit wort der tufel ußer wunden **S**o
 er fahet so ist er gefangen **S**o er hebet so ist er ußer
 wunden **S**o er pimget so ist er lidende **S**o er wne
 get so ist er dot **S**o er zornet so ist sin gespottet
Da sant sebestian diese wort geseht **D**a warff

sich zu ein frauwe nicostati in das huf, da die mer-
telcer lagen gefangen für sant sebastians fussen
die frau lab ein sime und beget gnade. Dau
sprach sant sebastian bin ich ein gotes diener
und sint alle die wort ware die ich han gesprochen
eynd diese frau hat gehoret und glaubet
So byt ich got der dem proffeten zacharia den
münd uff det das er dieser frauwe den münd
uff tu. Da ruff die frau mit luter styme gese-
gent sij die rede des mündes und gesegent sint
alle die, die dines wortey glauben, wan ich
habe geschey ein engel vor dir haben ein buch
in dem sint alle diese wort geschriben die du
hast gesprochen. Da fiel der frauwe man in
der für sant sebastian und bat gnade und er-
lediget die mertelcer und hatt sie das sie ledich
lediglich von der martel giengen da spra-
chen die mertelcer sie wolten mit verlieren die
krone des scites den sie hetten an gefangen.
von der krafft der wort sant sebastians name
mit allein die mertelcer eingetuehret mee
der mertelcer vater tranquillus und je muter.
und vil andere menschen eweder von diesen
wortey bekert zu dem glauben und die ewe-
der alle getruft von sant polycarpo eynem
priester also ward tranquillus gesunt in
dem tauff gar eyns grossen frechtages. Da lab
ein richter zu Rome tramaciub genant der lab
beskret mit eyn grossen frechtages. Dauon so
bat er tranquillus das er den zu yme firt der
me gesunt het gemacht. Da firt er zu dem ri-
chter polycarpo und Sebastian die bat tro-
maciub das sie yme gesunt het geben. Da sprach
sant Sebastian er solt vor der apgotter belei-
den und solt yme den gewalt geben das er

tranquillinus

die apgottet breche so wolt er jme gesuntheit ge-
 bey Da sprach der richter Dis solleymen lue-
 est tyn und mit diu Da sprach sebastian dme
 knecht fächten sich das sie die apgottet sollen bre-
 chen und geschee jme dauon kein leytr von den bi-
 sely So sprachen die heiden es aber jme bestelley
 dauon das die gott brechen also queten und
 schreuten sich polycarpus und sebastianus zu
 brachen me dan zueyhundert apgott Dar-
 nach sprachen sie zu dem richter trematio Ent-
 weder du hast dinen anglaube noch nit ge-
 laffen oder hast aber einen apgot besorgen da-
 von so byst noch nit gesunt Aberden Daverach
 er das er hett ein lutt an dem was alles gestre-
 net lauff Das hett sin vater gemacht Das was
 so kostlich das er daran me dan zueyhundert
 schiffind hatt geleyt In dem sacht er alle künfft
 ge ding und geschafft Da sprach sant Sebastian
 also lang du das gang hast so machstu keine
 gang gesuntheit hay Da trematius dis gemecht
 brechen wolt da stund tyburcius der richter
 sine darwider und sprach er wolt nit das dis
 kostbar ding zinerret werde Doch das man
 nit sprache noch wolt die gesuntheit myn vater
 tes hindern So wil ich das zwen offen Aberden
 erzundet und das werck in dem eney verbrant
 und lutt myn vater mit gesunt So sol man die
 zwen Sebastianus und polycarpus in dem and
 stoffen das sie darinn verbrinnen Da man dis
 werck zuebrach da erstgen ein engel dem
 richter und bindet jme gesuntheit von sin
 heren ihesu xpo also ward der vater an der
 selben stat gesunt Da er nu der gesuntheit ge-
 war wart Da lieff er dem engel nach und.

volt yme die fusse küssen. Das aberet yme der engel
wan er noch nit getaufft was also lief; sich der vi-
ertee tauffey vnd sin sin tyburcius vnd zley-
hundert menschey re gefinder mit yme. Da wart
zoe gefangen von den heiden vnd lange gepim-
get also für sie zu hymel. Da dif; hort triquilli-
mus re gemahel. Da sprach er. Was lebey die
die frauken für komey. Sub zu der coney in zyt
da ward er versteinet. Darnach ward tybur-
cius gefangen vnd ward yme die lhal geben
er solt den apgottery opffern oder mit plossen
fussen uff glullenden kolen gan. Da macht er
ein kreuz für sich vnd drat uff die kolen vnd
sprach mich duncket die ich uff rosen gang
in dem namen ihesu xpi. Da sprach der richter
fabianus rech. Was ist das dich crust hat
zaubern glect. Da sprach tyburcius selig du
vnschigee wan du bist nit luedig. Das du diesen hali-
gen namen in diney mind nouest. Von zorn hieß
yme der richter eutheiptey. Da lueden marcellia-
mus vnd marcus an emey stercken gesticket. Da
sprach sie nement was wie gut vnd die bil-
lich ist die wooney der kinder bij einander. Da
sprach der richter re vnschigey vnd re tore lberf-
fent von uch ulber torheit vnd edosent uch sel-
ber. An lberden sie vnd sprach sie von lberden me
also wol gespisset. Davon lberent von dich das du
bns also lafest vnsere sele so lange kure sele in
vnsrem lber. Da hieß sie der richter mit speren
durch sterben also empfiengen sie re martel. Gie
nach klagt der richter dyocletianus dem kaiser
von infant Sebastian das er crusten lber. Da
rieff der kaiser Sebastian vnd sprach rech gan
dich alle zyt mit den vnedigsten gehabt in my-
ney palast vnd dich lberholen lberder myheile
vnd in die smacht der gotte hastu dich gesetzt

Da antwort Sebastianus und sprach Ich han cristu
 allezeit geeret vmb din heil und han got von
 hymel allezeit gebetten uber das Romisch richte
 Da gebott dyoclecianus das man iue solt bynden
 mitten uff das felt und solten die andern eitter
 zu iue schreiben Die schiffen also vil pfil in sinen
 lip das er stund als ein vogel Da giengen sie vo
 iue und wanden er lere dot hie nach uber kiez
 zyt stund er gesint uff der stey vor des kaysers
 pallast und krafft des kaysers gesinde vil heet
 trughe das sie die cristen also spardlich pmi
 gien da sprach der kaiser ist dir mit Sebastia
 nus der lere mlang hiesse och erschessen mit
 wort sebastianus und sprach unser heid hat mich
 heerumb von dem dot erquicket das ich uch
 krafft vmb die pin die ye der cristen an tünd
 Da gebott der kaiser das man iue mit stecken
 sluge bis das er sturbe und hies sinen lip in
 einen h. proffet lereffey das iue die cristen
 mit cristen sine einen meetelex hie nach ander
 erstey nacht er sehin sant Sebastianus sant lu
 cien und offent ye wo sin lichnam lere und
 gebott ye das sie der beyrube bij der fussen
 der haligen zedolffoten Die volbracht sie
 in dem jare nach godes geburt. .cc. lxxxv.
 jare Es was ein frauwen in dem lande zu
 Tuschay die het nullbelingen einen man ge
 nomen die ward von andern frauwen geladen
 zu der hochzeit sant sebastians des nachtes
 als sie morgens fein solt zu der hochzeit gan
 Da schliff sie bij einem manne und uberkam sie ye
 bosset das sie in derselben nacht verfiel mit
 irem manne Des gind sie mit den andern frau
 wen zu der kirch lere da sie zu der kirchen
 intrat da das haltume sant Sebastians im

was da wart sie be-sessen von dem bösen geist. Da
nam der priester das altare tuch und deckte es
uber sie. Da wider stand der tufel dem priester
Die frau bleibet von wey funder gefürt zu
dem besessen und da sie die begunden besse-
ren Da furey von gotes weyendnisse. vi. tufent
vi. hundert. lxxx. tufel und mügeten sie gar-
selberlichey. Da wart ein heiliger man fortunaty
genant der embant die frau mit sinen gebett
In der zyt Sambertus des koniges was durch
alles lamparten so groß sterben das einer den
andere künne mocht begraben. Sonderlichey
zu Rome und zu pauey. Da wart geschey ein
engel der trefen einer tufel vor yme der trefe
ein spiß dem gebott der engel das er sluge in
den sterben mocht. Also die er uff ein hufz slug
also die er trefe may dotey uff dem hufz. Da wart
ein guter menschen geoffent. Das diß sterben
mit uff erhört es were dan. Das ein altare ward
gestriefft zu pauey. In sant petres münter. In
sant Sebastians ecc. Da diß geschach da sind
das sterben und wart ein tal sin heilwunde
gefürt von Rome gen pauey mit großer
freuden. *re.*

**Von Sant Agnesen leben der heyligen
jungfrawen. und von der ufflegung
des heiligen namen. *Agnesa.***

Agnes ist gesprochen ein lamelin von
yo senftmütigkeit. Oder ist gesprochen
ein erkentnisse wan sie den lobe der
warheit erkant hat. *Ambrosius*
Ambrosius schabet uns das ein jungfrawen

Agnes genant die was gar wise vnd symmetich da
 die ward xij jar alt da berlor sie den dot vnd
 fant das leben **S**ie was ein kint gescheit an den
 haren vnd was doch alt an den symey **S**ie was
 des lues ein kint vnd des gemutes ein alte frau
Sie was schon an wey antlitz vnd noch vil
 schoner an wey glaubey **D**a diese maget zu
 schuley gieng vmb ye schoner besaf sie ein jung-
 linge hertz mit krefftiger mynne **D**ieser jung-
 ling was des richers sin von grosser liebet
 besprach er diese maget das sie yme ye gema-
 heltschaft mit versete **E**r wolt se bey abey mit
 unzellehem grossen gute vnd richthume vnd
 zeeen mit den kostbaren edeln gestein **D**iese
 jungfrau antwort yme vnd sprach gang von
 mir du fiter des Todes **W**an ich bin furkomme
 mir von einem andern gemahel der ubertriest
 dich an adel vnd an wredkeit **W**an sin nutter
 ist maget **S**in fater erkant sie kein frau yme
 dienet die engelische schare **E**r ist schoner lban
 du wan som vnd none verlobden sich
 siner schoner **E**r ist richer lban du sin gut lberet
 mynne gemynnet noch gebristet yme gutes
 mynne **E**r ist gelbaltiger dan du wan von
 sinem gesmack werden die doten lebendig **V**on
 siner beuude werden die lamen gerecht / die
 rechen gesind **S**in mynne ist kustege **S**in beuude
 heilig sin veremigung ist ein luter magtume
Dieser hat mich yme gemahelt mit sinem sin
 geelm vnd hat myn recht hant vnd mynne
 nach geguetet mit gar edeln gestein **V**nd hat
 mit einem mantel umgeben der ist gar durch
 werket **V**nd hat mich gezieret mit grossen
 spangey vnd hat ein zerehen an myn antlitz
 geleyt **D**as ich keinen andern gesponsen sol.

nemen dan me allein / sin blut hat gezieret myn
wenglein Ich bin bimb fangen mit sinen kusten ar
men **E**in lip ye nu by monem / er hat mir gezeiget
den **g**ag: den niemay vergelten mag. den hat er
mir globet zu geben ist das ich mit trullen an
me blibe **D**o die hort der jungling da leyt er
sich von ungemitt zu bette **V**on den arzten wart
dem vater kint getan wie das er sich lere v
großer liebe die er zu der mecht hatt / **D**a gieng
der richter die junglings vater zu sant Agnese
und leyt ye sie die gemahelschaft **S**ie gieng
ye **D**a antwort sant Agnes sie enmocht die glubt
des ersten gemahels mit gebrechen **D**a fragte der
richter wie der gemahel were von des gewalt
diese agnese so großlich rümp / **D**a wart me ge
seyt wie sie ihesum cristu noch gemahel nante
Da sprach der richter **D**iemagt aber mit süßey wor
ten an. ob er sie mit gut mocht über komey da
er sach das die mit verfieng da wolt er sie z
gen mit heitigkeit und mit trullen / **D**a antwort
me sant Agnese tu mir was du wilt wan das du
begerest das mag die mit von mir geschehen / **D**a
sprach der richter mi erbele ein uf. vnder den
zweyn / entweder gang mit vnsern jungfau bey
und offer den gotten / oder gang zu den offey sin
derin zu den liplichen vneincketen **A**ntwort.
sant Agnes und sprach Ich wil dinen apgotten mit
offerey und enwil auch von liplichen glustey mit
enteynet werden **V**an ich han by mir einen be
guter myns libes den engel vnseres herren da ge
bott der richter das man sie solt bloß uf ziehen.
und also in das gemeyn huf furen. **D**a ward das
hanc des libes so lange und so dick / das ye lip daw
bedeckt ward als ob sie bedeckt und bedeydet
were / **D**a sie in den engel tempel kam da sant sie
den engel gut bereyt der hett / das huf mit laren

sin in

licht durch lüchtet und kleydet sie mit einem wasser
 kleyt Da kam der richter sin mit andern jing
 lingen für den tempel die hieß der richter sin
 für sie gan. Das sie mit der mecht sindten Da die
 sah den liechten schin da erschackten sie und
 wengen wider uf den uf hieß Das sprach der ri
 chter sin je zagen dorent je mit zu einer mecht
 gung und lieff in das hieß zu der mecht und da er
 sie erbolt an griffen da ward er von dem tufel
 abwegel und lag dot vor je Da diß hort der rich
 ter da kam er mit selber beteuernisse und mit
 groffen eibemey zu der er mecht und fragt umb was
 sachen sin sin dot lege Da sprach sant Agnese
 sin bost ewille Das er erbolt han kolbracht der
 hat megedotet Wan sin gefellen flohen da sie
 sahen den ewonderlichen godes schin an mir Da
 sprach der richter Ist es das du magst erber
 bey das myn sin wider lebendig werde So
 wil ich glaubey das du diß mit mit zeuberige
 zu bringest Da leyt sich sant Agnes an je ge
 bete also erstand der jungling von dem dote
 und predigt öffentlich den cristen glaubey und
 da die sahen die byschoff der apgoter da mach
 ten se ein groß gerufft in dem sold und
 sprach halt die zeuberer die des moysthen
 sin und gemüte verbandelt Da der richter
 das große zeichen sach da hett er se gen ge
 lassen da forcht er uber gan das gebot des bey
 ses Da von ließ er einen vicarium an sine stat
 und für vil beteuert von danen Der vicarius
 was aspasius genant der hieß die maget eine
 fuer lberffen da teylt sich das fuer in zbestel
 und floch zu den syten uf und verbrant des
 unglubigen fild es vil und versect die maget
 mit Da gebot aspasius das man ein messer

weret myn
 fusten ac
 mit gezeigt
 den hat er
 rullben an
 da leyt er
 araten mit
 lberce no
 Da greng
 Agnesen
 sind gogen
 ist die glubt
 frage der
 des geblat
 aut me ge
 bel narke
 mit fufey me
 komer da
 er sie zelm
 Da antwort
 wan das di
 hehen Da
 vnder den
 ingfaulben
 den offon sin
 outwort
 apgoter mit
 flustey mit
 mit einer be
 reey da je
 uf zuber
 a lberce das
 je lip dau
 und beteuert
 Da fant sic
 huff mit tawen

solte in ir edele sterchen / also starb die heilig jungfrau
als ein unschuldiges lamblin vnd ward von ir
gemahel cristo empfangen vnd gekonnet mit der
megt vnd mit der ~~la~~ mertelce krone / Da bracht
er ir feint mit andern cristen den ~~andere~~ lichtra
mit arbeit zu grabe das sie mit von den heiden
versteinet wurden / also begraben sie den heiligen
lohniam mit groffen eeren / Da bleyb sant Emeren
trana sant Agnesen gepile by dem grabe vnd strafft
diese heiden strengliche vmb irer vnglaubey die
wart ober dem grab von den heiden versteinet
vnd zu sant Agnesen fußen begraben / Da wos kam
so breyn betee von sommer vnd von blut vnd bo
erdiden / das die heiden keiner cristen gedieneten
ober dem grabe betruben / In dem achtsten tag ma
chten sant Agnesen fründ by dem grabe / da er
sah ein schare hymelsther megt der cleyt gab
lichter schin von gold / vnd den sahen sie sant
Agnesen mit einem schynbaren cleyt vnd nebey
ir gay ein swecklich leulin / da sprach sie zu irer
frunden / ir solt mit / mit also einem boten mensche
wemey ir soltent uch mit mit seculbey / bay ich
gay mit allen / lichter schin empfangen / Von
dieser erschynunge gebot die cristenheit sant ag
nesen hochzeit an dem achtten tag vnd er werbe
zu begangen / Es was ein jungfrawliche Constaucia
genant die was des kaysers Constantinus tochter
die ward gar breinliche ussgezigt / da die
horte sagen von der erschynunge die an dem acht
sten tag was beschehen / sie zu dem grabe vnd
entlieff in irer gebette / da sach sie sant ag
nesen zu irer sprechey / glaub an cristu / so die
desu gesint / von dieser styme erwachete sie /
vnd fand sich gesint / da von empfangen werden
tauffe vnd macht ein kirche ober sant Agnesen

11. Tagung

lichnam und bonete dar in in irem er luffzeit und
 macht da ein große samenunge luter mecht. **Es** als
 ein priester **in** sant **augustinus** bruch paulinus ge
 nant der hett ein selber aufsetzunge von vnlycher
 begude das er sich mit wol mocht ge huten er
 müste gefallen. **Da** elolt er das priesterlich ampt
der dauon gieng er sine den bapst und hatt ve
 laub das er ein elich frau benemen mocht. **Da**
 sach der bapst an die gut cynfeltikeit des priesters
 und gab ime ein fingerlin mit einem edeln stein
 und hieß ime das er das fingerlin teilig in sine
 bruch. **Und** das bit den heiligen bilde sant
augustinus und je gebit von des bapstes wegen
 das sie ime zu ein gemalch empfieng. **Da** der
 priester nach des bapstes gebott das fingerlin
 dem bilde bot. **Da** spricht das gemalte bilde
 den werden frucht uf von den andern. vnd em
 pfieug das fingerlin und zoch den finger zu ime
 das fingerlin in hant ich vome gesehen an dem fin
 ger des bildes. **Es** spricht sant **Ambrosius** die
 alten und die jungen singen mit gemeinem lob
Es sy niemay so großlich zu loben als sant **augu**
stinus von allen menschen gelobet ist. also bil
 menschen als vil loben. solley die meiste leem
 loben. alle menschen erschrecken das die ist ge
 wey ein gezig der gotheit. die bon jugent
 je jare je selber mit sine mocht gesin. die
 macht das je von got elobt gelobet. das sie vo
 je nature mit vermocht. das je das von dem
 der alle nature beschaffen hat verluhen elobt
Die sant **augustinus** sine zu hynel in dem jare
 nach gotes geburt. **cc. liij. jare. id.**

Von dem namen sant vincencius

ung p...
 ed bon...
 met mit...
 Da brant...
 he...
 den he...
 ey he...
 mit em...
 abe und...
 gläub...
 v...
 haus...
 u...
 ged...
 ste...
 be...
 der el...
 y...
 und...
 sic zu...
 ste...
 ey...
 u...
 he...
 e...
 aut...
 bag...
 e an...
 grabe...
 i...
 st...
 ba...
 h...
 e...

Vincentius ist gesprochen einer der die von
tugende verbleibet Er hat die butiget
verbleibet mit der bestigung sine libes
oder ist einer der das enzindien ubereibndet also
hatt er in sinem liden die flame der martelub
lunden oder ist ein behalter des siges also hat
er den sigebhalten uber die welt mit einem
vermahen Son diesem haligen hat and gestu
bey pendens

Valerius

Von dem leben Sant Vincentius

Valerius was ein bishoff der hett einen
elbangelien genant vincentius edel an
der geburt und vil edeler an dem glauben
und an einem geistlichen leben Diese bishoffe
was einer swaren vuerstandey sprach davon so
hatt er sant vincentiu sinen dyacon sinen gebalt
empfolhen und diente er got mit gebett und mit
guten wercken By richter was dacianus genant
der hiez dem haligen bishoff Valerium und sant
vincentiu fueren gen valente und da in einem
kercker besliesen und da er seigte das sie nahe
von hungere dot liden Da hiez er sie sine sache
sagen da sach er sie gesint und seelich von zorn
sprach der richter was sprichstu valeriu das
du in dem teistey namey vnder die gebott der
fuersten lebest und vordest Da antwort sant
valerius gar seufft mutiglich das sprach sant
vincentius haliger vater mit antwort me als
du uf einem forchtamen gemute vndest, ruff
mit luttze styme oder aber erleibe me den
richter zu antworten Da sprach der bishoff
sin ich gan die lang den gebalt geben fuehlich
zu reden in empfindich ich die aber das du vor
mich antwortest in dem glauben durch den

wie hie stey Da sprach sant Vincentius zu dem
 richter, Die rede die du gesprochen hast die be-
 greet das ewe creyten glauben verleitend So-
 wiffst das es schenlichet ewe creyten wif-
 heit Gottes dienst verleudert Da sant der bi-
 schoff den byschoff in das ellende und name-
 sant Vincentius und bestiget den mit eym que-
 spanen siner glider als ob sie ein ander mit-
 rieten zu einem bij zuehen den andern creyten
Da nu sine glider bij nach waren comen and
zurzeret vonden deney Da sprach der richter
 nu sage mir Vincentius wo sichestu nu dinen
 arbeit seligen lip Da lachte sant Vincentius
 und sprach Disz han ich alle myn zyt begert da
 traulbet me der richter alle die pin die er-
 mocht er dencken Es ewe dan daber sich in
siner elliden wolt geben Da antwort sant
Vincentius und sprach o ich seliger mensche
 ye zornlichet und ye selberlicher du nicht
 maectelst ye baemherziglicher du mir tuft Die
 kon so stant uff du armer mensch und zeugre
 alle din boßheit dines bosen geistes So dirstu
 sehen das ich mit der gottes krafft me vermag
 in den liden der pin dan du moegest in den pin-
 en zugeben Da begunde der richter ruffen
und hieff sin knecht me mit reuten und mit stek-
ey slagen Da sprach sant Vincentius was spi-
cheten dazume noch wie du nicht nu selber rich-
er an den die nicht du pinigen Da sprach der
richter zu siner knechten ye vnuendlicher ye
dunt me mit ewe wie gebristet uch ulber hende
ye hant mit ulber pyney ubercomen die moe-
der die dretter und ander das sie ye missdat
mit mochten becheln und verblendet dieser
Vincentius alle die pin die ye me vermagent
 vider

türent

der die von
 die butug
 uge sine libe
 verblendet alle
 in maectel
 geselso hat
 mit zymen
 t bus geselso

aus
 hett euey
 us edel ay
 den glauben
 der byschoffe
 ach dazum so
 in siner gralbe
 gebett und mit
 armen und geit
 im und sant
 da in euey
 e das sie nake
 e sie sine poe
 lag von zorn
 a maler die
 e gebott der
 t lobt sant
 sprach sant
 lobt me die
 undest ruff
 uke me den
 der byschoff
 gebett sine wif
 das du ewe
 y dret der

Da zuerzeten me die furcht mit yserin kreuz
wely bis uff die rippe das die floß seines gebens
sich entledigten und sin jugelbeyde sich erzeiget
Da sprach der richter vincencius erbarme dich
uber din jugent und folge mir so wirstu
uberig der pñ die die noch zukunfftig ist ant-
wort vincencius und sprach / O du vergiftige zuge
des tuffels Ich erfuchte din pñ mit Ich forcht
allein das du dich uber mich erbarmest. Wan
gezwinger Ich dich sich ye me Ich mich des
feelbe Ich bil mit das du dise pñ recht mynest
das du dich recht in allen pñen schest uber-
bunden. Da ward er ab dem galgen dar an
er uff gehendet was gelassen und ward me
berreyt ein fuc vnder einyrost. Da schafft sat
vincencius die krecht / das sie so lange one
pñ ließen und gieng elluliglichen uff den rost
und ließ sich braten und bränen und waren
in sine glieder crapffen geslagen das sie me
darmit wunden mochten. Da floß das blut in
das fuce und lunden millic wunden in den al-
ten. Da ward salz in das fuce gelassen das
es wider spreng in den heiligen lichnam also
was mit melibes an den gelidern. Davon so
gieng die pñ zu dem jugelbeyde das alles uf
sinem lip gieng in diesen pñen blieb der marke
lex sett in gott und hieb uff sin augen und bett
got an das seyten die krecht dem richter. Da
sprach darianus Ich sol Ich mi uberbunden
lunden nement me und schessent me in den
finstern krecht und strecken me uff gleser
stuck und slagen me pfele durch sine fusse.
und so er expirbet so lassen bus es lussen. Da
sie me zuden krecht brachten und me nach
des richters gebott darin sloßen. Da sahen sie

hant getay also finlich nam lege / die firen zu und
begeben me loblich und erlich nach gotes geburt
ein pyare Von sant vincencius schreibet sant Au-
gustin alsus / sant vincencius uberbant mit vor-
ten mit veruchen existens glauben / Er hat uber-
ebonden die betrubnisse / das fire / das Wasser / den
dot / Er ward ge piniget das er lebend geubet / Er
ward gegefzelt das er lebend gelect / Er ward
geslagen das er lebend ge restiget / Er ward ge-
brant das er lebend gereiniget /

Von sant Basilius leben : dem heyligen Byschoff zu Basilius.

Basilus was ein erlicher Byschoff und
ein firenemer leere von der grossen heyl-
lichkeit dis Byschoffs erscheyn einem ey-
nsidel der was effrem genant ein firen
sule die tuete von so hoch den hymel und hort
ein styme dar ob / die spra alsus Gross ist Basilius
als die firen sule die du secht das heylig
der heilig man / da er diesen Byschoff sach in eym
wissen drey vil erlichen mit sinen priestern gada
sprach er Ich sech wol das myn arbeit vppig ist
wan der Byschoff der in so grossen eren lebet der
kan mit so grossen gesin gezeig got als er mir er-
schinen ist / wan von die da hant geteagey die
buede des tages und der hant solich lop
noch mit ver dienet / Dis sach sant Basilius in dem
geyst und hiez den eynsidel fire me firen da sach
der eynsidel ein firen zunge in des Byschoffs
munde / Da rief er du bist werlich die grosse
firen sule der gross basilius / der heilige geyst
redet usz dinen munde und hat den Byschoff
das er yme erburde das er kind ereschreden

Es was ein cunydell der sant sach sant **Vasilius** cun-
 mals in schoner gezierd sius dey des gan. dauon
 versmacht er me vnd gedacht in sinem herzen
 wie groffen wollust sant **Vasilius** von der gezierd
 in hochfart teüge da hort der cunydell ein styme
 die sprach zu yme / **Du** hast me lustes in dem
 das du dimer kazen schauß gestreycheltst **San-**
ctus Vasilius, hab in aller siner gezierde / **Der**
Keyser Valerius was ein kazer die da **Laurenz** a-
scian genant gar nedig nedig. dauon so nam
 er den kreyzen ein kreyz vnd gab die den kazer.
Da gieng sant **Vasilius** sine den keyser vnd sprach
 es ist geschriben das die ^{erde} **erde** des koniges **nymet**
 das gerecht vnd das gerecht des konigs ist gerecht
 tükelt **Nu** hat din heerg gebotten das die kirche
 wurde den **Keyser** genomen vnd leuode den
 kazer geben **Du** sprach der keyser / **Du** komest aber
 mit schelt worten das **nymet** die mit **Du** sprach
 sant **Vasilius** mir **nymet** vnd das recht zu sterben
 da rett demostenes des keyseres kuchenmeister.
 vnder **Vasilius** mit vermischten worten halb latin
 vnd halb sin sprach wan er es auch mit den key-
 ser hielt da sprach zu yme sant **Vasilius** die ge-
 hort dzu das du bedenkst die spise des keyseres
 mit solten vnd die heilige geschriefft wie kochen.
 da schaupt er sich vnd schrey **Da** sprach der key-
 ser **Vasilius** gang hin vnd **recht** es **ist** mit nach. **doch**
 der **nymet** die du zu dimer keyser hast da gieng
 sant **Vasilius** sine die keyser vnd sine die kazer vnd
 sprach das man die turen der kirchen solt beschie-
 sen vnd solt das sloß zechen mit beyder teyl in
 gesigel vnd von beider teils gebett die turen sich
 sich uff entlusse die solten die kirche haben vnd
 besigen **Diz** vnter gesiel in allen wol da giengen
 die kazer vnd gaben sich **deijtag** an je gebett

nymet

Doch entfloß sich die kirch mit gegen ime Da ordent
sant Basilius einen teuzgang und gieng er selber
da mit zu der kirchen und sprach ein kruz gebett
und clopfft gar lise an die ture mit sinem stab
und sprach, diint uff re fuersten ulbet pforten und
erheben uch re elbigen pforten. Wan der konig
der eren wil her ingan. Diese wort sprach myser
buxer hede da er die firhelle brach da entlossen
sich die sloß der kirchen und giengen ture uff
da giengen die ceysten in die kirche und lobten
got also ward die kirche den ceysten wider der
nach globt der keyser sant basilio vil groß guts
were das er ime wolt gehorchen und gehorsam
sin ant wort sant basilius und sprach, diß gehort
kinder zu wan die gemestet sint mit der gottlich
en elbheit die embeten erliden mit das der
mynte buchstabe an der heiligen geschriff werd
verzucket oder zuebrochen Da wolt ime der key
ser in das ellende puden und da er die fedee na
das er ime uf dem laude verscheibe da brache
ime die fedee in der hant das geschach ime den
stund da brach der keyser den brieff den er wolt.
Wider sant basilium geschriben han. Es was gar
ein erlich man eradius genant der hett ein einige
dochter die wolt er in ein closter setzen das sie re
reymkeit got behielt das neyd der tufel da uoy
enzint er ein armen knecht begrede gegen der
mugscaulben und da er gedacht das es von moiglich
were das ein armer knecht mit einer also edeln
mugscaulben solt siner willey volbringen da gung
er zu eym zeuberer und globt ime vil guts das
er ime hulffe zu gunst gegen der mugscaulben ant
wort der zeuberer er mocht das mit getün doch
wiltu ich sende dich zu mynen heren dem tufel.
wiltu dem folgen so lbiert dir lbiil er fullet da
sprach der mugling was er mit gebutet das
lbiil ich tün da schreib der zeuberer einen brieff

dem tufel mit diesem jungling Da was an geschei-
 ben myn lieber heere der tufel wif das ich mit
 grofem eifft eust allezeit in dinem dienst steebe
 und mit flifz die eifften menschen in dem
 dienst zuich Danon so bist ich dich das du diesem
 jungling helfest das er sin begreude erfulle mit
 der jungfraulben der er so groflich begert das
 ich von dieser getat desto me eeren von die habe
 den brief gab der zaiberer dem jungling und
 hiefz me zu einer stunden darnach sey vff ein
 heiden grab das er dem tufel rief und den brief
 uff in die luft lufft Dis geschach die tufel
 empfiengen den brief und uberlasen den da
 sprach einer glaubestu an mich das ich dinen
 willen erfulle Da antwort der jungling ich
 glaub heere an dich Da sprach der tufel verlei-
 denstu dich cristus Da sprach der jungling
 ich verleiden sin Da sprach der tufel ic cristen
 sint also schuld hast dan ic myn bedorffent
 so komet ic zu mir und lban ic uber begreude
 erfulle so verleident ic myn und lereent dan
 wider zu ulberm cristo der ist dan also milte
 das er uch wider zugnaden empfabet Danon
 wiltu das ich dinen willen erfulle so mach
 mir einen brief mit dinen hant geschreift
 das du ic zu verleident und den tauff und
 alle eifftenlich seyheit und an mynen gebalt
 dich gebest das du mit mir verdampft werdest
 in den jungsten gericht Dis det der junglinge
 da rief der tufel den geisten die gebalt haben
 uber die eifftenheit und gebot den das sie die jung-
 fraulben solten er zunden in unmessig liebe gegen
 dem jungling Dis geschach die jungfraulbe wart
 so hirtiglich er zundet das sie mit weinenden au-
 gen und mit luter styme schrey gegen dem vater

Das er sich über sie erbarmet, und anseth vetter
liche treuliche und lieb und vergabe den jungling
wey knocht den sie so lieb hatt. Da sie selber
von sinem lip bekommet wurde und gepimget
und set er des mit stier so sturbe sie vor sinen
augen. Und wurde er vor sie außortzen an dem
jungsten tag. Da eruffet der vater vil tieff und
sprach. Ich armer man was ist myner tochter ge
schey. Wer hat mir mynen schatz bestolen. Wer
hat das suße licht myner augen erst beleschet.
Ich wolt dich dem hymelstzen vater gan gemahelt
und laude durch din heyligkeit behalten werden.
So sich ich das du von vnkeusheit tobest. Lebeto
chter. Gestatt das ich dich got gebe als ich mir
für hatt gesetzt und mit dir mynen alter in
so grossen sinerzen vnder die erde die da wider
schrey die tochter. Vatter du erfulest dan stier
myn begerde so wirstu mynen tod sehen. Da
sie in so bitterlichen tobett und weinet. Da gab
der vater mit grosser betrubnisse mit der fründ
rat die dochter dem jungling mit allem sinem
güte. Und sprach. mi gang. Wan du bist überlicht. Ar
me. Da diese zueylange bij einander ge waren.
Da ging der jungling mit in die kirche. noch ge
regent sich auch mit mit dem zeichen der heiligen
kreuzes. noch empfahet sich auch got mit. Davon
so ward er gemercket von vil luten. Die sprachen
zu siner frauwen. Weystu das din man den du
hast uffwilt mit cristen ist noch in die kirche mit
gat. Vatter sprach sie und fiel nyder off die erde
und slug und rafft sich. und sprach. ach ich arme
warzu bin ich geboren. Da sie dis dem man fuellbarff
da leident er es und schein es were mit also da
sprach sie. Wilu das ich dir glaub. so sollen wir beide
morn mit einander gan in die kirche. da beducht
me wie er es mit verhehlen mocht. Davon seyt er
re mit ordenung wie er zu re were komey. Da sie

hin tocht

Dis hert da erfufft sie vnd gieng zu sant **Basilien**
 vnd seyt dem das alles das ye von neyn man
 was geschehen **Da** rufft sant **Basilius** zu yme
 vnd sprach sin ebiltu wider zu cepto kerey da
 sprach er ja herd mocht ich **Da** sprach sant **basil**
ius vnsere herd ist so barmherzig das er dich
 mit dinem kulbey empfabet **Da** nam sant **Basilius**
 diesen man vnd zuecht yme ein ceutz an sin ceutz
 stien vnd besloß me **dreitag** in ein kammer **Da**
 nach sprach er zu yme sin ebiltu gat es die da
 antwort er ich bin in grossen leyde **Wan** ich mag
 gar kame der tufel geschrey geliden vnd die
 forcht **Wan** sie stant gegen mir vnd halten den
 breuff vff vnd sprechen du kempt zu bus **Aber**
 kammer mit zu die **Da** sprach sant **Basilius** sin du solt
 dich mit forchten allein hab festen glauben vnd gab
 yme ein ebenigspise vnd macht yme aber ein ceutz
 an sin stierne vnd sloß me ebider in vnd bat got
 für me hie nach uber Eweg zyt kam aber ebider
 zu yme vnd sprach **Die** gehabestu dich sin da
 sprach **Bater** ich hore die tufel teubley vnd
 vngeschrey ist ferre von mir vnd sich ye keinen
 mee **Da** nach gab er yme spise vnd gesegent yme
 mit dem heiligen ceutz vnd sloß me aber wider
 in die kammer vnd bat got für me **vnd** an dem
 vierzehensten tag kam er ebider zu yme vnd
 sprach wie gat es die mit sin **Da** sprach er es
 gat mir ebol **Wan** ich han dich hnt heilige rat
 gesehen ferrey mit dem tuffeln für mich vnd sach
 dich gesigey **Hie** nach siert sant **Basilius** diesen men
 schen uf vnd ermant die pfaffheit vnd alles das
 sollt das sie got für me betten vnd siert me bij siner
 hant in die kirche **Da** kam der tufel mit cynem
 grossen geschrey vnd mit yme gross herc der bosy
 geist vnd ebolten dem menschen han gezuclt
 uf dem henden **santi basilij** **Da** rufft dieser

menſche/heiliger vater hilff mir **D**a zoch der tufel
den menſchen also seſere nach ime **D**as er ſant
basilius auch mit ime ketſchet **D**a sprach ſant
basilius du boſer geiſt beuiget dich mit **D**as du
verdampft biſt du wolteſt auch die geſchepft
myns gotes verſuchen **D**a sprach der tufel zu
ime **D**as es vil lute horten basili du richteſt
mir ungluck da ruffen die lute alle **E**uſchleyſen
da sprach ſant basilius got sprach dich du boſer
tufel **D**a sprach der tufel basili du richteſt mir
mit gebalt **I**ch kam mit zu dieſem er kam zu
mir vnd verleuckent ſin gotes vnd gab sich
in mynen gebalt **D**anon so habe ich gezug-
niſſe von siner geſchriſt mit siner hant **D**a
sprach basilius **I**ch wil so lang betten biß du mir
den brieff muſt wider geben da mit hub er ſin
hend uff vnd bat got siner gnaden **D**a sprach als
ſolck den brieff durch den luſt herab fliegen
Da sprach ſant basilius zu dem menſchen **D**er
dem tufel den brieff hatt ubir sich geben **E**uſchmeſ-
ten ſin dieſen brieff **I**a sprach er **I**ch hab me mit
myner hant geſchrieben **D**a sprach ſant basilius
den brieff vnd furt den menſchen in die kirch
vnd **E**lert me wie er leben ſolt vnd sandt me
wider zu siner frauwen **E**s was ein frauwe
die hatt vil ſunden begangen da ſchreib sie die
ſunde alle in einen brieff vnd zu hindert da
ſchreib sie die groſte ſunde **D**ie brieff gab sie ſant
basilio **D**as er got ſin bett **I**n ſunde gegen got
tilget **D**a ſant basilius ſin gebett geſprach vnd die
frauwe den brieff uff det da waren die ſunde
abe getilget ond die groſſe ſunde **D**a sprach die
frauwe erbaue dich ubir mich du gotes dien
vnd erbibe mir gnade vmb die groſſe ſunde da
sprach er frauwe gant von mir **W**an ich bin ein
ſundiger menſche vnd darff also wol gnaden als
Ich **D**och luff sie mit alle sie begeret siner hilff **D**a

sprach er gang zu dem heiligen cysidel effrem / Der
 mag die gnade selber bey ubere dine sünde Da die
 frauwe zu effrem kam und yme syte das sie lber
 zu yme gesendet Da sprach er gang von mir wan
 ich bin ein sinder und gang wider zu sant ba
 silio / Byt er die gnad hat er lber bey ubere die an
 deren sünde / so selber er die auch gnade ubere
 diese sünde / und yre schiere das du yne leben
 dige sündest Da die frauwe zu der stat yu greug
 du sach se das man sant basilus dot dort her teug
 / da ruff sie dem corpel nach / und sprach / yu sech
 got / an das recht / und vtel mich und dich / da
 von das du mir gnad von got mochtest haben
 selber bey und mich zu emey andid hast gesendet
 Da marff se den brieff uff die barbe / und lber ein
 sünde nam sie den brieff lber Da lbas die sünd
 auch getilget Da lopt sie ^{das} / da folck mit eman
 der got Da sant basilus in dem todbett lag / in grof
 ser krankheit da hieff er zu yne ruffen emey ynde
 der lbas ioseph genant der lbas gar ein grof
 ser meyster arzet Der ynde begreiff sant basilus
 yne pulz / und sprach zu smem gesinde das sie
 bereyten lbas not dorfft lber zu der begreide
 Wan der dot lber an der ture / Dis hort sant
 basilus und sprach ioseph lbas spreichstu recht
 wil noch moen leben Da sprach der ynde her das
 ist vnuogliche / wan die nature ist verzet das
 se sich mit me enthalten mag / Da sprach sant ba
 silus ioseph lbas lbiltu tin lebe ich noch bisz moen
 her / antwort der ynde her so wil ich moen ster
 bey lebestu moen zu septe zyt Da sprach sant basi
 lusb du soldest sinder sterben und salt cristo leben
 Da sprach der ynde / her ich lbeys lber was du mey
 nest / ist ~~da~~ es das du moen zu septe zyt lebest
 so wil ich tin das / du begerest / Da bat sant basilus
 got das er yme sin leben lengert / wie das selber
 die nature lber / also lbeyt er lebent bisz an den andid

tag zu none zyt Da diß sach der iude josph da er
sprach er glaubt an christ Da über lebant sant
basilius die krankheit sinß libes vnd stund uff
von sinem bett vnd gieng in die kirch vnd taufft
den iudey mit sinen henden / darnach ~~er~~ ging.
er lebete an sin bett oder kuge vnd über krieg
zyt gabe ser sinen geist got mit einem selig
en ende / nach godes gebürt ^{über} ca. lxxxvij. jar

Von dem Leben sant Johans des Almi seneris. De s^{to} Johane Elemosinario

Sant Johans der Almsener lag ein
nachts zu alexandria an sinem ge
bette da sach er bij yme stah gar ein
schone jungfraw die was gekronet
mit einem zibig von einem oleybaume Da er
die sach da sprach er vnd fragt sie wer sie über
da sprach sie ich bin die barmhertzigkeit die
godes sine von hymel her her aber off die erde
hat gezogen dauon gemahel mich dyr so wirt
die wol da erkant er an dem oley zibig die barm
hertzigkeit vnd lebte darnach also barmhertz
ig das er thymon genant ward, das ist ge
sprochen ein almsener / Dieser nemet die armen
sin herren. dauon so heißen die spitel herren
arme lute nach dem herren Dieser sant johans
ruoff sinem knecht für sich vnd sprach er solt gar
durch alle die stat vnd solent an schreiben alle
myn herren da verstanden die knecht mit ab
herren er meynete da sprach er ich heiß die myn
herren die arme lute nement / die sint ge
werlich herren vnd helffer die bus das ewige
leben mügent geben / Dieser sant johans seyte
gelblich den luten die mit yme woneten en

merckm lere die armen lute ein mal byeman-
 der seßen und rümpfen die reichen lute von den
 se re almusen empfiengen. **Da** was ein gar ri-
 cher zoller peter genant von dem rethen sie dz
 kein arme mensch kein almusen vor seiner ture
 nie empfieng. **Da** was einer der Bettet er wolt
 ein almusen von seiner hant empfangen und gieng
 an des zollers huse und hiesz das almusen du-
 rch got. **Da** kam der zoller und sach den arme
 menschen brot vor seiner ture bitten und sach
 umb sich ob er regent keinen stein sach das er
 den armen man von seiner ture abwerffe da er kym-
 en stein fant. **Da** kam ein kellexin und trug einen
 korb mit brot. **Da** zucht der zoller ein brot und
 schlug das mit großer grimmeit uff den arme
 man das yme das brot uff der hant fiel. **Da**-
 zucht der arme man das brot und lieff zu seinen
 gesellen und rümpft sich er hett das brot von
 des zollers hant empfangen hie nach uber zeben
 tag da ward der zoller so krank das er sich in
 diese welt mit verstand da sach er sich fur gericht
 stan. und sach das die moren sine sunde ein silt
 uff die wage leyten. **An** der andern sijden stunden
 lute in wassen cleydern so gar betrubet wann sie
 mit hetten uff die wage zu legen. **Da** sprach einer
 von hant mit anders dan ein rucken brot das gab
 er vor zibeijn tugen castaliden sinen dank oder
 villey das leyten sie uff die wage da wagen
 gleich den sunden. **Da** sprachen sie zu dem zoller
 du solt das brot meren anders die moren begaf-
 fen dich der zoller erbacht und wart gesunt.
Da sprach er silt ein rucken brot das ich von zorn
 an got labff so nutz ist. **Wie** besey. **Wie** nutz sol-
 mie dan sin das ich alles myn gutz got gebe.
Ein mal hie nach da gieng der zoller uff der
 strassen und was gar kostlich geleydet. **Da**

Kam einer der hatt sin gut in dem mere verlorē und
hieß den zoller das er me stürt das er gedey-
det wurde Da zoch er diß kostbar kleyd abe und
gab es dem armen Da verkaufft er das kleyd
zu stünd Da der zoller wider den selben abegienng
Da sach er das kleyd uff gehendet und verkaufft
des betrubte er sich also großlich das er des tag-
es weder essen oder trincken mocht und sprach
in ime selber Ich bin villicht mit duedig das der
arme myn hett gedacht by dem kleyde Da in
dieser zoller entlieff Da sach er einen der was
schoner dan die sonne und hett ein ouge uff-
fynne heupt und was geledet mit des zollers
kleyd Der sprach zu me peter warumb weines-
tu oder treuestu kennestu das kleyd Da sprach
peter her ja ich kenne es wol Da sprach unser
her mit diesem kleyde bin ich bedeydet syt das du
mit es gebt und danck dine guten villey-
wan du mich bedeydet hast Da mich geforen hat
Da gedacht der zoller in sinem sinn wie groß
selicket got an die armen menschen hett geleyt
und was sin begrede das er nimmer verstarbe er
wolte vor ein armer mensche werden Davon so
gab er alles sin gute durch gutes villey und
riff sinen schreiber den er kaufft hett und sprach
zu me es sol heimlich sin und blyben das ich
die sage und meldestu das und erfullest es
mit so wiß das ich mich den barbaren verkauff
Da gab er dem schreiber .x. mark goldes und
sprach gang in die stat und kauff einen schatz
und verkauff mich einem armen und gib das
gelt das du von mir lofest dem armen luten Der
schreiber fruct sinen heren mit vil villey mit
sime und verkaufft den einen kisten silber
graber der was geledet mit roumen.

bosen kleidern von dem empfang der schreiber xxx.
 pfennig vmb sinen herren die gab er durch got
 dieser peter det alle smeliche ampt in sinen herren
 hofe. dauon wart er versmectt von dem andri
 gefinde vnd ward von me dick geslagen vnd
 gestossen vnd ein narre geschaffen in dieser de
 muttelkeit erscheyn me dieser her. vil dick vnd
 erzeugt me das deyt vnd die xxx pfennig die
 er von me empfangen hett vnd trost me da
 mit der kaiser vnd alles laut clagenden der
 lust des erlichen manes es bespach das etlich
 sin nach geburen fueren von constantinopel
 vnd suchten die heiligen durch gutes billey die
 elinden von dis peter heren geladen uber sinen
 tisch da sie ni sahen diesen knecht dieneu da ru
 net einer dem andern ober dem tische wiedz
 dieser knecht peter den zollen gar gleich were
 vnd sahen me mit flusz an da sprach einer wer
 lich dis ist der peter ich bil uff stan vnd bil
 me haben da er dis erhorte da ver stalt er sich
 hin abeg da was ein pfortener der was ein
 stume vnd taube zu dem sprach dieser peter
 was er uff flusse da ward der stume reden
 vnd horen vnd gung in das huss vnd rett des.
 wouert sie alle da sprach er der peter der uch
 mulber knechten dieneu der hiez mich yme uff
 flusse vnd ist us hin geflohen der hatt mir die
 drede vnd die gehorde vnder geben ich glaub
 er sij ein gotes freind man ich sach ein flame
 us sinen munde gan. da er mich me hiez uff
 ein die entziunt myn zungen vnd myn oren da
 von so rede ich vnd gehore da lieffen sie alle
 us vnd suchten me doch kunden sie sin mit find
 en da empfangen alle die in dem huse waren

villen vnd biße vmb die sünde / das sie den heilig-
en menschen so smelich en hetten gehandelt
Also mit diesen bij zeichen ermaunt sant johans
die lute das sie den armen barmherzig werey
Es was ein monich ytalius genant / der wolt
sant johans versuchen ob ee moecht mit wortey
liber komey werden das ee leichtlichen zu einer
sünden were zu ziehen. Da von so gieng ee in die
stat vnd schreib an alle die offen sündere in die in
der stat waren das sie yme ein nacht gebent vnd
in der nacht kein liplich sünde begingen / also
ging ee in einer iglichen sündere in. hiß vnd kri-
tey ein nacht hinder der ture vnd bat ~~fu~~ got
für sie / vnd ging des mögens uf. vnd verbot
iglicher das sie dis mit meldey / da was eine
die offenbart dis getat da bat ytalius das
der tißel in sie für vnd sie pünget. Da sprachey
die andir schülley zu der bessey die ist gelo-
net das du gedienet hast von der lügen die
du gesyt hast. **W**an der monich get her in zu
vns das ee sin bößheit mit bus treibe vnd vmb
mit anders. Da es nu abent wart / da sprach
dieser ytalius offentlich das es vil lut hortey
Ich wil gan aban die frau wartet myn / da schafft
ey yme die lute. Da sprach ee hant mit ~~al~~ als
ebol einer lip als die andere menschen / oder
yt got allem wider die monich zornig / mo-
nich sint als ebol lute als ye. Da sprachey etlich
aber du solt ein feaubey nemen vnd den sijn ver-
wandeln / das sich ander lute mit vore egeren. Da
gebot ee vil zornlich vnd sprach wachlich ich
erhoere uch mit gant von mir / vore sich egeren
vil / der tu es vnd stoffe sin stirn in die ebant
/ hatt uch in got ubere mich geset gant hin
vnd verrechtent uch selber / vnd rieß über

gang

lute ye werden mit recht nütze über mich geben
 Dese inere lebenden sine sant johans getragene
 da ward yme sin herze also versteinet von got
 das er diese boßheit mit ewolt glauben von diesem
 apt. **Doch** bat sant johans got das nach des mo-
 naches dot sine lebent wunden geoffent etlich
 ey menschen das die die sin gezeuget drey
 mit in iren sünden bliben von disz monches ge-
 bett lebenden diese gemeyne frauwen vil
 von iren sünden bebet die besloß er alle in
 ein closter da sie ein gotliche leben im furten
Eyns morgens da diese apt von einer gemey-
 ney frauwen gieng da begegnet yme ein
 jungling in der ture der ewolt zu der frauwen
 gan das er mit ye sündet der slug den münch
 an sinen backen und sprach du boße monch
 vielangebluten diese vne emickheit triben wan
 wiltu dich bessere **Da** sprach der apt glaube
 mir du solt einen solchen steych lebende bey ^{danon}
 mit liden das alles alexandria gesamelt
 ewet die nach über künze zyt kam der tuf-
 fel in eines mores gestalt und slug den
 jungling an sinen backen und sprach diesen
 backen steych sendet die der apt ytalius
 und ward auch von dem tuffel besessen und
 ruff so lute das alles folt zu yme kam doch
 ward er von dem ge bett des aptes erlost
Da empfing er rullen und busse sine sinde
 die er an diesen heiligen apt begangen hett
Da diese apt nahet sinen dot da lief er ge-
 schickley mit siner haut ginder yme ye sellent
 mit vrtaly fur ^{diese} zyt **Da** verlahen die frau-
 wen das guter andacht er bij yme ubet des
 nachtes so er bij yme was **Da** von lopt das

folte alles got und sprach sonderlich sant johans
getting von diesem heiligen water glaubet die
sunde die von ime wart geseyt yett villicht
auch ein halz streyck empfangen // **E**s kam
ein armer bilgerin zu sant johans und hiesch
das almusen von ime da rufft sant johans sine
scheffner und hiesch dem pilgerin .vi. pfening gebe
da gieng der bilgerin dar und verbandelt
sin leyder und fordert anderwerb das almu-
sen von sant johans da rufft er aber sinen schef-
ner und hiesch ime geben sechs guldin da der
pilgerin hin weg kam da sprach der scheffner
heiliger vater wisse das der pilgerin das al-
muse hat gut zburnet von dir empfangen **Zu**
dem dreyten male fordert der pilgerin aber
das almuse in einem verbandelten schine
da trat der scheffner sant johans uff sinen
kuffen und wirt er ime ditz aber der selbe bil-
gerin und sprach sant johans gang hin und gib
zbelff pfening **E**s mag myn her ihesus cristus
sin / der mich wil versuchen ob er mog me empfa-
gen dan ich moge geben **S**yn man hiesch patricus
der wolt einmalo der kirchen gut ankauffman
schafft legen das es dauongemeret wurde ditz
wert sant johans und begert das man der kirch
ey gut salt vnder die armen teyle **D**auon so hie
sieh ein krieg zbystey das sie beyde in zorn wo-
ren ander sechiden da es im abent ward da
embott sant johans sinem capriester patri-
co die som aber vnder gangen und exant
me des das in dem ewangelio ist geschriben
die som sal mit vnder gan in ulben zorn **D**a
ditz patricus horte da begunde er leyden
und gieng zu sant johans und begert das

er me verzebe das er mit me gezornet hett **Eyn**
 tabernyere hat ein mal sant johans neffz gar
 ubel gehandelt mit schelt ebolten das lag me.
 so pber dagne me niemant kinde getrosten auch
 sagt er es sinen neffz sant johans **Da sprach**
 sant johans wie getar yeman wider dich redet
 oder sinen mund ebider dich uff tin blaube mit
 sine **ich** sol me hute ein solich ding tin das
 alles alexandria sich sin sol ver wondert da
 ditz der jungling hort da lbart er getroset
 wan er sich versach das sant johans wolt ein
 pber raech tin wider sin maude **Da sant**
johans sach das der jungling hie von getroset
 was da lurt er me lnd sprach, lieber sin lilt
 tu sin ein gerechter neffz myner demutheit
So bereyt dich daz du von der ebollet
 gepniget ebider mit woerten und mit wer-
 den wan gelbare feintschaft komet uff tu
 gut des herzen nit uff blit noch uff dem fleisch
 davon so hies er vor me komey den tabernyere
 und lufz me ledig von allem zynse den er verhet
 ey solt geben dem patriarchen **des** verbondet
 sich alles alexandria das was die raech die
 er me wolt tin. Dieser patriarch sant johans
 hies me sine grabe bereiten die ebide er lepte
 und lufz es doch mit volbringen ditz nach sinem
 dot und hatt findene geheissen wan er mit
 sinen pfaffen in den geosten eren oder seidenen
 wore das day der diener einer sine me stunde
 und sprach hie din grab ist noch nit volbracht
 behute das es gemacht werde wan du mit
 entweyß wan der dot heimlich als ein diep ko-
 met **de** **Eyn** richter may sach ein mal das
 sant johans gar ein bofes decklachen hatt ober
 sinen betstat wan er die guten alle hatt durch

got geben. ^{fant} Davon kauft dieser richige man ein kost-
par decklachen und gab das ^h Johans da er mi-
des nachtes das decklachen ober ime hett da-
kund er mit entslaffen die ganz nacht und ge-
dacht wie driyhundert siner heden mochtey von
diesem tuch geleydet werden und weynde und spach
wie ist der, nu so vil die da slaffen und one essen
sint myder gangen wie ligent im heden so naß
off der straffen und klopfernd me ye zen von frost
Do lige ich hie und han hit groß fusth gessen ich
lige hie vff einem leichigen bett und ruge vber
diz alles solig ich hie und leied gedeckert mit
einem tuch das xxxij pfund hat gelostet zbar
ich sol fuerbaß mit solostlich gedeckert werden des
morgens hies er das decklachen verkauffen und
gab das gelt armen luten da diz vernam der richige
man da kauft er das decklachen leidder und gab
es sant Johans und bat me das er es behielt ober
ime und es mit me verkaufft. Da empfieng es
sant Johans und verkaufft es aber und gab siner
herren das gelt. Da ging der richige man aber
und kauft es wider und gab es aber sant Johans
zum drittem male und sprach mit lachendem mund
wie sollen geschehen wenn er gebreste du an dem
verkauffen oder ich andern wider lösen also be-
raupt sant Johans mit sußem munde den richigen
man und sprach ich hab einen richigen man be-
raubet sinß gutes und hab doch nit gesündet
mee ich han zbeu gute werck getan. **D**ines ta-
ges das ich dem richigen sin sele habe behalten.
Das ander das ich so großer lone dauon empfach
Din merckin seyt sant Johans das die lute bebedgt
zu der barmherzikeit wie ein apt was **S**era-
pion genant der gabe sin cleyder so gar von me
den armen luten das er gang bloß was da er-

gefraget ward wer me beraubet hett da sprach
 er das **Evangelium** hat mich beraubet das da
 prechet **Verkauff** alles das du hast und gib es
 den armen den gab er das buch mit dem **evange-**
lio Da ward er gefraget wo das **evangelium** ist
 da sprach er es gebott mir das ich es verkaufft
 und das gelt den armen menschen gebe das
 hat ich getan. **Sant Johans** hieß einen armen
 finff pfennige durch got geben das vermachet
 me das er me solbennig hatt gessen geben, da
 von sprach er **sant Johans** mit bösen Worten
 in seiner gegewertigkeit **Da** das horten sine
 knecht da wolten sie den armen menschen ubel
 handely mit streychey **Dis vnderstund sant Jo-**
hans und sprach **ic** lieben bruder laßent mir
 ubel sprechey wän ich han cristu wol by jar
 ubel gehandelt mit bösen wercken solt ich dan
 mit ernstelt wort liden durch siney willey **Da**
 hieß er einen sack mit pfennigen für den armen
 menschen bringey das er neme wie vil er wolt
Das solt hat ein gelbonheit das sie nach dem
Evangelio usz der kirchen grengzen und vor die
 kirche in vppiger rede stunden **Da** stund sant
 Johans ein mal off nach dem **evangelio** und
 gieng usz der kirchen und sagte sich mitten in
 der das solt. **Dis** wunderte sie alle da sprach
 er lieben kint **wa** die schepflin sint da sol auch
 der hirt sin danon so gant in die kirche so gan
 ich mit uch wän blibent ic gie usz ich blibey
 bij uch **Dis** det er zlyrent da mit lerte er dz
 solt in der kirchen blibey. **Eyn** jingling hatt
 ein closter frauwe usz gesuett danon ward er
 von sant Johans gemelt das er benning were
 von den priestern und sprachey er hatt zwo se-
 pley beclory da gescheyete sie **sant Johans** und
 sprach es ist mit also, ic sine, ich zeüge uch, das

ye zwo sinde diint Die erste das ic wider gotes ge-
bott diint Da er spricht ye sollet mit orteiln vff
das ye mit geuerteylt werdent **Die ander das ye**
mit wissent ob sie vullbey haben vmb ye sinde **Ein**
mal lag sant johans an sinen gebreitt vnd abz
verzucket Da horte man wie er mit vnsrem her-
ren disputiret vnd sprach also guter ihesu sol
man sehen wie den andern uberwinde du in
dinem od liden oder ich in mynem vtreiben Da
die zyt siner todes kam **Da** stiefz in ein sberer
Etter dy Da sprach er ich dancken dir lieber hre
von hymelreich das du er fullet hast myn be-
gunde daran das nach mynem dot mit me hm-
der mir lurt findey dan ein pfening **Da** wil
ich auch das man den armen luten gebe also
entslieff er darnach zu hant in gott vnd fue
in die ewige seligkeit nach gotes geburt **2d**
Nach sinem tode ward der heilige lichname ge-
leyt in ein grab zebysthen zeben byschoff die
kuechten yt weder an ein ende des grabes vnd
gaben sant johans die mittel stat **Erge** zyt vor
sinem dot was ein frauwe die hett gar ein gross
sinde getan das sie vor schamen die sinde
mit wolt bichten Da sprach sant johans das
sie doch die sinde an einen brieff bescriebe vnd
hine den brieff gebe so wolt er got. fue sie vmb
die sinde bitten **Diz** dot die frauwe vnd sloss.
den mit ein jungesuel vnd gab den sant johans
kueglich hie nach starb sant johans **Da** diz die
frauwe horte da gedach sie wie sie mit dem brieff
were zu schanden worden **Danon** gieng sie uber
sant johans grab vnd sprach mit grossem suffzen
vnd mit weynenden augen ach ich arme frauwe
ich wand myn schande verheley vnd bin in aller
Welt zu schanden worden vnd hat mit grosser an-
dacht sant johansen das er sie lieff wissen wo oder
wenn der der brieff hett gelesen **Da** stand sant.

Johans uff uff dem grabe vnd die zeben byschoff mit
 yme vnd sprach zu der seculben **Barinub** bekom-
 merstu bus so spre vnd last mich vnd die zeben
 heilige ^{mit} rugen sich wie vnser scoley von dinen
 techen nafs sint worden vnd bot der seculbey ne
 breiff mit dem ingefigel beslossen als se me me
 hatt geben vnd sprach seculbe din ingefigel
 vnd dinen breiffe vnd slufz me uff vnd lise da
 se den breiffe uff entlof. Da sach se se sinde
 alle abgetan vnd fant da bestriben durch my
 knechts johannes blulley ist din sinde getil-
 get dauon leyt die seculbe got grosslich vnd
 hienach so gieng sant johans mit sinen zebeyn
 byschoffen vnder in sin grabe.

Don dem leben sant paulus des bekerers paulu

Vnser herre ihesus cristus ward gemartelt
 in dem april in dem selben jare ward sant
Steffan versteinet in dem august in dem
 selben jare ward sant paulus bekeret be-
 kert in dem monet nach dem meegey **Wo** von
 in der tag siner bekerunge me lirt ge eret von
 der cristenheit dan ander heiligen Des finden
 wir drey sachen die erste das lirt ein byzerey
 solley nemey einer guten zuuersicht in godes er-
 bernde die den grossen sinder in so grosse gnade en-
 pfing das ander ist die freude die alle cristenheit
 in siner bekerde empfing der die cristenheit vor
 grosslich betrubet hatt mit siner durchsetzung die
 drit sach ist das gross. Wnder das got an yme wir-
 ket das er von einem grymey durchseter macht
 auch so getraulben prediger Diese bekerung ist bon-
 derlich gelbesen in dem das got er erzeugt das
 wnder siner gelbaltis da er sprach paulu dir
 ist hert wider die rute oder struchel zu dreyen
 vnd auch dauon das er me so scharf verbandelt

Da er ^{zustund} aufstet antwort und sprach her was wiltu
das ich tim. Danon spricht sant Augustin das leu-
lin das von den wolffen er doctet was das macht
uff dem wolff ein leulin. Der bereyt sich ni zu
der gehorsamkeit der sich für hett bereyt zu der
durchschüttige diese bekehrunge ist auch wonder-
lich durch die groß wiffheit die da got erzeiget
hatt in dem das er sant paulus hochfact hatt in
der getruet mit seiner demutlichkeit. Da er sprach
ich bin ihesus nazareus nit sprach er ich bin
got oder ein her. Ich bins der demutig vermesset
ihesus lege abe din hochfact und empfach myne
demutlichkeit. In dieser demutlichkeit hat got auch
erzeiget sin groß miltigkeit das er den hat ver-
bietet mit seiner gnaden der sich hatt mit seiner
eigen begirde bereyt uff den weg der durchschüttige
wan er hatt zu den bösen wercken groß begirde
und fliz davon so begert er briefe das er die cys-
ten gefangen mocht seiner gen herusalem. Also
kehrte me die gotes erbarmde zu wie das abe
das er uff dem wege der confectur abe. Dise
bekrungen ist auch wonderlich gelbesen von dem
licht das me erlichte das nam me die gebresten
abe den ersten gebresten nam me das licht mit
dem unuerbenten infalle sinen schin abe mit
dem frecken den er da empfing. Da was die seuel
gedurstigkeit die er hett wider die cysten davon
so gieng er zu den fursten der priester und begert
das sie me erlaubten sinen seueln bulen zu er-
zeigen wider die cysten. Der ander gebrest was
hochfact des hertzen die er zeugt er davon me ge-
schriben ist das er gebleybet ist von treulben mit
die cysten davon demutiget me die grosse des
lichtes. Der dreyt gebrest was die unuermiss
gotlicher extentnisse davon sprach die stime in
dem licht. Ich bin ihesus recht als ob er sprach du
wenest das ich von den juden er doctet sij. So

lebe ich noch / die ewige gotes kraft **O**der **A**ber merck
 en in diesem liecht / die styme die jme ruff und der
 schin der jme erleucht und die gotes kraft die
 jme befort / **D**iese bekehrige ist auch **E**benderlich
 von sant pauls von den drey zeichen die got an
 jme liplichen **E**burdet **D**as erste was das er lip-
 lich **E**burdet myder geslagen / das er geistlich uff
 erstunde **D**anon spricht sant **A**ugustin **I**n **S**ant **A**-
Pauls ist myder geslagen das er erblendet
Eburde **E**r ist erblendet / das er erleuchtet **E**burde
Er ist erleucht das er gesendet **E**burde **E**r ist
 gesant das er gemartelt **E**burde **E**umb die **E**bar-
 heit **P**aulus der geyme ist myder geslagen
 das er gläubig **E**burde / der **E**wolff ist erlagen
 und ist ein lemblin **E**burden / der **D**urckter ist
 myder gelborffen **E**und ein prediger **E**burden **E**yn
 sine des tufel ist myder geslagen **E**und ist **E**bur-
 den ein usschelttes fesseln **E**r ist **E**burden blint
 das er das gelbare liecht empfienge **D**anon
 smeynet man **D**as er in den drey tagen **D**aer
 blint was von got **E**burden **E**gledert das **E**burden
 cristi / das er brediget **E**wan er selber spricht **E**z
 er mit habe von keinem menschen **E**ne er habe
 es allein von ihesu cristo **D**anon spricht sant **A**u-
gustin **E**ch heis paulus einen gebaren yunger cr-
isti **E**wan er von cristo gledert **E**burden mit cristo ge-
 beuziget **E**yn **E**po glorificeret **E**r piniget siney
 lip das er gefolig **E**burde zu allen **E**burden **E**man
 er kunde hunger liden und gnug haben **E**r was
 an allen steten **E**und in aller **E**burden **E**gledert **E**und **E**bur-
 teug alle **E**burden **E**burden **E**gledert **E**und **E**bur-
 spricht **E**crust **E**crust **E**crust **E**crust **E**crust **E**crust
Sant pauls schertz die tyrane
Eund das zornlich **E**burden **E**und er jme als die flöhe
 den dot **E**und tufenderley pinsthegt er **E**yn **E**bur-
 pul **E**wan er empfienge die martel **E**gledert
 lich **E**me **E**burden **E**er **E**burden **E**geziert mit **E**bur-
 teten **E**der gefengnisse **E**dan mit einer **E**burden

Kronen Re empfieng mit grossen freuden dan an
der menschen gaben / oder off einem andern sym
dotet xpus die drej gebresten in sant paulus
die adam an yme het / wan adam erhub sich
gegen got vff in hochfakt / Da von so slug got
paulum / vnder uff das erreich in demutikeit
als adam sin augen uff dett also erbart paulus
erblendet / Adam aße des verbotten obß sant
pauls fastet auch von zimlicher spise:

Von Sant paula der Edeln Romerin vnd haligen fraulben. leben

Paula was der Edelsten fraulben ein
von Rome von der hat ons heroni-
mus geschriben / alsus were es das
alle glieder des libes weren zungen vnd
alle menschen syme hetten / die mochten mit
lobes gnug noch erdikeit gesprechen der
heiligen sant paula / die was edel an geslecht
vil edeler ward sie an den tugenden / sie was
gelblich an richtime / noch vil schimbar ist sie
gelbesen in der armut cristi / Ich nymme got zu
gezuge spricht heronimus vnd alle engel von
derlich vey engel der ein guter vnd ein leyter
was dieser loblichen fraulben / Das ich von gna-
den noch von mynen zu dieser fraulben mit erbil-
len habe lop oder ere zu sprechen / me alles das
ich von ir spriche das ist zu wenig lobes den tug-
enden die sie grubet hat / Diese frau ließ alle die
welt one allen die armen / vnd was sie die
ermt / vnd als vnder den edeln steinen der
edelst vnder den andern schmet vnd der sommer
glast der steinen sich in hinstimbar macht / al-
so hatt sie die tugent vnd die crafft aller der
die zu iren zytten waren mit ir demutikeit uber

Das ir den
armen

Comen Sie Was die mynst vnder allen menschen
 das sie die oberste wurde und ye me sie sich er-
 mydert ye me sie crustus erhoget Sie floch die
 weltlich und selblich damit die ewige ere Sie
 folget den tugenden nach als der schetter Sie
 verlies die ye begerten und begert der sie ver-
 smacht machten Dese frauwe gebat sechs kind
 ein dochter hieß klesilla die taufft sant herom-
 mus zu rome nach der muter dot Die ander
 dochter was die heilige paulina von der santus
 heronimus vil schreibet Das dreyt kind was pa-
 machus den sagt sie uber re sie gerette nach
 reyn dot der ein kinder gerettet man was
 Das vierde was Eustachius der ein kostbar der
 net was der Treueheit in sinen reinen lusten
 en lebey als von ime schreibet sant heronimus
 Das funfte was Rufina Das sechst was thoro-
 dius nach dem als re may verfür Da betrubte
 sie sich so großlich das sie vil nahe dot was und
 lerte sich damit so streng luffen zu got das may
 wenen mocht sie wer was manes dot fro Die
 nach gab sie durch got reyn richtime und begert
 zu faren von rome zu dem heiligen laut heru-
 salem danon gab sie sich in die hute des byschoffs
 paulini z. Sie lieh re laut reyn beuder nehen
 und mage und re kint und ging an den scaden
 da man in das schiff bereyete da gieng sie in das
 schiff das fuert das mercurius mit den linden
 in dem scaden stund ein scharen stund die hub-
 en uff re hende von leyde Sie sach re dochter
 Rufina stan an dem lande die begerte das die
 muter bij re gemahelsgast were mit großem
 weinen wan sie in luffen feyt solt gemahelt
 werden die muter erzuecht vnmiltigkeit gegen
 reyn kinden das sie miltigkeit gegen got erwinb

Die vergaf mütterlicher teulbe das sie wird ein
getreulbe dienerin godes, die mütterlichen adern
von mütterlichem liden vnder zu kmit setzet als
ob sie vnder den gelidern liden gezogen. Dis
leyd die volkomene mynne mit grossen freuden
vnd verfmacht die liebe der kinde mit der myn
godes. Sie leyet allen iren trost vnd rulle an ir
tochter Eustochiam die ir gefert was mit wil
ley vnd mit wercken. Die auch bij ir in dem schiff
was das schiff fert in durch das mere. Alle die
darin waren ^{gen} sa vnder an der staden. Sant pau
la stellet ir augen für sich wan sie liden zude
staden auch mit gedenden mocht one vnneffig
trost vnd freuden. Da sie in in das heilig lande
kame da sant der richte palestines sinen boten
das man bereyte einen pallast dieser fraulben
zu einer wonung. Diese ere verfmacht sie vnd
erbelte ir ein demutige zelle vnd gieng mit gan
zem eif vnt vnd fliz an alle die stett da got
liden hat empfangen vnd volbracht da ir
andacht mit grossen weinen. Da sie kam an die
stat des heiligen Kreuzes da fiel sie nyder in so
groß andacht als ob sie cystum da liphlichen schau
bet an dem Kreuze. Sie gieng in das grab in
sees herren vnd kuste den stein mit andacht
den die engel von dem grab erhuben da cystus
cystind. Sie goß so vil teuren das man das grab
da mit gelibet mocht. Hier nach für sie
gen Bethlahem vnd gieng in das hufz da cystus
im geborn liden vnd sach da mit ir liphlichen
augen das kint in der krippen ligen mit bindeln
belbondey vnd weinen vnd sach die konig das
kint an betten vnd den stein ober dem hufz schin
en vnd die mütter marien vnd joseph ir hufz
die herten die des nachtes kamen das sie sehen

Dis Wort Das ein mensche was worden **D**ies sach
 die kindlein die von herode gedot wurden und
 maria mit nem kinde flichey in egypten **D**a
 vette sie mit wortey die lachen gelbeschey mit
 trecken und mit treffen sussen und sprach ge-
 geusst sijstu betglahen ein kuz des brotes **w**an
 in die ist geboren das brot das von hymel her
 abe ist komey **B**egeusst sijstu euscata ein feucht
 bar lande des feucht got selbe ist **D**anoh hat
Dauid gesprochen **w**ie sollen in sint tabernackel oder
 in sin woung ge gay und sollen me anbetten an der
 stat das in fusze sint gestandey **A**lso bin ich arme
 kinder in ongelbediget **D**as ich sol kuffen die kripp
 das got selbe in ist gelegen **D**as ich sol betten
 in dem kuse da maria re liches kindlein gebare **H**ie
 pl myn ruge sin **w**an es ist myn heren laut **H**ie
 in wil woung **w**an myn behalter hat me die
 woung ufferbelt **D**ie hat sich so geofflich ge-
 demutiget **D**as sie mit geoffert ward die mynste
 maget die sie selbet **w**an sie mit der andern mag-
 tet so ging **S**o was sie an styme an dreyden
 an wandel die mynste und die weisheitste nach
 weis manes dot **K**am sie uber kein mannes
 tisch me bis an weis dot **K**ein bad en sucht sie
 mit **w**ere **D**ay von selberen sachtagen **D**ie
 sucht auch kein lach bett **v**ff ein hert stro und
 off die ode gestreckt was sie ruge die doch mit
 ander was **D**ay betten nacht und tag **S**yn eym
 sunde wende sie so butterlich **D**as man woung
 mocht selber die groste sunden von die se-
 bel **D**ie lach die gestraffet von sant ihe-
 romimo **D**as sie sie lachen solt lachen durch sie
 augey willey **D**o so antwort sie und sprach **D**is
 antlig sel betrubet sin **D**as so die wider got
 gebott gezeit ist gelbesch mit der purpuren

mit dem edeln geystem und mit aller hochfart / der
lip sol gepimiget sin der so grofen wollust wider
gotes willen hat gehaben. Das langlachey sol
man buffen mit dem eibigen beyney. Die weytch
der siden lachey sint zu uerbandely in ein her-
tes hro und die beytchen cleyder in ein her m-
hemde. Da uon ich mynen liplichen gemahel han
abot gefalloy vnder der ebelt. So begere ich mi
cristo zu dieneu. Die laed gestraffet das sie
ye gut also gar durch got gebe, das sie sin gebre-
ten lunde haben da sprach sie ye begird werde
das sie vor nem dot des almosen solt leben
und euey pfennig hunder ye mit laschen und 4 m
einem freunden lachey lunde begra bey. Die
Was so messig in ye spise es were dan selteys
es ein grof hochzeit were. Das sie oley in re spise
nutze. Item von fisch homig milch fleysch eyger
oder was lustlich mocht dem lip gesin euniget
ye auch mit. Da uon sprach ein gleichfener in eyn
ein guten schin. Es were ein wort von ye wie
sie mit guter sym were von bergey ubey der
tugende da uon solt sie nem heupt mit spisen
vnder hend helffen. Dem antwort sie und sprach
Wie dorecht menfchen sint worden durch gots
willen ein finsternisse der ebelt den engely und
den luten. Aber das dorechtkeit gegen got ist
das ist wyer dan die ebelt. Nach dem das sie ey
closter hat gebulden zu eynem coninge guten
heiligen brudern. Da fieng sie ay bnd saunte
gut heilige jungfroulben die eyns guten luten
lebens wolten bliben und bereyte den ein orden
lich leben. Das sie ein gemeyn leben hetten an
dem gebete und doch ein runder steyt anney.
Aber den hetten und an ye spise. Durch gotes seiden
willey wan ye eyn teil gar edel von gebürt

waren Syntail von dem mitteln solte Syntail von
 den armen mekten. Doch hatt sie in alle ver-
 sehen je leben nach je würde. Van ein krieg un-
 der me uff stund den versinte sie mit seufftey
 wortzen. Sie kuffiget der jungen mekt lip mit
 fasten und mit messigkeit und sprach das den Welt-
 lichen luten je ein klein sünde das ist den geistlich
 en luten ein schwere sünde. Sie lbas noch selbesten
 gar milde an iren sechttagen und das je selber
 gar heet. So vil das sie ein mal in großer hige
 des somers einen so schweren sechttagen leyt. Das
 die argat meynen je seit ein wenig wuns mug
 en das je nature davon gekuffiget wurde hie
 zu kinde sie der bapst epyphanus mit bringer
 mit alleyn sinen symen. Doch uberbant sie den
 sechttagen mit der godes krafft. Diese frauwe
 begert zu kinde die abrahamischen sprach die
 sant iheronimus von kinde uff mit arbeit heet
 geleet. Die leete je in iren alten tagen also wol.
 Das sie psalter und alle gebett in abrahamischem
 sprach und bette. Die frauwe sie in einen selbe-
 ren sechttagen vor iren dot als sie allezeit begert
 heet. Da erkant sie iren dot nahen. Van je die
 ussen geludeen alle erkaltet waren und mit in
 iren leben lbas dan allem das heilige herge. In dem
 die sele noch wicket heet mit plichten freuden
 als ob sie von freuden solt faren zu den hymelstey
 davon so sang sie diese drei psalmen. Die dilexi.
 deore id qm dilexi tabernacula. Elegi abiectus
 esse id diese drei psalmen prechey mit ander
 dan von der gezeude. End freude des hymels
 darnach selbey sie und da sie gefraget ward
 wo von sie selbig ob je nichts gebreche. Da ant-
 wort sie mit kriesigen wortzen je gebreche mit

Die sech alle ruge und gemacht. Hiernach schick sie
re aüger zu und schick in cristo nach godes ge-
büet. **ccc. ij.** jare. Zu re begrebe lamen alle se-
lige menschen die in dem walde oder in dem
dosten waren und gaben got lop. Der sie ge-
bediget hett. Zu der begrebe des heiligen
lichnams. **Wach** wenn tade lich sie mit einem
pfennig hunder zu jres gutes.

Von Sant Julianus leber des heiligen bischoffs und von der uflegung sins name

Julianus ist gesprochen ein frolicher jubi-
lierec wan er mit freunden in die hohen
gotheit jubiliert hat. Oder ist gesprochen
ein alter dorec wan er in godes dienst
ist veraltet und jne selber nach der welt
ufgung ist ein tode gelibey.

Ewas ein ufzriger moysth symon genant
der bat busen heder das er by jne in sine
huse esse das det busen heder und macht
jne auch gesint an lip und an sele. In der sel-
ben dert schaffte sam die heilige jungfraulbe
magdalena zu gnaden. Dieser symon ward
julianus genant und ward ein bischoff gema-
cht von einem heiligen zbolffbottey nach der
uffart busens heder in der stat zu romaen.
Dieser julianus hat von sine heilicheit vil zey-
chen gelibey. **Sonderderlich** hat er von
siner gnaden sine doren erquicket. **Wider** zu
dem leber. **Da** nach sine er in dem ewigen sey-
den. **Dieser** julianus riefen die bilger in und
die lant forec an das er sie einen guten herberg

beriet **man** got selber in sine huse geseherget -
 wart, **D**uch ist ein ander julianus des vater
 und miter er erdotet von dem selley wie mi
 sagen hie nach. **D**uch ist ein julianus gelbesen
 von dem lande alueria der was edels geslechts
 noch was er vil edeler an dem glauben der.
 Was so begirig der martel das er den rechten
 eingeyen lieff und sich zu der martel bot. **Zu**
 junigste **s**ant **C**yprianus der rechter sinen boten
 und hiez sant juliano das heupt ab slagen da
 die der heilig sant julianus auffand da sprach
 er gegen den die me puchten mit grofser ge
 dieftat und auffang der dot mit willen
 da ward sin heupt begraben zu sant fercolo
^{zeit}
 über lange hie nach sant **m**amertus ein
 bischoff zu raiene sant julianus heupt in den
 handen santi fercoli also ganz und frisch off
 enthalten als ob es erst vor von dem libe geslage
 nach dem als sant juliano das heupt ward
 ab geslagen, da ward sin geselle von dem selbey
 haden gefangen und ward ime getreulbet
 er muft den gottey opfferen oder ein schein
 liches todes sterben als sin geselle julianus.
 da diefer heilig in willen mit wolt gehorsame
 sin da erdoten sie ime und begruben sant julia
 nus heupt mit ime diefer was genant fertolus.
Es was ein dyackey der beroubt sant julianus
 krich er schaffe und da ime diß die herten ber
 butten von sant julianus wegen, da sprach er
 julianus ist mit hemeln fleisch und über
 kuzzeit hiez me ein starcker ritte an und
 empfand das der freitag von sant juliano
 gemeret ward danon hiez er wasser uff sich
 gessen das er erfuler würde da gieng so.

grosser rauch und ubel gesmack von sinem lip
Das by yme niemant gelbonen mocht. Dar nach
zu hant starb er. Syn gebuer roolt ein mal
an einem sonntage sinen ader eren da ward
yme ein hant lame. Also das yme hieng das
holz in der hant da mit er das pflug isen
solt reingey. Dis trug der eine mensche
zwey jare zu yungst ward er in sant julia-
nus kirche gefuert von den gnaden des hei-
ligen sant Julians genast er. Auch was
ein julianus der sant julianus bruder diese
zwey gebouder giengen zu dem kaysen theo-
doso und begerten das er yme erleupt das
er alle die apytoter der tempel die sie finden
zurstortey. und bruegen an dieselbe stat billbetey
Dis erlaubte yme der kaysen mit freude und mit
willeu wan er auch ein gut cristen was und
gab yme brieff das yme alle die gehorsame pl-
tzen sin und beholffen der sie zu dieser arbeit
bedurfften by dem beclust des heupts. Da nu
dise zwey julianus und julius billbetey ein
bruegen an der stat genant Bandiam und al-
le die da sin sinen die muessen yme helfen zu
dieser arbeit durch das gebot des kaysers. Von
gesticht geschach das lute mit einem wagen
soltten da vor faren die betrachteten wie sie ein
find finden das sie sin mochten gefaren one
belouernisse dis werckes und leyten einen reyn
gesellen uff den wagen und hieszen den sin aug-
erzutin und solle selbigen und deckten yme als
ob er dot were. Da sie nu kamen zu sant julia-
no da sprachen sie zu den wagen luten ye lieben
ley sin habent ein wille stille und helfent uns

an diesem werck. Da sprach sie aber moget mit
 sie gehalten wan wir hant einen doten menschen
 uff dem bagen. Da sprach sant julianus war
 umb liegent. Da sprach sie her aber liegen
 mit. es ist also. Da sprach sant julianus nach der
 arbeit uber wort besterhe uch. Da mit-
 furen sie sine. Da sie in fere fir kamen. Da
 riefen sie dem der uff dem bagen lag. und spra-
 chen das er uff stund und die oeffen tube das
 sie dexter er heim kamen. Da er sich von drey
 worten uff er macht da schriefften sie me
 und sprach was potest super. stant uff und
 tube die oeffen er stund mit uff. Da gingen
 sie hin und deckten me da sahen sie me dot
 vor me liegen. Von dieser geschicht kamen
 die lute in so groß forcht das sie dem hei-
 ligen darnach mit mee geliegen mochten.
Es was ein ander julianus der vater und
 muter unrouffent er dotet. Dieser julianus
 was ein edel jungling und fir ein taget
 uff in das gebilde beyden. Da er spurt er einen
 hirt dem folget er nach durch den Wald.
 mit sinem geist. Da lerte sich der hirt umb
 und sprach zu diesem jungling wo von ja-
 gestu mich. Der die noch vater und muter
 er doten sol. Da diß der jungling horte da
 erschack er und wolt sich fir kommen die geschicht
 die der hirt zu me helt gesprochen. Davon
 lief er vater und muter und floch heimlich
 von me us den lande und lieffe gar in ein
 ferre lande und diente da einem fursten.
 In des dienst hielt er sich so strenglichen
 in allen sachen und sachen. Das me der furst
 // hofen

utter macht und yne ein edele Wittbe zuge
mahelt die gab yne stettlin hie zbussthen si
rey sant iulianus vater und muter durch
die Welt und sichten mit großer ~~erf~~ be
trumpffte yne sin von geschicht kamen sie
in iulianus reß sin stettlin da was iulia
nus uf dem stettlin gefarn da sach iulianus
frawbe die ~~er~~ bilgerin und fragte sie was
die sach ye fact were / Da seyt sie wie sie
einen sin hetten verloren der were iulianus
genant Da erkant sie die frawbe zu stund vo
dem als ye iulianus hett geseyt das dis reß
mans vater und muter were / Danon em
pfieng sie diese gese mit großer eren und
leyte sie an ye bette zuzugen und hiez ye
andere wo betten Da des morgens ward
da gieng iulianus frawbe zu der kirchen
Da kam iulianus geritten und gieng uff
zu sin kammer das er sin frawbe vil lieblich
er luff besuchet / Da sach er zibey bij einander
an dem bette ligen danon wand er sin frau
lege bij einem andern man und zoch uf sin
schert vil heimlich und erschach diese zibey
an dem bette also gieng er in zorn uf dem
huse Da sach er sin frawbe dort het von
der kirchen gan / Das nam yne wonder / Da
sprach er zu der frawben were die were
die an reyn bett flieffen da sprach sie es sint
din vater und din muter die dich mit
großer arbeit hant gesucht die han ich die
zu wey an reyn bette geleyte Da dis iu
lianus hort da fid er in vnmacht und
weynte gar bitterlich und sprach / Ach sol

ich armer mensche tün **D**as ich myn liebe vater
 vnd muter so nythlichen er dotet habe **M**ust er
 fullet das wort des hirgen den **V**ch wolte en-
 trymen. **D**as ist mir begeben **M**u **S**gesegen
 dich got vil suße sester myn scäu **V**ch sol
 myner gerulden **V**ch befynde dan ob ich die
 sünde gegen got gebuße habe **D**a sprach die
 scäu **D**as sol mit geschehen. suße bruder
 myn **D**as ich dich yett laß one mich gan **S**yt
 ich groß freunde mit dir gehaben han. **S**o vil
 ich auch betrubnisse vnd geselschaft mit
 dir lyden **D**anon so grengen sie mit einander
 an ein groß wasser da vil menschen von der
 ungeschickheit des wassers so sie solten über
 faren vordurben. **D**a buldten sie einen spital
 land firten da über alle ^{zeit} durch got alle die
 über das wasser solten **B**aren vnd herbergeten
 alle pilgeren vnd arme menschen die sin be-
 geten **E**ins mals was vmb die mitter nacht
 da julianus sich geleyt hett an sin rüge.
 wan er den ganzen tag ~~geruldet~~ hett ge-
 arbeyt hatt da hort er ein so gar erbermick
 liege stime ~~for~~ ruffen juliane das er sie über
 firt **D**a stund julianus uff vnd firt über
 das wasser **D**a fant er einen menschen was
 gestalt als ob er ufegig über der was auch
 vil nach von frost tod. **W**an es in der grosten
 kelt des winters was **D**er menschen firt er
 heim in sin huse vnd macht sie ein fire dz
 er wider zu ~~bruch~~ krefftigen kün.
Dis freuung an diesen sachen mit **D**a nam
 sie julianus vnd trug sie an sine bette
 vnd deckte sie gar warm über ein voile
 stund dieser uff in einem ~~stund~~ claren stün

Vnd sprach zu syne lert Juliane zu solt wissen
das ich von got zu dir gesant bin Das ich die
künde von gotes gelubt das die dir sünde
von got vergeben ist Vnd dir kulde vnd dir
bisse got gurgene me ist / Danon so soltu vnd
dir ~~gemahel~~ tuglich zu got farer / Da
mit verstant diese pilgerin die nach über
tues zyt sine julianus vnd sin frauwe ge-
zieret mit allen guten wercken in die ewige
freude

Es was ein ander julianus der was
mit heilige mee er was der bostey ein
menschen einer der in aller welt was
zu sinen ziten Dieser julianus was
von ersten ein monich vnd erzengt sich gar
ein hohen geistes Danon was ein frauwe die
hatt den hofen vol goldes vnd hatt oben in die
hofen ein wenig erden getan das man mit solt
~~machen~~ mercken das golt Das im lere
diese hofen empfahen sie diesen juliano wan
er sich geistlicher hielt das er sie in guten
teulben solt behalten da dieser julianus em-
pfant das golt in den hofen was Da name
er das golt vnd fielt die hofen mit erden
Da die frauwe in hofen wider forderet Da
sant sie in den hofen mit dan erden die frau
hiep gezugnisse von den andern monichen die
dabij waren das sie me die hofen empfahen
Die sprach sie hatten in den hofen mit andern
erden dan erden als auch vor was / Also
behelt julianus das golt dieplüchey vnd sine
gen vome vnd erwarb mit diesem golt Das
er auch ein Rat heide gienome ward vnd
darnach in kaiserlich runderet gesetzt ward /

Dieser Julianus was von Kind uff geleert die
 Magerekunst und was ein großer zuberer
 davon so hette er allezeit vil der meyster zeu
 berer by yme Da dieser Julianus noch ein kind
 was **Ein** mal was er ein meyster gangen
 von yme da hube er an und las ein beselber
 des tufels **Da** kamen sine **me** **er** ein grosse
 schaar tufel **selb** als die moren **da** die
 Julianus sach da forcht er sich **da** was ihm
 der die tufel alle **da** in sin meyster her
 wider kam da seye er **me** **er** yme er gan
 gen was **da** sprach der meyster das zeichen
 des tufels forchten die tufel me dan alle
 ding **da** in Julianus in kaiserliche abridheit
 gesetzt ward da gedacht er wie die tufel das
 krieg frachten und verlaudent des glauben
 und zuefort alle cristenlich sett und durrecht
 die cristen lute dancumb das yme die tufel best
 niediger weren **und** yme gehorsame weren
 Julianus sine ein mal in das laut von per
 tida **und** sant einen tufel in das laut da
 die som vudex gat **da** er yme ein autwort
 danc her bracht **da** der tufel hin sine **da** kam
 er an ein stat da stund er zehen tag unbe
 geglich **wan** da was ein monich der betet
 nacht und tag one andelaf **da** in der tu
 fel one autwort wider kam **da** sprach julia
 nus wo er so lang were gelbesey **da** sprach
 der tufel **ich** han zehen tag gestanden vor
 ym monich und gelbactet **wan** er uff hoert
 von sinem gebette das ich mocht sine komey
 da er nit ab lief **da** must ich wider komey
 one **auf** tag dieser sachen **da** sprach Julianus

ist wissen
 das ist die
 in funde
 und in
 plan und
 taver
 nach über
 in die eloge
 der was
 e bostey
 er abt was
 am abt
 ericht seige
 in frande die
 t ober in die
 man mit pte
 2 im were
 uliono wan
 re in guten
 Julianus en
 da name
 mit esey
 for det
 ey die frau
 manigey die
 sey empfal
 mit andes
 re was
 sey und sine
 ey golt das
 e abt und
 ge set abt

Das wolt er rechen an dem moniche. Da nu die
tufel yme globten er solt. **D**ey persiden in eym
streit an gesiegen. **D**a sprach sin precher zu
eym cristen. Was wensu das des smides sin
nu tu. **D**a sprach der cristen er machet Juli-
ano ein grab. **D**a nu Julianus kam in das land
Capodocia zu der stat Cesarea. **D**a kam yme en-
gegen sant basilus und bracht yme den gersten
brott und **I**gabe yme die. **D**as vermachet zu
hano. **D**auon ~~das~~ sant ex santo basilo heu
widet **f**ur das brot. **U**nd hie yme sagen er
gett yme ^{mit} vnuermunstiger tier futek begabet
das solt auch er von yme empfahe. **D**a pra-
ch sant basilus vor han yme begabet das wir
niessen. **S**o hat er uns gesant das sin vich yset
Da ward Julianus zornig und sprach nach
dem das ich das land bezehinge zu persida
wil ich diese stat zerstoren. **U**nd wil sie eren
das sie yme korn sol tragen dan menschen.
Hie nach in der ersten nacht sach sant basilus
in eym schine in unserer scallen kirchen ein groß
schaw. **D**er engel stan die hetten vmb geben ein
fräulbe die stunde mitten yme und sprach auf
sey mir sehe mercurius her ~~zu mir~~ **D**as er
dot Julianus den apostolen das ist der abtreu-
nigen monich der mich und myne kind sme-
get. **D**ieser mercurius was ein ritter gelbes
dey hatt Julianus erdotet vmb cristen glauben
und was in der selben kirch. **E**y begraben zu sand
was dieser mercurius gegenbirtig wol be-
rejtet und nach dieser fräulben gebot ga-
het. **E**r zu dem streit da erbachtet sant basilus
und ging in die kirch und sieht in dem grab
dey ritter mercurius. **D**a fant er den lichname

mit da frucht er sin waffen die er in der kirchen
 geben hett die waren hin weg Da frucht er den
 tristen wa die waffen werten Da sprach der crif-
 ten by der wart das er sie by der selber stat
 des selber tages gesehen hett Da sie sant basilus
 nicht tageng sant basilus von dancow und
 kam des morgens frü wider da sant er den
 harnam und alle sin waffen und sin speer mit
 blut durch gossen Da kam einer von dem scijt
 und sprach da der kaiser julianus in dem scijt
 sie das kam gegen me ^{ein} vnerkanten ritter
 mit sinen waffen und slug in sin roß und sie
 vnerzgleich mit sinen speer und erschutte
 sin speer und ritt mitten durch julianus
 und verblant da das er mit me gesehen wart
 da nam julianus sin hant vol blutes und warff
 das uff in die luft und sprach du galilee hast
 uberwunden also starb er mit vnerlichen
 geschrey da liefen me alle sin dreue vber
 graben ligen Also ward er geschunden von den
 kuten von persida und ward uff siner hute ein
 crestler sck gemacht den konige von per-
 sida re

Von der zyt der verurtheilung

Sijt vone nu hant geseyt von den hoch-
 gezyten die da fallen in der zyt der
 ein teil ist ein zyt der verurtheilung und
 ein teil ist ein zyt der widerwertigkeit
 Das die cristenheit begat von der wylhena-
 tten bis an den sonntag so man das alleluia
 hin leget So solley die nu sagen von der
 zyt die da fallent in der zyt der verurtheilung

Ein leyt. Die ander sacht ist wan die zyt be-
 zeichent ein verjüngte ein ellende und ein
 betruyt leben menschlichs geschlechtes das
 die welt muß furey von adams gezyten bis
 an das ende der welt. Ditz ellende bezeichent
 die woche mit sieben tagen und ist die zyt be-
 flussen in sieben tusent jare. Davon heisset ditz
 die zyt der siebenzig tag. Also das inlicher
 tag stunde vierhundert jare. So machen die
 siebenzig tage sieben tusent jare. Die beslyf-
 sey ditz gegenwertig leben. In sechs tusent
 von adams zyt z. bis zu der uffart unser
 heeren. Das siebende tusent das sol leben
 bis an das ende der welt. Ditz zyl niemant
 kunt ist. Dann allein got. In dieser jungsten
 zyt hat got busser hede ein zumer sacht geben
 der ewigen freuden und vollen. In dem uff-
 sage des heiligen tauiffs. Davon singen ewe
 in dem oster abent ein alleluia. In einem
 zeichen das ewe ein zumer sacht haben zu der
 ewigen freuden. In dieser zyt singet man
 fure das alleluia ein z. tractum. In dem zeich-
 en das wir mit arbeiten solley wider komen
 zu der vollkommenheit der freuden. In dem en-
 de dieser zyt das ist an dem sonnentag nach
 dem osteren. So singet man z. alleluia. In
 dem zeichen das nach dieser zyt der betrub-
 nisse got wil zerey mit z. dem freuden das
 ist mit der stoley der ersten luten. Keimheit
 und mit der stoley der ewigen seligkeit. Die
 driitt sacht ist das ewe in diesen siebenzig-
 tagen bezeichnen die betrubnisse die das folck
 von ysrahel in der gefengnisse in egypten se-
 benzig jare leyt. Also singen ewe ein.

Alleluia an dem oster abent das bezeichent die
freude die sie empfiengen da sie uff der gefeng
nisse erloset wurden. **Nach** dem alleluia singet
man einen tractus das bezeichent die arbeit
die sie hatten ee sie kamen von egypten in das
gelobt land. **An** dem samstag nach dem oster tag
singen wir zeben alleluia da bi bezeichent wir
die vollomen freude die sie empfiengen das sie
kamen uff allen sorgen und arbeit in das ge
lobt land. **Diese** zyt der gefengnisse und der
betribunge des solches bezeichent die zyt
unser widerwertigkeit die wir uff die
sen ertrich sint wan als sie in dem sechzig
sten jare erloset wurden uff der gefengnisse
halp wurden von in der sechsten welt erloset
von unserm herren ihesu cristo und als sie
nach da arbeit hetten uff dem erde ee sie
in das gelobt land kamen also müssen wir
auch arbeit haben mit einer erfüllunge der ge
bot ee wir in das ewige leben kommen aber
es wir in das gelobt land kommen so wert alle
arbeit abe geleit und wert vollomen freude.
So singet man zeben alleluia zu dem **Aben**.
und zu der sele freude und lob davon so singet
man in dem anfange der messe einen ge
sang der betribunge **Trecimdecim** me re
als vor ist geseyt wan diese zyt betribet ist
in demüt in pmlichkeit in sunden wider got dz
doch die cristenheit mit verzage. **So** wert unser
wider diesen gebrechen in dem ewangelio fur
geseyt der erzenye vor die empfiaget der wert
uff diesen gebrechen erloset. **Die** erste erzenye ist
uff dem ewangelio da wir liden von manet
das wir in dem ewangelio unser sele sulley ar
beiten die sünde uff zugraben und die tugent

Zu pflanzung Die ander exequie ist uff der ~~erome~~
 Episteln / Das wir sollen lauffen uff dem staden
 des lebens in einem gelibaren rullben Die dreyt
 ist auch uff der episteln das wir ~~alle~~ fette
 bis uff das jungst unser vermogen / vnder des
 tuffelb aufschaltung hie von lobet vns geben.
 dreyfeltiger lone / also auch hie in dem ewange-
 lio vnd in der episteln geschrieben ist / dem der
 da arbeytet vnt der pfennig geben zu lone
 dem der da laufft dem lobet Das brauium
 geben / dem der da fichtet vnt die heone des
 sger gegeben ..

Das ist von der zyt der mittelichheit

Die zyt der mittelichheit hat yren an-
 fang an dem sonntag so man das ampt
 der messen an fahet Spure quare
obdormis die 22. vnd hat yren uff-
 gang oder ende an der mittelochey in dem
 osteren Diese zyt ist uff gefest von den besten
melchades vnd siluester zu einer erfullunge
 der samstag durch das jare die vor iren zyt
 ten gebotey ewaren zu fasten Dageb Das
 gebott hant sie erlichet vnt hant erlei-
 bet an dem samstag zlbirant zu essen Durch
 des willeu das die faste des freytages desten
 villich he gehalten ewerde Danoy so hant
 sie ein woch der fasten zu geleit das der an
 dem samstagen erfullet ewerde Die ander-
 sach des uffsages dieser zyt bezeichent das
 mittelich leben der castenheit der se gema-
 hel ist genomen castus den sie in betrubnisse

suchen **D**anon werden ne zeben vettich geben das
sie me nach fliege in den **H**ochymel das die ub
unge der sechs werck der barmherzikeit und
ein erfüllunge der zehen gebott **D**anon heisset
dieser sonntag der sechzigste von den osteren
das sint ~~zehen~~ **s**echsh male zehen das sint
die sechs werck ^{der} barmherzikeit und die zehen
gebott unsers lie bey herren **D**ie dreyt sach
ist die bezeychunge unsers heiles wann by de
das die ist der sechzigste tag so beslisset zehen
in me zuphormalen by den zehen nemen
wirden menschen der da geschöpft ist das
er die ip. kore der engel er fülle vnder der
zehende pfennig sy der da verlor und wider
finden ist **D**er bezeygent den menschen der
von vier elementen ist liphichen und der
kriefft hat er von der seelen **D**is ist **v**erminust
wille und gedanck **N**och diesen minen ist dz
p. das ist der mensche die sechs die he im
sint beslisset das sint die sechs werck unsre er
lösung **D**as erste die empfangen unsers heiden
in marien lip **D**ie gebuet godes **D**as liden dasti
Ein fact in die furchelle **S**in urstende **S**in uffart
zu hymel **D**iese zyt werck bis an den mitwoch
in den ostid so singet man vunte id. **D**as spr
ist koment her **v**er gesegenten empfangen das
nich das noch von myne vater beceyt ist vo
den anfang der welt zu cym zeyden **D**as vnf
hede die selben wort **A**ul sprechen zu den men
schen an dem ende des lebens **D**ie in dieser
zyt die werck der barmherzikeit hant
geubet **D**anon so werden die in der episteln
ermanet **D**as wir solley die betrubnisse dieser

Zyt gedultiglich liden **V**nd in dem elbangelio
 das wir darzu sollen den samen guter werck
 segen das ewig die da an dem sonnentag vor
 achttagen unsern gebrechen hant erkant **I**n dem
 das ewig singen **T**reuededent mer **N**u sol
 ley ewig got bitten der er uns helff die gebre
 chen ablegen in dem das ewig singen **E**xorge
 quare **I**n das ist gesprochen stant uff herre
 warum schlaffstu **N**u singen ewig **D**u ex
 uerge **f**ur dreyehant menschen die in der
 cristenheit sint **E**tlich menschen den slecht
 unser heere das sint die one dot sünde sint doch
 empfinden sie gotlicher gnaden mit davon for
 chten sie die bose bekorunge von der ~~er~~ sie
 uberbonden werden **V**or die ruffen ewig in dem
 ersten exurge so ewig bitten das unser heere uff
 stand vnd mit erlasse vnd diesen menschen
 erzeuge sin gnade in dem ewigen **E**s sint an
 der menschen die sint in dem sünden **I**n dem ist
 unser heere dot vor die ruffen ewig in dem and
Exurge **D**a sprechen ewig heere stant uff vnd mit
 herre din antlitz von uns **D**as drit exurge
 ruffen ewig fur alle gute menschen das er in
 reyn herren ruffen stand mit allen guten wer
 cken vnd ewigen selben zu zieren id.

Dies ist von der zyt des rullben
 vnd des aplaf id

Die zyt des aplaf vnd des rullben **m**
 bet an an dem sintag so singet **E**sto
 michi vnd endet sich an dem ostertag
 diese zyt ist uffgesetzt zu ewiger erful
 lung der pf tag die ewig fasten sollen **m**

von die simentag der fasten mit fasten dem herli-
gen oster tag zu eren also unser heiligsamde
vns zu trost vnd zu freuden Auch so unser heil
an dem oster tag mit sinen jüngeru als zu zibeyn
maley da er zu me in das huse gieng durch die
beslossen türe vnd da er mit den zibeyn jüngeru
ging uff der scassen gen Emmaus also bliben die
andere one die simentag in der fasten mit me dan
ppp. Davon sint die vier tag darzu geleit dz
von vierzig tag fasten als cristus det wann in
die priester sint grofer an iren ampt dan das
gemeyn solt Davon wolten sie auch leudiger
singen got mit iren fasten vnd hant me selber
die zibey tag darzu geleit vnd heben an die
fasten an dem montag Davon heisset der son-
tag der pfaffen fastenach das ist ein ganze
woche der fasten zu geben Ein ander sach
ist das dieser zeit des aplas vnd des rullch ist
solange sine den a oster uffgesetzt bij finffzig
tagen Davon heisset dieser son tag der finffzig
tag vor den oster zu dem zeichen als über fin-
ffzig jare das jibel jare beziengen die alte
vetter in dem alle schulde ward abgelassen
also soll nach diesen finffzig tagen alle unser
sunde vergeben werden Gie zu sint vns die drey
notdorfflig die vns in der episteln vnd in dem
elbangelio werden sine geleit Das ein ist got
liche mynne zu der kirche in dem einen stucklin
der episteln werden bebetet Das ander ist ein
andacht des lidens cristi das deytt ist ein vester
glaube vonden zibeyn seit das elbangelio Der
glaub macht das werck geneme gegen got
wann one den glauben mag kein werck got wol
gefallen Die andacht des lidens cristi ihesu ma-
chet die leberet licht Davo sprach sant Bre

Don dem Sonntag Inuocant 22

Die faste habet an. an dem Sonntag so ma
die messe auhebet Inuocant In dem
erzeiget die Cristenheit das sie er
heret ist von got in der bequede vnd fuerder
unge die sie vor an got hat gehabt vmb re
missat die b faste beslisset von dem ersten son
tag bis an den ostertag p. l. j. tag usz den sint. vj.
sintag gefriet das man sie mit enfastet also
bliben noch dan xxxvj tag zu fasten das ist gleich
der zehende von allen den tagen die das jar
sint der das sint. c. lxx. Doch diit man die er
sten vier tag darzu das l. b. v. gleich xl. tage
fasten als vnser heide det da er die fasten ge
heiliget spricht sant Augustin von fasten xl.
tag in der gleichnisse als sant matheus in dem
anfang sint euangeliums zalt xl. geslecht
durch die ihesus crustus vnser behalter zu vns
ist komen also sollen l. b. v. durch die fasten die
xl. tag mit gnaden zu jme komen Es spricht
meister prepositinus als xl. beslissen zu ze
hen male vier vnd zu vier male zehen also
beslissen die b. v. euangelia die zehen gebott
vnd die zehen gebot die b. v. euangelia vnd
als l. b. v. behalten l. b. v. usz den vier euangelien
vnd usz den zehen gebotten also werden l. b. v. ge
reiniget vnd bereyt zu vnser behaltung mit
den vier stund zehen tagen der vaster / warumb
die faste uff die zyt des jares romede uff gesetzt
das sin vier sachen die erste sache ist als wir be
geren mit cristo von vnsern sunden uff zu stam
also sollen l. b. v. die pin vnd das liden l. b. v. l. b. v.
mit jme tragen Die ander sache ist das l. b. v. da

me die Eme
Welt da die
da legenge
usz der gef
loft da b
vor vnser f
misse die t
der ostert
me da celo
zit des len
stey zu m
der zyt uff
stey ge l. b.
zomet die
we fasten
butter frut
tich also
vnd ein l. b.
solze oster
das ist der
in l. b. v.
durch die
das er uff d
Don dem
Allig
fcon
pae
van
von p. l. b. v.
l. b. v. faste
der comen
d. b. v. fasten

mit die kint vō ysrahel sint die got hatt yme usser
 Welt da die erlediget wurden uss egypten laut
 da begangen sie den oster tag vnd auch da sie
 uss der gefengnisse von babilonien wurden er
 losset da begangen sie den oster tag also sollen
 wir unser fasten halten die vns uss der gefeng
 nisse des tuffel erlediget Des glich wir danoch
 den oster tag began den zu lobe mit des geltalt
 vor da er losset sint die dreyt sacht ist wan die
 zyt des lenzes aller maeste die natuce des me
 schen zu vnlustheit bellegen so ist die faste in
 der zyt uss gesetzt das die natuce des men
 schen geslachtet vnd gebrentet werde mid ge
 zemet Die vierde sacht ist als die alt beten sich
 vor besagten er sie das oster leulin assen mid
 bitter kruter vorhin nitzen als wilden lat
 tich also sollen wir das bitter krut des rube
 vnd ein bestigunge an vns nemen So wir das
 halige oster leulin wollen ewdiglichen nitzen
 das ist der seonlich nam unser lieben herren dan
 ein glich mensch dan schuldig ist zu empfangen
 durch die andacht des lidens unser lieben herren
 das er uss die zyt durch unser heyl erlyten hatt

Von den vier freonfasten des jares

Alixus der Papst hat uss gesetzt die
 freonfasten zu halten in den vier zytten des
 jares vmb vil sachen Die erste sacht ist
 wan der lenz ist waerne vnd frucht da
 von so halten wir ein faste das wir die sched
 lich fruchtigkeit vnlustige aufsetzunge vertreiben
 Der comer ist dorre mid hitz in dem ist auch
 dieser fasten ein uss gesetzt das wir die schadber

mit 22
 Montag so na
 mit in dem
 it das sie ce
 vnd fuerder
 alt vmb re
 dem ersten sin
 uss der sint v
 ufastet als
 ten das ist
 ey die das wa
 it man die ce
 lich xl tage
 re fasten ge
 me fasten xl
 atzen in dem
 xl gefleht
 alter zu vnd
 re fasten die
 he spricht
 fließen zu se
 e zehen als
 zehen gebott
 angela vnd
 der elbangelien
 werden wir ge
 halange mit
 fasten vnd
 de uss gesetzt
 ist als wir de
 uss zu sein
 pten luytigen
 ist das wir da

hitz der gipfelzeit vertreiben! Der herbst ist kalt und frucht
davon fasten wir dan das wir die kelt des vnglaubey
vnd alle boßheit vertreiben! Der winter ist kalt und
dorre in dem so fasten wir vor alle hochzeit Die
ander sach warumb diese faste ist in vier zeit jaris
geteilt das ist dize wann alle kenten in dem merz
ey begynen zu grunen also ist die erste faste in de
merzen uff gefest das wir an fahen zu grunen
in allen tugenden Die ander faste ist in dem sommer
zu pfingsten das wir vns dan bereyten mit huzi
ger mynne zu der gnaden des heiligen geistes Die
dritt in dem September von sant michelstage
so alles gebaume sin frucht gibt zu eyn zeit das
wir auch got solen geben die frucht vnser guten
werck Die vierde ist vor wihnachten so alle
gruende creature erstirbet zu eynem zeit das
das wir dan aller zueglichen wollust sollen
sterben Die dritt sach ist das wir den alt uetern
nach folgen die auch diese 3 bier zeit des jaris
erten mit fasten sine den osten sine den pfingsten
sine den zenopfeyen Das ist als in oberster tem
pel gestiftet ward vnd sine den enzenien das
ist als in tempel gewiht wart Diese zeit be
gint die yuden noch alle zeit mit fasten Die vierde
sach ist wann vnser lip us vier elementen ist gemacht
So fasten wir zu vier ziten des jaris das die vier
elementen von got in vnserm libe in rechter orde
nung werden behalten vnser sele ist von dreien krefft
ten begabet das diese krefft werden von gott in
rechter ordenung behalt en wie werck so fasten wir
zu den vier ziten zueglicher zeit dry tag Diese sach
schribet meyster iohann belet. Die funff sach ist
wann in den leugen das blut edel gemeret so fast
en wir das das blut gemymmet werde boßes wol
lustes vnmuzer freuden Wan von dem blut komet

vnlustheit vnd vppiger freude In dem somer wechset
 das uber get das machet zorn vnd haff danon
 fastet man dan das aller vnd zorn vnd falsheit
 in vns verlestet eberde In dem herbst meeret
 sich vnnute das macht gystig vnd bullillig so
 fastet man fur uberfluffig begreuel vnd gutte-
 will. In dem winter werden die lute trege so fast
 man das got vns vor liebe getrustheit vnd be-
 reyten ewilley Die sechste sacht ist wan der leug
 sich glichet der luft so fasten ewe fur die hochsacht
 Der somer glichet sich dem siere so fasten ewe fur
 die hie der gytlichkeit Der herbst glichet sich der
 erde so fasten ewe fur die kelten vnd demisthes
 wollust Der winter glichet sich dem ewasser
 so fasten fur die busstlichkeit vnseres gemutes
 Die siebende sacht ist wan alle feucht in dem leug
 ey ein milbe feucht empfahet vnd in dem somer
 zunymet In dem herbst fallen zytig ist In dem
 winter abnymet Also solley ewe fasten in dem
 leugen das ewe milbe kint vnd yung sint in lu-
 tereit In dem somer so ewe zunemend yung-
 ling sint in guten ewellen In dem herbst das
 wir volkomen mann sint in guten tugenden In
 dem winter fasten ewe das ewe gotlicher wisheit
 alt sint Oder ewe fasten in dem leugen fur die
 sunde die ewe in vnser kintheit hant getan In de
 somer fur die schulde vnser yugent In dem herbst
 fur die misserat vnser manheit In dem winter
 fur die sunde die ewe in vnserem alter begangen
 hant Die achte sacht ist das wir mit dieser fasten
 busen alles das wir in dem vner zuten des yars
 wider got getan hant Auch fasten ewe zu ylicher
 zyt dri tag ye einen tag fur die sunde des mon-
 des Die mitwoch als got bereyten ward den
 freitag als er an das denz geslagen ward Den

samstag in dem namen als got in das grab geleget
ward. Disz schreibet meyster abbrecht altisio dorenf.

**Von Sant Ignacius leben und von der
ufzlegung seines namen zc.**

Ignacius ist gesprochen einer der vel ist des fi-
res gotlicher myme. **S**ant Johans ewange-
lysta hat einen junger was Ignacius genant
der ward daenach ein byschoff zu Antioche.
Dieser Ignacius der schreib ein epistel unser
lieben frauwen in diesen wortten. **D**es gottes ge-
rin maria embudet ye diener Ignacius das
sie demmelben cristen und was Johans junger
trosten solt und kirstigen way er von yem
Jhesu hat so gross wonder gehoret sagen das
dauon er froden were. **D**a begerte er in diesen
sachen von ye gesaget werden ob dise were
war were die ^{we} cristen hett von yem kinde
wan sie das aller best solt wissen. die yme so
heymlich ist fur ander menschen gelbesen. **B**e-
gint sistu und von dir und von dinen kinde
begere ist gest getroffen werden. die mulden
cristen die bij mir sint. **D**a antwort yme unser
liche frauwe in ein briefe und sprach Ignacius
die embudet die demutige dienerin Jhesu cristen
das alle die ding die du von sant Johans hast ge-
hort die Jhesus hab begangen das ist ware. des
soltu alles glauben und solt yme anhangen und
solt cristenlichen glauben fest halten und solt diesen
glauben in dinen sichten und in dinen leben ver-
reihen. Ich und Johannes mit mir wollen komen
die dinen geschehen. **S**ant meulich in dinem glau-

bey und mit erstreckt von der durchtunge willen
 du solt zu nemey und dich freilichen in dem heil-
 samen geist godes Dieser sant ignacius was so
 groß in gotlicher ewigkeit und kunst das dyo-
 nisius der sant pauls junger was und ein groß
 geschickter lehrer in naturlichen künsten und in
 gotlicher ewigkeit sine lehrer zu beehren nam
 zugewinnisse sant ignacien wort die er hatt
 gesprochen als sant dyonysius schreibet in dem
 buch das er hat gemacht in dem gotlichen na-
 mey da er geschicket ward das er got nennet ein
 myne da antwort er und sprach Ich mag me
 wol ein myn nennet was der gotliche igna-
 cius hat gesprochen myn myne ist gezeuget
Sant ignacius hort ein mal die engel uff
 eynenberg singen einen antiphay. davon so
 sagt er uff das man solt die antiphay in der-
 lichen singen und die psalmen nach den ge-
 done der antiphay singen. Da sant ignacius
 lange zyt hatt got gebetten umb freyden der cri-
 stentheit Da was ein kaiser Trovanus genant
 der richste in dem hundertsten jarre nach godes
 geburt Dieser kaiser kam ein mal uff einen
 steit den heit er gelibney davon so treibet
 er sinen goten zuliebe / er wolt alle cristen
 menschen erdoten Da die hort sant ignacius
 da lieff volliglich gen dem kaiser und sprach
 er lict cristen da hies me der kaiser binden an
 ein ketten und gebot zehen rittern das sie me
 solten sinen gen Rome da wolt er me den wil-
 den tieren geben zu essen Da sant ignacius
 ward gen Rome gefinet da schreib er episteln
 oder briefe zu allen kirchen und emanet sie
 das sie feste weren in dem glauben und andere

epystelen schreib er den Romern das sie sin maectel
mit solten hindern in solichen wortey Ir soltent.
1. Ich wissen das von Siria bis gen Rome mit den tierren
mit der erden und mit dem mere sichtet nacht
und tag bin ich gebunden zu zehlen Leoparden.
vittern die mich in die gefengnisse fueren die wer
den von vnsern guten wercken geame uber mich
so wurde ich von ir bosheit geleet. **O** die selig sint
die tiere die da bereyt sint wider mich das sie
myn fleysch essen ich lade sie zu der spise myns li
bes und bittte sie das sie myn nit schonent, als sie
etlicher cristen geschonent hant und wolten sie
myn schonen so solich sie reysen wider mich. **D**aw
so hit ich uch das ir mit vergehent und myn li
den nit weent man ich beysch lobel was mir gezy
met das ist das die tiere zuerbunten alle myn
fleysch, alles myn gebein zuzerren alle myn ge
lyden und allen mynen lip martelich wan alles
das lyden das der tufel mag gedenden das ist
mir alles licht, allein das ich cristen moge genoy
ney. **D**a sant ignacius sine den keyser trovanus
ward gefurt da sprach der keyser zu ignacio was
umb bekereu das solt zu anthracia zu cristen
glauben und machest du das sie vns ungehorsam
werdey. **D**a antwort sant ignacius und sprach
wolt got trovane das ich dich auch mocht bekerey
das du ein elbig furest bleibdest. **D**a sprach der key
ser ignaci du solt vnsern gottid opffern. **S**o wil ich
dich den obersten priester machey. **D**a sprach sant
ignacius ich wil dinen gotten mit opffern. **A**uch be
ger ist der erbidikeit nit, tu usz mir mal. **D**u wilt
du machst mich nit verkeren. **D**a hieff der keyser das
man ym mit blitlozen sinen ruckey solt durch sla
gen und mit kraulbelen sin fleisch usz zichen und
von sinen sichten zerren und die wunden mit ruckey
steinen riben und tragen. **D**a diß alles erfullet ward
an yme und doch in cristo stund da sprach der keyser

traget her bröyend koly vnd zlbymgent me daber
 mit blossen fussen daruff gang. Da sprach ignacius
 das bröyende fire vnd das siedende wasser mag
 in mir die myne cristi mit geyren. Da sprach traya
 mir ist ein zeuberer das dich so vil pin mit
 belegen mag. Da antwort ignacius vnd sprach
 wie cristen leyben mit zeuberer wän wir in vnser
 gesetz die zeuberer ver dampnen. Je sint zeuberer
 wän ye die apgotter an bettent da hieß der kaiser
 ignaciu siney rucken mit yseren kaulbelen zu rissen
 vnd die wonden mit saltz sprengen. Da sprach
ignacius die pin dieser zyt sint mit zu scheyden geyen
der künfftigen freuden vnd glorie da hieß me der
 kaiser in den vndersten kercker mit yseren banden
 in ein bloch slagen vnd den tag one spiß lassen vnd
 darnach den tierer fire werffen das sie me zu
 zerten. An dem drittentag samolt sich der kaiser
 mit allem künstlichen folk vnd wolt schawen wie
 sant ignacius mit den tierer wolt fetzen vnd
 hieß me binden vnd ließ ziben leiben zu me
 lauffen das sie me zu zerten. Da sprach sant igna
cius zu dem folk ye komer ye sollent wissen das
ich mit one lone arbeit wän ich diese pin vmb
myngitet end mit vmb myn bosheit lyde dar
 nach sprach er ich bin das kory cristi vnd sal in
 der den zenen der tierer gemalen werden das ich
 mir kein brot werde. Da sprach der kaiser die ge
dultkeit der cristen ist groß es aber kein heiden
der so vil lyt durch sinen got. Da sprach ignacius
ich uberteage dir lyden mit von mynen krefftigen
crisus uber teyt es in mir. Da reyt sant igna
cius diese leiben wider sich da lieffen ziben alt
leiben wider me vnd erblüeten me doch berür
ten sie den heynam mit darnach mit me das verblen
dent der kaiser vnd erleubt das man den heynam
mocht danner tragen da man die cristen den
hailigen heynam vnd begeben den mit grossen

eren **H**ie zebysten sant der kaiser bruefe in dem plin
nius der richter die cristen menschen fast lobt die
er solt von dem kaiserlichen gebot er dotet haben
Da von betrubet sich trojanus das er ignaciu
hett gemartelt und gebot das man die cristen
mit salt dwerchten und wer einen er dotet der solt
gepyniget werden **A**ber aber das das ein cristen
sich selber offenbaret doch solt man ye keinen such
en als man vorhatt getan **S**ant ignacius in al
lee siner martel **S**o vergaß er siner namen ihu
cristi nidmer **D**is verbonderet des kaisers krecht
die me da martelten **D**a von fragten sie me war
umb er den namen so diel nente **D**a sprach er
Dieser name ist in mynem hertzen geschriben
dahon entan ich sin nidmer vergessen **D**is wolten
die heyden beliberey und namen sin helge noch
siner dote und smitten es uff da lbat mit gulden
buchstaben der name ihesu etliche diel geschriben
Von diesen zeichen worden bil der heyden gienbig
Von diesen sants ignacio schribet sant bernhart
alsus der grof ignacius was ein junger sant jo
hans ewangelisten den johanes als lieb hett der
ward ein merckder von des heiligtum ist vnsere
armut begabet **D**ieser ignacius hat marien
vil episteln geschriben in den er sie gegruffet hat
und nennet mariam die crist tregerin **D**ieser
was ein vollkomen verspring aller ewer diel
und ein besserung aller eren und sine zu got nach
gotes geburt. **C. p. jare.**

Von vnser lieben frauwen tag lichtmesse
oder kertzlibe und wie diß hochzeit
dreij namen hatte **2**

Dies hochzeit hat dreij namen **S**ie heisset
Candelaria das ist die lichtmesse wan
dremenschen zu dieser hochzeit by

nende kerzen tragen. Sie heisset auch ypopanti
 das ist gesprochen ein offer von maria se sint in
 den tempel opfert / oder ist gesprochen ein uff em
 pfahunge von reytus von Symeon in den tempel
 empfangen lbarde in sin arme. Diese hochzeit
 heisset auch purificatio marie das ist gesprochen
 ein reynige marie wan se nach der gesetzte uber
 xl. tag nach der gebuet das ist uff die hochzeit
 in den tempel gieng das sie gereyniget wurde.
 Die ebol das ober das sie der reynige mit be-
 dwefft wan sie nit von menschlichem saime ein-
 pfang doch ebolt sie die gesetzte vollbringen die
 da gebuet also ist geschriben in dem buch moysi
 an dem xij. capitel. Das ein iglich feaulbe die ein
 kneblin gebiet sol sieben tag vnein sin / das sie kein
 gemeynschafft mit den luten habe. Und xxxij.
tag sol sie reyne sin das sie in den tempel mit
 sol gan. Und an dem vierzigsten tag so sol das sint se
 mit se in den tempel sinen und das sint mit
 reyngeben offeren. Wer aber das ein fealbe ein
dochterlin gebere die sol vierzechen tag die lute
aniden und achtzig tag den tempel. Barumb
unser hede das gebott gebe. Das die kindelin an
 dem vierzigsten tag solten geopfert werden in den
 tempel das sint drey sachen. Die erste sache ist das die
 da bij solley erkennen das an dem vierzigsten
 tag die sele sol aburt in den tempel des libes
 gegossen. Die ander sache ist als die sele an dem
 vierzigsten tag von dem jinguse in den luthua
 aburt bemaset mit der erbsunden. Also sol se an
 dem vierzigsten tag nach der gebuet von der in-
 leytung in den tempel gereyniget werden von
 allen sunden. Die drey sache ist das die sint solley
 in den ewigen tempel der freunden gan nach der
 viermalen zehen tage lbeide / das ist nach der
 erfullunge der vier ewangelien mit den zehen

tag lechtmesse
 die hochzeit

Sie heisset
 die messen die
 hochzeit

gebotten Die frauwe die ein tochterlin gebirt die
sol z byrent also lang uf der tempel kelibey wā
einem tochterlin in achtzig tagen der lip erst for
mieret bluet vnd die sele dā erst in ge gassen war
umb das sij ist ein sachs wā got wolt in ein mans
persone geboren werden. Davon wolt er menschlich
natur een das sie schierer vnd ee gereyniget
wurde. dā frauwen nature Die ander sachs ist
wā die erst frauwe sberlicher sündet dā der mā
Davon solten sie unseliger sin vff ertrach dā der
mā Die dritt sachs zu einem zeichen das sich got
kōmerlicher erböt zu vnser erlosunge. Durch der
frauwen sünde billey dā durch des mānes
missstat. Maria godes muter bedorfft dieser rey
nige mit wā sie uf dem heiligen geist hatt em
pfangen mit von mānes samen. Davon sprach moy
ses in dem gebott die frauwen die von menliche
samen empfangen sint schuldig sich zu reynigen.
Doch wolt maria die geses halten umb vier sachsen
Die erst ist das sie ons allen ein bij zeichen einer
demutikeit gebe. Davon spricht sant Bernhart
werlich du en hast kein sachs. noch enist die keine
not dorfft das du hut gereyniget werdest. Also
es dmen kind mit not dorfftig was das ee sich lefz be
snyden. Maria du solt sin vnder den frauwen als
ye ein. wā dī kind ist mitten vnder den andern kin
den in einem geistlichen schin mit me. Diese demu
tikeit ist mit ~~allegor~~ allein gelbesen in maria sie
ist auch gelbesen an cristo der sich auch wolt der
geset vnder ein. In siner geburt erzeugt ee sich
einen armen menschen. In siner besnyding erzeugt
ee sich gleich einem sinder. hute hat ee sich erzei
get arme vnd sündig vnd ein knecht. Er hat sich
hüt arme erzeugt dā dā der armen oppfer
wolt vor sich lafen geben in den tempel. Das was
zevey dinstel tubelm. Er hatt sich hüt eines sinder

maria

gleich

erzeiget wann er mit seiner mutter in dem tempel wolt
 gereyniget werden. Er hat sich einen knecht er
 zeiget in dem das er geloset ward mit dem op
 ffer uff dem tempel also wolt er auch darnach
 gereyniget werden mit durch sin sünde me durch
 sin demut. Also wolt unser herre alle erznye
 volbringen an sinem lip die ewiger die erbsünde
 gut waren, mit das er je bedurfft. Alle in dar
 umb das er von sin groß demutheit erzeugt
 der erznye sint funff. wider die erbsünde
 der werden drei uff gesetzt vor moyses ziten
 das was das offer als kaim und abel offer
 ten je vher und je feucht. Die ander was
 der zehende also bracht abraham sinen zehen
 den melchisedech dem obersten priester die
 dreit was ein heiligkeit / oder ein sacramente
 das was wider die erbsünde. Die nach die be
 gieng die besnydung die was allein den mē
 nen nitz und ent sloß die torc des paradyses
 mit / danon so gieng die nach der tauff den
 allen menschen mochten empfangen und auch
 allen menschen mocht nitz gesin / und die ture
 des ewigen lebens uff ent slich. Die erste erz
 nye hatt aiscus an sich genomen da er von
 sinen feinden in dem tempel geopfert ward
 Die ander hat er volbracht in dem das alle
 zyt hat verzehent da er die vierzig tag hett
 gefastet. Die dreit ist an yme volbracht da
 sin mutter hett für yme ⁱⁿriben geopfert das
 er ein heilig offer gotes wurde. Die vierde
 was da er sich besnyden ließ. Die funfft was
 der tauff den er von sant johans empfieng
 in dem yordani. Die ander sach was das got
 daran die geses wolt volbringen wann hett

in gebiet die
 et libbeyman
 der lip erste for
 ge gessen
 niemen
 er menschen
 gereyniget
 ander sach ist
 et das die ma
 tuch das die
 das sich got
 durch die
 es manes
 ist diese erz
 ist hatt ein
 n sprach mo
 m menschen
 in beynigen
 mb was sach
 zeitlich eine
 den hett
 ist die keinc
 abedest
 er sich loß be
 feulben als
 der andern
 die. Die dem
 in maria se
 auch wolt die
 zeigt er sich
 indung erzeu
 t er sich er ze
 hat hat
 e dinnen offer
 mel das
 it oner sünde

er die geses uber gangen **Soch** mochten sich die juden
han entschuldiget haben gegen unsern herren das
sie sin lere mit hetten empfangen von ee die gebot
der altueter und der heiligen veteren **hett** uber
gangen **Die** dreyt sach was das er die lyplich rey-
nigung ableyt und die geistlichen off sagt man
alle figuren an ym ein ende hetten wann als die
schett vertreiben **Wirt** / **so** der sonnen schin komet
Als **Wirt** die alt ee geendet **so** die milche zu ko-
met **Die** merde sach was das bus got ein bijzet
ey gebe das bus bus geistlich reynigen solten.
von allen busen sünden in funffzeyleybege mit
eym absagen den sünden mit dem heiligen tauff
mit gotlicher gnaden mit guten wercken mit
eym scryt wider bose **und** aufsetzunge **Die**se funff
stuck luy sint lyplicher bezeitent in den funff stuck-
en die selber ent einen **men**schey unschuldig
des er **Wirt** vor gericht an ge sprochen / **Dem** er-
sten glichet sich der eyde der von dem menschen
wort begeret **si**ch **und** unschulde / **Dem** andern glich-
sich das wasser das uff die schuldigen **Wirt** ge-
gossen in der alten ee **Dem** dreyten glichet sich
das **si**ch also eym **Wirt** das **gl**ubende ysen-
geben zu tragen vor sin unschulde **Dem** vierden
glichet sich die gezugnisse die den menschen un-
schuldig seyt **Dem** funfften glichet sich der
kaypff der den menschen unschuldig gyt
Da nu buser fraulbe in den tempel re kmt
opffert da löset sie ee **Wirt** mit funff silber ein
pfennige **Die** merdey von das **Wirt** von de
geslecht leu **mit** was **Wirt** **Wirt** uf dem geslecht
leu **Wirt** die mocht man mit gelosen uf de
tempel / **Wirt** sie musten **Wirt** in dem tem-
pel dienen **Mar**ia opffert mit cristo **Wirt** dinctel

tuben das was der armen offer, wan die 3. ricken
 offeren ein lamb. Nu mochtestu sprechen warum
 offeret maria mit ein lamp ist sie küniglich darvor
 von den dreien konigen so vil goldes hett empfan-
 gen. Darzu antwort man das die maria die gute
 armen luten durch got gebe nach dem als jech
 von den konigen empfieng, oder sie behielt das
 gelt off die fart in Egypten laut da sie sieben
 jare inden ellende müste bliben. Von lesen
 die offer von unserm heren inden 3. er die
 tugende hett geübet. Das erste was also er so
 siner feinden in den tempel wart geopffert da
 bezeugte es er sin demütigkeit das der der
 da alle geseg hat geben wolt sich der geseg
 vnder werffen. Das ander was als die tuben
 wuden sie me geopffert. Da bte er sich in
 armit der aller heren got was der wolt der
 armen offer geben. Das dritt was als er sich
 an den drey offer ein lebendig offer sinen
 vater vor alle sinder. Daübet er die gesez in
 die er zu menschlichen geslecht hett. **Dies hoch**
gezeit heisset auch ypopanti das ist gesprochey
 ein gegenwertigkeit oder ein antwort. Wan
 castus gute gegenwertigkeiten in den tempel
 geopffert ist und geantwortet. Oder ist gespro-
 chey ein liegung wan symeon und anna casto
 gut sint engegen komen und habent me empfan-
 gen in den tempel wan me symeon der alt em-
 pfeng me in sin arme. Sie solley alle mercken
 das drey weg in den sich unser herde ge demü-
 tigt hat und erndet. Das erst ist das der
 der ein werheit ein leben und ein weg was
 aller menschen und ein geleyter aller werheit
 wolt gute von den menschen in den tempel ge-

finet werden. Davon lesen wir gute das sein feind
fürten das kind in den tempel. Die ander demuti-
ckheit ist das er allem gut und heilig ist. Wollte
mit seiner mutter gut ein zeichen einer unreinheit
empfangen. Die dritte was das der so krefftig
und so gelbaltig was und ist. Das er alle ding in
seinem wort treyt. Wolt gut von dem alten Syme-
on in seiner armen getragen werden. Den er doch in
seinem gottes gelbalt treug und uff erthielt. Davo
lesen wir gute das der alte das kind treug doch
richtet das kind den alten in seinem leben. Da sprach
Symeon mit dem kint zu dem das ist gesprochen. Freude
herde in dem kint nach dem wort in seinen rü-
gen. Mein augen haut gesehen das heyl das du
hast gemacht vor dem antlitz alles folkis von
israhel. In diesem gebet nennet Symeon unser
herde ein heyle. Wan er unser sünden der sünden
geheilet hat. Auch nennet er me liecht von dem
licht gottlicher gnaden. Die er den ge rechtigen gut
Auch nennet er me ein himelstige erce. Wan er syn-
en uferwelten die ewige glorie ewig geben. Auch
ist er ein heyl in dem tempel gute allen den die mit
in dem tempel zu dem heiligttauff werden ge-
tragen. Er ist ein liecht geistlich. Wan er zu dem
tauff ein liecht wirt erzündet zu einem zeichen
der erzündunge geistlicher gnaden. Er ist ein
erce aller der die zu dem alter werden gepffert
oder empfolhen. Wie von so gesegent man gute
die kerzen uns zu einem heile wider die bösen
geist und erzündet sie in einer erlichtunge unser
herzen und gat mit einem gesant. Vmb die kerch
zu einem zeichen der eren und des lobes. Das
die empfangen die in die ewige rüge gent. Davo
gat. Auch dis hochzeit drei namen. Der erste

name ist das sie heisset die reynigze dauon ist sie
 ein heyl **Die** heisset auch die lichtmesse wan das
 yeldare licht ist hit in dem tempel erstamen **Die**
 heisset auch ein empfangze wan xpus ist hit em
 pfangen vnd mit freunden von symeon vnd ana
 in den tempel, zu einem zeichen das er bnd, die in
 elligze freude wil mit pzen lobe sezen **Derem**
 ein ander weise vort castus in diesem gebet ge
 heissen ein freude, wan der freude auf zlysthen
 sinen water vnd dem sinde hat gemacht
Er ist ein heil wan durch me alle menschen
 erloset sint **Er** ist ein licht in siner heiligen.
 lere **Er** ist ein ere in siner heiligen lere **Dies**
hochzeit heisset auch die lichtmesse dauon das
 die cristen lute uff dis hochzeit vil brennet
 kerzen tragen in rich herden, dis ist uff geset
 vmb vier sachen, **Die** erste sache ist wan zu
 Rome ein gelbonheit lbas, das sie ye uber sinff
 jare die stat Rome durch lichten mit brennen
 den kerzen ein ganz nacht, einer gottin zu ere
 was februa vnd was ein muter des gotes ge
 nant marc der da gelbellig lbas uber die scryt
 dauon erden sie sin muter in dem monet **Als**
 in vnser feaulle tag gefellet, das me dan der
 gott marc zu rich scyten gnedig were vnd alle
 re frand gegen me sigelof, machte **Da** nu die Romer
 cristen glauben empfiengen da begerten sie nach
 der alten gelbonheit re andacht zu iben mit
 den brennenden kerzen wan es ein gotlich an
 dechtig werck ist **Dauon** verbandelt der bapst
Seius die ere die se marc muter me zu eren
 heten getay in ein lob marie vnd irem kinde
 zu eren dauon bleib die andechtig gelbonheit
 vnd ward der abgott sin lob verbandelt in
 marie lop **Also** wan sie andiger ist so sol

ſie vnedidlicher eeren / vnd alle jar den liplichen
tempel mit den wechſen kerzen erlichten in
re eere. **V**nd den geſtlichen tempel vnſer ſele
erlichten mit gotlichen gnaden. Die ander
ſach iſt das elie mit dem ſchime erzeigen die
kein luter ſchmende kuytheit marie der reimey
mecht. **S**litzer wiſe als ob die reuſtenheit ſprech
ander clarheit die lichteſtes ſol alle die welt
ſehen die reinitheit marie ſo luter ſin gelbeſen
das ſie uff die hochzeit mit bedorfft das ſie in
dem tempel gereyniget wurde wā ſie in der
mutter lib. also von der gnaden des heiligen
geiſtes gereyniget vnd geheiligt ward. Das
ſie mit allem in re ein luter ſchm der reinitheit
was Me ſie gab re ſchm in aller menſchen
gerney die mit re wandelten. **D**an ſon ſprechen
die iudey wie das were das ſie mit re ſchon
geyt alle ſcaulben beonte über beonte doch ſo
verſiel nie kein man in liplich re beude ge
gen re wā die kraft re kuytheit verleſthet
alle die vntugēt gegen den menſchen die ſie
an ſahen. **S**ie ſon ſo glicher man ſie dem zeder
baimē als von der geſmack alle vergiftige
tier ſterbey also erſtarb von re reinitheit in
allen den die mit re wandelten die vergift
alle vntigent. **S**ie ward auch geglicher dem
myrre der alles gelbume erdotet. **A**ls dotet
maria heilicheit die bedeglich begit d aller
menſchen die re gnaden begerent vnd hie
ubertuffet re heilicheit ander heiligen die
auch in re muter lip ſint geheiligt / wā vāc
das ſie von gnaden re aufſtunge mit empfin
den doch ſo vūweckt die heilicheit uff ^{re} mit das
das von re bylboungē ander menſchen aufſch
tunge re werde erdotet. **A**lſo von der bylbo

muge/ oder allein von der angesicht der reinen
 megt marie/ Die dritt sach ist das wir cristu
 in dieser kerzen in dem tempel offerent also
 maria joseph symeon und anna wie hit hant
 in dem tempel getraget. davon sollen wir einen
 geistlichen sin ziehen usz den kerzen. Also das
 wir bij dem wachse verstant die menschheit xpi
 liplichen und als die byenen das wachsz vol
 bringen one ir vermischung zusammen also ist
 der lichnam unsers herren geschaffen usz dem
 reinsten blute seiner mutter marie one alle er
 kentnisse menschlicher nature. Bij dem dacht
 der da lichte ist und verborgen in dem wachse
 sollen wir verstan die luter seile one alle
 flecken vnder dem lichname unsers herren
 cristi ihesu verborgen. Bij der brennenden schy
 nenden flamen die usz der kerzen get sol
 len wir die schindende gotheit von wey über
 den erdenen in cristo/ also tragen wir in dieser
 brennende kerzen mit einem gefang das ist mit
 freuden unsern herren ihesu cristo/ gelbete
 got und mensche in die kirche. Die vierde sach
 ist das wir von ein sinige lere nemen. das wir
 sollen tragen in die kirche der cristenheit eine
 kerze das ist einen luten glauben die sol bren
 nen mit guten wercken/ wann als die kerz one
 die flame dot ist/ also ist der glaube one die
 werck dot. Der dacht ist ein gute meynunge
 in dem hertzen beslossen die gibt der flamen einen
 lichten schin ist es das der dacht rein ist also
 gibt die gute meynunge den wercken einen gu
 ten schin gem got. davon spricht Gregorius
 In werck sol sin als offembare das es ein gute
 meynunge habe in der heymlichkeit. Es waren
 etlich frauwen die hatt so groß andacht zu
 unsern lieben frauwen das sie ein capell hatt

gebilben in nem huse in vnser lieben fraulben ere
vnd hielt dazn eynen Caplay der alle tage
messe hatt / von vnser lieben fraulben Es ge-
schach das eins mal uff der leicht messe tag
der Caplay mit heym lbas vnd die frau auch
ye gut so gace in vnser lieben fraulben ere heit
geben / das sie ye deyder alle vergaben hatt / da
von so moecht sie nit mit eren uff nem huse
komey in die kirche das sie messe gehorte / des
betrubte sie sich vil sere / das sie an dem heiligen
tag / one messe solt sin Doch gieng sie in die
capell vnd leyt sich für den altar in ye andacht
Da ward sie verzuget in dem geist vnd bedacht
sie wie sie ware gar in einer schonen kirchen da
sach sie in komey ein ziedlich schare gar zarter
mecht vor den allen gieng ein komey in gar
adelichen getronet die sagte sich nyder in der
kirchen nach ye ordernge / Hie nach kam ein an-
der schare vser adelter jungling / die sagte sich
auch nach ye ordernge darnach kam einer
der teig ein groß buede vil heilicher kerzen
vnd gab der komey in von erste ein kerz vnd
darnach iglicher si jung fraulben vnd iglichen
jungling / vnd gab zu letst der fraulben die
also verzuget was auch ein die empfieng sie
mit grossen freudey Da sach die frau in dem
kerze stan ein praecker zu der messe bereyt
das was ihesg cristus vnd neben ime eynen
episteler vnd einen euangelier die waren
nach ye seherunge euigel / Dabij stunden sant
laurencius vnd sant vincencius vnd hielten
zlibo kerzen zu der messe da nu der prae-
cker die buecht vor dem altar gesprach / da-
stunden ziben jungling vff vnd gingen mitten
in der kerze vnd fiengen das ambt an mit
einer litten süßen styme vnd mit grosser andacht

Da vollbrachten die andern die in dem fore wa-
 ren das ampt mit grossem schall. Da sie nu.
 das ampt vollbrachten bis an das offer da
 stund die konig uff vnd offeret die kerz vnd
 darnach die andern meist vil vordentlich
 vnd die jungling kmiten vor den priester
 vnd butten die kerzen uff den altar zu eym
 offer da sie nu alle je offer hetten geben da
 stund der priester vnd wartet wan die ver-
 suchte frau auch je kerz vult offeren da
 sant die konigin einen boten zu der frau
 das sie den priester mit also lange ließ warten
 vnd sie uff stunde vnd auch je kerze offerete
 Da antwort die frau der priester solt sin mesz
 uff lesen oder singen sie wolt je kerzen behalten
 da sant die konigin widerumb das sie je gebur-
 schafft mit erzeugt vnd die kerz als andern op-
 fferet Da antwort die frau sie wolt die kerz
 selber behalten wan sie dauon gut andacht het
 da sant die konigin einen boten dar das der
 je die kerz mit gewalt neme da ni der bott
 sich mit der frau fast suchet vmb die kerz
 da brach er die kerz in zwey stuck vnd blieb da
 ein stuck der frau in der hand das ander
 teuf der bott uff den altare Von diesem fetz
 ten kam die frau wider zu je selber vnd sich fand
 ligen nebey dem altare in je capellen vnd sant
 sich haben ein halbe kerze in je hand Da von lopt
 sie got vnd sin liebe muter die sie hetten an dem
 heiligen tag so mit einer heiligen messe begabet
 die kerz hielt sie mit grossem flyß vor ein gross
 heiligtum von der beru der kerzen wurden
 vil grosser sietztagen abgenomem **Es** was ein
 frau die was selbiger ein kundes die beducht
 ein nacht wie sie tuch einen fanch das was.

blut rott Da diese frauße erbachet Da hatt sie
der böse geist in den sijn bracht das sie wand
allex trachten glaub der flusz uf ych brüsten
Die frauße erkunde niemant uf diesem gebre
sten eruchen. **S**yns mals bleib sie in der kir
chen an der liecht messe abent über nacht.
Vnd des morgens was sie von allem neyn
gebresten gesunt worden das het ye busse
frauße vmbre kint erborbey. ii.

Von Sant Blasius leben vnd von der uflegunge sines namen

In Blasius ist gesprochen ein seuffter wän
er gar seuffter rede ist gelbesen. Oder
ist gesprochen ein ge deuter wän er
mit allen tugenden gelleydet was
Oder ist gesprochen ein deynex wän er so deyn
ist gelbesen in demütikeit sines wandels ze

Das. fold Tapadocia schaußet die groß
heilikeit vnd die seufftmütikeit des
heiligen sant blasien. **D**auon so erbelten
sie yme zu eym byschoff in der stat sebesten da
sant blasius das bystume empfieng da was die
durchtunge des kaysers dyoclecian so groß in
der die casten das sant blasius das bystume lief
vnd floch in eyn hule vnd fruchte dar ym eyn
einsidel lebey. **D**em heiligen sant blasio brachten
die vogel puse in sin hule vnd die wilden tiere
lieffen mit yme vnd famen von yme mit er leyte
das sin hant uff sie vnd gebe yme sines segen.
wän auch der tier eyn sech ward **S**o kam es
vor sant blasius so gab er yme zu stand gesunt
heyt **E**s geschach das der here von dem lande

sin ritter uf sant uff das geregte, die furen lang
 uff das weilde und fingen merzen ein tier das
 sie nem heren brachten **Zu** letzt kamen sie von
 geschicht vor die hule da sant blasius im lag
 und sahen vor dem heiligen ein gross schar der
 tier stan die sie in dem lbalde hetzen gesucht
Der tier mochten sie leins gefahen Da erschrey
 sie und furen zu nem heren und seten im
 das lbonde das me begreut was Da sant
 der her vil sthree ein gross schar siner ritter
 das sie gefangen solten furen sant blasien und
 alle die reiten die sie binden finden in der sel
 bey nacht teygen unser herre sant blasien.
 drey sünd und sprach blasius sant huff und offer
 mir das sacrament mit dem waren auch die
 ritter **Da** und sprach gang uf her der herre dis
 landes hat nach die gesant **Da** sprach sant bla
 sius lilkome ye lieber sine ich steh in lkol
 das myn got nach mit hat vergeffen hie mit stund
 er uff und prediget den rittern und fure mit me
 und der gross zeichen vor me **Sonderlich** da
 was ein fraulbe die hett einen sin dem was
 ein fisch great in siner lde gestet bet das er mit
 gefunden mocht da teuge die fraulbe wey sin
 sin sant blasius fuzel und bat me mit gross er.
 laudacht das er ze den sin gesunt mecht da
 leyt sant blasius den sin uff der knaben und bat **gant**
 got das er diesey knaben gesunt mecht und
 alley den gesuntzeit gehe die me ymer auf
 vufften umb wey gebrethen zubant wart dieser
 jungling gesunt **Es** was ein weime lulle.
 die engett mit mee dan ein selbin das selbe hatt
 ye ein wolff genomey da clagte sie vil tieff sant
 blasio Da trost er sie und sprach comi selbig vil
 lieber seculbein der wolff sol dir din selbin wider

geben mit dem so kompt der wolffe vnd treyt der
wiltbey das selb in wider heym. Da nu sant blasius
erst in die stat kam da gebott der heere das
may me flug in den lereker. Des andern tags
da hiez er me sine sich furen vnd gruft me
mit pensteyn wortey vnd sprach sein dich
blasius ein feind der gotte. Da antwor sant
blasius vnd sprach sein auch du dich guter
heere also das du mit gotte heisset die da tu
fel sint vnd die pine des ewigen fures mus
sent liden vnd mit me alle die die an sie glau
ben dich erzornet sich der heere vnd hiez sante
blasien mit stecken see schlagen vnd bliden in
den lereker schessen da sprach sant blasius du
durchsette der meysen vnd du dorichtere
mensche wenestu mit dieser pin die myn myns
heere von mir vertriben den ich selber allezeit
bij mir habe das er mich brestige. Da dich vernam
die wille der sant blasius in selb in wider hett
geben da dotet sie das selb vnd bracht das heupt
vnd fusse vnd brot mit eym liccht sant blasien
da gesegent sant blasien sin spise vnd hieb an zu
essen vnd sprach zu der wille du solt alle
jare ein kerz in myner kirchen in myne name
opffern so beschicht die wol vnd allen den die es
tun. Dis det die wille alle jare dauon so gluck
et in in allen iren werbende. Dar nach firt me
der richter uff den lereker vnd hiez me uff hen
ckey an ein holz das er die erde mit geurey
mocht vnd hiez das fleysch mit ysteyn brau
lich von sinem libe ziehen vnd zerrey vnd
darnach bliden in den lereker schessen. Da giengen in
sieben fraulien nach vnd huben das blut von
der erde uff. Die wille wurden da zu stund ge
fangen vnd hiez sie geheffen das sie den gott
solten opffern. Da sprach die fraulien zu

dem richter woltu das ewig dinen gottid opffern
 so sende sie zu dem wasser das sie gelbeschen
 werden so bitten wie sie dester reynlicher
 ay. **D**is freubet sich der richter das er also
 die ersten fraulbey von newen risten glauben
 hett bebert **U**nd hiez die gottes zu dem was-
 ser tragen nach der fraulbey begrede. **D**a na-
 men die fraulbey die **g**ottes und wuiffen
 sie mitten in das wasser und sprachey mi sehen
 wie wol ob dir gott sint. **D**a dis der richter
 hort da slug er sich selber vor zorn und sprach
 zu den dienern jr saltent uiber gottes gehal-
 ten hay das sie nit in die tieff des wassers
 wesen gelassen. **D**a antwortey die knecht
 und sprachey her richter die fraulbey haut
 dich mit schalckechten wortey betrogen das
 sie die gottes in das wasser brachten. **D**a pra-
 chey die fraulbey der ewige got liden kein
 vnterlicheit. **W**esen es gott gelbeschen so betten
 sie vor ewig gelbeschen was wie in wolten
 hay getan haben. **D**as hiez der richter bli-
 zu lafey und yseren kreuzel und sieben
 glubende pauze uff eufte stellen **U**nd sprach
~~am liden uff~~ und off die ander sijten sieben
 weyech lincy hende legoy **U**nd sprach mi
 welent uff was ic abollent uff dieser ydem
 da stund uff am ender der fraulbey die hett
 zuey kleine kint und lieff vnersrucklich
 und zuecke die lincy hende und wuiff sie
 in den glubenden ofen. **D**a sprachey die kint
 zu der muter nit lafz vns hinder die pise-
 vns mit **d**er susuckat hymelstey frei
 der als du vns gepysset hast mit der milch
 des libes. **D**a hiez sie der richter uff henden
 und das fleysche mit yseren kreuzel von.

irem libe zerey das fleysth schon wif als der
snee vnd floss milch uf irem libe vor das blut
Da sie in die martel gedultiglichen bij einan
der lyten Da kam ein engel von hymel her abe
vnd stercke die frauwen in ir martel ~~da sprach~~
vnd sprach der ist ein guter werck milch der
sin ding wol anhebet vnd es wol volbringet
wan der wirt von sinen herden den loue empfa
heynd vnd sin arbeit die ewige ruge geben
Da hiez der richter die frauwen in einen gluden
den offen stoffen das sie darinn verbrenten Da
wardt das fuer vom gotes gelbalt verlestet
also giengen sie uf dem ofen vumersert Da sprach
der richter in laut abe ullaer zubererij vnd
bittent an unser gotes Da sprach die frauwen
zu dem richter Du solt volbringen an vns das
du hast angefangen wan wir sint geruffet zu
dem ewigen leben Da hiez der richter sie ent
heubten Da die frauwen kamen an die stat da
sie solten enthaupt werden da knuten sie nyder
vnd sprach die gebet Herre von hymel rich
wvloben dich das du vns hast uf der finsternisse
in din suzes licht geleytet vnd vns die ein opf
fer hast husselbet von dinen quaden vnd bitten
dich das du vnsere sele empfahest vnd sie in die
ewig freude richtest Da mit vollem ruten die
frauwen ir martel Die nach hiez me der richter
sant blasus her fueer vnd sprach zu me
in bitte unser gote lay oder laß es sin Da sprach
sant blasus Du vumiltet ich forcht din treu
wey mit tu lbas du wilt wan ich gib die diesen
lip genzlich in dinen gelbalt Da hiez me der
richter in ein wasser werffen das er darinn er
cyncken solt Da macht sant blasus ein cunze
uber das wasser da wardt es verhandelt in ein

dorec erteuch **D**a sprach sant Blasius sint dm
 gott gelbare gotte **S**o erzeugen sie ir krafft
 vnd gant her zu mir in das wasser **D**a gingen
 zu jme finff vnd sechzig may die erdremetey
 alle uff der grund **D**a siu ein engel von hymel
 her abe zu sant Blasio vnd sprach blesij gang
 uff dem wasser vnd empfach die leone der
 merteler die die bereyt ist **D**asant blasius
 uff dem wasser kam **D**a sprach zu jme der
 richter hastu dich genzlich bedacht das
 du die argeter mit wilt an beten da ant
 wort sant blasius vnd sprach **E**rkem du
 armet mensch das ich ein diener deyst bin
Da von erbitte ich keinen tufel an da hieff
 me der richter entheupten **D**a bat sant blasius
 vnsen heiden das alle die menschen die sage
 bestey in der leley hetten vnd in sinen namen
 gesuntheit begerten **I**ne begreide **A**inreden ge
 wort da kam ein styme von hymel vnd sprach
 blasie das du gebetten hast des bisen gebet
Also ward er mit zueyn kindeln entheipt
 nach gotes geburt **c. lxxxvij. jare**

Von Sant Attalen & der heiligen Jungfrauen

In den gezeyten des koniges Hildericus ward
 in dem lande zu elsaß geboren ein selige ma
 get Attela genant der vatter hieff hertz
 og adelbrecht vnd ir muter Berhinda vnd
 waren von dem edelsten geslecht vñ edelschen
 lande **A**drianus der sant **I**talien vater was
 vnd das closter zu hohenberg von sinen eger

gute bulbete / Der was dieser attelley anhed oder
altvater / wan nure vater und nure muter gezecht
waren / da lertey sie nure tochter attela und nure
selbesten **Eugenia** von **Bündelmann** das sie gots
wort solten gey horen und sich ubey in alleu tu-
genden und guten werckley und nure angen lerey
von allen nippigen dingey / **Da attela** und nure selbesten
horten sagten wie gotlich sant otilia nure base leyt
und wie ordenlich sie den **Comente** zu hohen-
berg mit den fraulbey rechte / **Da** liefen sie nure
freund und gut und kamen zu otilien bi der bol-
ten sie bizzichennemen und wie sich gotliche
solten halten und arme und demutig sin / **Doch**
leptey attela und nure base otilia fur die ande
gechlichey und gezecht / **In** demselben zytz wart
adelbrecht sant **attelley** vater zu rath als
es got wolt das er sinen vater wolt nach
folgen der das **closter** zu **hohenberg** bulbet
got und siner liebey muter zu eren / **und** sieng
auch an ein closter zu bulben in der **stat** zu
Strasburg neben der **brunnen** und macht
das **dreissig** fraulbey und nure **kinde** in
demselben closter solten sin und got dienen und
lief das **wilhen** in sant **stefanus** ere / **er** gab
auch vil eygens dazzu und bestatiget es mit ko-
niglichen gelalt / **Da** wart attela in das selbe
closter zu sant **stefan** gefueet und ward vo
alleu fraulbey des **comentes** zu einer **epfissen**
erwelet uber nure **billey** / **Sie** fleyh sich auch
wie sie alleu selbesten und demutig were und
hatt **erbern** hergheit uber die armen / **Sie**
herbergte die **bilger** in und ubte sich fast mit
betten und mit fasten / **Sie** versuchet auch
alle vppheit dieser welt / das selbe ermaente
sie auch die selbesten / und lerte sie wie sie

mit singen vnd mit lesen solten got dienen. Dar
 nach starb **Berlyndis** die mutter, der lichname
 lieff sie erbbredlichen als es billig was be-
 graben zu sant **steffan**. Darnach uber lange zeit
 name sie vater ein jungfraw zu der ee ge-
 nant **Balthilda** mit der lepte ee also pfliglichen
 das alle elbt sie lieb hette vnd lued. Darnach
 vnlang gieng keiner der binder des herzogey lieb-
 sten diener was als yme die kloster hette ge-
 katey vnd schosse den herzogey adelbrecht
 hinderlert in sin heupt das er fere vnd fast
 vniind ward vnd geriet die elbde von tage
 zutage waser das er elbt merete das er niest
 sterbey da macht er alles sin eygen gut an das
 kloster zu sant **steffan** mit wille vnd gehelle
 siner hufzfraulbey vnd starb zu hant darnach
 vnd elbt in dem kloster begraben erbbredig-
 lichen. Darnach starb auch **Balthildis** des
 herzogey fraw vnd ward begraben in das
 grab **Berlyndis** sant **attley** mutter. Zu niest
 fur sant **otilia** zu xpo in die elbige rige. **By** der
 begrebe was die selige mayet **attela** mit
 vren swestrey auch so hielt sie sich demunglich
 in dem kloster die elbt das sie **aptissim** was
 vnd das ge kloster mit aller gutte von vren
 vater dar was komey. Des uber hie sie sich mit
 vnd elbt alle elbey die mynste sin vnder sie
 alle. **Die** ver sach die fraulbey liplich vnd
 gastlich mit allem mit guter lere auch mit
 eyne guten bilde das sie sie fur taug. **Die**
 nach samete sie alle sie fraulbey vnd hieff sie
 erlbeley was regel sie kuffagen elbten ob
 sie elbten beslossen in dem sin oder ein offey
 kloster haben. Da antworteten sie alle / **dis** solt
 alles an sie ordeunge ligen. **Da** sprach sie ich
 elben noch alle in got das sie elbt ein beslossen

Strenge leben furternd. So besch ich und forcht das
vns nach komen die hertikeit mit mochten erlyden
und wurde me das ein fluch das bus ein heile
solt sin. Davon ist myn begirde das die bnder der
offen Regel bliben. Disz gesiel in allen wol. **Alpna**
dise Attela in allen tugend zu / und ubte sich in
grossen gottes wercken. Davon wolt sie bns her
von diesen grossen arbeiten erledigen. Da sie das
empfund das die zeit ir hin fast nahet. Wan sie
grossen sechtigen hatt da empfing sie das heilige
sacrament und empfah sich in ir selber gebet
und sic in die ewige freude. **Omne** sere die selbe
stern und die prester / und man und frauwen ir
dot beynen / sie behielten den lich nam in der
Kirchen zu sant steffan funff ganz bochen umbe
graben und ubten sich sine dem heiligen lip mit
singen und mit lesen und mit allen guten
wercken. **Inden** selben gezeiten wunden lage dem
heiligen lichena geleyt wan es was ein eptissin
zu hohenberg genant wendrit. Die hett vil freunt
schafft mit sant Attelen. Gehabt die wile sie leyt
davon wiste sie wol. Das sant Attela heilig was
und da sie von iren dot hort sagen da gedacht
sie o mocht die welt werden von sant Attelen
heiligtume. Du werdest ymer doster seliger. Also
sant sie ein kiner boten genant **beruber** zu
sant **Steffan** in die kirche. Der ging ein nachtes
zu der kare da sant Attela uff lag und barff
das gedeck abe ir da bott yme sant Attela die
rechte hant die erlyste er bus hub sie hert bis dz
er sie abe gesneyd da **berbar** er die rechte hant
heymlich und ylte zu der kirchen uff und wont
ander heym gen hohenberg. **Gan** roud so er also
gelaufft bis das mitten gelute da kam er bi
der in die kirch zu sant **Steffan** und wande dz
er zu hohenberg were und hub die hant uff

vor me allen vnd sprach **S**ehent sehent / Das die
 begertey das hant die ignote / Da diß die scawley
 zu sant steffan horten da berabondert es sie vnd
 fingen den dieb vnd namen ime die hant vnd
 leyten sie liden zu dem libe vnd fragten den
 dieb wie es ergangen were / Da seyt er die ime
 sin frau die eptissin zu hogenberg gett. dar
 gesant vnd die es ime des nachtes ergangen
 was da lief man den dieb gan. wan von recht
 sol man keynen mit tün der da heiligtim von
 lieb liden selet / Da die finff bochen uff ka
 man da ward der heilig lichnam in dem vorge
 nanten closter andechtelich begraben. Da sie
 xx. jar das eptissin gelbesey vnd liij. jar alt
 in derselben kirchen vortet vnter lieber herde
 siner dienerin zu lobe vil grosser abonder vnd
 zeichen ober iren grabe an gebresthaftigen lu
 ten die sine gnade an ruffent in sant attalen etc
Es was ein jar blint gelbesey vnd empfang
 sin gesicht ober iren grabe / **E**s was ein blint
 erdrunden das leyte man uff ir grabe vnd ward
 liden lebende **E**s was ein lamer der ruffet
 uff schemeln zu iren grabe vnd wart zustand
 gesint vnd gerecht das er die schemel hmbeg
 det / **A**lso kam sie mangen zu hilf nach iren
 leben Da also sant attalen zeichen so großlich
 erschienen vnd yederman zu iren grabe lieff da
 ward die kirch zu sant **S**teffan also richte von
 opffer das sie alle alle ander kirchen ubertraff
 an richthume vnd an lude Bij diesen ziten was
 ein bishoff zu strafburg genant bildereolff den
 verdross sie das die kirche an eren vnd an rich
 tume vnd an vordielcit so vordit fast zu na
 das es siner streift zu dem monster vil schadet
 da gedacht er die er sant attalen mocht ge
 nyden vnd sin minster mocht erhaben also

gelban er p̄ij geader mān die iue selbuey das
sie sant attalen lip wolten danney nemey vnd
bundesl̄bo in den grund ver senden. **D**is ward
gelbare ein elbangelier genant **D**eutman der
gung eius nachtes dar vnd nam sant attalen
lip vnd verbarg den heymlich h̄inder einy altar
Da nu der byschoff vnd sin mān sant attalen lip
nit finden da sprach sie sie hetten es in das
ertrich ver sendet **D**ar nach nam der byschoff
den docter vilgutes vnd besloß es vnd treyb
die niden uf. **D**a kam doch zu hant gotes raath
uber iue wan das fleysch sins libes ward smact
ent das w̄rem mit iue elbuey. vnd das noch
selzener ist / die muße vnd die raten bißsen iue
vnd mocht iue niemān gelbrey **A**lso floch
er in ein schiff vff das wasser da schwimē die
muße zu iue vnd nigen sin lebent fleysche **D**a
bekant er sin s̄inde vnd b̄ichte / das er es an
sant attalen ver schuldet het / das er von den mu
ßen sterben müste. **S**ie z̄bysagen det sant attala
vil zeichen **E**ins mals an v̄en hochzeit sprach
sie ein frauwe mit einer spinnel durch ein hant
vnd ein gerber. st̄neyd iue selber einy finger abe
die wurden beyde gefind da sie sant attalen an
rufften **S**ie ver treyb ein mals den bosen geist
von einer frauwe vnd sie erledigte die lute
von maniger hande gebrechen **D**arnach bij den
z̄iten als ein eptissm was genant berthe vnd
ein byschoff zu strasburg hieß **E**ndolff **D**o so ward
er haltime finden vnd ward gelbard geleyt
an ein w̄rdige stat da er halidert die cr̄st̄yn
et von den gnaden des **H**ilmechtigen vaters
vnd des s̄ins vnd des haligen geistes.

Von sant Otilien leben

Ottilien

Von Sant Otalien Leben der heiligen Jungfrauen

In den Zeiten des Keyser Hilderich Ab
 ein Herzog Adalricus genant Der Ab
 von geslecht so edel das sin Vater der
 werdest in des Keyser Hofe Ab Wie
 in das dieser Adalricus uferlich siner Ritter
 schaft wartet doch Ab er in allem sinem
 werden gerecht gegen got Duon gab yme
 vnsere hede einen guten syn in der er mit fliffz
 begereude Ab das er ein closter bulbet da
 gotes dienst ym wurde volbracht Davon
 empfahet er allen sinen feinden das sie war
 nomen wo er diesen bulbe mocht wol an leg
 en nach siner begreude das von den luten
 sin closter unbekomet blibe **Also** kamen
 sin yegere vnd seyten yme von einer wilden bonige
 da hette der Keyser maximianus vor alten Zeiten
 durch ein enthabunge sin vor alten Zeiten ein
 hufgebulben das were so hoch von den luten
 das es hohenberg were genant **Also** Ab er
 dyse mere feo vnd fire dahin vnd verhandet die
 stat die gefiel yme so wol das er got siner gnaden
 danckte vnd begreude vil stueck da ein gross
 kirche bulben an derselben stat mit allen dem
 gemacht das zu einem closter notdorfftig Ab
 dieser Adalricus hatt ein selige frauwe parsin
 da genant die mit grosser andacht vnsin heren
 allezeit diente Die frauwe ward ein kindes
 planger vnd genast zu rechter zeit einer blinden
 dochter Da dyz der Vater empfand da betruyt
 er sich sin so seer das er in sinem herten begereude
 Ab das dyz kind erdort wurde Davon sprach
 er zu der muter Nu extreme ich das ich sonder

vor den
franden

lich wider got mus; gesündet haben das mir an
mynen frucht ist misselungen das kemem me
von mynem geslecht ist gescheyen **Da sprach die**
mutter heu du solt dich umb diese sath mit so ser
betruben **Wan** du esol bey; das crastus von
emem gebornen blinden sprach **Dies** ist blind
geboren mit durch sin sünde / oder sündlich siner
eltern missstat **Allein** ist das / das gotes wort
und gebalt an yme er schinen sol di; verfinze
alles mit in des herzogens hertz. me alle sin
beguede was das di; kind erdotet wurde da
von sprach er zu siner frauwen schaff das di;
kind von unsre freunde emem heimlichen er
dotet werde oder ferre von uns behaltten das
wir sin vergessen anders ich wurde myner
fre **Dies** ze bottes betrupte sich die muter vil
serre und hatt unsern lieben herden mit andach
vomb rat und bumb hilf in diesen sachen
Also gab ye got mir in sin das sie gedacht an
ein frauwe die was von kinde uff ye getulle
dienerin gelbesey nach der sante sie vil sprach
und seyte **der** der herden wullen wider di; kind
Also tröst dienerin diese frau und sprach vil
liebe frauwe ye sollent mich dieser geschicht
mit so großlich betruben / got der di; kind ge
platzt hat der mag es wol wider geschey ma
then **Danon** gnedige frau ist es uller wille
so wil ich di; kind ziehen bis es zu siner tagen
komet **Da** sprach die frau liebe dienerin.
ich empfilch unserm herden ihesu cristo und die
di; kind **Also** nam sie das megdlein und furet
es in ye doeff / da zoch sie es ein ganzes jar
dabegunder die nachgebire fragen was di;
kind were das so edlich erzogen wurde und

verseyhen Die reede schüllete die ame so pree dab
 se ferre von dem dorff in ein ander zoch Da
 verseyhen sie die herzogin an allen steten wo sie
 wonte also zoch sie dab kind in einem closter
 palman genant in dem selben dorff In diesen
 zeyten was ein heiliger byschoff zu Regensburg
 Erhardus genant de kam ein gebott von hymel
 dab er solt faren uber dine in dab closter pal
 ma da lere ein meglm blint von gebuert dab
 solt er treuffen vnd den namen otilia solt er
 ime geben dis solt in dem tauff geschehen aber
 der Dieser er manige was vil schler gebo
 rne der heilig byschoff vnd fant alle die
 ding als ime kint was getan Daer dis meg
 delin getaufft da sloz es sin augen uff vnd
 sach der byschoff an da sprach er nu begere ich
 liebe tochter in cristo dab wir einander in
 dem ewigen leben muszen seyen. Da offenbart
 der byschoff den closter fraulben wie im dis
 bere von hymel getundet Dan so empfalch
 er ime dis kind vnd sine er ander zu lande
 hie nach pflagen die closter fraulben die tochter
 teulne vil zuechtigen vnd hielten es darzu
 dab es die heilige geschrefft lere also er bott
 sich dis kind mit grossen ernst zu allen tugenden
 vnd vermachte in sinen herzen alle hochsack
 der welt vnd begert allem zu dienen dem
 der sie erluhret hett Hie zlbysigen wart im
 vater kint von got wie sin tochter getruiff
 vnd erluhret lere worden von dem heiligen
 sint dehart Dan in sint Erhart ander
 zu lande was komen da embott er dem her
 zogen Adrico alle geschrefft wie es vmb sin
 tochter was ergangen vnd bat ime dab er

ſie wider zu gnaden empfieng Die one re ſchulde
in ſiner ungunſt was komen. Sie zu antwort
der hertzog mit. Also geſchach ſie nach das ſant
otilia empfant das ſie ein ey beude gett der
in reſ vater heſen hulden noch wonte. Dem
ſchreib ſie ein brieffe und lat me das er re
gnade verbitte zu reem wate das ſie me mocht
ein male mit freuden geſehen. Da re beude der
brieff empfieng. Da gienge ſie der vater und ſpach
guediger hee myn ich begere das du die litz
diner ſins erhoreſt. Da antwort der vater bit
teſtu unzymliche ding ſo yt es unbillich das
ich dich erbere. Da sprach der ſin es yt ein zym
lich bette yt es anders gefellig dimer gnaden.
wan ich begere mit andern. Ich das din tochter
myn ſbeſter die in dem ellende lang hatt gelbon
et one alley treſt. werde nu linder zu dimer.
hulden empfangen das ſie din guedig geguelter
tutet meſſe. Da gebot me der vater das er
genzlich der rede geſellige. doch gett dieſer
jungling ſo geoff mit lyden mit ſiner ſbeſter das
er ſcheymlich ein ey liden heeſt bereyten mit al
ler notdorfft und ſant nach ſiner ſbeſter. Also
geſchach es das hertzog mit ſiner ſine und
mit andern ſiner heeſchafft uff hohenburg ſaß
und ſach ein ey gezierter wagen mit poltzer
heerſchafft h komen. Da fragte er aber da ſie da
antwort der jungling. ſin tochter otilia die
keme da. Da sprach der hertzog wer yt ſo ſchuel
oder ſo geedert. der ſie one myn heeſſen hat her
beuffet. Da merckte der ſin das diſ mit mocht
verholen bliben und sprach hee ich und dimer
diener betrachteten das bus ſchande was. das
ſie in ſo geoffen armit was und haben hee be
ſant von groſſem mitlyden doch ſo begere ich
hee dimer gladen wann ich beken myn miſ
ſetat das ich ſie one din heeſſen han ſie ach

besant! Von zorn hieb der vater sinen stab uff den
 arm siner hant trug vnd slug den jungling also
 pte das er des freytags hietze ward vnd sine
 leben endet in dem selbigen. Des betruyt
 sich der vater so pte das er bis an sinen tot in
 betrubnisse bißte in einem closter. Also beda
 cht er sine misse dat vnd sant nach siner tochter
 otilia das sie zu yme keme die empfaloh er einer
 ander closter fraulbey vnd hieß sie mit me gelien
 dan einer mecht pfrawde. **H**ie an ließ sie sich wol
 bewegen in die penitency geschach das sie eine
 gestorb da gedacht sie an den cruce den sie
 hett in zu sie gehabt vnd begreub sie selber mit
 iren henden. **H**ienach ubex dreissig jare das
 man an der selben stat einen andern menschen
 solte begraben. **D**a besant man das der amey
 liche name gar verfulet was one allein der
 gerecht dritten oder die kreist da mit besant
 otilia gesaget hett. **E**s beschach ein mal
 das dem herzogent sant otilia begegert in dem
 closter da uber want er sich selber vnd sprach
 dochter otilia war gastu. **D**a antwort sie vnd
 sprach her ich frage ein wenig habermelk
 davon wil ich armen menschen ein misch mach
 en da sprach er vil liebe tochter dich sol mit be
 sinnen das du bis her ein arme leben hast
 gefuret es sol in alles besser werden. **A**lso gab
 er sie das closter mit allem sinem gite vnd
 zugehörige ganz in re hande vnd begreut
 das sie mit den closter fraulbey eiliglich sine
 sin sünde bettet. **H**ie nach ubex kurze zyt da
 starb er also erigene sie in dem geist das
 sie vater in groser pine aber durch sin sünde
 die er noch mit gar uff erden gelusset hette
Davon leyt sie sich mit groser andacht mit fasten

und lachey an ye gebreitt / so lang vnd so jnnlich
vor iren vater. Das zu letste ein styme mit ein
luchten seyn kam. Die sprach Ottilia uferbelte
die uern godes mit pinige dich mee für dines
vater sinde wan der almachtige got hat dich
erhoret vnd füer die engel dines vater sele
in zu hmel in den chore der patriarchen. Da
sprach heide ich dancken die das du mich von
abridige / erhoret hast / von dines mltzen gute
mit von mynen verdieney. Diese halig Ottilia
hatt under ye deuffig vnd hundert closter frau
bey die verpach sie alle liphliche y vnd geist
liche vnd mit allem mit guter lere / mee auch
mit ein guten bilde. Das sie me für trüge /
Allezeit lbat sie an iren gebete ye spise lbat.
gresten beot / eins beren hit ye bette oder ye
kuffen ein hertee stem. Diese Ottilia meerte das
wenig armen menschen zu dem closter kamen
an den sie die lbat der barmhertigkeit macht
geben. Wan der berg so hoch lbat das es me
zu selber lbat daruff zu sagen vnd zu gung. Da
uon lbat sie bulben vnder dem berg ein fichte
in sant martins see vnd l. dabij ein heberg
da alle pilger in vnd armen menschen anthal
ten vnder. Da diß die closter frau lbat
da begerten sie das auch ein closter da lbat
gebulben das ye ein teil da mochten wonen
wan sie grofzen gebreitey off dem berger was
serb halbe litten. also lbat da ein closter ge
bulben als auch noch lbat erpmet. Da sant Ottilia
in diesem bulbe gae sie lbat lbat
Da kam zu ye ein may der bracht diei zblig so
einer linden vnd gabe ye die das sie die solte
pflangen ye zu einer eligen y dechmisse
also hieß diei gruben machen vnd sagt das
erste zblig in dem namen des vater. Das
sie

ander in dem namen des sintes das drit in dem
 namen des heiligen geistes. Die drei lunden sint
 uff gelbachzen vnd stand noch hnt ditz tag
 da vnd sint zu reise mit reyn schetter des
 pueres alle den die dar komen oder woney
 hie nach samelte sie vor sich alle ye fraulbey
 vnd hies sie erbeley lbas Regel sie an sich
 nemey wolten ob sie wolten beslossen mit
 mey sin oder ein offen closter haben da ant
 wortten sie alle ditz solt an ye ordnung ligen
 Da sprach sie erkennet alle in cristo das ye
 wol ein reinge beslossen leben fuerent So
 wies ich vnd forcht das vnser nach komen
 mit mochten er liden das vnd das me ditz ein
 fluch wurde das bus ein heil solt sin dauon
 ist myn begunde das lue lunden offen regel. Der
 bliben ditz gefiel den fraulbey allen lbas dauon
 so sint noch die closter offen das es villicht
 in vnder liden schaden bringet wan sie
 ni gar ebenig bedenden den guten fur satz
 durch den es uff luedt geset. Diese otalia hatt
 sonderlich andacht zu sant johans baptisten da
 von begert sie das es ye ein stat bezeitente
 da sie in sinen reyn ein kirche wolt bulben. Eins
 nachtes lag sie an ye andacht da erpohme
 ye sint johans in der gestalt als er cristu hatt
 getaufft vnd seyt ye der stat grosse vnmote da
 sie yme ein kirche solt bulben. Des moegens vil
 feu slug sie luedt lute an vnd ordente das die
 kirche gebulben ward. Eins malz fieley vix
 oeffen mit einem geladen lagen mit gesten
 die zu der kirchen gehorten von dem berge
 uber emey felsch abe siebenzig fuß hoch die
 worden doch von sant otalien hilf behalten
 das sie vnuersset den selben lagen mit

den steinen zu der selben kirchen brachten. Neben
dieser kirchen hieß sie ein ebonyge kuller. Da lio-
nete sie selber ym mit lbering frauwen durch
re andacht villey. **D**ie otilia hatt auch ein
ey liplichey bruder **A**delbertus genant. Dieser
hatt den dochter **E**ugemam otiliam g vnd
gündelinda. Die horten so groß lob sagen von
re basen otilien heiligkeit. Das sie auch ein
geystlichen lebens begertey darym sie auch
so vollkommen wurden. Da diß sint otilia ein
pfand da empfing sie diese jung frauwen
mit groffen freuden vnd betracht sie mit re
vermahnung in ein groß vollkommenheit. Es be-
schach das re diener emer reyn bates schof
des betaupten sie sich vnd alles closter mit
re da sprach sie von solley rauche über den
lipbitten mit über die sele. **A**lso gabe sie reyn
grefluch über den manfleischigen das er ein
gebresten an sine lip empfing den erbet al-
les sines flecht nach me. **E**ins mals stund
sie an reyn gebete da kam die kellerin vnd
klagte wie sie mit volley wimb hett den frau-
wen zu geben. **D**a sprach sie **G**ot der von fünf
breten **Z**usent menschen spiste der mag auch
vns von dem wenigere wimb gedreueken da
uon gang hin vnd volbring diu ampt in der
Eregeren was cristlich hat gesprochen re solent
von costen suchen das rich gotes so fellet usz
alles zytlich ding nach not dorfft selbder
zu. **D**am die zyt came das sie essen solten
da fand die kellerin das fast vol wimb das
sie vor lere hett gelassen. **A**lso nam diese liebe
heilig sint otilia malley tugenden re zu
vnd übte sich in groffen gotes werck en. **D**a
von wolt sie busek herre usz diesen arbeit

erledigen, Da sie dis empfand das die zeit re-
 giment nahetz Da gieng sie in sant johans
 kirche und hiez alle re scaulben vor sich kome
 und remante die das sie alle zeit got vor
 augen hetten und sin gebott / myner uber-
 giengen und für sie und re vater und re
 funder mit flyß beten Also hiez sie das die
 scaulben alle giengen in unser scaulben kirch
 und ein wile den selter vor sie lesen he-
 llytzen für re sele von nem heiligen lich-
 name in die elbige freude Da ward ein so
 süsse gesang gehört das dis empfunden
 die scaulben in der andid kirchen danon
 so giengen sie elbder umb und funden re se-
 lige muter dot in der kirchen emillen Da
 betrubten sich die scaulben gar ree das die
 re selige muter one das heilige sacramente
 was verstorben danon riefen sie alle die
 gnade unser lieber heten an das er sinen
 eghen gebutte das sie die heilige sele wider
 in der lichnam funden / Zu fund ward sant
 otilia elbder lebendig und sprach O re lieben
 absteren abacimus haut re mir soliche un-
 rüge gemacht das ich usz der heiligen ge-
 seltschaft der heiligen sant luten wider
 müst in dieser arbeitseligen lip komey und
 seze das sie die heiligen engel selber hetten
 belbart mit dem heiligen sacramente Dar
 nach sprach die heilige sele wider von nem
 lip / Durch dis wonder ist der selber belchey
 noch behalten in der kirchen Also nammen
 da die scaulben der heiligen lichnam vudbe-
 gruben der in derselben kirchen für sant johans
 altare Da bleyb der susse gesmack acht tag
 in der kirchen Da blicket unser herre sine
 dieneem zu lobe vil z großer zucht und

Wunder über kein gealbe an gebrechthafften me
stgen die regnade an rüfften in der megt
ere. v. re

Von Sant Agathen Leben vnd von der ußlegung des heiligen namen. 22

Agatha ist gesprochen ein heilige gotes oder
ist gesprochen ein gottin one ydemische be
grede/ oder ist ein die ein vollkommen sprach
hat/ oder ist gesprochen ein oberster dienst oder
ist ein erlich volbringunge also hat sie ye leben
uff ein erlich ende volbracht wann sie von den en
geln begraben wurde. **Agatha die heilige ma**

Agatha die heilige maget was edel von ge
slecht vnd bon ge müte vnd gar schon
an nem libe/ diese maget wonet in der
Chatanensi vnd ubte da alle tugentliche gute
crystenliche werke in gotes ere/ des was ein richter
von Sicilien/ quincianus genant des was vn
edel/ dauon wolt er die edel maget zu sinem
gunt zbringen Er was vnkusthe dauon wolt
er sin boßheit an ye kusten schonheit l volbring
en Er was gipig dauon wolt er ye gute vnd
richtime an sich zichten Er was ein vnglaubig
man. dauon wolt er sie vor die aptgotter zbrin
gen vmb diese sacht alle so hieß er die maget
für sich führen vnd da er noch steten form an
cristum glauben hort Da empfalch er diese ma
get einer offen sinderin genant Effrodissa die
hett nimm tochter vnder ye in nem huse die alle
in sunden lebten Die frauwe fiert diese maget
mit ye in ein simliche huse vnd paret sie vnder
ye schampere tochter vnd hielt sie da dreissig tag

und riet ye mit süßen wortzen mit großer glubt
 mit selberem treiben das sie solt des richters
 willen volbringen und iren furpaß wandeln
 Da antwortet ye sant Agatha und sprach myn
 mit istuff einen heuten stein gefestet und ist
 in cristo gestiftet über aller wort sint als
 ein wunde über glubd sint ein reggen über
 treiben ist ein hinfließendes Wasser wie vil
 die ding das fundament myns huses ansetzt
 es doch mag das hus mit gefallen mit soliche
 wortzen et antwortet sie me alle tage und wei
 net mit iren andachtigen gebet und beget
 großlichen das sie die leone der merceder selber
 empfangen solt. Da in diese Efficodissa sach iren
 steten mit moeyso da sprach sie zu dem richter
quidiano vil lichter mocht ent ye sein ex
 beychen oder erbeycht werden und ysen in
 beychen bliß verwandelt dan die maget vo
 ceyten glauben mocht verkeret werden. Da
hiez quidiano die maget fue me fueren und
 sprach was lebens fueren antwortet sant
Agatha ich byn mit allem edel mee ich bin auch
 ein edelngeschlechtes als aller myner fordn
 geburt erzeiget da sprach quidiano bistu vo
 edelngeschlecht war umb erzeugen dich dan
 also gar dienstbar und so frode in dinen sizen
antwortet sant Agatha ich bin ein diener in
 cristo danon erzeige ich myn persone als
 dienstbar da sprach der richter wie zeigestu
 dich edel sin antwortet sant Agatha dis ist
 der groste adel und auch der oberste da gotes
 dienst umbelbet abiet da sprach quida
 no erbele die entbedere das du den gotes
 offerst oder aber groß im lidest da sprach
 sant Agatha zu dem richter das du bedest

als dñ gott Jupiter / vnd dñ frau / werde als
die gott Juno Venus genant / Da hieß der richter
sant Agathen groß / steych geben vnd sprach
du solt mit freuelen munde dñen richter
kein schelt wort sprechen. Da sprach sant Aga
tha / mich / wordert / das / du / so / wiser / man / in / so
lich torheit bist gefallen / das du die dñ gottes
heisset vnd sie vor gottes erest Der / leben / du / die
nach den dñen mit woltest wünschey / wān
du sprichst / ich habe die schelt wort gesprochen
das ich die oder dñer frauen der gottes le
ben hab gelbunstet / wān ist es das dñ gott
gut sint so habe ich die gutes gelbunstet vnd
han die keimsmacht getan. Sint / aber / dñ / got
ter bese so glaubstu auch das ich glaube Da / sprach
quidam / was / sollen / mir / die / überflüssigen / wort
entbeder du opferst den gottes oder ex / dere / dich / ich
mit grosser pin. Da / sprach / sant / Agatha / ist / es
das du wilde tier last zu mir gan vnd wān sie
denamen ihu cristi horen So / werden / sie / senft
mutig Stoff / stu / mich / in / ein / fier / so / bringen / die
engel von hñmel her abe ein heylsamen teilbe
dustu mir groß pin an so habe ich den heiligen
geist durch den weismach ich alle pin Da / hieß / der
richter / die / maget / stehen / in / einen / kercker
wān sie me öffentlich mit je rede geshant Da
grieng sie mit freuden in den kercker recht / als
ob sie zu einer wol bereyten lustlichen spise were
gangen vnd empfalen vnsen heden reen stait
hie nach an dem andern tag sprach quidam
zu sant / Agathen / sie / sol / ten / verleiden / zu
die apptoter an betten da / sie / diz / mit / wolt
tim da / hieß / se / der / richter / uff / ziehen / von
der ex / dere / vnd / henden / an / die / arme / vnd
also hangende hieß er sie pinigen Da / sich
sant / Agatha / ich / habe / in / diesen / pinen / so / guten

güt
 wollust und freude als der ein bottschaft hort oder
 der den sucht, des er lang begeert hat, oder der
 einen großen schatz findet und gleicher weise als
 der weis mit wort in den fasten geschüttet,
 es sy das das sin eher gar seer werden zur
 brünstet und die sprücker dauon werden ge-
 schiden. Also mag myn sel mit komen in das
 paradys der ewigen rülbe dan mit der koney
 der merzler. **Es** si dan das du mynen lip selber
 lichen heisset pinigen von zoen hies, der richt
 die maget an iven brüsten pinigen, und hies
 se zu jungste ye die beust. **absmyden**. **Da** sprach
 sant agatha du von miltre **herre geymer tyrane**
 künsthestu dich mit, das du an mir absmydest
 das du an dimer muter hast gesogen wisset
 das ich noch habe ganze brust in myner sel
 uf den ich allet myn sym spise die habe ich
 von jugent uff got gegeben. **Da** hies der ri-
 chter die maget in einer kerker lichen und
 verbott den dienern das se kene arzat zu
 ye in den kerker lichen noch ye kein liplich.
 spise gelt. **Da** er nu mitternacht ward da
 erschien der maget ein alter man in dem ker-
 ker dem trug ein kindelin ein licht vor der
 hett bij me manigerley erzenye. **Dauon** der
 sprach zu der mecht wie das si das der consyn-
 nig dich liplichen hat gepiniget. **So** hastu me
 doch mit dimer worten geistlichen piniget in sine
 herzen vil selber lichen, dann er dich und als
 er dich an dimer brüsten hat gepiniget. **also** sol
 sin freyheit in ein bitter keyt me verkeret über
 den und wan ich bij dimer martel bin gelbesen
So habe ich gesehen das din brust noch mog
 en geheiliget werden. **Da** antwort sant aga-
 tha und sprach ich habe mynen lip kein arze-
 nie noch mit erbotter, dauon so über es schenlich

Das ich verlure, das ich so lange behalten hay da
sprach der alte man. Dochter ich bin ceyten du
solt dich mit frechten noch schamen Antwort
sant Agatha wo von sol ich mich mit schamen
syt du also alt bist und also selbermutig und ich
so gar zuzerret und so ubel gehandelt bin an
mynen lip das niemant kein freude von mynem
lip mocht empfangen. Doch so dancken ich die hei-
lige vater das du dines pfliz hast erboten zu
mynen gesuntheit Da sprach der alte wo von
last mich dich mit gesunt machen Antwort sant
Agatha und sprach ich han myne heren ihesum
ceyten der mit einem wort alle creature gesunt
macht und mit seiner rede alle dinge wider brin-
get, wil der so mag er mich wol gesunt ma-
chen. Da lachet der alte man und sprach ich
bin dines heren zwoelffbot und bin von me
zu dir gesant davon so wisse das du in sinem
namen gesunt bist worden. Damit verstand
der heilige zwoelffbot sant peter Da fiel sant
Agatha wider und danckte got seiner gnaden
und empfand gesuntheit wie ein liden und waren
so wie kreuzt an allen gebrechen an reyn lip.
wider geben von dem schin der gotlichen lichte-
tes waren die huten der kerker geflohen und
hatten den kerker offengelassen. Da gieng ein
zu sant Agathe und bat sie das sie usz dem
kerker gieng lediglich und dem dote empflach.
Da sprach sant Agatha das wolte got mit das
ich die kreone der gedultigkeit wolle verdienen
und die myn huten in so groß betropnisse brin-
gen. Hienach uber vinctag sprach quiramus
die maget solt die apgotter anbetten das sie
ich groß pine wurde liden. Da sprach sant
Agatha in wort sint vppig und dorchicht und
so bese das der lufft von me entreynt mo-
cht werden. Du demer mensche an pine

und angedencken heffestu mich mine herren und
 gotes verleit ley **D**er hymel und erde geschaffen
 hat und mich hat gesunt gemacht und heffest
 mich die stem anbrüten **D**a sprach quidam **W**er
 ist der der dich hat gesunt gemacht **D**a ant
 wort sant Agatha **D**as hat getan xpus gotes
 sine **D**a sprach quidam aber nennestu den des
 namen ich nit horen wil **D**a sprach sant Ag-
atha also lang ich das leben han so wil ich cristen
 mit munde und mit herzen lobey **D**a sprach
quidam **N**u pl ich selber ob dich castus kind
 gesunt machey und hieß schayff ysen mit mit
 spigen eckey uff die erde schütten und sprechten
 und da mit beginnende kolen und hieß die ma
 get bloß lobes daruff walzen **Z**u der selben stund
 came vor gotes raache ein so groß oet bydeme
 das ein groß tal der stat nyder viel und zley
 ratheyden von dem falle bunden erschlagen **D**e
 staten lieff das foldt zu quidano und sprach
 ey dich lyden und raach ley über sie und die
 vurschuldig pin die er der maget an der von
 freyheit des foldes und auch des erbydens
 hieß quidam die maget wider an der ker
 che fließen **D**a die maget erwidet in der ker
 ce kam da leyt sie sich an ir gebett und sprach
 her ihesu criste du hast mich geschaffen und hast
 mich in myner lynchheit behütet und in mynen
 lip in reynheit behaltet du hast welliche
 liebe mit freunde gemacht du hast mir krafft
 geben das ich alle pin habe über bouden und
 hast mir darpin die tugent aller gedulckheit geb
 ey **D**arby so bist ich dich das du myner geist
 empfahest und mit ruffest zu dimer barmher
 zigkeit **N**ach diesem gebett gab sie reyngeist
 uff zu hymel mit einer lüten styme nach gots

e begeben han du
 ch im capten du
 amey mit lobet
 mit mit psamen
 vermuten und ist
 schandlich im an
 zude von mynen
 anten ist die ge
 hilt eckotten zu
 re alte wol bon
 for quidam **S**ant
 re heren psalm
 eccatue gefunt
 bunge wider dem
 abt geschind nur
 und sprach ist
 und bin von me
 ab du in mem
 mit reyn hand
 re quidam **S**ant
 sine gnaden
 des und baren
 en an reyn lip
 bpothogen luy
 erit neßlohen und
 ey quidam **S**ant
 ab so uf den
 en dote empfiß
 alle got mit das
 molle verhalten
 betruempisse dem
quidam
 elleten das se
 ra sprach sant
 und dörcht ist
 entreynt mo
 the an himel

geburt / et. liij. jare. **D**ann die cristen den heiligen
liognam mit edeler salben bestrichen und in eyn
baxe geleytet. Da kam gar eyn stolzer jungling
mit sijdem gelbende vil elbol gezieret und
mit hinc nie dan hundert man vil vol und
zuechtlich bereyt die lwaren in dem lande nie
gesehen. **D**iese jungling ging zu dem liognam
und leyte das heilige heupt **S**ant Agathe in
ein marmel taffel dar an stund geschrieben.
Diese maget hat eyn heiligen mit und hat
sich libilliglichen gepuffert in die martel. Sie
hat got geeret sie sol die lande erlösen und be-
schirmen von diesem groffen zeuchen empfangen
die heiden so vil gnaden zu **S**ant Agathe das
sie je geabe vil dult mit andacht suchten und
sie in je notdorfft mit cruce an rufften. **U**nder
diesen dingen sine quidam nach dem gute das
Sant Agatha hatt hinder je glaffen von got
verheulnisse geschach das uff der fact sine
pferd zuey. in andere wurden slagen als bolt
er dem eyn pferdentelichen. **D**a slug sie
das andere pferd mit eyn fuß. das eyn groff
wasser fiel und erdruckte und ward so gar
verloren das sie kein mensch nie gesach.
Uber ein jare nach **S**ant Agathe dot ward.
ein erdrantz in einem berg nach by der stat
da brach es uff als ob es ein groff elasser were
und besprenget mit allem holtz mee auch stein
und streckt selben und auch das ertrich. **D**is was-
ser floss mit groffer ungeschwindigkeit gegen
der stat. **D**anoy so flohen die heiden mit grof-
fer schach zu **S**ant Agathe geabe und namen
das tuch damit je grab was bedeket und
dungen das uff gegen dem elasser da gestand

die ungeschmickteit des wassers an nem . jar
gezeit tag vnd det furbaßer nie keinen schaden
me.

Von Sant Dorathea der heiligen Jungfrawen leben i Dorothea.

In dem lande Capodocia was ein jung-
frawe Dorathea genant diese was
von jugent uff so volbringen, lustig.
lebens das sie gleich damit gesehen
was. Da kam ein richter sine, der die cristen
durchte, der kam in die stat Cesarea vnd hieß
sine die jungfrawen sine furen, da sie vor
den richter kam, da stand sie mit genestem
heipt vnd hatt vnsen lieben herre gott sine
quaden. Da sprach der richter fabricius ge-
nant maget wie ist din name antwort die
jungfraw, dorathea bin ich genant. Da sprach
der richter mir ist fur komen das du altes
sist. Daonon han ich die, sine mich geuffet.
Das ich die riete das du den gottey oppfer
test nach der keyser gebot. So behaltestu lip
vnd sele vnd entyuest aller pine vnd furet
est du rein leben. Antwort dorathea, got
des hymels hatt gesprochen du solt dinen
got vnd herren an beten vnd solt dem allen
dinen die goter die mit hymel vnd erde ge-
macht han die solley verthilget werden von
der erde. Daonon so gedouckent vnd dem key-
ser ich solle gehorsame sin dem hymelichen
oder dem redemischen, dem todlichen, oder
dem vndotlichen, got oder dem menschen
din keyser sint mit anders dan menschen, als
auch die goter waren, der bilde sie an bildent

Da sprach der richter vltu inganger gute.
flaffen so opffer diesen gorten / dustu das mit so.
windstu gepimiget so seer das die andern cas-
ten ein forcht same bilde an die nemen. **A**ut-
wort dorathca die got forchten die forchten
den tobenden menschen mit / die vimer muss-
tiglich als die tobenden kinde in die vinstul-
digen menschen fallen vnd sie pimigen. **D**a
sprach der richter wie meynestu so gar stett
zu sinde in dinem vorchten vppigen glauben
vnd wilt mit den andern sterben. **I**n lafe
die raten vnd opffer vnsen gorten so enty-
nestu vnsen pinen. **A**ut wort dorathca aber
pne sint zytlich vnd zungenglich. **A**ber die
pin der helley ist ewigliche vnd sol ich die
zytlich pine mit forchten das ich der ewigen
moge entymen. **A**lso leet bus xpus se sollent
die mit forchten die den lichnam exdoten vnd
doch der seley mit exdoten mogen. **M**e ne solt
den forchten der den lip exdoten may vnd
auch die seley in die hellen verdampnen. **D**a
sprach der richter / dauon soltu den gott opfferen
das sie yt dinen lip vnd seley verdampnen. **A**ut-
wort dorathca vnd sprach richter / diu hay ich
die lang geseit / das du mich des mit macht
uber komen. **D**as ich diesen vppigen tufeln opffer
die in diesen bildern abonent die uff erden got
mit haut erkant. **D**er selte mi in der helley
beynet zu den furen alle die / die se uff erden
teent vnd ne schopfer ~~er gesset~~ veyes-
sent. **D**a sprach se der richter sehen in einem
finstern tede. **D**a sprach dorathca / wes
verzuehen mir myn freude / tu das du ge-
dacht hast / durch des liebe / das ich den ge-
sche / durch des liebe / ich den dot / vnd alle

pin mit

pin mit forcht. Da sprach der richter wer ist der
 der du so groß lügen begreest. **Antwort** doroth
 thea ihesus cristus myn got und myn herre
Sprach der richter wo ist cristus **Antwort**
 dorathca mit sinem gewalt ist er an allen
 enden. **Doch** nach dem als menschlich ver
 müfft mag begriffen so ist er zu hymel gefaren
 und sitzt zu der rechten hant siner vaters
 in gleichem gewalt und ruffet vns allen zu sin
 en ewigen freunden in sinem paradise. **Sprach**
 der richter du müst diese uppigkeit lassen und
 unsern gotten opfferen und einen man nemen.
 und gute zyt haben in freunden das du it ver
 derbest als dine eltern in dieser torheit. **Antwort**
 dorathca ich opffer den tufeln mit wam ich bin
 ein cristen auch wil ich keinen man wam ich
 bin cristus gemahelt. das ist myn gläub. das
 er mich in sinem paradise in sine ruge sice da
 hiez sie der richter suchen zu zibeyn selbsteru.
 Crysten und calixten die waren milbelingen
 von dem gläuben abteuung worden. zu den
 sprach er als ic über torheit hant vergiffen
 und noch den mechtigen gotten hant empfol
 gen also ratent dorathcaen das sie sich belere
 von irer ungläuben so wil ich noch rathen.
 begaben. **Da dorathca zu diesen zibeyn selbe**
 steen kamen in re huse da sprachen sie zu ye do
 rathca folge dem richter und löse die von al
 ley pinen als von hant getan. **Antwort** do
 rathca o folgent mir und lasent uch rullen
 das ic dise apgotter exent. wam got ist barm
 herzig über die sich zu yme keren mit rullen
antworten die selbsteru wie mochten wir vnd
 der komey wie sint mi cristo dot. **Sprach**
 dorathca dis ist grefz sünde vorzugen an

usse gute.
 Sab mit so.
 e andern daf
 ne me) Aut
 he forechten
 ronnemund
 in die vngel
 migen. Da
 so gar stett
 gey gläubey
 en. Nu lasse
 tten so orth
 dorathca alle
 ch über die
 und sol uch die
 der ewigen
 ppud re polent
 ec boten und
 me re pol
 in may und
 wpmen da
 ey trott woffen
 edame) aut
 e Duff huy us
 B mit mauch
 y tufeln offe
 ff ecken rot
 der helley
 e se uff ecken
 ff. weyff
 tzen in ewig
 cathe) mes
 i Sab du ge
 ab uch den so
 tot und alle

gotes barmhertzigkeit dan die apgotter cren dauon
sollent ye nit verzagen an dem guten künstrach
en arzet man er mag wol ulberu gebrechen.
verheulen vnd es ist kein wunde so groß ee
künde sie wol geheulen. dauon ist er genant
ein behalter das er behelt / Ein erloser das er
erlose **A**llein lerent uch zu rülben so empfa
hent ye one zlyfel gnade vnd ablas ulber sinde
Da fielen die selbesten zu fusse vnd hatt en sie
mit bitterem weynen das sie got fur sie bette
das me ein rulle gene me wurde **D**a rieß sant
Dorathca zu vnserm herren vnd sprach Got vnd
herre ihesu criste **S**ijt du hast ge sprochen ich be
gere me das der mensche lebe vnd sich bebere
dan das er in sinen sunden sterbe **S**ijt groß er
freude ist in dem hymel uber einen sinder der
sich bebert dan uber nünbnd nünzig gerecht
so erzeuge mi din milte erbernde uber diese
die die der tufel wolt genomen haben **K**üff die
scheflin erider in die schar das alle die die vo
die geschehen sint von diesen ein bilde nemen
eins heilsamen vnder kerens zu die vnder
diesen wortten sant der richter nach me allen.
vnd nam die 3 wo selbesten besonder fur sich vnd
fragte sie wie sich dorathca gegen gehalten het
Da antwortten sie me **R**ichter verweist das die
ubel yant gesaen daran das die durch die forcht
zytlicher pin die vppigen apgotter geeret haben
dauon han die sie gebetten das sie bus küß hat
geben vor vnser sinde vnd bus gnade hat erbor
ben von vnserm herren ihesu cristo **A**n den die
in glauben von zorn küß der richter sie hinder
wert zu samen binden vnd in ein faß stossen vnd
das erquiden das sie darinn verbrochen **D**a rießen
sie in dem faß her ihesu criste empfach busen rülben

und verlihe uns die gnade. Da stund sant dorothea
 gegenwertig und sprach mit groffen freuden
 in facent hin für mir sündet. Das er gnad hat
 sünden über aller sünde. Der vater von hymel
 lauffet uch entgegen und empfahet uch in sine
 arme wam er uch verlorer wider hatt vonden.
 Da hieß der richter dorotheam uff henden vor
 der er den. Da freudbet sie sich der p̄m großlich.
 Da sprach der richter dorothea maximo ex
 zeugestu ein so gar frolich antlige in der p̄me
 Sijt doch so unmöglich ist das die diese freude
 von herzen gange. **Antwort dorothea** Allezeit myn
 zyt han ich soliche freude nie empfangen, als
 ich nu han davon das ich. Die zwo selig cristo
 habe elider gelbomen die du dem tufel hattest
 geben. **Hier von freilichen** sich hute die engel die
 zebolff boten. Die merckler mit den sie mi ge
 kronet sitzen und alles hymelsche herck davon
 folbring an mir schick das du beginnen hast
 das ich zu der freuden come und mit den trost
 empfach in dem hymel durch die ich betrubet
 bin gelbesen uff erden. Da hieß fabricius der
 richter sackeln einzünden an je stey da sprach
 sie **du armer mensche** mit dinen apgotterey
 Daließ er sie wider abe zu der erden und hieß
 je antlig mit fusten durch schlagen und sprach
 slahent den mund fast der mir so freuelich.
antwortet **Hier zebolff** sprach auch der richter
 der **die ortel** uff die hoffertige jungfrawliche
 dorothea verfmacht. Die **oberwonden** gotter
 durch einen menschen ihesus cristus genant.
 davon han die **die heysen** entheipten. Da
 rieß dorothea mit luter styme. **herd** dich dan
 den die du liebhaber der seligen seley. Das
 du mich geruffet hast in din paradys rind.

mich geladen hast an din rüchig betlin Da sie
mich uf des rüchters hofe gieng da sprach eine
fuerpfecht theosilus genant **D**u gemahel send
mich uf dem paradise duns gemahels rosen und
opffel antwort dorothea diß sol geschehen da
sie an die stat der markt kam da sprach sie ge
betet do kam ein kindel in vor sie das bracht
in einem korbelin drei schone opffel und drei
rosen da sprach dorothea ich biß biß dich das
du diese rosen bringest theosilo dem schreiber
und sprach des er mich gebeten habe das
hab ich yme gesendet uf dem paradise myns
gemahels da lach die das heubt abgeschlagen
also für sie zu cristo irem gemahel

**Von Sant vedasto dem heiligen bischoff
und von der uflegung seins namen**

Vedastus ist gesprochen einer der me ge
wehlichen hirt gyt also hat yme dieser
heilige die hirt ein geliben rullen
geben **O**der ist einer von dem das ewige we
ist vertiben das ist die ewige pine **W**an die
verdampfen ewiglich sprechen **W**e das ewe my
der got hant gelebet **W**ee das ewe dem tufel
hant gefolget **W**e das ewe ye geboren wurde
Wee das ewe mit sterben mogen **W**ee das
wie die große pine müssen liden **W**ee das ewe
nimmer nie erloset werden von diesem ewe
ist dieser heilig allen erloset **S**ancto vedasto
Sant vedastus wart von sant Bernigen
gesetzt zueym bischoff in der stat zu
trathene da nu dieser sant vedastus zu
der stat für da sach an der stat pforten zden

durchtügen sitzen, der was einer blint der lander
 lamp, die hesthen das almüsen Da sprach sant
 vedastus ich han weder golt ~~no silber~~ noch
 silber doch gib ich dich das ich han. und sprach
 sine gebect da wurden die armen durchtügen
 gesunt. **E**s was zu sinen zytzen ein alte kirche
 die was umb geben, mit breinen und mit hecken
 davon so wonte ein wolf dar in dem gebot sant
 vedastus das er usz gieng und ~~mit~~ mit me da in
 wonte. **D**is det der wolf und kam darnach
 mit me in die kirch. **D**a dieser heilige hatt vil
 jare sine vnderzay in sinem bistume geleert mit
 wortzen und lerecken. **D**a sach er einen furein-
 strame von dem hymel sich strecken zu sin hufz
 da by erkant er das cristus ymer rieß usz diesen
 leben. **A**ls fur er hienach in kirche frist in die
 ewige ruhe nach godes geburt uber funff hundert
 und zehen jare.

Von Sant Amandus leben und von der vfflegung sinis namen

Amandus ist gesprochen ein mynnsamer
 wan er von dreyen stücken sinis lebens
 ist mynnsam gehalten. Das erste ist ein
 dankbete fermit schaft. **D**avon ist gespro-
 chen in dem buch salomonis von diesen drey
 spruchwortzen. **D**er man ist mynnsamer der sant-
 schaft leyset den menschen. **D**as ander ist
 erbet ket in dem wandel. **D**avon ist gesprochen
 in dem hester an dem andid **d**apitt el. **D**as die
 frau hester was mynnsamer in aller der augen
 die vren wandel sahen. **D**as dreyt ist ein crafft
 in tugenden. **D**abon ist gescriben in dem buch

von den freyten der König in der alten ee das Paul
und Ionathas waren mymesam und selone vor
dem salte **AMANDVS WAS VON EDELEN**
Amandus was von edelm geslecht geboren
doch demütiget er sich und fric in eine
closter Eyns mals gieng er durch das
closter da sach er einen groezen slangen den
gebott er das er wider in sine hule gieng und
daruß mit enteme **Dieser santus Amandus**
kame zu sant martins grabe by dem lbonte
er xx yare und was beclaydet mit einem herin
heinde **Ein spise was mit andereß dan lbasser**
und geesten brot **hie nach** da fric er gem Rome
und blieb ubernacht in **sant peters** münster
aufiner andacht das befant der **Cister** oder
der huter des münsters und teyb sant **Amā**
dun vil unbilliglichen uff der kirchen da
erstheim diesem **amando sant peter** in dem
stosse vor der kirchen tück und sprach das er
uff stand und den König **Dagobertus** von frant
richse strefte und sin sünde **Da sant amandus**
diz gebot folbracht gegen dem König da wart
er von des koniges gebott uff dem kongreuch
vertaben hie nach begert der König mit gros
ser andacht gegen got das yme ein kint wude
den sin eben nach yme lbüde verch luhes des
ward er von got gelbert **Da kam yme in**
siner mite das diz kint solt den tauff em
pfahen von dem heiligen **sant amando** da
von **ward sant amandus** gesuchet und
vor dem König gefuret **Da me der König**
sach da fiel er dem heiligen zu fusse und be
gert das er yme beergebe das yme **gett** uff
dem lande vertaben und yme **siner** sin der

me von got verluhen bereuufft mit seiner
 heyligen hant. Der ersten begreide des konigs
 des der heilig sant Amandus zustund gung
 und vergab ihm seine misstat. Der anderen be-
 greden werte er sich. man er sich mit gery mit
 weltlichen dingen bekomert. Doch wart er zu-
 mugt mit bete uber komen das er des konigs
 sint tauft amen. Da antwort des konigs sint
 alle male in dem tauft amen. so man solt dem
 priester antworten. hiernach erhohet der
 konig diesen sant Amandus und macht me
 zu eym byschoff zu traictis in den zytz hort
 sant Amandus das das folck zu vastome
 kristenliche leere und das godes wort her smeckt
 danon nam er mit me cristen leere und fur in
 das lande vastome. Da stund er uff und be-
 dyget das godes wort. Des was gegenberig-
 einfaren der man und spottet sant Amandus
 mit seiner ebortzen an der predige. Von godes
 verheutnisse ward der sprecher besessen
 von dem bösen geist und ward so tobig das er
 mit seiner zehen das fleisch von seinem lip
 zerte und verjact offentlich davor es litte
 danon das er sant Amandus gespottet hett
 als endet er seine leben in dem gelbalt des bö-
 sen geistes. Von dem wasser damit er sein hant
 hatt gelbastey, wurden blinder gesehen. Sant
Amandus wolt ems male ein closter bulben
 mit des konigs ginst und billen hie wid-
 der was ein byschoff von der nechsten stat.
 danon sant er seiner knecht das er sant Ama-
dus von dem closter solt vertreiben oder aber
 me erdoten. Die knecht kamen und sprachen
 zu sant Amandus das er mit me fur sie wolten

me gar ein gutestat zeugen / da er ein closter mocht
bilden / da erkant sant Amandus ye falsche löf-
heit / doch für er mit me uff einen hohen berg
in die stat da sie me hetten gemeint zu doten
wan er allezeit beguag was gelbesen der mar-
tel. doch wolt me got behalten fuerbasser in
dieser zeit / da von so kam ein so geßz wetter von
y regen uff dem berg das die knecht verzag-
ten an irem leben / da von so fielen sie für den
heiligen sant Amandus und bekanten ye mis-
setat und batzen sine das er got vor sie bette
das sie lebende von dem berg mochten komen
also sprach er sine geheet und erbarb von got
ein clare schöne wetter / da schied die knecht
von sant Amandus wnder zu iren herden und
lobten got / das sie dem dote also entronen-
barren / die nacht wacket sant Amandus vil
wonder und zeichen und sprach von dieser
welt mit seunden in die ewige ruhe nach
gottes gebürt uber vñ und xx. jare .i.

Von Sant Valentin dem heiligen bish- off und von der uflegung seines namen

Valentinus ist gesprochen einer der
ein kostlich ding heisset das ist der
in heiligkeit stet blibet oder ist ge-
sprochen ein strengere ritter wan
sant valentin ist ein ritter der mit geflohen
hat in dem steijt der martel / Er hat so fast
geslagen die fraude / die apgott hat er zu
storet / Er hat sin laut beschrmet und den hei-
ligen glauben / Er hat gesiget in dem steijt der

martel Davon ist me die Koine der vutterstgafft
 vffgesetzt in dem elbigen lebey in **Claudius**
Hab was ein erber priester valentinus
 genant den hies der kaiser **Claudius** ge
 nant sine sich sieren und sprach valen
 tine was du wiffst du mit von dir
 den uppigen glauben der kristen und bittest
 vnsere gotte an. **D**as du mogest messen vnser
 kaiserlichen ebrdicheit **D**a sprach sant valen
 tin kaiser erkentstu die gnade gotes so sprach
 stu diese wort mit me du kertest dines sin von
 den apgottid und bittest den gelbaren got
 an der in dem hymel ist **D**a sprach cyrix der
 stund by dem kaiser **valentine** **D**as sprichstu
 von der heilikeit vnser gotter **A**ntwort sant
 valentin ich sprach mit von dney gottern **D**an
 das se sint gelbesen arme menschen vol aller
 vnreynikeit und sunden **D**a sprach der kaiser
 sijt das cristus ein gelbarer got ist wo von
 sprichstu **D**an die machat mit **D**a sprach va
 lentinus **W**erlich cristus ist allein got glenbe
 stu an den so wurdstu behalten din ee vret
 gemeret **W**ider alle din fraude geuomestu den
 sijt **D**a sprach der kaiser horent ye romer alle
 wie gar vnschutzen diser man redet **D**a sprach
 ein richter kaiser dieser man ist vortoret vne
 solten wir gelassen **D**as ebr bon kind uff haut
 gehalten **D**a wart des kaisers hertz wider in
 ein vn glaubey verkeret **D**a ward sant. valen
 tin einem sinesten empfolhen in sin hute und
Da sant valentin in des sinesten huse kame **D**a
 sprach er herde ihesu criste du gelbares liecht
 ich byt dich das du des huse erkundest das
 alle die dar in sint dich erkemmen vor einen

gelbrey gott / Da sprach der fueste mich wondert
ob du lbar sagest das cristus ein liecht sy / Da
von versuch ob du cristus myn tochter die
da lange zyt blint ist gelbesen moge erlucht
ey so bil ich tun alles das du mir gebuest
Da bat sant valentin got vor diese tochter
also empfieng sie ye gesicht wider / Dauon lue
den alle die in dem huse waren gleybig Da
dih der keyser hort da hiez er sant valen
tin sin heupt abslagen nach gottes gebuet
uber lxxxij jare

Von Sant Juliana der heiligen Jung frawen leben

Juliana die heilige maget wart von neen
frunden gemahelt einem gelbaltigen richte
der was Eulogius genant in der stat nycome
dia / diese maget frunden alle ye frunde mit
glibden noch mit traülben darzu bringey dz
sie die gemahelsthaft wolt benamen oder
stete halten / Es aber dan das ye gemahel der
richter / cristen glauben verzehe Dauon hiez
der maget vater die magt bloß uf ziehen
vnd gar see slagen vnd sant sie dem richte
heyne Da sprach der richte omyn fuffe ju
liana warumb hastu myn also gespottet das
du mich zu eym gemahel hast veresmacht Da
sprach Juliana wiltu myney got ahbetten So
wil ich dir gehorsame sin / du du des mit so
wirstu myn hede wider Da sprach der richte
vil lieb frau das en mag ich mit getim wan
det ich das so hiez mir der keyser das heupt
abeslagen Da sprach sant Juliana h zyt du

den dothlichen Keyser so seer finettest wie sol
 ich dan forchten den bndotlichen Keyser dano
 richter so tu was du wilt so machen mich nit
 betrogen. **Da** hiez der richter die magere gar
 pberliegen mit ruten slagen vnd hieng sie uff
 einen halben tag an je hat vnd goß uff je heupt
 zilagen bli; Disz ensthatet der maget alles mit
 duon det er sie mit einer ketten binden vnd
 in einer kerker schieben. **Da** sie in den kerker
 kam, da kam ein tufel in einer gleichnisse ein
 engels vnd sprach Juliana ich bin ein engel got
 tes von hymel. **her** zu dir gesant das ich dich
 solle ermanen das du den gotten din offer biet
 test, duoch das du dise martel mit also lange
 duochtest liden vnd einen schenlichen det emp
 fahen. **Da** hat sant Juliana got mit weynen
 den augen vnd sprach her ihesu criste mit laß
 mich verderben vnd gib mir zu erkennen wer
 dieser sij der mit solich ding ratet. **Da** came
 ein styme zu je von hymel vnd sprach. **Sie**
 solt diesen sachen vnd solt me zblingen das
 er je verrecht aber er aber. **Da** fieng sie me
 vnd fragt me aber er aber. **Da** antwort er
 vnd sprach Ich bins der tufel von mynem va
 ter her gesant zu dir das ich dich betrage
Da fragt me Juliana wer sin vater aber ant
 wort er beluebogt myn vater der sendet vns
 zu allen bosey abercken vnd dut vns vil seer
 slagen wah, aber von den reisten aberden aberdon
 den. **Dauon** weiß ich wol das ich zu mynme
 vnglueck her bin komen vnd mit aber donden
 han vnder andern Worten seyte der tufel da
 das sie alle seest musten plichey von ^{den} menschen
 so sie messe oder predige horten oder beten
Da hat sant Juliana dem tufel sin hende ginder

den ruten und stieß me nyder zu der erden und
flug me mit der ketten damit sie gebunden was
langezeit. Da schrey der tufel und sprach myn
frau juliana erbarme dich über mich. **H**ye zlyst
en hieß der richter julianam uff den kerker furen
da sie uff dem kerker gieng da ketstet sie den
tufel nach ir gebunden mit der ketten. **D**a spöch
der tufel frau juliana ich byt dich das du mich
ledigst das ich diesem solch nit so gar zu spot
werde. **W**an ich mag fundas kein gelbalt
han über den menschen. **M**an spruchet. cuxen
lute sint barmhertig das erzougestu an mir
nit. **W**an du mir keine erbarmde erzougest und
mich so conerbemidich nach die ketstest. **A**ls
scheyt sie me über den marckt und barff me
zu letze in ein priffeten. **D**a misant juliana
kam vor den richter da ward sie uff ein rad so
lesterlichen gespannen das das radt uff neen
keinen floss und alle ir gelyder zu knit setet
wurden. **D**a kam ein engel von hymel und zu
stort das rad und macht die maget von stand
gesunt. **D**avon wurden gleichig alle die die da
waren. **D**a hieß der richter entheipten uff den
glaubigen menschen v. man und xxx und ir
fraulben. **H**ie nach hieß der richter julianam
setzen in einen hafen vol siedendigs blyes da
sie dar in wart gesetzt. **D**a empfand sie der
hiz mit me dan se sie in einen laubben bade
von zorn verflucht der richter das sie sinen got
ten das sie me die maget mit mochten gehel
ffen pinigen von der alle apgotter so groß scham
de litten. **H**ie nach hieß er die maget entheubten
da man sie uff furt an die stat da sie solt ent
hent werden. **D**a erschien der tufel den sie

geslagen hett in ein junglings gestalt und spich
 ye solent. Der mecht mit schonen wân sie hat
 uns unser gottes gesmecht und hat mich hinhafft
 gar sere bund fast geslagen. **D**anungebent ye
 den lone den sie hat verdienet. **D**a hibe sant
 juliana ye augen uff das sie sehe aber der
 were der diese wort sprach. **D**a diß sach der tu
 fel da floch er ferre und schrey ach ich armer
 aber han ich zu vil geredet wo sol ich hinflichen
 mich duncket sie wolte mich aber fahen und
 bynden. **N**och dem das sant juliana entheubt
 ward da für der richter uff dem merre mit
 xxxij manen. **D**a kam ein solich groß bingelbit
 ter uff dem merre das der richter mit allen
 den sinen berdarbe. **D**arnach warff das mer
 die torper alle uff an das land. **D**a kamen
 die tier und die wilden so gel und skaffen
 die torpel. **W**ân sie mit erudig waren der
 erden die den schöpfer des hymels und erden
 durchstretten und verfolgten. **22**

Von Sant peters Stül für genant
Cathedra petri zu latin. 22

Es sint dreij stule der erudigkeit die
 sant peter alle hat besessen. **D**er erste
 stule ist ein stul koniglicher erudit
 leit davon ist geschriben in dem andid
 buch der konig an dem xxxij Capitel. **D**as der
 konig dauid saß uff dem koniglichen stul. **D**er
 ander stule ist priesterliche erudigkeit da
 von ist geschriben in dem ersten buch der konige
 an dem andid capitel. **D**as hely der priester

saz uff dem stul der vordicheit. Davon ist geschriben
in dem ewangelio mathei in dem xxxiiij capitel
das die meyster vnd die glifener sassen uff den sa-
len moysi. **D**iese stule hat sant peter vordichlich
besessen. den ersten wan er ein furst was aller
konig vnd aller dieser welt. Den andern wan er
ein byschoff uber alle praester was. Den dritten
stule besizet er vordichlichen wan er ein vrsprung
was der heiligen cristenheit.

Uff diesen tag so beget die cristenheit ein
hochgezeit als sant peter in dem lande zu an-
thiochia waer mit eeren uff einen stul der
vordicheit gesetzt. **A**ls wir lesen das sant peter
prediget in dem lande zu antiochia. **D**a sprach
zu yme theophilus der her der stat zu antiochia
peter warum verkerest du mit myn folche. **D**a
wolt yme sant peter den glauben predigen des
wolt der her mit horen vnd hiez sant peter ge-
bunden in die gefengnisse sinen vnd yme alle
spise lassen. **D**a nu sant peter schwach von hunger
ward. **D**a hub er sin antlitz uff gem got vnd sprach
her ihesu criste schopfer aller menschen hilff.
mir das ich nit verderb in dieser betrubnisse.
Da antwort yme unser lieber her vnd sprach
peter menschen das ich dich gelassen habe. **W**isse
das wider myn gute sindest. **W**an du solliche
wort sprichst. der die helfen sol der ist gegen
wortig. **D**iese dinger hort sant paulus
wie sant peter gefangen were. **D**avon ging er zu
theophilo der sant peter in den banden hett vnd gab
sich uf wie er gar ein grosser meyster were in dem
zimerlberet vnd in male were vnd in vil an-
dern behendicheiten. **D**avon bat yme theophilus
das er by yme in sinem huse wonte. **I**uber kurz

frist **S**ant peter pauls heimlich in den kercker
 und sach sant peter gar selberlich da liegen gefan-
 gen und vil nach dot. **D**a begind sant pauls
 gar selberlich zu beymen und bitterlichen **U**nd
 umb freng sant peter mit sinen armen und
 sprach o petre myn ere myn bruder myn seide
 myn seil halber empfach von myner zukunfft
 krafft. **D**a hub sant peter sin augen uff und er
 kante sant paulum. **D**a mit weynt er und mocht
 nit reden von sabbatzeit. **D**a entslof yme sant-
 pauls mit arbeit sinen mund uff und gabe
 yme spise in als eyn kinde. bis das er yme ein
 wenig erquicket. **D**as er zu yme selber kam da
 nu sant peter von der spise gekrefftiget wort
 danumblof er sant pauls und g. beginden da
 beyde heys zu beymen. **H**ie nach gieng sant pauls
 gar heimlich uff den kercker und sprach zu theo-
 filo. **O** du guter theophilus din ere ist groß von
 din hubscheyt ist ein erberkeit. **D**och ent erret dich
 ein deyn ding. **B**edenck was du habest dem
 cristen getan der petrus ist genant. **D**en has-
 tu in den kercker beslossen und mit hunger
 verderbet. **R**echt als ob er die einen groffen sitza-
 den mocht getin. **S**o wussen wir doch wol das
 er ein armer ungestalter sabbatzer mensch ist
 und ant yme mit christ dan ein wenig dinger
 wort. **D**anon selber din ere das du mechtig
 liebest. **A**uch so mocht es din muze sin. **W**an ich
 hay gehoret das er die sachen gesunt mache in
 die doten lebendig. **D**a sprach theophilus dis sint
 wort. **W**ise kinde er doten lebendig ge machey
 er. **A**doste sich selber. **D**a sprach sant pauls ich
 hab gehort. **D**as ye got cristus von dem doten
 erstande und doch nit von dem cruz wolt gay

Also wil villicht petrus sich selber auch mit er-
lösen/ vnd wil durch sint cristus willen sterben
Da sprach theophilus pauli vnd f. mi sage petro
das er mynen sin der vorp. haren dot ist
erquicke von dem dot das er gesund vor uns
hustand/ so wil ich mit me ledig lassen Da ging
sant paulus zu sant peter in den kerker vnd
sytz yme wie er theosilo hett gelobet sinen
sin zu erquickende Da sprach sant peter/paule
Du hast ein sberre ding gelobet/ doch ist es
der gotes krafft gaelicht Sant peter wart
uff den kerker gefuret Da hat er got siner
gnaden da er stand der jungling von dem dot
Da von solward theophilus vnd alles sin solde geln-
big vnd bulbeten ein edlich kuetze in gotes ere
vnd setzten dar in einen hohen stule/ daruff
hieszen sie sagen sant peter das er von dem fult
allen geschehen vnd gehoert mocht werden Da
saz er in eren vnd in vreditet sieben jare da
von so begat die ceytenheit hnt d. hochzeit
als sant peter uff den stule gesetzt wart/ vnd
das was ein anfang das man die prelaten der
ceytenheit begunde zu eren vnd erheben in
gelbalt vnd in namen/ da ward erfullet
das in dem felter ist geschriben Sie wurden me
erheben in den kercken des fultes vnd werd-
en me loben in dem stul der alten Sie solley
wie mecken das von drei hochgezeit haben
In dem jare von sant peter wan er in den ker-
cken ist erhebet Er ist erhebet in der kercken der
steitenden menschen in dieser zeit wider den
vnglaubey vnd wider die vntugent/ Da ist
erhebet uff den stule des gelbalt vnd der
loce vnd das begat die ceytenheit uff d. ge-

genlbertig hochzeit Er ist erhohet in der krechten
 der losen die er zu sterret hatt mit seiner lere Dis
 began die zu der andern hochzeit als er gefan
 gen vnd von den engeln erloset ward Er ist
 auch erhohet in der krechten der elbkeit da er
 mit ihm mit reuge setz vnd ruffet Dis hochzeit
 began die als er gezeuget vnd gemeret
 wart Dis ist die dreijt hochzeit die wir nu
 von sant petro halten. Auch sollen wir merck
 en das **1^{te}** vmb vil sachen dreytand des jares be
 gan die hochzeit sant peters vnd mit der an
 dern heyligen Die erste ist wann er sonderlichen
 uber die andern heiligen begabet was in drien
 stücken / das erst das er der andern zebolff boten
 furste was Das ander das er grofze lieb zugeot
 het Das dritte wann er gnaden rucher was dan
 die andern heiligen / dauon lesen wir von me das
 der schett den er gabe macht die sachen gesunt
 vmb diese drey vorgehende gaben / so eren wir me
 drey male in dem jare Eyn ander sach ist als
 sant peter hatt das ampt der prelaten / uber die
 gemeinschaft der cristenheit die da grunet in
 den dreyen teyley der welt / das ist in asia affrica
 vnd **Europa** Also sollen wir in hochzeit drey
 male begen in dem jare Die dreijt sach ist wann
 er das ampt hatt von erst empfangen das er
 vnd alle sinde mocht ab nemen die in dreyen
 stücken ist beslossen das ist in gedencen in wor
 ten vnd in wercken **Oder** das wir got / wider **wider**
 unsern eben menschen / vnd wider vns selber
 sindey **Oder** das wir von sinem gewalt empfa
 hen aplan der sindey Eyn verbandlung der e
 ligen in / in ein zytlich pine vnd in ein myreidige
 der selber zytlichen pine vmb diese gnade so

eyen loben sant peter drei male des jares Die vierde
sach ist wann er uns in drei loben in hilf erzeiget
mit sinem lone mit sinen guten bizeichen und
mit sinem geheet Die fünfft sach ist zu eym zey-
tzen das kein sündler sol verzagen wann sant pe-
ter der dreijstund gottes verleuckent zu soltzen
gnaden ist komen Das ist er von der erstenheit
uber ander heiligen drei male des jares wurde
geret Die ander sach des uff jares dieser hoch-
zeit ist die Da sant peter prediget ersten glau-
ben Durch die elbt land nach zu der stat an-
thochia kam Da gieng wie das feld eingeyen uff
der stat barfuß und elullen und hetten estzen
uff ire heupt gesprengt und biereten gnade
vulle und bichte und busse Das sie mit symoni-
mago wider sant peters lere hatten gelebet
Da sant peter sey vollen sach da lobt er got und
se furten sant peter alle die da sach oder von
dem bösen geist besessen waren Da hieß sant peter
die petzen sine sich stellen und rufft den name
ihesu cristi uber sie an Da er se in ein groß licht
uber sie das sach in das feld verblondert von
diesem schin wurden die petzen alle gesunde
Da lieffen sie und lufften die fuß sant peters
von diesen wortzen wurden in selber tagen me-
ren zehen tusent menschen bekert zu cristen
glauben und empfiengen den heiligen tauff Da
hieß theophilus der fueste zu anthochia in hieß
wihen zu einer brucke und sagt Darin sant
peter uff einen hohen stul das me alles folt
mocht gesehen und gheoren Duz was das an-
der male das sant peter in dieser stat ward
me die vordickheit gesaget wann nach dem
ersten male das er da in eyen war & gehalten

als vorgeschrieben ist / Da für er kamen gen Rome
 Da zelysthen verleit Symon magus das selbe
 folte von cristen glauben / hie nach belecte
 sie sant pauls wider / also kamen sie zu rü
 ben und empfiengen sant petern zu dem an
 dem male mit grofser eren / Dan sie vormal
 hatten getan / Die hochzeit ist auch genant
sant peters tag / der ewigschafft / hiebon stehet
bet mester johes Belett / Das em gelbonget
 ab die alten heiden das pher nach dem
 p eym sin feind dot ab / in der ruller et lbe
 lange zyt / so sagten sie alle abent gute spise
 uff das grab / des selben sin frindec / das
 sin stett / danon gespiset wurde / als lang sie
 by dem grabe wouren / also waren die tufel
 da / und verflubten die spise des nachtes / Da
 das man des morges michts da fant / wouren
 die feind die sel / e / lberer / da mit gespiset /
 also wurden die heiden betrogen / von vey
 priestern die gaben me vey vnderstheit an
 der seley / Das erste ab / Das sie hiez ein se /
 die lile sie in dem lichnam was / dan nach
 die lile sie by dem grabe wouren / und die
 spise des nachtes mochten / so hiez sie ein stett /
 So sie in die helle für / so hiez sie manet / das
 ist ein sberer / oder ein finster nisse / oder ein e
 luge leben / wouren sie da müsten bliben etli
 glicher / So sie das zu hymel für / so hiez sie
 ein gast / Da in die heiden cristen glau
 ben empfiengen / Das ab me gar selber
 diese gelbonget zu lafzen / danon sagten
 die alt uer er dis hochzeit uff / das die
 cristen sant petere cristen uff diesen tag / das

er alle ye forfaen empfieng zu dem ewigen
leben Das sie me kein spise hie in zyt nach
nem dote dorfften geben **D**is hochzyt was
ein anfang das alle priester blaten tragen
Wan man lese das uff diesen tag sint peter
dax zu antiochia cristen glauben prediget
Da wart me zu smacht sin hat oben uff
den heupt ab gesmytten **D**anach sagt die kir
chenheit uff andern tag das alle priester solten
das zeichen tragen zu einen wurdigkeit und
freyheit das sint peter ye aller furste hett em
pfangen zu smacht und zu schanden **D**urch
hemen von gystlich leze hie uff nach der be
duttinge was die blatt gystlich bezeugent
Und ist ein sin als an der blatten das hanc wart
ab gesmytten **A**lso sol in des priesters hanc alle
uberflussige gezierdeliber und leben solen
ab gesmytten werden **U**nd also das heupt kein
wort gehalten von dem satzen also sol des
priesters weinist kein und luter sin in got
tlicher myne und leze **D**urch wart d in priester
das hat obwendig den oren ab gesmytten zu ein
zeichen das ye oren solen offen und bereyt sin
zu empfangen alle gotliche ermanunge **D**ie blatt
hat ein schybelecht forme zu ein zeichen als
die forme weder ende noch anfang hat **A**lso
sol der priester allein den vnderen sin vnd dien
en der weder anfang noch ende hat **D**urch
hat diese forme kein ecke da sich einich wein
keit moge enthalten **A**lso sol der priester
one alle ecke und one alle sinde sin **D**urch sol
der priester keinen winkel suchen zu siner we
cken **W**an die warheit und die gerechtigkeit

Sucht keinen Winkel, der diener erst, auch
 ist die figure die schonste und die lustlichste
 als sol der priester schonheit hat. in seinem her-
 zey gegen got und gezerde usserlich in sine
 wandel das sie die menschen lust und besse-
 ringe empfahen von ihu xpi lebens auch
 ist die schilrecht figure die einfeltigste wan
 sie alleyn und kein mer von einer enigen liny-
 ey abt gemacht zu eym zeichen das die
 priester die diese figure lustlich uff nem heupt
 tragen auch solch in einfeltichit solent
 in nem demutigen herzen tragen davon
 ist geschriben das sie solent einfeltig sin
 als ein tubel in id.

Von Sant mathijs dem heiligen zebolff-
 boten und von der uflegung seines
 namen id.

Mathias ist gesprochen ein Abraham
 daz name kund ist gesprochen ein
 der von got ist geben in der zale der
 zehen und siebenzig jinger cristi / oder
 ist gesprochen ein gabe gotes wan er in dem
 lobe ward von got gel gegabet den haligen
 zebolffboten in der zale oder ist gesprochen
 ein cleynere wan er allezeit in seinem leben-
 sich klein hat erzeuget in demutichit von erst
 in einem klein seheren sich selber dar nach
 in einem bieten sich selber zu der martel
 zum dreyten male in einem lobe gotliches
 gebaltens die erste demutichit kam von

117e
rechtter bekentnisse / die ander von miltter be-
greden / Die dreyte von gotlicher andacht / oder
matthias ist gesprochen ein gute setzunge wan
er ist gut geschreyet in die stat des bosen in
das / von sinem leben hat uns geschriben beda
der leere **zu iherusalem wonte ein man ruben**

3
Iherusalem wonte ein man Ruben
genant auch hieß er symon der was
von edelm geslecht Juda oder als sint
Heromim^{dem} schribet von dem geslecht ysachar
des schlief ein nacht mit siner frau ley ge-
nant zyboorea und vollbracht das werck der
ee. Darnach ent schlief die frau ley zyboorea in
erstem re in dem schlaff wie sie einen sine ge-
bete der was so bese. Das er was ein sach das
allesye geslecht solt werden bey. Sie von erfract
die frau und seyte nem man ruben dieser sbe
rey teaimie da sprach Ruben du seyst ein bese
ding das nit wredig ist das man davon rede
Doch ich wene du redest us einem erachtten geist
Da sprach zyboorea ist es das ich im habe ein-
pflangen und einen knaben gebore. So wisse
das dich nit ein stym ein betrogen geistes me
es ist ein sager warheit. Des verließ sich die
zyt das sie ein kind gebore da sahen die frunt
das es ein kneblin was. Davon erfracten sie
garseere von der rede die sie von dem miltter
gehört hetten und bedachten was sie us die
sem kindeln wollten. Sie blit wolten sie
mit doten auch das sie geslecht von dem kinde
solte zu storet werden das wolt sie verkonen
Danon solyten sie die kindeln in ein lade und
sazten die uff das mere. Die lade ward von

Der Könige stümmet die merer getrieben zu dem
 lande einer Insel genant starioth. Davon wart
 auch die Kint genant Judas starioth von
 geschicht die Kint die Königin der Lande
 uff dem staden des merer spazieren und sach
 wie das merer ein besloffen lade zu dem staden
 reybe. Da hieß sie die lade leuden, und uff schlief
 sie. Darin sach sie ein lebendiges kindlein das
 was vollkommen an lip und antlitz, und alle
 gelidern. Da bedacht die Königin das sie one
 erben was nach irem dote. Wan sie mit kindes
hett und sprach, o begegent mir ein solicher
großer trost das ich ein solich Kint in irer hant
 das myn reiche nach mir mit one erben blibe
 wie bon hieß sie die Kint heimlich ziehen
 und erzogte sich als ob sie selbanger were
 zu letste gieng ein boert uff durch das ganz
 Königreich wie die Königin einen sonne hett ge
 born des freulbet sich der König und alles
 solt des reiche. Davon so hieß man das Kint
 vil zertlich ziehen als Königlichen adel. wol
 gezamelt. So hieß sie nach empfang die König
ym und gebare zu rechter zeit einen Knaben
 dann diese Kint uff geluchffen. Da schimpfften
 sie vnder wilein mit einander. Da betrubte zu
 das des Königes Kint fast und macht es vil
 dult beyne. Die verdros die Königin wan sie
erkant das Judas von irem blut mit enbas
 davon so slug sie den Judas vil dult. doch lief
 er mit abe. Er besibet des Königes Kint
gac selberlichey. zu letste wart groffembart
 das Judas ein findelung was, und mit ein ge
 wacker sin des Königes. Da die besant Judas

von dem
 König

Da schampt er sich großlichen vnd für zu vnd dot/
Des koniges kint heymlichen dauon forcht er
vermeldet werden vnd für heymlich dem
Iherusalem mit den die des koniges fünfzig
Iherusalem solten fueren also kam Judas gen
Iherusalem vnd fugte sich in pylatus hofe/
Der daz zu Iherusalem auff die zyt richtete was/
wan gleich fuget sich gerich zu glichen/
dauon sach pylatus das Judas in allen sinen
sitzten vnd wandel sinem willen gefellig lbat/
dauon so gelban er me fast liebe all uber
alles ander sin diener vnd macht me sinen
obersten fuerht vnd diener gelbeteig uber
alles sin gesinde das alle ding nach sinem ge
bott wurden geordnet Es geschach das ems
mals pylatus von sinem Galtabe sach in ein
baumgarten vnd sach dar im oppfel nach den
gelban er so grofz begreide das me beducht
es lberre dan das er sinen gelust gebuste er
miste sterben dieser gart lbat ein man ge
nant ruben vnd der das Judas vater doch
erkant Judas sin mit noch ruben sinen sin
Judam mit wan er lbant das Judas sin sin
in dem meer wederben lberde pylatus rief
Judas zu me vnd sprach Ich han so grofz l
gilde nach dem obz vnd mis noch sin enber
das ist myn dot vil schier sprach Judas in
den garten vnd brach der oppfel vnd diesen
dingen kam ruben zu gan vnd sach das Judas
sin oppfel ab brach dauon gerieten sie zu lriete
kamen vnd zusaget lboeten darnach gaben
sie einander streich zu letst slug Judas sinen
vater ruben mit ein stein in den schlaff das er
dot vor im lage ihm ging Judas vnd bracht

Der oppfel pylato vnd seyte yme die gedat wie
 es ergangen was in dem abent ward da fant
 man rubeu dot ligen in sinem garten da wan-
 ten die sinen er were einb gehen dotes gestor-
 bey da gieng pylatus zu vnd gabe yude zy-
 boream sin muter zu der ee mit allem dem
 gute das rubeu gelassen hatt Ein tag es suffzte
 yborea gar tieff da p fragt yudas was ye-
 gebrest iutlobt yborea yet bin die vnseeligste
 vnder allen scaulben wan ich hay myn kint
 in das mee ver sentet vnd hab mynen
 man dot finden / Diesem leyd hat pylatus
 ley zu geben da er mich die zu eym roip gab
 da diese yborea geseht alle die ding die an
 nem kinde waren volbracht vnd yudas den
 lauff sint lebend gett uf geleyt da erkanten
 sie das yudas sinen water erdotet hatt vnd
 sin muter zu eym erlichen scaulben mützte
 da wart yude von siner muter geraten
 das er für sin sünde sich solt fügen in den dienst
 ihesu xpi vnd solt yme nach folgen da ma-
 ckt vnser lieber her yudam einen sinen jin-
 ger vnd erholet yme dar nach in die zale
 der heiligen 3 wolffbotten als ward yudas
 vnsern lieben herden als heimlich daber yme
 macht zu einem scheffener der zu letst wt
 sin verretter / yudas trüg den seckel vnd scal
 vnsern lieben herden vnd den yngid das yme
 ward gegeben da diese yudas sach das ma-
 ria magdalena die kytbare salbe uf got uf
 vnsern lieben herden die mützt drei hundert
 pfennig golten hay da yme dis gut er gang-
 en was das er dauon mit verstellen mocht

Da wolt er sinem schaden zu komey vnd verkaufft
vnsere lieben herren vmb dreissig silberem pfennig
Der was ichtiger al so gut als zehen gelbon
licher pfennig Da mit kam er den dreihundert
pfennigen zu die er an der salben versumet hatt
Der als man gelbonlich sprucht das yudas vo
allem dem gute das ime von crypto empfolhen
ward. stalt er den zehenden pfennig / als er den
zehenden wolt han von dem gute des die salbe
wert was. Da von verkaufft er crypto vmb die
xxx pfennig die er doch zu letst wider gab
da er ging vnd selbber an einen stein er
gieng vnd ime sin lippon ein ander zuspielt vnd
alles sin ingelleyde von ime fiel Die ver dante
se was mit wredig das se zu dem mind uf für
der crypto hatt beruett ~~Der was wredig das die~~
~~lele uf der die syme der verettere gieng be~~
~~lossen wurde mit eym strang durch salt er in~~
~~den luft sterben da des tuffels woning ist wan~~
~~er alle menschen vnd engel gott betrubet mit~~
wredig was / das er off der erden sturbe da
der menschen woning ist wan er alle men
schen vnd engel betrubet hatt Nach der uff
actionis lieben herren waren die zwoelfbot
ten bij einander in eymen huse da sach sant
peter das die zale der zwoelfboten was ge
mynet Die doch vnser her in plicher zale
gett uff gesetzt das sie solten in dem vordem
teil der welt predigen den glauben der drey
feltigkeit herumb stund sant peter uff vnder
den andern brudern vnd sprach ye lieben brü
der es ist ein notdorfft das er einsey seyen
an yudas stat der mit vns gezugnisse gebe
von der vordem vnser heren vmb vns.

beide hat gesprochen das ewe sollen z. gezugnisse
 geben von me zu herusalem und durch alles
 judische lande und in samaria bis an das ende
 der welt. **W**an nun man sol gezugnisse geben
 wan aem der die ding ge ho sehen und gehört
 hat. **D**auon sollen wir einen erbeley von diesen
 mannen die alle zyt sint by vns gelbesen und
 hant die ewonder und zeygen geschen die ewer
 beide hat gelbrechet und die sin leechant ge
 hort. **A**lso stalten sie z. bey us den heyligen iungin
Joseph der gezeuget ist der gerecht von siner
 heyligkeit der ewas sans Jacobs bruder und sant
matthijs und rufften got an mit irem gebete
 und sprachen **H**ed sijt du erkennest alle men
 schen herzen. **D**er zeyge bus welen du hast
 luserwelt von diesen z. bey. **D**as er empfach
 das ampt und die stat die iudas hat beclorn.
Da leyten sie den z. bey das losse für. **A**lso gefiel
 das losse sant matthijs **D**auon wart er genö
 men in die zale der z. beyboten. **H**ie schribet
sant Hieronimus das wir mit solley wenen us
 dieser geschafft. **D**as losse legen erlaubet sij oder
 zymlich wan das die heiligen z. beyboten daten
 doch aber es vns sünde. **W**an die gelbongat der
 alten er nun ge endet ist die da zu der zyt vor
 der zu künfft des heiligen geistes mit ge en
 det was **D**auon so leyten sie das losse das sie sich
 erzeugten sich nach dem vnder der gesetz vor
 binden zu sint. **A**ber nach der zu künfft des
 heiligen geistes **W**urden sie bey dyaconi oder
 ewangeliker uffrebelt. **O**ne das losse von dem
 gebete der z. beyboten und nach der ewer
 wendinge der jinger zu eyn. zeygen das

und
sie mit vnder der geseg. Alexey. **I**me sie war ein
der feijheit des heiligen geistes. was das los
si gelibet. Das uff sant matthias fiel sprechen
Heromimus und beda das d. l. das ein wort
Zeichen das die indert gemeinlich brüchten so
sie einen obersten praester erbelten. **H**ie vnder
vnd villicht bas spricht Heromimus. Das das
Zeichen des loses was mit anders. Das ein stin
der oben von hymel her ab kam vnd matthiam
vmb gab. Dieser matthias prediget das elbau
gelid in dem iudischen laude. Da er auch vil
Zeichen vnd wonder im wortet. Zu letst
ent schlief er mit rugen in cristo. **A**uch lesen
wir das er getruget wurde vnd damit der
merckelicheit vnd verdiente. **I**n heiliger lich
nauclit zu Rome in vnser lieben scaulden
münster. **H**eyt zu latin ad sancta marian
maure. Das ist zu der meeren marien. Da
läset man auch das solde sin heubt. **S**ehen
Auch sprechen etlich das man ime vet seint
Wolt hay da liehen sie ime gemessen das er
von edeler geburt was vnd sligen ime dz
heupt abe mit eym bygel. **A**uch sprechen
etlich das er von Rome getragen wurde
bis gen triere also sprachet man er lige
in tursigen landen id

Von Sant Gregorio dem heiligen lexen vnd von der uflegung sin namen

Gregorius ist gesprochen ein predig
der cristen lute. **O**der ist gesproche
ein loblicher prediget. **O**der ist

ein wartender / wā er wartete gegen got mit
 eym schaulbenden leben uber sich selber in ein
 hute vor allen sunden / uber das solt. mit heyl
 liger leere von sinem leben hat vns geschri
 ben paulus der auch von der lampartere lebe
 hat geschrieben Auch hat johannes ein elda
 gelich sinen fluss darzu getan das dise hystorie
 dieser vollkomelicher wird beschriben

Ordianus was ein man genant des **Kordianus**
 frau hieß **Evlyna** die waren von dem e
 delsten geslecht der katherden zu Rome
 Von diesen zebeyn ward sant gregorius
 der grose kere geboren **D**asant gregorius in
 siner jugent den grund aller naturlichen kunst
 begreiff vnd blerflussigen rechttime besaß
 da gedacht er diß güt alles zu lassen vnd ein geist
 lich leben an sich zu nemende **D**och verzoch er
 diesen sines langzeit / vnd meynete er diene
 got mit groser seherheit in einem weltlichen
 stin allem / one ein weltlich leben dan in eym
 so geistlichen stin **D**auon sol was in ime nach
 dem stin auch die weltlich sorgen in dem her
 zen **I**n diesen zeyten starb sin vater da bulbet
 er uf sinen güte in closter in dem lande
Diaglia **S**yn closter bulbet er in der statt in
 sint vater huse darinn lieber sijden fleijder
 golt silber vnd edelgesteyne vnd wonte er
 darinn gedeydet mit eym armen moniche
 dert **D**auon kame er kurtlicher in so grose
 heyligkeit / das er ward gezalt in die zale
 der aller vollkomensten monich **E**r kessiget
 sinen lip so selberlichen das er in so grossen
 pechtagen fiel / das er vilkome by dem leben

bleyb/ **E**ins male saß er in dem closter da der
abt was und sprach und dacht in gotlicher
ebfheit Da kam fue me ein engel in der ge-
stalt eines/ der in dem mere sin gute verlor
hatt und bat me vil erbermlichey das.
er sich vber me erbermte **D**em hieß sant
gregorius v. pfennig geben. Da gieng er
hin und kam des selben tages vnder zu
sant gregorio und dacht wie das er vil
me verlor hett dan er von me empfang
eyhett. **D**a gab me sant gregorius aber
v. d. zum driten male kam aber dieser
mensche zu sant gregorio und begeret das
almusen von me mit erbermlicher styme
da was in dem closter mit andern dan eine
silber in schüssel die sin muter von gelow
heit mit linsen in das closter satte/ diese
schüssel gab sant gregorius dem armen me
schen **D**arnach ersthem der mensche sant
gregorio und ließ me wissen das er die schüs-
sel und die pfennig einem engel hett geben
Sant gregorius gieng ein male vber den
marckt zu rome und sach da feyle gar
stolze kind mit hubschen antlizen und
wyssem hare/ **D**anoh fragt er die kaufflute
ufzer welschem lande se diese kind fucten
da antwortet die kauffman sie brechten
sie in brytamen/ **D**a fragte sant gregori-
us ob sie wustey welen mittort der kauff-
man se welen heyden da eruffzet santus
gregorius gar tieff und sprach ach leyder
wie besiget der finster nisse furste/ so clare
antlige an diesen menschen **D**arnach

fragt er wie das soldt des landes genante.
 Werc antwort yme der kauffman sie wercen
 engelender genant, da sprach sant gregorius
 wie sie wercen billich engelender genant
 wan sie tragen engelsche antlige. hie von
 fragte sant gregorius wie ye provincie
 hieß, antwort der kauffman sie hieß de
 vi das ist gesprochen von dem zorn, da
 sprach gregorius sie heissen billich von dem
 zorn, wan sie sellen von dem ewigen zorn
 genomon werden. hie nach fragte er wie
 ye konig hieß, antwort der kauffman er
 hieß alle. da sprach sant gregorius sie heissen
 billicher alle, wan man sol das rilleland
 der scoden da singen. Zu der selben stund
 gieng sant gregorius zu dem kaysen und
 ward kome mit großer bette, das er solte
 faren gen engeland das soldt bekoren zu
 kaysen glauben, da er nun uff die furt kam
 dalbunden die romer seer betrubet, das
 er von me geschiden hab. davon giengen
 sie fur den kaysen und sprachey us hast sant
peterey betrubet und romer betrubet und
zuerstret in dem das du gregorius von
 uns gesendet hast hie von er sprach der kaysen
 und sant gregorius nach sant gregorius das
 er salt vnder komey, da sant gregorius das
 gefarn drij tag licyde daruget sin gesell
 schafft da saz er und las in ein buch da kam
 ein heistgeschick und betomert me das er
 des lebens vergas, wan er betracht den
 namen des treelins locusta. heistgeschick das
 ist gesprochen an dieser stat stand quia in

loto sta **Da** me diß alles in siel da ge
dacht er es über mit onesach / dauon so er sich
mant er sin geselschaft das siehoff die fact
machten da kamen zu gesach des papstes
boten und geboten und me wider hem
zufach des ward er vil pre betruhet **Darnach**
als er hem kam da name me der papst
uff dem closter und macht me sine card
male einich **Es** geschach uff ein zyt das
ein erbreust uff greng dauon so ward das
wasser **tyberis** zu Rome so groß das über
die stat mure zu lieff und gar vil lute
darin erdrunken man die kongestümlichkeit
des wassers auch die huse in der stat hin
für **In** dem wasser kam auch ein ungefüge
menig der slangen und wegriffen
wonne vil und sonderlich kam damit
ein ungehirn groß teache von dem bösen
geschmack diß gelbweine ward der lufft
entzeynet das dauon ein groß sterben came
follet zu Rome **Auch** sach man von dem
hymel **Schiff** abe fliegen die den luten
schadlich waren **als** ward der papst pela
grius auch von erst gestossen das er von die
re welt schied und darnach die gemeyne
des follet so pœnglichen das biluonunge
in der stat cleret worden das kein mensch
darin wonte **Sint** nu die kirche von ihesu
mit one ein heupt solt blihen kein lunge
So ward sant gregorius über allen sinen
ebilley von dem romischen follet ein heylig
erwelter zu ein papst **Da** er nu diß heilig
ampt empfing und das follet so großlich
wyder siel von dem sterben **Da** prediget

er dem folck vnd parzt uff ein **Crucifort** / den
 die creytenheit noch begreiff in der **Crucifort**
 vnd emanete das folck das sie gott an-
 rufften mit fliffen vnd mit andacht / Da nu
 das folck mit andacht got seiner gnaden hatt
 danckete sich das sterben also pax / das man
 uff der scassen sich vff ein stunde verseyden
schick / in menschey doch lief sint gregorius
 mit abe er emanete / das folck das sie bon je
 andacht mit lieffey / **So** lange bis buser lieber
 hebe mit seiner barmherzigkeit sich sterben
 vnderstande / da der crucifort abt volbracht
 da abt er fliehen uff der stat / da abt alle
 pforten beslossen vnd besetzt das er mit ent-
 tynen moecht / zu letzt verbandelt er seiner
 schme vnd abt das me laufflute in einem
 schiff heimlich heim beg furten uff der stat / da
 lieff er zu abt vnd suchet die heimlichen
 hulen das er sich dar in verborge / **Also** montz
 er in dem walde drey tag da furen die romer
 uff vnd suchten ime mit fliff da sach er ein
 furchen sile sich von dem hymel strecken uff die
 erde an die stat da er verborgen lag in der
 furchen sach man die engel uff vnd wyder stagen
 also ward er von dem folck gefangen vnd in **finden**
 die stat gefurt vnd abt zu eym bapst gesetzt **vnder**
 das sint gregorius ebider allen seinen willen
 vnd begirde wurde in die abt dicit vnder
 gesetzt **da** **Das** bezug ey wie uff seiner wortten
 in der **episteln** die er hat geschriben nach so
 da er alsus spruchet wan ye mir schribent von
 der hohen schauburge so ermillereut ye mit
 den sussen myns falles wan ich gedend-

Da biß was ich inwendig han verlorndauon
das ich usserlich vnd innerlich bin gestugen vnd
erhöhet vff den stule der ewe dicit **Da**uon
so wissent das ich so perre betrubet bin das ich
mit groffen ungemüte mit uthrede dauon
so solent re mich mit furbas heissen **Da** Noem
das ist hubstg re solent mich heissen **Amara**
das ist bitt er ge sprochen man ich bin vol bit
terkeit **Auch** schreibet er furbas vnd spricht
hant re mich lieb so solent re mit mir kleimen
das ich kapt bin gefest vnd biß uth das re
got für mich bitten **Noch** was also groff
sterbey zu rone das es one zale was **Da**
hieß sant gregorius nach den osten aber ein
crutzgang tun vnd greng er selber auch da
mit vnd hieß vor an reagen vnser lieben frau
wen bilde das sant lucas der **Evangelist**
gemalchet hat nach der gleichnisse vnd gestalt
vnser lieben frauwen **Dasselbe** bilde helt man
noch in groffen eeen zu rone in vnser frau
wen minster der meren **Von** diesem bilde
floch schynberlich die vncemickelt des lufft
es vnd folget darnach lüter darheit **Da**
horte man in dem lufft nahe bij dem bilde die
engel singen vnser frauwen zu lobe vnd zu
ereen den antiffen den man noch / zlysthen
pfingsten vnd osten nach der **complet**
singet **Regina celi letare alleluia** id das
ist gesprochen **Coniugium** des hymels siccilde
dich alleluia wan du den virdiglichen hast
getraget alleluia / der ist erstanden von dem
tot also er vorgefeyt hat alleluia **Da** leyt sant
Gregorius diß stucklin darzu vnd sprach **Da**

von so bitten. **Wie** dich das du vor uns bittest. **Alles**
Das nach sant gregorius einen engel stan uff der
 bürge die genant was Crisencie. der lebte in
 blutig selbet und stieß es wider in sin scheid. **Hie**
 bij erlaute sant gregorius das dis sterben ein
 ende solt han. **Danon** ward die burg genant die
 engel bürge. also heisset sie noch hit dis tages.
Noch hatt santus gregorius der Engelen der
 mit vergessen zu der bekerunge er so groffen
 flusz hatt. **wan** er nu mit selber zu hie mocht
 komen da sandte er einen leere da hie der sie mit
 siner leere bekeren solt zu risten glauben der
 was genant der konig suz Augustinus. **doch**
 was dieser mit der groffen Augustinus. mit dem
 sant er einen brief Johannes und ander etliche
 vil die bekeren das solt von Engeland zu ei
 stem glauben glauben nach der begrunde santi
 gregorij. **Dieser** sant gregorius was so demütig
 das er mit wolt das me yemant lopte. **Danon**
 schreib er eyn byschoff genant **Steffanus** der
 lobt me. **dem** schreyb er wider also. **ich** hant
 mir über ein gult gestriben. **me** dan ich über
 dig bin wan es ist geschrieben das man keinen
 menschen sol loben die wile er in diesem leben
 ist. **doch** begeret ich das ir got vor mit bittent
 das ich des würdig werde. **das** ir mir unbedinge
 enbietet. **Auch** ward er gelobet von eynem
 brief narfus dem schreyb sant gregorius wider
 also. **Lieber** breuder ich bin ein affe so nennet
 ir mich einen leiben und diint glitzelise als
 der ein cleyn unländiges hündelin nennet eyn
 leiben oder ein tyger tier. **Auch** ward er ge
 lobet von Anastasio eyn patriarchen zu Antio
 chien. **dem** schreyb er wider. **und** spricht also

Ich verrech das nemyn schetzunge meiner großen
zlibifet haut bracht. Davon das re pprechtent. Ich
si ein sin godes roud ein luten. Wen ich mich
selber an sich. So kam ich der ein mit an mir
geschreyen das re von mir pprechtent. So ich dan
an sich. Aber re sint so gleube ich mit das re war
sagent. So ich ni vil gleuben ulbeen. Eberten so
wider stat mir myn traulet. So ich der bil bi
der reden so ist mir ulber heylute zu stand doch
so begere ich das mit etwas vordieson. Krieg werd
wie das si das ich des mit en hab das re mir geb
ent. So begere ich doch das mir nach ulbeen
worten gegeben werde. Auch wolt er mit lyden
das kein wort würde von me gesprochen. D
da luttet in weltlich. Ab lop oder vppige ecc
Cilalis dem patriarchen von alexandria. Dem
schreyb ex also re haut der epistely die re mir
sendet ein hoffertig wort gesetzt da re pprechtent
ich si ein gemeyn kapt. Da bitten ich ich das
re mich sezent zu den gereteten kind. Daruber
pprechtent mir mit lobes. Was ich begere mit
gluckiger wort. allen in den suten. Auch setz ich
das kein ecc. da mit ich sich die bender re ecc
verliessen. Davon solley vor fliehen die wort
die hoffert bringen. die gottlich myn verblin
dent. Die von verstrabet ex dem byschoff von
Constantinopel. Der me ein ey namen selber
hart uff gesetzt. Das ex hieß ein gemeiner kapt
war ist der pracht sant Gregorius der wider die
gesetz des haligen ewangeliums. roud. Eberten die
ordenunge der haligen castenheit. sich heisset
ein gemeiner kapt. Der mit ein mensche mag
vordiglich gesin. Der bil geneme aller welt
sin. Auch wolt er mit das sine wort. kein

genemmer

gebott lberen **D**auon schreibet ex Eulalio dem byschoff
 zu allepandria also / vber heiligkeit schreibet mir
 als ich gebotten habe oder gehassen **W**ie hit ich ich
 das jr diß wort des gebotes oder des heiffens mit
 me von mir schribent wān ich er kem wol wer
 ich bynround lber jr sint in der lberdickheit sint jr
 myn bruder in dem siten sint jr myn vater **D**urch
 so enbolt er mit das kein fraulbe sich nente sin ma
 get oder sin dienerin **D**auon sprach ex Ich bin von
 myne ampt worden ein knecht aller diener gotes
Dauon sol ich lberer diener noch dienerin haben
Er was der erst bapst der sich in sinen brieffen
 nemet ein knecht der diener gotes vnd sagt dz
 uff das alle besst sich nach yme ^{also} müfent nemmen
Alle die wile er leyt wolt er sin bucher mit offen
 baren von demuticheyte vnd setz sin bucher mit
 wyder der andern lere bucher **D**auon schreibet
 er dem richter von Affrica aljust vor loben noch
 das jr die lere begerent das jr von vns fordernt
 das wir uch senden die uslegung des buches.
Job **D**och begerent jr von einer lustlichen spise ge
 spise lberden so solt jr lesen die bucher santi au
 gustini vnd nach dem semel melle sollet jr mit
 begeren vnser lichen **W**ān ich wil mit das myn lere
 für lome kōnen menschen die wile ich lere **W**ie
 lesen auch von yme das ein apt was johannes ^{der gieng der}
 genant / eius malis **E**r durch die stat zu Rome
 vnd sach gegen yme kōnen sant gregorius **D**auon
 so wolt er yme empfangen mit lberdiger demutic
 keit vnd wolt sich nyder zu sinen fussen neygen
 da diß sach sant gregorius da fiel er ee nyder
 dem apt zu fufe vnd wolt von der erden mit
 uff stan der apt sande dān vor uff **S**ant gree
 gorius was auch so barmhertzig das er der

wisse vorbar noch dem das du mir die schuf
 el gebt. **H**o hatt dich got verschen das du soldest
 ein würdig bapst werden und ein heylig er-
 nachfolger sant peter. **D**a sprach sant grego-
 rius und wie ward dir dir zu wissen antwort
 er da bin ich ein engel von got zu dir gesant
 das ich fur dich allezeit sol behüten und
 beschirmen und alles das du me begerest dz
 plich dir von got erberben. **D**amit verschant
 der engel vor siner gesicht. **Z**u sant Gregori-
 us zyt was ein gar heyliger cypidel der hatt
 alle ding durch gotes willen gelassen und be-
 saß mit ander dan ein lare die sprechelt er
 hunderbilen und saß sein seche sine schofe
Diese cypidel begeret von got zu wissen wie
 der mensche beree mit dem er solt gleichen.
 lone besitzen in der ewigen reize man er durch
 gotes willen alle ding gelassen het. **E**yns na-
 ches wart ime lunt getan, er solt hoffen das
 ime solt gleich freude werden mit dem bapst
Gregorio wie von eruffzet der cypidel gar
 dult und gedacht wie gar ebenig freude ime
 dauon solt komen, das er alle ding het ge-
 lassen durch got und doch mit me freude
 solt empfangen dan der, der alle sine zyt in groß
 en reichtume und in eren gefessen was. **D**ann
 der cypidel langzeit in diesen gedanken und
 betübniße lebte. **D**a hort er bußen heden ein
 nachts zu ime sprechen das gut machet den
 menschen mit rich. **A**llein ist es die begüede.
 die den menschen rich machet. **W**ie getuestu dir
 aemüt gelogen dem reichtenme santi Gregorio

Sijt du groesser lieb hast gehabt zuden kazen
die du so dick gespreychelt hast. **S**anctus.
Gregorius in allen sinen gute das er so mil-
tiglich geteilt hat in allen menschen notdor-
fft. **H**ie mit danckt der synedel got und bat
mit andacht das **h**er **l**urdig moecht sin der
freunden die sant gregorius bereyt das die er
vor hett vermachet. **E**yn kaysere mauricius
genant der durchacht die kristenheit bij sant
gregorius ziten dem schreyb sant gregorius al-
subich beys das ich ein sinder bin danoy ye
me ne mit sinen unnuzen diener betrubent
ye me ne uch got zu eyn feinde machent. **H**ie
nach beschach das sine den kaysere komet man
gegangen in ^{ein} manches reyn und ersthandt
sin selbst gegen dem kaysere vnersprechlich in
seyte me er solt von eynem selbst sterben. **H**ie
von erfracht der kaysere und ließ abe die durchacht
king. der cristen und bat sant gregorius mit
ganzen fließ das er got sine me bett. das er
me komb sine missetat in dieser zyt pinget
und es me mit sparte zu dem hüngsten gericht.
Es beschach das mauricius der kaysere eins mal
sach das buser hede me hiez vorgericht sine
und sprach mauricius was wiltu dabich die din
sünde gelte die du in dieser welt begangen.
hast. **M**it wort der kaysere und sprach her ich
begere das du mir es hie busiest und mit sparest
in das künstige leben. **D**a hiez konper hede das
ein Ritter vocus genant solt den kaysere erdot-
en und sin frau und alle ye sünde. **D**as geschach
das kirchlich dar nach das der ritter vocus den
kaysere und alle sin gesünde erdotet und er

Das keyserliche an sich nam Sant Gregorius sang
 einmals an dem ostertag messe in unser fraulichen
 münster der meeren vor dem bilde das sant lu-
 cas in unser fraulichen ere hett gemalet und da
 er in der messe sang der freude unser herren
 si alle zyt mit ouch da antwort me ein engel
 und mit dem geist. Danoy ward uffge sezt
 das an dem ostertag der kaysr alle got soll
 singen messe uff dem selben altart und so er singet parvum
vobis sit semper vobiscum das ist gesprochen godes
 si freude alle zyt mit ouch. So antwort me niemay
zuemey zeichen das die engel sant gregorius
 antwortan. Der keyser trojanus wolt einmals
 in einy streit faren da er in bereyt was und
 uff für da begegnet im ein blutbe und rieß
 me an mit wemendey augen das er gerecht hielt
 uber einy mordere der se ney sin unschuldig
 lichy er dotet hett. Da sprach der keyser hilf
 me got das er gesint morder von dem streit
 kome so wolt er den dot was sin brecher. Da
sprach die blutbe und stuchest in dem streit.
 wer sol mit dan uff richten den dot myn son.
 Da sprach der keyser das sol myn nachkomender
 keyser tun. Da sprach die blutbe was ist die dan
 mig das ein ander mit das richten hilffet. Da
sprach der keyser es hilffet mich nit. Da sprach
die blutbe es ist diral muger das du den lone
 umb die gerechtikeit empfahest dan du me
 einy andern lafest. Da gieng der keyser von
 sinen rof und wolt richten mit dem recht
 ey das unschuldig blit. Da dachte die blutbe
 das des keyser sin einy mordelichy durch
 die stat recht wolt hett se ney sin edretet
 da wolt der keyser s das sie sinen solt newey
 / Sün

an jhs fins stat / vnd da mit grofz gut **Da** lbar
die wulbe rich vnd selig **Dieser** troyanus was
mit cristen / **Er** gesthat das sant Gregorius
eins mals nach dem dote troian über den
marckt gieng / **Da** gedacht er an die barmher-
zikeit die troyanus der wulbe hett getan.
vmb den dot jhs fins **Dan**on so gmg sant greg-
orius über das grab sant petrus vnd hat got
flüssiglichen über den keyser troyan / **Da** kam ein
styme von hymel vnd sprach myn war rich hab
dın begned erfüllet vnd hab troyan die obige
pıne abgenomen / **Do** so hute dich furbas mit
ganzem flıß das du vor einem verdampfen
menschen me bittest **Die** von spricht **damaste**
nus das sant gregorius hort ein styme zu ime
sprechen **ich** hay dın gebet erhoret **dauon** so
begnade ich troyan **der** sol sin ein gezugnisse
der uffgang der sonney vnd der vndergang
Die sprechen etlich das dieser troyanus mit thab
dampft in die helle **dauon** so wurde er bey dem
gebet sant gregorij vnder lebet vnd belet
rich zu einem heiligen leben vnd verdient damit
das hymel rich **vnder** sprechen das sin pın alleyn
sy abgenomen **bis** an den ringsten tag / vnd als
dan soll über sie gericht werden **Such** lesen die
das die gottlich styme zu ime sprach **dauon** das
du vor einem verdampfen menschen hast ge-
beten / so mele die vnder zibey ein als lang
du lebest / das du secht tag vnd smerzen habest
der aber das du zeben tag in dem fegefeuer
sich **Da** erbelte er alle sin plebtage in sechtage
vnd in smerzen **dan** zeben tag die pın des fege-
feuers lyden **dauon** so wart er bis an sine ende
keiner tag nie gesind **er** hett alleweg den rıfen

zupın

oder das gesücht oder großer smerzen an sinem
 libe. **D**avon screibet er in einer epistelen von me sel
 ber. **U**nd spricht ich lide großer smerzen von
 dem gesücht und von andern sechtzagen das mir
 myn leben ist ein selber pine alle tag myne ich
 an lip abe. **U**nd begere des todes allezeit. **A**uch
 spricht er fur das myn siertag ist vndererbilen
 kunst vndererbilen saeng. **D**och ist er also senfft
 mit das er mich ist one pin laze. **A**uch ist er so
 streng mit das er mich ist dote. **D**avon so bin ich
 allezeit in dem sterben und mus doch leben also
 verzeit mich die uberschiffheit bose fruchtigkeit
 das mir das leben ein pin ist und des dotes mit
 begreder beyte. **A**uch han ich anders trostes mit
 dan myner selber sechtzagen mit suffzen und
 mit erhen. **E**s was ein frau die opffert
 sant Gregorius alle sonentag brot zu siner mes
 se. **E**in mal wolt sant Gregorius der selben
 frau unsern herren seonlich name geben
 nach der messe. **D**a er in das heilige sacrament
 bote und die wort sprach. **D**ie man gemeyn
 lich spricht. **D**er lichnam unsern herren ihesu
 cristi sy. **D**in nize zu dem ewigen leben. **D**a
 lachet die frau. **S**u lert sie sich sant Gregorius
 vnder umb und he lert das heilige sacrament
 vnder uff den altare. **S**ie nach fragte er die
 frau vor dem solt warumb segegen de
 heiligen sacrament het gelachet. **D**a sprach sie
 ich lachte das du das brot gotes lich name
 nimest. **D**abich mit myner henden han ge
 macht. **D**a bat sant Gregorius uber der frau
 eben englaubey. **D**a sach er das das heilige sa
 crament sich schimberlich verwandelt in fleisch

alldes
 ambrus
 gregorius
 seiden
 e boemlye
 t getan
 ant gee
 und hat got
 a sam ein
 ue neg hab
 re oblige
 elaf mit
 dampfen
 damaste
 me zu me
 dauon so
 gezugne
 reugung
 mit lade
 r bon den
 und betet
 ut damit
 im pin allen
 g und ali
 uch lachet
 dauon die
 hast ge
 und als lang
 der gelat
 y gefuere
 in sechtzage
 in der sege
 ay sine ende
 g der rity

Da ward die frau alle glaubig. Darnach ward
das heilige sacrament wider verfert in dem stym
des brotes. Also empfing die frau darnach das
heilig sacrament mit gangen glauben und mit
guter andacht. Es groß edele fürstey die be-
gerten die von sant gregorio etwas heiligtums
da gab er me von dem cleyde sant johans ewan-
gelisten ein stucklin. Das stetzten sie mit groß hei-
ligtime. Davon gaben sie es me zu smacht
wider. Da sprach sant gregorius sin gebet und
nam ein messer und stach in das tuch da flos
blut uff dem tuch. Da by so erkantey sie wie kost-
bar heiligtume es were. Es was ein rucher
romer der lieffsin frauwen. Davon ward er von
sant gregorio in den ban getan. Hie von ward
der romer betrubet. Doch mocht er dem yaldalt
des papstes nit widerstan. Davon begert er hilff
von den zeuberey wider den papst. Die zeu-
berer globten me das selbolten den tufel.
Sunder in des papstes rath. Man er daruff mocht
sich das es den papst und sich selber erdetet.
Es geschach das sant gregorius uff sinem pferd
saz. Da begunde es so grolich gnuslich tiben
das es niemay gehaben kinde. Da erkant sant
gregorius von got das der bosc geist sin pferd
also tiben macht. Davon so gesprach er sich
und das pferd mit dem zeichen des heiligen
cruzes. Da flos der tufel von dem pferd und
wurde die zeubere alle blind. Da erkantey
sie ir sünde und luffen sich alle ruffen. Doch
wolt me sant gregorius gegreicht mit wider
erbeden. Das sie yt me die buecher der zeu-
berer lesen und versach sie doch in ir not.

Das hat er überdient. Der zytlich dot hat.
Der künne überkomen dem der dot diese zyt
yt ein Wege zu dem ewigen leben. In diesem grab
sint beslossen die gelijder des obersten byschoffs
der an allen enden noch lebet mit vil groffen
zeythen. **S**ant gregorius starb nach der geburt
unsers herren **S**echß hundert schiff jarre nach
sant gregorien dot ward groß hunger in dem
lande. **D**avon so giengen die armen menschen
zu dem bapst. **D**er nach sant gregorio gescheit
und sprach gnediger vater wir begeren das
du die mit laßest hungeres wieder bey. **D**ie unsre
heiliger vater gregorius in aller not doest ver-
sach. **D**a antwort me der bapst mit vnbredich-
eyt und sprach sant gregorius der empfieng
allemenschen yme zu ynem lobe des moget die
mit getin. **A**ls die armen menschen al-
lezyt one gaben von yme schade. **H**ie nach er
schem sant gregorius. **Z**u dreyen maley diesem
bapst und strafft me umb sin lachheit und
umb sin hinder reden die er von sant gregorio
rette. **D**och so bessert er sich alles mit. **D**avon strafft
sant gregorius zu dem vierden male gar stre-
ngidlich und sluger me uff sin heupt gar heit
von demselben streych starb der bapst schier.
Damit dieser hunger vnder den armen menschen
ey lang hatt gelibet. **D**a sprach etlich sant
gregorius heit den schatz der caistenheit un-
möglich vorzet. **D**avon begerten sie sin buche
zuberechnen und da sie ein teil siner buche
verbrant hatten und die andid auch wolten
verbreney. **D**a sprach petrus ein dyaconus der
sant gregorio aller hymlichst was gelibet. **E**

were ein große sünd und ein geschickter diebstal
 das sie wolten die heiligen leere verbrennen. Des
 heiligen panti gregory' auff des heupt er die heit
 gesehen den heiligen geist in einer tuben gestalt
 und das diß war lere. **S**oltent sie wissen man
 er diß gezugnisse befestet mit dem eyde der
 warheit so solt er sterben. **U**nd lere es. **D**as er dan
 mit sünde solt er je begirde behülffen sin
Wer aber das er sünde solt er die buchere
 mit verbrennen. **D**a trug man das heilig ewan-
 gelium daruff behielt petrus. **D**as die gezug-
 nisse die er von sant gregorio heit gesagt war
 were. **D**amit schied sin geist von yme one al-
 ley smergen. **E**s was ein monich in sant Gre-
 gorius closter. **D**er hatt einen schatz gel-
 tes gesamelt. **D**avon erstem sant gregorius
 eius nachts cym andern monich und sprach
 er solt zu sinem bruder geyen und me er nemen
Das er sinen schatz von yme gebe. **W**an er solte
 an dem dritten tag sterben. **D**a diß hort der mo-
 nich. **D**a gab er den schatz von yme und emp-
 fieng reu lere und buß vmb sin sünde. **Z**u sünd
 stief me ein stard er recht tag an. **D**as er an
 dem dritten tag zu tertie zyt sin zunge von hize
 uff spilbet. **U**nd man sich versach er lere
 dot. **D**avon geriet die monich von yme das
 bose zu reden. **D**a lerte er sich vmb und lacht
 die monich an. **U**nd sprach Got vergibe es uch
 je bruder das je nicht hinder reede habent
Wan ic haut geofflich geyret an dem das ich
 uff ein zyt von dem tufel und von uch an ge-
 spreche lere. **D**a blüste ich mit belogen ich
 von erste antwortet solt. **D**avon solt je lere

1/monich

breuder me hynder vedey nach sinem dote **ve** sol
lent ein mitlyden han mit yme und gedenden
das er dan sine das streng gericht wirt gefirt
und **d**an dem tufelich umb sine sinde wirt an
gesprochen **a**lso ward ich von den tufeln ange
sprochen doch antwort ich me mit der hilffe
santi Gregorij das sie wider mich mit veremoch
ten **d**och bin ich uberbonden von der gotlichen
clage uber mich **d**anou so bin ich gelegen in so
großer arbeit und bin so schamrot worden wan
ich noch mit erloset bin **d**a fragten me die mo
nich was sach das were von der er noch mit er
loset were. **d**a sprach er sant gregorius hett me
verbotten das er die sach niemant luez wissen
uber ein drey zyt messer **d**audrea das du dis
jar nymer uber lebest **i**n diese not hastu mir ge
holffen **d**amit verberet er sin augen und starb **a**lso
fienden die monich einen in der stat **d**audreas ge
mant **d**en suez uff dieselben stund ein sietztag
an **d**er **d**erselbendit alles sin fleysch an sinem
lip **d**er verjartz offentlich **d**as er dem doten mo
nich hett geholffen das er dem closter sin buess
hett gestolt **u**nd den weltlichen hett zu kauf
geben **d**er **v**onder diesen wortten starb er **w**ir
lesen in dem leben santi **e**ugenij das zu sinen
zyten ein missbellung was in der **t**rustenheit.
welches ampt der meise man solt gemeynlich
halten **d**as sant ambrosius hett uff gesetzt oder
das sant **g**regorius hett uff gesetzt **d**anou hielt
der kapt ein gefang von santi **e**ugenio erma
nige **u**nd samelt vil byschoffe und prelaten zu
samen **n**ach der aller ratt und giinst wurden
der selbey buchere beslossen geleyt uff sant pe
ters altar **e**ins mit santi **a**mbrosien **a**mpst

Und das ander mit sant gregorien ampt und
 wart das münter beslossen und baten die pre-
 laten alle got mit andacht das er me eine
 zechen gebe welches ampt vnder diesen
 zebeyen die cristenheit in zu lobe solt halten
 Des morgens ward da gieng der bapst
 mit der pfaffheit in das münter und fund
 en das buch da sant Gregorien ampt was
 in geschriben / zur straubet durch die kirch
 ein blat von den andern Und das ander buch
 mit sant Ambrosien ampt das was ein sel-
 tigher uff entlossen die bij erlauten sie das
 man sant gregorius ampt gemeynlich
 solt durch die cristenheit halten und sant
 Ambrosius ampt allein in seiner kirchey hal-
 ten. **D**is gebottes ein vollfuerer was der key-
 ser karolus der fure durch alle laut und
 zelang die pfaffheit von des bapstes velobe
 das sie münter sant gregorius ampt halten
 in allen kirchey als man noch hit dis tages
 tut und hellet. **J**ohannes ein ewangelier
 der sant gregorius leben hat beschriben dem
 ersten ein mal in dem slaff die ewile er
 sant gregorius leben zu samerlase **E**in prie-
 ster der was mit priesterlichen deyde geziert
 das was wise und luter das die selbige
 seines libes dar durch sthem. **D**ieser priester
 stand neben dem johes und lacht gar sere
Da sprach dieser johanes du schmeist so ein
 ernsthafter priester und lachest so wer-
 lessiglich. **D**a sprach der priester. **V**ch lache das
 du von des leben schribest den du in dem le-
 bey nie hast gesehen. **D**a sprach dieser johes
 wie das ich in antlitz nie gesehen habe.

So schreibe ich dir von mir das ich gelesen han
Da sprach der priester / du tust das du wilt / so tün
ich das ich mag / mit dem erzeugte sich der
priester / das er ein tufel was und verfestet sant
Johansen sin liecht / da by er schreibe polt und
erfrettel me das er lbande dot sin / da zustand
erstgeyn in me sant Gregorius und neben me sant
peter sin dyacomus und sant nicolaus und sprach
du mit dem demen getraulben warumb hastu
dich geforcht / da nam sant gregorius eine
brynende factel uf sant peters haut und slug
den tufel der sich verborgen hett / und er den
umbhang des ketes umb sinen kopff das sine
antlitz brät schwarz ward / da sprang ein kind
in sin sweeliches kleit / das was gar schick ver
brant / da erstgen dertufel schwarz als ein more
durch allen sinen lip / da sprach sant peter zu
sant gregorio / wir haben me ynlig schwarz ge
macht / da sprach sant gregorius / wie haben
me mit schwarz gemacht / wie han allein erzen
get das er schwarz ist gebliben / also liehen sie ein
en liechten schin da / und verblonden von me
und der tufel lieh einen grossen gestank da
und verblant auch.

Von Sant longinus leben eines Ritters

Longinus was ein Ritter der stunde mit
anderen ritteren vnder dem creuz / da
vnsere herre getauget ward / diese durch
sprach die sie vnsere lieben herren mit sym
spere nach dem als me gebotten was von py
lato / da er aber die zeichen sach die da gescha
hen / da sach die vom verhandelt / und die erde
erblidemt / und er von dem blut das von dem

floß per floß dar gesicht nam dauon ward er glen-
 big und seyt aller ritter schafft abe/ und ward vo-
 den zebolffboten geleet also firt er xxxviii jare
 ein moneth leben in der stat **Cyrene** capodocie
 und befert da vil menschen mit seiner leere und
 mit sinem heiligen leben/ zu letzte ward er vo-
 dem richter gefangen und ward geheuffen das
 er die apgotter an bete/ **Da** er das mit ein wolt
 da hieß yme der richter die zene us/ schlagen
 und sin zunge ab smyden/ da nam san longi-
 nus kein axr und zinstort alle die apgotter
 die da fant und han moecht/ **und** sprach mi
 sehen ewe ebol ob di/ goter sint oder mit **Da**
 fuer die tufel us/ den ag apgotter und
 fuer in die richter und in sine knecht **Da** fiel
 der richter für sanct longinus und sin knecht
 mit yme und tobten **Da** sprach sanct longinus
 zu dem tufel warumb sie wouten in den
 apgotter/ **antwort** die tufel unser ewonige
 ist da der nam **cristus** cristu aller mynst
 ist/ und genemet **ebert**/ **Da** nu der richter
 hende und augen verloru hett **Da** sprach
sanct longinus **wisest** das du mit smacht
 gesunt werden **es** si sandas du mich er-
 dotest/ so bitt ich got vor dich und erlirbe
 die gesuntheit libes und der seley/ **Da** hieß yme
 der richter zu stindec entheipten/ **darnach**
 kam er mit grossen weiben und leyt für den **sch**
 haligen hochnam und beget gnade uber sin
 sinde/ **da** empfieng er gnad und gesuntheit
 sine libes/ und bracht sin leben zu einem guten
 ende/ **und** für auch zu dem ewigen leben.

6. Putter

scinde mit
 reuz/ **da**
 der drey
 ecken mit g
 ab von py
 da gest
 und die
 us von boy

**Von Sant Benedictus leben und von
der vßlegung seines namen**

S Benedictus

Benedictus ist gesprochen einer der bilse
gens hat empfangen von got / oder einer
vil menschen hat geseget / oder einer
den allen menschen lob sprechen / oder
einer der den ewigen segnen verdient hat. **D**is
heiligen leben hat uns sant gregorius beschriben
sant Benedictus was geboren in dem lande
nursa und ward in seiner jugent in ein tome
gesendet das er da solt die sieben kunst
lernen. **D**es bedacht er sich ein besseres und wolt
sin zyt got geben. **D**auon für er in ein prouste
und wolt da ein einige leben führen. **D**a folget
me sin arme nach. **W**an sie nie gar liep hatt.
und da sie kamen zu einer stat esda genant
da entlichent sin arme einen narten. **D**as sie da
mit weyßen keimigte und sagt me vß emen
tysth gar buscheulich. **D**a fiel er herab und
brach in zebeu stuch. **D**a von betrubte sie sich gar
perrund. **W**einte. **D**a das sach **B**enedictus da
name er die stat und sprach sin gebet daruber
da ward der narten ebider ganze. **H**ye nach
verstale sich sant benedictus heimlich von sin
Armen und ging in ein stat da lebte er drei
yare. **D**as er allen menschen vnkunt was dan
alleyn einem moniche der was romanus genant.
der besorgte me alle zyt in seiner not dorfft. **D**ieser
romanus mocht von sinem closter mit romen.
zu der huley da sant benedictus. **U**m was da
von sant ein brot an ein langes seyle und da
bij ein schell das er mocht gehören. **W**an er
me brot wolt senden. **D**es was der tufel da
bereyt und warff einen stein off die schelle

Das die gute lberde versumet wurde, doch en lief
 diese **domanus** mit, er geb yme alle tag brot hin
 alle **Es** geschach das ein priester yme selber an
 dem oster tag ein gut pyse bereyt dem erscheyn
 vnser hede und sprach du bereytest die gar
 gut pyse und lyt myn **euocyt benedictus** ver
 borgin und syebet hungere **Da** stand der prie
 ster uff und gieng uff und **sant benedictus** mit
 grosser arbeit und sprach stand uff lber solley
 esen man es ist gut der oster tag **Da** sprach
santus benedictus Ich weisz es wol das es
 oster ist **Man** ich dich gesehen han, doch en
 wyste er mit das es der oster tag was man
 er so fruce von den luten monte **Da** sprach
 der priester **weyest** vorlbarc das es gute
 der tag ist als cypus von dem dote er stunde
 davon **ymet** die gut mit zu fasten also lob
 ten sie got und asen **ym** malz flog ein teo
 sel **sant benedictus** gar ungeschicklichen
 vnder sin antlig als lang das er sie mocht mit
 der hand gefangen han **Da** macht er ein teuz
 vor sich **Da** verblant der vogel **Da** bracht yme
 der tufel ein feaulbe in sinen sin die hett er
 hie vor gesehen und enziunt sin gemut so
 stark in der gestalt der feaulbey das er schier
 willen hatt uff den bald zu gen. **Da** ward
 die gotes krafft in yme erlberket das er sin
 ansetzung erkant **Dauon** zoch er sich bloß
 uff und baroff sich selber in die doer, dyschly
 und hecken die lbarc vor siner wununge und
 damit uberblant er sin siner genutes
Nach dem berichte sin hertz kein koste beborung
 me **Der** gute name **santi benedicti** ward
 vermeldet durch die welt **Dauon** was ein

closter vol monich. Den was er apt dot die fa-
men gemeynlich zusant benedictus und beger-
ten das er er aller heupt wolt sin, der eren-
wert er sich lang und fast, und sprach sine
wandel wer me mit also gefellig als sie be-
gereten, doch uberlamen sie me das er sich der
sorgen underbant, Da gebott er me zu dem
er sey das sie mit grofzer pegen er regel mus-
ten halten des wachen sie betrubet und stra-
fften sich selber das sie me beyder sinen wil-
len zu eyn apt hetten erbelte der me er alte
gelbonheit die unzymlich was dem geistlich
en leben, allezeit abstreyet, und mit sinen ge-
botten, Dis gebare in reyn heeren gar einen
bosen beyder quale und begeren sine mit bos-
heit ledig zu werden, den sie durch sin heylig-
eit hatten empfangen, davon mysten sie vor
giffte in sinen tranck und buten me me, da
mactt sant benedictus ein aug, uber den
tranck, Da zerfiel das glas mit dem getranck
also ob es mit eyn stein zuslagen were bye
by erkant er das dys ein dotlich gedranck was
wan es das zeichen des lebens mit mocht liden
da stand er uff und sprach mit seufften Worten
lieben bruder got erbarme sich uber uch, Dis-
seyt uch uch alles vor, das myn suten und
huber gelbonheit mit mit emander uber teu-
gen, also sprach er sich von ^{me} er sich und fure
wyder in den wald an sin eynige wesen, da
er hubete er py closter in der closter eyn was
einer der er mocht kein wyle an sinem gebett
bliben, wan er die andern er gebett sprachen
sorgung er uff und bekomet sich mit weltlich-
en dingen, Dis lagt der apt des closters, sant
Benedictus du ging sant benedictus zu dem closter

Und sach das ein schwarzes kindlein den monich der
 mit an sinem gebett mocht bliben zoch bij sinem
 giren uff der brücken. Da sprach sant benedictus
 zu dem apt und zu den monichen. **S**ehent
 ir nit wie diesen moniche von sinem gebett
 zuset da sprachen sie neyn. Da sprach sant bene-
dictus So sollen wir got bitten das ir es auch
 sehen werden. Nach dem gebett sach er das
 schwarze kindlein auch. Da sach sin der apt mit
 des andern tages nach dem gebett sach sant
Benedictus den monich uff lebendig der brücken
 nach siner gebonheit stan. Da slug er yne mit
 ym stabe da nach bleyb der monich allezyt
 in dem kloster zu allem gebette also wart der bose
 geist vertiben von dem moniche vnder die
 stein closter aben den off ynen hohen fels
 gesetzt das die monich mit groffen arbeiten
 wasser daruff so müsten furen. **D**auon baten sie
 sant benedictus das er die closter an ein ander
 stat setze. **D**auon gieng er ein nacht off den
 berge mit ym knocht und leyte sich an sin ge
 bette off dem fels. Da er danen wolt gen da
 streckte er drei stein an die stat da er gebett hatt
 des morgens quamen die monich aber und be
 gerten das er die closter verbandelt durch
 den gebetten des wassers. Da sprach sant be-
neditus gent him uff den berg da findent
 ir drei stein an der selben stat solent ir den
 fels hauen so findent ir gut wasser da sie
 kamen off den berg da sahen sie den fels seligen
 da gruben sie ein beung und funden einen große
 flos wasser. **E**yns mals da meyet ein may
 die dinstel umb sant benedictus closter abe
 da empfiel yne das yren in enen dieffen see

Der buder dem berge fliehet, des betrübet sich
Der arme man gar sere. Da nam sant benedic-
tus den stiele vnd lasser me auch yudas lasser
se da er habe sich das ysen off von dem geünd
vnd floss usz dem lasser zu dem stiele als
ward me das ysen lasser des er sich verbe-
gen gett. Es was ein priester florentius ge-
nant des herz hatt der tufel mit grossem
haffz omb sessen vnder sant benedictus das er
me brot sant das vergiftiget was das
brot empfien sant benedictus gar danckbar
lich den vnd lasser es vor einen rappen der so
gelbheit brot usz seiner haut affe vnd spitz
in dem ihesu cristi nym disz brot vnd trage
es an ein stat da es von keynem menschen mog
genügte werden da flog der rapp vmb das
brot vnd mit zu redenten abtlichen brot
setz er, als ob er wolt sprechen voh wil gen
gehorsame sündocher mag ich mit volbringe
das gelott da sprach sant benedictus Myne
das brot sicherlich vnd one alle forcht vnd
trag es da hin als ich dir gebotten han da
nam der rapp das brot vnd floch damit hin
weg vnd kam uber drij tage herlinder vnd
nam ein ruse von sant benedictus haut. Da
in dieser florentius sach das er sant benedi-
ctus mit londe betrieget da gedacht er wie er
me sin beuder betrübet vnd sant selz jing
fraulden in der monich garten die da floss
hien schymppf treiben vor den monichen das
die monich danon in vntersche beguede sieley
das sach sant benedictus usz seiner zellen
vnd erkant das er dem haffz mit mocht linder
stan doch wolt er sin beuder behüten vor-

dem geistlichen tode. Danon für er uff dem do-
 ster da d'is p'och der priester florencius dar
 hie sant benedictus hatt gecumet. Da stunde
 er insyme vnder huse vnd seute sich siner
 boßheit mit der er sant benedictus hatte uber-
 komen von godes vergengnisse seufel das siner
 huse vnd slug diesey priester florencius zu tode.
 Da für der monich malicus zu sant bene-
 dicto vnd sprach heiliger vater fare vnder
 in dem closter wan der ist dot der duß durch-
 ceht da das er hort sant benedictus da erff-
 suffet er vil tieff das sin frant der dorley
 was vnd sich des sin junger mancus seculbet
 Danon satze er ahawes ein selbere büß. Da für
 sant benedictus fuerbas vnd kame an den berg
 cassin da wichte er den tempel des apgots
 apollinis insant johans baptisten ere vnd
 bekerte das feld zu cristen glauben. Da-
 von er sehem hie der tufel in einer selbar-
 zey gestalt vnd sprach mit eym sinigen.
 antlig zu me benedictus benedictus da
 antwort me sant benedictus mit. Da sprach
 der tufel maledictus das ist gesprochen du
 verfluchtest mit du gesegentest wacumb du
 erhebest mich. **D**yn monich eboltenens
 mals ein stein zu einem bulbe off heben da
 er mochte sie me mit erbegey da kam zu
 me sant benedictus vnd gab sinen segen uber
 den stein da er hie sie me gar lichtigliche
 da by erlauten sie das der tufel dar uff saße
 vnd den stein selbere macht. **D**ie moß moniche
 machten ein mals ein laub an einer kre-
 tzen. **D**a er sehem der tufel sant benedicto
 vnd sprach Ich fare zu den arbeyten vnder

Da embott er den monichen das sie sich fürsehen
wan des tufels list wolt sie betriegen. Da
der bott die ~~alt~~ altort erst vol sprach, da was
der tufel dar und ~~er~~ er die ~~alt~~ altort nyder.
Vnd er flug dar vnder ein junges monichlin
Da hieß sant benedictus das bynt in einem
pact also dot vnd also zuquetiget vor me
tragey. Da erquicket er das bynt von dem
dot 22. Thotilia was ein konig. Des solches
die gotte ~~er~~ er genant der ~~alt~~ altort faren
ob sant benedictus künfftige ding wiste vnd
leyt sinen knecht ~~er~~ er mit sinem künigliche
kleyt vnd sant me zu sant benedicto da sey
sant benedictus er sach da sprach er lege kon
die das kleyt das du treyst wan es ist mit
dir. Da fiel der knecht nyder off die erde
vnd begeret gnade. Das er me hett versuchet
Sinnman schickte sant benedicto mit sinem
knecht also flastigen mit ~~er~~ er da verstahe der
knecht uff dem ~~er~~ er die ein flastig mit dem
win vnd bracht die ander sant benedicto
die empfieng er mit großer danckberkeit vnd
warnte den knecht das er mit uff der flestigen
trinet die er verbergey hatt vnd sprach er
solt den ~~er~~ er uff guffen so sehe er was dar im
werre. Da schied der knecht von me mit gros
ser schamen vnd goff den ~~er~~ er uff der flestigen
als me sant benedictus hett gegeben. Da
sant er einen grossen slangen dar im. Sant
benedictus solt ein mal zu nacht essen da
hielt vor me ein edel man sein ein liecht vnd
gedacht in sinem herzen von hoch fact wer
ist dieser das ich me hie das liecht vor halt
vnd diene. Wer bin ich das ich me diene.

rub

Da sprach sanct benedictus Bruder geseggen dich was
 ist das das du redest in deinem herzen mit dem
 rufft er seinen bruder zu me und hieß me das
 lichte ist der haut nement und hieß me wider
 an ruge ge. Sanct benedictus hatt ein ma
 les monich usi gesant das sie solten ein clost
 bulben und sprach erbolt zu me lomen das
 er me zeigete wie sie das closter bulben solten
 da erstem ein ein nachtes sant benedictus dem
 obersten monich vnder me und zeigete me
 alle ding das er bulben solt. Ich glaubte
 die monich der gesicht mit du da erstem
 was danon grengen sie elider zu sant bene
 dicto und sprach heiliger vater wir hay dir
 lange gelibet was du wollest lomen und
 uns erzeugen wie wir das closter bulben sol
 ley. Da sprach sanct benedictus warumb spre
 chent ye das ich bin usi erstem me und hay
 mich mit weest vnder scheid gezeiget wie
 und lbo ye das closter bulben soltent. Da
 von gent hyn und buldent nach dem segin
 als ich usi gelibet hay. Es waren zwo
 edel monich mit ferk von sanct benedictus
 closter die betribten vil dick mit lorten
 den. Der me was gegeben zu ymen vorse
 her das claget er das sanct benedictus da
 sprach sanct benedictus zu den niden sie sol
 ten ye zingen gestillet. Anders er dote sie
 me den bay. Des gebotes besserten sie sich
 mit. Es geschach das die niden kirchlich
 darnach pinben und die kirche worden be
 graben. Da nu ple messen uber ^{ie} lant gesungen
 und der pfaff nach der geloubheit der zyt

sprach zu dem forst wer in dem bann sij/ Der gang
uff der brucke/ da stunden die zwo moneij uff uff
den graben und giengen uff der brucke/ da gab
pater benedictus was wort geseyt/ da gab er
me ein oppfer uff sin er haut/ und sprach geht
hin und tragent das oppfer off den altare für
sie/ so aber den sie uff dem bann embonden/ da
darnach giengen sie mit me uff der brucke
Es was ein monich der wolt in dem closter
mit blihen der bekomert sant benedictum
sawil umb sin usgang/ das me sant benedictus
von zorn hieß uff dem closter gan/ Da er erst
zu dem closter uff deat/ da sach er einen trach-
ey stan mit offnem munde/ also er me solt
verflynden/ daruff der monich mit luter
styme sprach me zu hilff komen ein drach
wolt me verflynden/ da lieffen sie zu me und
wolten schaulben den trachey/ da sahen sie
keinen/ doch fürten sie den monich in das clo-
ster/ da gelobt er me nide uff dem closter zu
komen umb das er bey dem behüt wart/ Es
was ein mal zu sant benedictus zuten gwe
ein groffer künig in dem lande da er warte
dauon hatte er me geben durch got den ar-
men luten alles das sie das er in dem clost-
ratey one allein ein leinig oley/ in eym kün-
gelin das selbe hieß er auch auch eym duesti-
gen geben/ das wolt der künig mit tün/ was
er mit me oley hatt/ das er den bruderen gebe
da diß befant sant benedictus da wass der dz
ley mit dem künig uff dem closter/ und
sprach Es sol mit in diesem closter sin das by
der die gehorsame sij behalten und doch bleib
das künig gang mit dem oley und hieß

es einem armen menschen geben und schafft den
 Keller das er wider syn gebot hett getan.
Sant benedictus was einmals von sinem
 closter gefuen zu siner selbster. Das er sie
 einmala gepre und also er zu je kam und
 off die zyt als man afele dabat sie me das
 er uber nacht by je blibe. **D**es enbolt
 er sie mit gelben. **D**a meyte sie je heupt
 in der in je hant und bat got das er sie ge-
 wecht an dem das er by je solt blyben. **D**a sie
 je heupt off hie. **D**a was ein so grofz ungebbot-
 ter von regey und von domer das sant be-
 nedictus mit einem fufz moecht uf den hufz ko-
 men. **D**a sprach er zu siner selbster. **G**ot ver-
 gebe die das du getan hast. **D**a sprach sie ich
 bat dich, des eboltestu mich mit gelben so
 han ich in sinen herren gebetten der hatt mich
 gewelert. **D**auon so gang mi von mir ob du
 moecht also blibe sie bey ander und durch
 wachten die nacht mit anderstigen frage
 yns byder das ander. **D**ie nacht uber der
 tag da sant benedictus was ebider in sine do-
 ster kome. **D**a sach er siner selbster sele in ein
 wissig tuben gestalt zu hymel fliegen. **D**a hie
 er den corper zu me in ^{sin} das closter furen
 und begrebe den in sin geabe. **D**as er me
 selber hett bereyt. **D**us nachtes hatt sant
 benedictus sin heupt zu dem fustre uf gestof-
 fen und sprach sin gebet da er steyn me der
 luft so klare als ob die sonne schen und alle
 die walt durch lichtet. **I**ndem stin sach er
 sant Germain des byschoffs sele von tapan-
 nien zu hymel faen. **A**ls man dar nach wol
 hort sagen. **D**as des der selbe byschoff off die

der gang
 uff uf
 da das
 gab ce
 at gut
 take sine
 onden
 fingen
 in closter
 edictum
 beuchung
 Dace est
 mey trach
 me solt
 mit luter
 in drach
 zu me so
 alhy sie
 in das
 closter zu
 bat. **E**
 ziften gar
 er warte
 t der de
 den clost
 in cym tra
 m duffi
 t tyn
 udeem ge
 lauff
 der w
 in das
 d so
 und

selbe stunde verstorbet. **Sant Benedictus** seyt sinen
brudern ein jar vor sym tode den tag vnd die stund
wan er von synen heyden scheidt solte. **Da** nu
dies zyt nahete. **Da** hiez schiff tag vor sym tode
off dreyen vnd off die selbe stunde saez yne
ein starker ritt an vnd ward so selbich vnd
hiez sich an dem sechsten tag fur in die kirche
da empfieng er das heilige sacrament vnd
kniet damit an sin andertages gebet. **Wider**
den armen siner yunger so lang bis er sinen
heilige geist got in sin hant offeret. **Off** die
selbe zyt waren zeben monich einer in siner
zelle. **Der** ander gar fere von damen den
zweim erschem ein straf von sant **Benedicto**
zelle **Wider** den auffgang der sonen bis in den
hymel die was licht vnd durch zieret mit
edelm tuch. **Off** der strafzen sahen sie einen alt-
er man der sprach zu den monich was die
straf were antwortten sie des entbusten sie
mit da sprach er dis ist die straf durch die die
der ufz ellet feunt gotes **Benedictus** sol zu
hymel faren also wart er begraben in der kirch-
en die er selbes hett gebulben in **sant johans**
ere das vor was gebulben ein tempel des
apptes apollinis den sant **Benedictus** zur
stret vnd ein kirche daruf machte u.

Don Sant patricius leben. u.

Patricius vund ein mal vor dem ko-
nig von Schotten lant vnd prediget
den von dem liden cristi vnd hatt sin
heinde off des konig fuß gesetzt vnd
leuet sich uff die heinde also sprach.

er durch des koniges fuß / **D**arant der konig sant
 patricius hatt yme verlobdet mit verdachten
 müte / **D**auon das er in dem liden würdig würd
 capten glauben zu empfaben / **D**a diß geschicht
 sant patricius empfand da er seack er wud sach
 lan die groß gedultickheit des koniges / **D**aber
 sinen fuß also solle hett gehalten vnder dem
 stabe one alle belbegunge / **D**auon hat er
 got vber den konig das er zu stünd gesint
 ward vnd uber alles in dem konigreich das dar
 in kein vergiftig buch noch tier mag komen
 auch ist das holz vnd das leder des landes
 aller vergift vnderwertig / **S**ant patricius
 nachgebucey enet hett ein schaff verstolet
 vnd hett das gessen / **D**er er mante er diß mit
 gemeyney wortey also das er yme mit sonder
 lich nante / **V**nd sprach vber ein schaff hab ge
 nomen der sol es mir wider geben / oder als
 vil als es wert ist / **I**n diese wort kerte sich
 der dieb mit / **D**a von beschit er yme in der kir
 che vor allem sold / **B**ij dem namen ihesu cr
 sti das s das schaff einen schrey usließ in
 welches menschen lib es da komen / **D**er da
 bleibe das schaff us des buch der es gessen
 hatt / **D**a empfieng der dieb sculde mid buß
 mit schanden / **D**iß hezuchen die andir lute
 an / **V**nd huten sich vor diepstat / **S**ant patri
 cius hatt ein gelbonheit das er alle reuz
 die er sach mit andacht erte / **E**s geschach
 das er ein mal vor ein reuz ging vnd es
 mit sach / **D**auon so ward er gemant von sine
 dieher das er das reuz erte / **D**a hat er got
 das er yme offent warumb er das reuz über
 h sehen hett / **D**a antwort yme ein styme

ist sinen
 und die sind
 da mi
 sin tode
 buch yme
 vnd
 die brie
 ment vnd
 recht wider
 f er sinen
 ruff die
 er in sine
 men den
 benedictio
 bis in den
 zuecht mit
 e enen alle
 was die
 huten sic
 vnd die
 in der kirch
 sant patricius
 empfel des
 dictus yme
 achte
 vor dem
 und predigt
 und hat sin
 er sehet vnd
 also sprach

haben, liden der tufel antelbüeten, sie yme aban
 er der p̄m vnd der tufel gelbar liden p̄solt
 er ruffen ihesu cristen des lebendigen gotes
 sine erbarme dich über mich armen sunder do
 diß monich von yme kamen. Da er schrey die
 tufel mit grosser schre vnd yme vnd rieten yme
 mit seufften wortten vnd grossen glubten dab.
 er in gehorsame wolt sin. So wolt sie yme
 liden uf, helfen mit gnaden. Dieser niclaus
 vermachet diese glubt vnd wolt yem willey
 mit gehorsam sin. Davon hort er zu stund ein
 gross gericht mancher handstrecke von dem
 vngestümen gestrey erschack er. Das er mit
 einer zitternden styme sprach ihesu criste des
 lebendigen gotes sine erbarme dich über mich
 armen sunder. Die von so ward die vngestümi-
 kat der tuffelsteyn tref zustand gefället.
 Da gieng er furbaß. Da stund ein gross schare
 der tufel die sprachen. Du bist vns noch mit
 entwiden. Din p̄m sol p̄t erst an heben. Da sach
 er vor yme gar ein vngeliche sice. Vnd spra-
 chen die tufel es sij dan. Das du vns gefolgt
 sy vor liden dich in das sice. Doch ander
 stund er yem besey reden. Da haben sie yme
 uff vnd liden yme in das sice. Da ruff er
 zugot mit diesen wortten. Die vor erloset
 hetten. Da beclastete das sice zustande. Da gieng
 er furbaß. Da stund vor yme ein huzig sice
 in dem sach er lebende lute. Die liden von
 der tufel gepinget mit mancher hande p̄m
 in das sice ward dieser niclaus geliden
 vnd müste diese pine mit dem andid liden. Da
 ruff er zugot. ihesu criste als vor. Da ward
 er von dieser pine erloset. Die nach da sach

er einen großen bronnen, daruß gieng gar ein groß
ser rauch mit eym gar unlidlichen gesmack.
Da sprachen die tufel in diesem bronnen ist die
gelle da ym sitzt vnser herre belz bog vwer dar
ym komet der kan mit kleiner hande hilff ynd
dar uskriemen. **D**a beruffen wir dich yne du wol-
lest bis das du gehorsam seim, du trawellen ver-
sinnacht dieser mytclaus Damon beruffen sic yne.
In de bronnen ynd dem falle rufft er yhesu crī-
ste des lebendigen gotes sone erbarme dich über
mich armen sinder. **D**a ward er auß dem bronnen
gezucket one alle ym vnd verstant die schac
der tufel wan sie über winden laren. **D**a
in dieser mycolaus solt ebider lerey. **D**a sach
er ein brück über die solt er gan die lbas gar
smal vnd glat als ein yse vnd flos, dar durch
ein steeng groß wasser. **D**auon hett dieser myco-
laus groß sorge wie er über die bruck keme
doch gedachte der wort die yne formals hat-
ten auß grossen noten geholffen vnd sprach die
selben wort vnd sprach damit einen fuß uff
die brück da stund er feste, also sprach er diese
wort zu ydem fuß tapffey bis er über die
bruck kam. **D**ie nach sach er zeben gar stolzer
yngling vff einer wise die mit gezierter
wolsmachender blomen gepflantzet was. **D**a
er in diese wise kame da sprachen die yng-
ling, das er mit yne gieng vnd fucten yne
vor ein große stat die lbas mit edelgesteyn
vnd mit golde wol durch zieret vnd sprachen
die stat lber das paradys. **D**a begert diese
mycolaus das er dar in mocht gan. **D**a sprach
er die yngling er solt vor zu den sines wider
komey vnd solt darnach über druffig tag sterben.

Die ander sache ist lvan maria lbas uffrebelt
zu der lbrudereyt das sie gotes muter solt sin
Da lbas es billich das jcs lndes diener sich
auch in reyn dienst litten Die dritt sache
ist zu eym zeichen das hie bon mit allem der
mensche solt erloset lwerden me der engel
lore solten auch davon lndere bracht lwerden
Dauon lward gottes empfangnisse der maget
marie durch den engel gebundet und sine
wostende marie magdalenen auch durch eine
engel Maria gotes muter von dem das sie
dreier jare alt lbas da diene sie gott in dem
tempel mit andern megen in eimer reiner
kustheit die sie got hett gelobet zu halten
Es lwer dan das got selber jcs leben wolt
verlbanden also bleib sie vier zehen jare
in eimer vnicaubandten leben Darnach lbt
sie josph gemahelt von dem zeichen das lo
got wart geben in der reuten josph die da
gruente hie von fure josph gen Bethlehem
Dann er geboren lbas und lolt da lerschen
alle die ding die zu der gemahelshaft not
dorfftig lwaren da fure maria gen nazareth
zu reynfeinden Nazareth ist gesprochey
ein blume dauon spricht sant Bernhart
der elbige blume wolt geboren lwerden in
dem blumen von dem blumen in der zeit
des blumen In der stat nazareth erstheym
marie gabriel der engel und gruente sie mit
diesen worten gegrufft sistu volgnaden der
hede sij mit die gesegent sistu vnder den frau
lben Die bon spricht sant Bernhart In
dem gruuff marie ladet ons gabriels lize

blyzeychen die secunde sant Johans in smecmud
 lip/ Der ewidertuifz maria/ **Was** nu die se sach
 sy das die maget forcht gemahelt werden
 ee das sie cristiun empfieng **Es** scrubet sant
 bernhart/ das die erste sach sij/ das der rufel
Die gebiert unsern herten verholn blibe
 Die ander das maria ge zugnisse hette
 von yem gemahel das sie maget bere ge
 bue/ **Die** dreyt das sie ein zu mannes in re
 gebiert wurde gezigey **Die** vierde das alle
 scawben in ygeret und gelbuediget wur
 den **Die** funffte das re/ ye gemahel in ye
 nordrefft diente/ **Die** sechste das die heilige
 ce damit wurde bestiget **Die** siebende
 das castus in das geflecht wurde gezalt **Josephs**
Der engel sprach ge geysset sijten volgnaden
 hie bon sprucht sant **Bernhart** maria yem hettin
 yem libe die vollkomenheit der gottheit **In** dem
 hertzen die gnade gotlicher mynne **In** dem
 munde die gnade ein danc bereen zu sprech
 en **In** den henden die gnade aller milter
 baerherczikeit **Und** sprucht fuerbas ma
 ria ist gelbechigen volgnaden man von
 ye vollkomenheit empfangen die gefangen
 ein erlosunge/ die betrubten einen troest
 die sinder aplan/ **Die** geredestey gnade/ die
 engel secunde/ godes sin einen luteen lich
 name **Die** heilige dancbarkeit lop und
 ere **Unser** hoo sij mit die maria der bat
 unser d herte der den gebiert den du em
 pfhest/ **Der** sin den du mit dinen lip dey
 dest und umb gyst/ **Der** heilige geyst unser
 helle sij auch mit die den du mit allen gnaden

empfangen hast. **D**is schribet sant Bernhart,
gesegent sijstu in den fraulben das ist uber aller
fraulben gebreche uber hoebet von erst das du
mit unfruchtbar bist wan du die oberste frucht
solt gebere. **D**avon mag sie vol sprechen mit
Zuchel vnsere hede hat nire allen fluch ab ge
nomen. **A**uch ist sie uber alle fraulben wan sie
one smerzen hat geboren und alle ander frau
lben mit arbeit gebere wan von ierist
geschriben in dem ersten buch moysi. **D**avon see
hede alle fraulben verflucht in Eua. **D**a er
sprach du solt dine kint mit smerzen geber
en. **A**lle fraulben gebere ye kint in sunden.
Als **D**avid spricht in dem selter von allen men
schen. **M**yn muter hat mich in sunden empfang
en. **O**ber diese fraulben ist maria gesegent
die luterkeit ist fruchtbar worden der edelsten
frucht. **I**n dieser empfangunge heilige begabet
mit aller gotes gaben und gnaden in der
geburt seelich mit engellichem lob und buder
dienst one allen smerzen. **E**s spricht sant
Bernhart maria hat in iren gebere tieff de
muterkeit aber schame groffen glauben. **I**nt
martel **D**avon was sie vol gnaden. **Z**u marie
kamen von hymel ewige seligkeit, der engel
liche geufz, des heiligen geistes influx, des sunn
mitborunge, **D**avon wonet der hede byne. **M**a
ria lye was begabet mit mechtlicher schame
mit fruchtbar seligkeit mit selbangerkeit one
bestimmisse mit geburt one smerzen. **D**avon
was sie gesegent ob allen fraulben. **D**a mi ma
ria horte den geufz da wart sie betrubet in
siner rede und gedacht was geufzes disz were
Sie an ewet maria gelobet in der gehorde

Das sie so **senfft** **mitige** diß **hort** **und** **dazzu**
selbey **die** **wort** **gelobet** **in** **der** **begreden** **das**
die **so** **strenig** **was** **das** **se** **so** **beteubt** **der** **rede**
ein **das** **sie** **mit** **so** **empfangen** **die** **wort** **gelobet**
in **reim** **gedanke** **das** **sie** **so** **vermunfftig** **das**
das **sie** **glaubt** **sinen** **worten** **da** **von** **ward** **sie**
beteubt **von** **den** **worten** **des** **engels** **mit** **won**
der **gesicht** **wan** **sie** **vor** **dick** **die** **engel** **hette**
gesehen **doch** **hatt** **se** **von** **me** **solche** **worte**
me **me** **gehoret** **da** **von** **spricht** **baumab**
den **man** **auch** **nennet** **petrus** **Es** **kam** **zu** **ma**
ria **ein** **engel** **in** **einer** **senfft** **mitigen** **person**
und **mit** **erfreulichen** **worten** **also** **senfft**
mitig **horen** **er** **die** **gesicht** **hatt** **belibet**
also **erfreuliche** **hatt** **er** **die** **gehörde** **be**
teubt **die** **ward** **beteubt** **von** **meytlicher**
schame **doch** **miss** **trulbete** **sie** **mit** **von** **festen**
glauben **die** **selbey** **und** **geducht** **dazay** **die**
das **sie** **wise** **und** **beschaden** **da** **gab** **re** **der** **en**
gel **einer** **tröst** **und** **sprach** **maria** **du** **solt**
dich **mit** **fürchten** **wan** **du** **hast** **gnade** **finden**
gegen **unserm** **herten** **da** **von** **spricht** **sant**
bernhart **maria** **hat** **finden** **freude** **gotes** **und**
der **menschen** **die** **hat** **finden** **ein** **zur** **störung**
des **toten** **und** **ein** **leben** **bringen** **des** **lebens**
Der **engel** **sprach** **maria** **in** **me** **name** **du** **solt**
empfangen **und** **gebären** **einer** **sohn** **des** **name**
solte **heissen** **ihesum** **das** **ist** **gesprochen** **ein** **be**
halten **wan** **er** **sol** **in** **solte** **behalten** **vor** **sein**
sünden **deser** **sol** **groß** **werden** **und** **geheissen**
werden **ein** **sin** **des** **obersten** **da** **von** **spricht**
sant **bernhart** **diß** **ist** **ein** **großer** **gott** **ein**
großer **mensche** **ein** **großer** **leer** **und** **proffete**

Dies schreibet santus Ambrosius / oder davon das
 in dem werck des heiligen geistes usserlich in der
 mecht wurde erzeuget die groß mynne und gnade
 die ymerlich der heilige geist in maria hercz-
 gett verpfeudet / Hugo von sant victor wie spitz
 der engel / die krafft des obersten wort sinen
 setzen uber dich geben / Spricht sant Bernhart
 die gotlich krafft wort die in einer setzen das
 ist in liplicher menscheit erstimende in welche
 wise das ist wie man kant davon myn war ein
 ander wonder. Elizabeth die dyn myffel ist die
 hat von gotes gebalt in neyn alten tagen eine
 sin empfangen in dem sechsten monet teeyt sie
 dis kint die doch von alter und von krankheit
 vor nature unfruchtbar ist / Daby soltu erken-
 nen das kein wort got in miglich ist / hie von
 spricht heronimus maria wart gekundet das
 sie unfruchtbar elizabeth selbanger were das
 sie die heymlichkeit des gotlichen rates solte
 wissen vor alle menschen von dem hymelstey
 boten dem engel gabelt / Hie nach spricht sant
bernhart / maget loblich gib schier ein antwort
 und empfach das ewige wort / Bis das dine
 und empfach das gotliche laß us das zuwegeng
 lich wort und umbfach das ewige wort / stand
 uff lauff und entsluß / lauff mit guter andacht
 sluß uff din gunst / da hieß maria re hende uff
 gen hymel und sprach zu dem engel myn ward
 ich bin ein maget und ein dienerin gotes / wie
 gesthe nach dinen wort / Davon spricht sant
bernhart / Wer lesen das etliche das gotliche
 wort in re oren ward gekundet etliche in
 den mund oder in das hertz / Sonderlich ist es
 marie gekundet in re ore von dem engel / in

ye hertz mit einem glauben In wey mind mit eym
ver sehen In ye hende mit eym wandel In ye mecht
lichen lip In der empfangunge / In ye schoß mit
eymuffenthalten In ye arme da er von ye in den
tempel geopfert ward / **M**aria sprach mir
gesthee nach sinen wort hie von spricht sant
Bernhart maria begeret mit das er ye wurde
offentlich mit einem gestrey gekundet noch
in einer figure bezeichent noch in eym schlechlich
en gedanck für geben **M**e ye wolt das ye das
elbige wort heymlich wurde in geblassen vnd
gelberlich menschlichen lip empfang vnd lip
lich mensche ersthine **D**an von empfang ye zu stand
in wey mechtlichen lip des elbigen vaters sin
hesid einen gelbaren got vnd mensche **D**er an
dem ersten tag siner empfangnisse so volkome
was in wisheit vnd ingelwalt **A**ls er in dem
dreissigsten jare sinis lebens was / hie von stand
maria uff vnd gieng zu sant **E**lyzabeth vnd
gruoft sie da seculbet sich sant Johans in siner
mutter lip von der gegenwertigkeit vnsers heren
vber dis wort spricht die gloße **S**ant Johans hat
vff diesen tag das ampt sinis für lauffens ange
sehen gehaben wan er sinen schopffer gut mit
freuden sinis herzen hatt empfangen den er
mit der rede sinis mündes noch mit mocht ge
gruften **M**aria wonet by sant **E**lyzabeth dri
monet vnd diene ye in der kint bette da se
sant Johansen gebae vnd was die erste die
sant Johans mit dem henden von der erden
uff hibe // **D**is ist der tag hochgelobt tag den
got sonderlich mit großen zeichen hat ge
zereit **D**an von spricht ein dichter von diesem
tag dis lob. **S**egruoft sijn hochgelobter tag

wān du buse wonden hast geheylet / hūt hat
 maria den engelsteyn grūß / von got erborben
 hūt ist cristus vor uns an dem cruz gestorben
 hūt ward adam uf nicht geschaffen / hūt wā
 sant johans baptiste entheiptet / hūt bracht
 hmelchsedech sin opffer der oberste priester
 hūt ward sant peter erloset uf den kreutz.
 hūt hat der pater an dem cruz gnade erbor
 bey hūt ist der gerecht abel vnder sine bruder
 hende erstorben / hūt ward geopfertysaat vor
 sinem vater abraham / hūt siel adam wā er dz
 obz von dem baum name / hūt ist sant jacob ge
 martelt vnder dem kōng herode / hūt sint die
 doten erstanden mit cristo die er hat geleytet
 in siner elbigen vaterz richte. // **Es** Was ein vil
 edel ritter der wolt sich weltlicher forner abe
 tim dauon gaber sich in sant Bernharts orden
 vore in disz lere das der ritter ein luter lere
 was vnd der geschrifft mit erkunde doch ließen
 sie sie siner adelz gemessen vnd zalten sie vñ
 der die zale der geleerten / das in dieser **Ritter**
 dexter besser sich in hett in den augen der an
 deren lerey beuder. **Da** gabey sie diesem ritter ein
 meyster der sie die geschrifft solt lere / da was
 sin syrm vñ sin vernunft so hett das er mit
 allen sinem fliß mit vil galerey kunde dan
 die zley wort **Aue maria** **Diese** wort be
 hielt er mit so grosem fliß vñ andacht das
 er one vnderlaß die wort in dem munde hett
 nach vil zeyten geschach das dieser ritter starb
 vñ by den anderen monchey begraben ward
 da wuchz ein vil schone lilie uf sinem grab
 vñ was in ighen blat der liligen / mit gulde
 buchstaben geschriben **Aue maria**. In diesem

Wunder begunden die mörder lauffen vnd gruben
das grab uff. da sahen sie das die wuertz el stunde
in dem munde des ritters. Da bij erkant
sie wie geneme got ist dieser grüß maria
siner mutter. Es was ein ritter der hett ein
burg gelegen uff einer gemeynen lant straf-
en dieser ritter detus der burge berauben.
alles das solck das er uff der straßen über
komey mocht. doch hett der ritt die gute
gelbonheit an yme. Das er buser liebey frau
bey alle tag grüßt mit eynen Aue maria
vnd das ließ er kenen tag vnder wegen
vmb kein geschicht. Ems mals bestach das
gar ein gastlich man diese straf solt won-
den da gebott der ritter sinen knechten das
sie diesen man bereubten. dieser mensche be-
gerte das sie ym für den heiden fürten. wan
er solt ym heymlich botschafft sagen. Da er
nu für den ritter kam da hat er ym das er
alles sin gesunde vor ym hieß komey wan er
wolt das gutes wort predigen da das ge-
sind vor ym kome. da sprach er ym noch
mit alle gegendertig hie gebristet noch
ein. da sahen sie das ein knecht kamasus
genant mit da was nach dem ward vil schein
gesant vnd ward vor diesen heiligen men-
schen gestalt. da dieser knecht den heiligen
menschen an sach da weckert er sin augen vnd
want sin heupt vmb. da sprach der gute
mensche ich bestere dich by dem namen
ihesu cristi das du von sagest offentlich vor
du siest. oder wacumb du hie komey siest.
da antwort der knecht vnd sprach ich bin
ein tufel vnd hab eus menschen lip an.

gezogen und darinn diesen ritter xxxij. jare
 gedient und habe allezeit gelbaret was er sin
 maria mit hett gegrisset So hett ich gelbalt.
 uber me gehapt Das ich me in sinen sünden
 hett gedotet und er ewiglichen busse werre ge
 wesen Du han ich daroff mit grossen fliß gelbar
 tet und Kunde künentag me befinden Das er
 sünig were an diesem gebete Da sprach der hey
 lige man. Du böse geist ich gebüte die bij dem
 namen ihesu cristi Das du von hymen farest
 und ein solch stat besizest Das du keinen men
 schen gesthe digen mogest Der maria an kuf
 fet und eret da verstant der tuffel Von die
 ser geschicht ersach der ritter und fiel mi
 der für diesen guten heiligen menschen und
 bat grade und lerte darnach sine leben uff
 besserunge. **An dem Karfreitag ic**

**Don lij. dem liden unsern herren
 xpi ihesu an dem Karfreitag ic**

Das liden und die mactel unsern herren
 ihesu cristi was so groß und bitter
 an smerzen und vermalunge des
 spoten und feuchtbarkeit des ubertref
 fenden mizes. Die große der bitterkeit und
 des smerzen ward geschetzt uff fünf stück
 en sine lidens Das erst ic die schande die
 ime erbotten ward in dem das er an der schem
 lichen stat gecreuziget ward darman die bösen
 unfertigen menschen püniget Das was die
 stat Caluaria auch dauon das er den schem
 lichen dot der schetzer müste liden Das was
 die pme des reuzes. Die von spricht sant

Augustin Das oerz in dreyen gezyten was die
ein der sacher da mit beeden nige zeichet
die stunden der keyser Auch was ein lyden groß
daron das er ge schezet ward in die gesell
schafft der basen sacher mit den er wart uf
gesuet und an das oerz genegelt me zu
1106 smacht als er in gliche lise über diese
sacher einer der zu der rechten sichten hienig
— dymas genat Der wart behalten der ander genant yemas
der wart verdampt Hievon spricht Ambrosius
Der vrsprung aller milchkeit erzeigt da ein
milchkeit Das er an dem heiligen oerz vnder
die menschen teilt eyn durchschting der wir
kotten einen seiden einen ringen Einem lip
den ruden einen geist dem vater einen liebsten
jungere maria sin muter dem sacher das
paradise den sunden die hell den casten ein
bey hat er empfollen das oerz Die ander
sach der buterkeit sin lyden was das er
vnder die gerechtigkeit verdampt wart
in den dot wan ppus der kein sünde nie ge
det noch hat begangen noch ist kein vnter
we in sinem minde nie sunden Doch ward
er vnder das recht in dreyen sachen verdampt
Das erst wan sie me an sprachen er hett ver
botten man solt dem keyser keinen zinsf gebe
Auch hett er sich vor einen kony uf geben
und hette sich gotes sin genant vnder diese
drey ansprachen singen vor ein antiffan die
spricht also popule meus ze in der entschul
diget sich vnser hed und spricht Je schuldiget
mich ich habe dem keyser sinem zinsf verbotte
vil billiger soltent je mit danken Das ich uch
von egypten laut hab gesuet Da er vor den

Das ze slagent an den / Des klauß alle milactit
ludet / vñ den das oley aller milactit flusst
Auch spricht sant herom mus ihesus ist geben
den rittern das sie den heiligen lip gefelzen
der empfanglich was der hohen gotheit / Die
sinfft sach was / das die pine gemeynlichen
alle die gelidex des libes beruete No erste be-
ruete das liden die augen / wan von ym ge-
schriben ist das er weynte / davon spricht sant
bernhard vnser herde ist hoheuffgestigen an
das reiß / das man sinen ruff her horte / Er-
rieff / lute das sich niemant mocht entschuldige
er weynde vil tieff das er vns belagete zu
eyn mitlyden / Auch lesen wir das er beynd
da er lazaru von dem dote erlöset / vnd da er
die stat herusalem an sach / da beynt er / über
lazaru weynte er von myne vnd lieb / dan
sprach die yudey an diesen weinen erkennen
wir das er lazaru lieb hat gehabt / vber die
stat herusalem weynt er in eynem milten
mitlyden / davon sprach er / erkennstu das ich
erkem / du beyntest auch / an dem reuge weynt
er von dem bitteren smerzen / Er empfing auch
smerzen in siner gehorde von den scheltwolt-
worten die er müß horen / Dasie von ym
sprach in dem ewangelio mathei an dem xij
kapitel dieser ist eyns smydes sin vnd der frau-
wen sint die da ist maria genant / So er doch
des gelbaltigen godes sin von naturlichem
adel was geboren / Sie sprach auch er ver-
tate die tufel in belgebodes gelbalt / vnd
er behielt vnder menschen / doch kinde er sich
selber mit behalten / so er doch alle ding in
nicht hatt geschaffen / vnd nichts one ym
gemacht / von des syne auch alle fiande

wurden nyder geslagen. Davon spricht sant Augu-
 stin eyn styme der verborgen godes kraft, die-
 flüge nyder die gelbaffente schare der heffigen
 yuden, was vermag der an dem yungsten ge-
 richt, der diß vermoecht an der yuden gericht, was
 dut der an sinem gericht der diß dut an sinem
 dot. Die yuden sprachen auch er lere lügen
 haffige da sie sprachen, du sprichst, ein gezug-
 nisse von die selber. Davon ist din gezugnisse
 mit ware. So er doch von me selber sprichet.
 Ich bin ein lere der lereheit und ein leben.
 Sie sprachen auch er lere ein sinder und ein ver-
 brecher des soldes und ein brecher der gesetze.
 Davon sprachen sie, dieser mensche ist nit von
 got der den Sabat brechet. Unser hede ein
 pfeng auch pin von dem bosen gesmact der dot-
 en lichname die da lagen zu caluarie an der
 stat da er gecruciget ward auch ward er ge-
 kreuet mit essig, mirre, und mit gallen. Da
 von spricht sant Augustin die luterkeit ward
 gecreuet mit essig, die sussekeit mit gallen.
 Davon ward der schuldig vnschuldig vnd
 starb das leben vore den dot. Er ward so seer
 gepinigt das von der soley siner fuzes bis
 an die schydel siner heuptes y lere gesmactheit
 oder houerferte stat, ward geschehen hie von
 spricht sant bernhart das gotlich heupt das
 alle engel mit forchten an sehen, das ward
 mit den dornen gecronet und durch stocher.
 Das zierlich antlitz uber alle menschen schone
 ward von der yuden speycheln bemast. Die au-
 gen lichtere dan die sonn, vorestärket von dem
 dot. Die oren den der engel gesang hatt.

In getönet / horten der Juden schelten **D**er heilige
münde der die engel leret ward mit essig und
mit gallen getremket / **D**ie fusse die alle men
schen erden die wurden an das reuze genegelt
Die hende die den hymel hant geschaffen wur
den gedenet und genegelt an das reuze der
heilige hochname ward geslagen **D**ie sijn ward
durch stoche / was sol ich me sagen / es bleyb
mit unuerfertes an yme. dan allem die zing
mit der er vor den sinder bat den vater und
mit ^{der} sine muter sant johansen eufralche
Dys liden ist auch pinlich gelbesen von dem
snelichen spotte der yme da zu der pin er
botten ist von erste ward er verpottet in
annas huse **D**a er verpoulet ward und yme
sin augen verbinden künden als cym dieb
Dan on spricht sant bernhart guter ihesu du
trostlich antlich das die engel mit grossen frö
den anschaulbeten / das hant die juden mit
speichel entreynt / mit wey henden ^{zur} gesla
gen und hant es zusmachet mit eynen tuch
verbonden und hant den bitteren wonden mit
ubersehen **E**lward zu dem andern male ver
pottet in dem huse herodes der yme einen to
ren setzet dan on das er kein antwort vo
y me moecht gehaben / **H**ie leydet er yme mit
eyn wiffen leyde und gab yme vor einen
toeren **H**ie von spricht sant bernhart du bist
ein mensche und treyst ein schappel von blu
men / so ist got / durch dich trag ein dornen
kron / **D**u zierest du hende mit hent schulden
so sint mit myn hende durch slagen mit
nageln und gezieret mit dem roten blute
Du zierest dich mit kostbaren leyden so

Ward ich verpottet mit eyu wiffen kleide von he-
 rodes Du tanzest uff dimer fussen so han ich
 zu grofzen arbeyten uff den mynen gegangen
 Du zu denest din arme an dem tanze in-
 feiden So han ich die myne zu denest an dem
 tanze / din heer ist offen zu vffiger eey so ist
 myns durch stochen vmb dimer willen doch
 so bere dich wider so wil ich dich empfangen zu
 gnaden. Er ward zu dem datter male ver-
 pottet in y pylatus huse / da me die ritter
 fleyten mit einẽ gemeneten mantel vnd me
 ein roce in sin hant gabey vnd me die dörney
 keone in sin heupt druckten vnd spotlichen
 für me knütten vnd sprachey Begruffet sijn
 eyu konyg der yuden. Diese keone was von
 mere sebedey die sint also scharpff als dorn.
Danoh spricht sant Bernhart das got lich heupt
 ward von der dornyn keone durch stochen
 bis uff das hime / wider diese dreij smacheyt so
 eey die hute das auge mit drey myder knye
 ben vnd ge beete das die dem auge diint
 so wir singen Agvos / Er ward zu dem merden
 male gefmechet an dem auge da die fursten
 vnd die meyster der yuder sprachey ist disz
 ein konyg von herusalem so gang er von dem
 auge herabe. Danoh spricht sant Bernhart
 vnser hede hat an dem auge gedult gelytten
 vnd erbotey demutikeit gelobet vnd gehor-
 sine erfullet / myn vnd lieb vollbracht von
 dyer vike tugenden worden die vier tel des
 augez gezieret / Das oberste tel mit der got-
 lichen myne / das tel der rechten hant mit
 gehorsame / das zu der linkes hant mit ge-

byngen

Dult, das vnder teil mit demutikeit. **D**anion spricht
er darnach also lange ich lebe so sol ich gedencke
an die grofse arbeit die vnser herte hett in sinem pre-
digen om die seltene vnmiffe die er hette in sinem
wandel an das wachen vnd an den fliff sint ge-
bette om sinem versuchzen an sin mit liden uber
die menschen andie lag der yuden om die schelt-
wort an das verespulben an die streyck an die
smacheyt om die nagel an das spere an das butt
liden myns herre ihesu cristi. **D**as liden vnseres
herren was muslich wan es gab vns ein dylaf
der sunden ein gabe der gnaden ein gelubt
des ewigen lebens. **D**anion was geschriben uber
das cruz ihesus das ist ein behalter nazareus
das ist ein gladen rich er. **E**x pndcoru das ist
ein konyg der yuden. **H**ie von spricht sant augu-
stin ihesus cristi hat alle vnser sunde ver til-
get die vergangen die gegenwertige vnd die
kufftige. **D**ie vergangen schuld hat er vns ab-
genommen wan see sie allen menschen hat ver-
geben von den gegenwertigen schulden hat
er vns gezogen vor der kufftigen sunde hat
er vns mit seiner gnaden behilt. **D**anion solley
wir nie an bitten vnd solley vns freudlich das
wir ^{mit} dem dot vnseres herren erloset sint. **G**e-
ruffet von der finsternisse zu dem licht von
dem dote zu dem leben von dem ellende in
das ewige vater lande. **V**on dem weinen in
ein lachen. **D**ieser mus sezen ewig in sinff-
sachen die erst wan sin liden was gac geneme
vns zu einer verfunige des zornes den got
der vater hatt vnder den menschen. **D**arumb
spricht anshelmus in eyn buch vaxumb got
mensche sij. **E**s mag der mensche mit sberers
noch strengers von sinem eighen willen got

zu lobe geliten, dan den dot und mag sich auch
 mit me got geliben dan das er sich in den dot gebe
 durch got. **D**avon ist geschriben in sant pauls
 opytel, das sich unser her selber gab in ein oppfer
 und ein hostie got dem vater in einem sußen.
 gesmack. **H**ie von spricht sant Augustinus was
 mocht so danck beclich empfangen werden, als
 das oppfer das sich selber hat geoppfert mit dem es
 ein leben ist vor den dem es sich vereimbert hat
 davon ist castus der priester durch den leben die e
 luge sine hant empfangen. **E**ist das oppfer da
 mit von sint versinet. **E**ist der tempel in dem
 von die sine hant empfangen. **E** ist der got
 der die sünde hat genomen. **D**avon spricht sint
 Augustin wider die sunder in der persone unser
 herren, Da du ein filand werde da han ich dich
 gegen mynen vater versinet. Da du ferre werd
 da bin ich zu dir komen, das ich dich erlost da
 du in den bergen und in dem wilden jere gienyt
 da suchst ich dich da han ich dich finden wider
 holt und binder stein und han dich zusammen ge
 lesen das dich die eloff recht zuozeten ich
 han dich off mynen achseln getragen und han
 dich mynen vater wider geben. **I**ch han ge ar
 beitet gestribet myn heupt wider die dorne
 gehalten myn heuch gegen dem spere uff ent
 sloffen. **I**n myn lip ist myn mit großer herte im
 zuzerret. **I**ch han myn blut vergossen myn
 sele off gegeben das ich dich zu mir beecht. **S**
 versmahest du mich alles und scheydest dich nu
 mit dinen sünden von mir. **D**ie ander sach
 des mizes ist das dich liden ist ~~das~~ ^{die} würdigest
 was my gelbesen wider unsern sündtagen

und gebrechen. Diese wredikeit komet uf der zym
lichteit. Wan als der erste mensche in dem merz
er verfiel an dem freitag zu fest zyt. Also wolt
unser heide lyden in dem merzen an dem freitag
zu der selben zyt. Auch ward er uff demselben
tag und zyt marie siner mutter verfundet.
Das hochgezint beget man auch dan von uns
fraulbey als verfundet ward. Auch ist die zy
lichheit daran als adam die sünde begienge
an der feucht des holzes. Also solten wir erlo
set werden von der feucht die dan dem holz
hienge. Auch solt ein mensche erlösen die men
schen, ein doltlicher die doltlichen, die dolen mit
sinem dot. Davon spricht sant ambrosius. A
dam ward gemacht uf der erden die ein ma
get was ihesus cristus ward von marie einer
megt gebocht. Adam ward von den lip gotes
geschopft cristus ward das bilde gotes. Die
erste torheit ward begangen von einer frau
bey. Die oberste ewigkeit kam zu uns durch
ein fraulbey. Adam was bloß, cristus sünd
los. Der baume bracht den dot, das eruz bra
cht das leben. Adam was in der wüste, cristus
ist in der wüste. Wan er von allen menschen
allein vnder den juden verlasen ward. Sant
gregorius spricht als der erste adam verfiel
mit hochfucht. Also wolt uns cristus wider brin
gen mit demütikeit. Davon spricht sant paulo
unser hee ist worden so demütige das er die
gleichnisse uns knechts hat an sich genomen.
Adam uberging das gebott mit ungehorsam
pheit ist gehorsame in den dot. Adam empf
ing wollust von dem obz. des baumes. Cri
stus empfing bitterkeit von der pin des
cruges als ward ein widerwertiges mit

dem andern überbunden **D**ies liden ist der al-
 ler krefftigst zu gezug gelbesen unser ey-
 en billey in gotlicher myne davon spricht
 sant Bernhart o du guter ihesu du liden
 das werdt unser erlosunge das machet dich
 mir me mynesam dan alle die werdt die du
 dem menschen ye hast erzeuget **D**in liden
 ist so mechtig das es lichterlich alle unser
 myne zu die zuget alle unser andacht seuff-
 tiglich zu die beret recht gegen die uffri-
 chtet strenglicher zu die zwinget wann du
 dich hast erndert **S**o hast du miltheit
 erzeuget und du myne und du gotliche
 gnade davon spricht sant pauls got der vater
 hat den menschen solich das er sinen ey-
 en son mit wolt den dot überheben me
 er wolt me in den dot vor uns offeren **H**ie
 von spricht sant Bernhart wer ist der men-
sche der mit ein trost bere zuerrecht und hoff-
linge empfach uff den gliden unser heben
 da er schauet das heupt genaget zu eym
 freyd samen kusse **D**ie arme zuerrecht mit
 uners feimlicher empfangen **D**ie hende
 durch strecken zu eym fruntlicher uffguf
 gotlicher miltheit **D**as hertz uffgelo-
 sen zu eym uffflusz gotlicher myne **D**ie
 fusze verferet zu gotlichen bliben bij uns der
 lip gar zuerrecht an den ceuge zu einer gab-
 en unser gefengnisse **D**ies liden ist gar wif-
 licher an geloyt das damit werde über-
 bunden der alt frant menschlicher gestichts
 davon spricht job an dem xxxv capitel eine wif-
heit die hat den hochfertigen überbunden und
er schlagen und spricht fuerbas wer ist der der

in dem messen
 also blott
 an dem feigen
 uff dem ellen
 vordindert
 dan von vnf
 was ist die
 de beugung
 ten vnf erlo
 in dem hole
 sey die men
 die doten mit
 mbrosius d
 die ein ma
 naue euer
 en lip godes
 de godes die
 in einer frau
 vnf dwech
 istus sind
 das ceug der
 vnfte / ceug
 in menschen
 abard d
 dan vnflich
 vnf wder den
 vnf sant paul
 vnf die
 vnf gemmen
 vnf vnf
 vnf dam emp
 vnf baime
 vnf des
 vnf mit

den tufel moege geforcht gefahen mit einem
angel, **D**as ist cristus gehalten der den angel
gotliches gewalt hat verborgen vnder die
spise menschlicher nature der der tufel gne
grieg was, dann der tufel wolte begriffe
die der spise, ^{der} menscheit, da ward er gefang
en mit dem angel. der almachtigen gotheit
Sie bon spricht sant beenthart augustin un
ser erlöser ist komen danon ist der betrieger
überwunden. **W**en yme ist das herlige oerz
zweynelage für gestellet (dare an ist die
spise der lichnam vnsers heeren gheentet
das ist vergossen) **D**as unschuldig blut, das die
schuld aller menschen wegolten wuende, wän
ena die sünd von dem tufel entlehen, da
sie nach sinem rate wider das gebott begret
Sie gab ein hant feste über sich da sie se hant
an den appfel bott der se verbotten was **S**ie
setz ein ey küngey da sie mit irem ratt adam
in die sünde bracht also ist ein buch der
ersten sünden in allen menschen gehalten
von dieser schuld hat uns cristus mit sinem
liden erlöset / danon spricht sant beenthart
wider die sündere die das liden xpi an sie
lassen verlorne werden / in der persone cristi
myndliches solch was solich die die han ge
tan das ich vnder wegen gelassen han was
sachey ist das dich me gelustet myne frand
zu dienen dan mir **E**r hat uch doch mit ge
schaffen noch für uch gelijten **S**o habe ich uch
uß sinem gewalt erlöset / mit mit golde
noch mit silber / mit mit som noch mit mone
mit mit leynen myne engel / **A**llein mit my
nem kostbaren blut han ich dich erlöset mal

lent aber in dis alles mit an sehen **Es** sehen doch
 an den lone des re von mir wartend sint
 und libent bij mir / wann nu vnser gebre in
 den dot ward ver raten von Judas / getou
 rget **Don** den Juden / geurtelt von pylato
Es sollen wir von diesen etbas sagen Von
 Judas lesen wir an dem leben sant matthys
 von den Juden lesen wir in dem leben sant
 Jacobs des myners **Dauon** sollen wir allein
 hie sagen von dem leben pylatis **Es** was ein
 konig tyreus genant der beslieff ein miller
 dochter die was pyla genant **Diese** dochter
 empfieng von dem konig und gebore ein
 kind ward genant pylatus **Da** nu dis kind
 dreyer jar alt ward da sant es pyla dem konig
 von geschicht het der konig ein ander kind
 mit der koniginn / das was in pylatus al
 ter da diese zuey kind zu yren jarey came
 da schymfften sie vnder wiley mit einander
also erzeugte der koniginn kind sinen adel
 das es in allen dingen pylatu uber kam **Da**
 von so viel yne ein so großer haß in das er sin
 ey bruder der koniginn sine heymlichen er
 dotet **Da** dis dem konig fur kam da ward
 er vil ser betrubet und besant sinen rath und
 fragte was er usz diesem pylato solt tin **Da**
 antworteten sie alle mit gemeiner styme er
 het den dot meschuldet doch bedacht sich
 der konig ein besseres und sant pylatu gen
come dem romischen keyser zu leysten vor
 den juelichen zins den sin vater dem keyser
 solt entbueren **In** der selben zeit leystet

it emen.
 den angel
 in der die
 trufel gar
 in begriffe
 et gefang
 in pthet
 ytm von
 etuere
 eluge ouer
 in ist die
 gheuet
 at, das die
 bueder
 hent da
 bott beget
 sie se sant
 ymas die
 rath Adam
 ufer der
 elbassen
 mit sinen
 enhart.
 pan me
 esone casti
 he hang ge
 gan was
 myne fraw
 ey mit ge
 habe
 nit golde
 mit more
 ein mit me
 celset mel

auch zu Rome des Königes sone von frant
rich zu dem gesellet sich pylatus vnd da er
sach das dieser an sirtzen vnd an wirtzen ime
ubertraffe da leyte pylatus sinen hasz an ime
vnd erdotet ime nach dieser geschicht ge
dachten die römex was sie diesem pylato wol
ten tim der so geime was das er in siner hi
gent sinen bruder vnd sinen gesellen erdotet
hett. **D**anouch sauten sie in die insel pontus
da worten lute die waren so bose das sie ley
nen richter wolten uber sich lyden, pylatus
gedacht wie er sin leben vnder den boszen ge
fristet vnd leyte by mit den boszen luten mit
traulben mit bitten vnd mit aller schalckheit
das er disz soldt uberbofert bisz er sie vnder sich
gezelang von der see engidelt das er disz
bose soldt vnder sich zelang. **S**o ward er ghehe
sen poncius pylatus. **D**a herodes beiname
pylatus schalckheit da begert er das pylatus
zu ime keme geinze herusalem vnd durch
alles indische lande mit ime richtete. **A**lso
beschach das pylatus so vil gutt sammelt vnder
den indischen soldt das er mit gaben den
kaysere thiberen uber kam das er ime an heros
des stat uber das indische soldt einen frecht
sagt vnd herodes in galilea richtet vnd bo
dieser sachen vanden herodes vnd pylatus
fiand gegen ein ander. **S**olang bisz pylatus in
sien lieben heden zu herodi sant. **D**a dieser
pylatus vnsen heden den iuden hett vber
metalt in den dot, da entpaff er doch den vns
gunst des kaysers thiberen wan er das vn
schuldig blut hatt in den dot geben. **D**anouch

samt er sine diener einen zu dem keyser das er
 me solt in dieser gedat gegen dem keyser ent-
 schuldigen. **U**nder diesen dingen ward der
 keyser theberius beruht mit einem sberem
 richtagen und ward me geraten das er solt
 sunden gen herusalem da aber ein arzet der
 vertube allen richtagen mit sinen worten
also beschafft es das der keyser sinen heyme-
 lichen diener volufianus sandte uber mere zu
 pylato das er me den abet sente der by-
 me zu herusalem wonet. **D**a diese bottschaft
 pylatus verhort da ersach er sere und bat
 diesen volufianus das er me vierzehen tag
 zule gebe darzblustigen wolt er betrachten
 wie er des keyseres gebott volbrecht in diesem
 zule fragt volufianus ein seauben seomita ge-
 nant wo er me mocht finden. **D**a antwort
 sere und sprach ihesus xpus myn got und
 myne herre ist von hassen liegen gebyen in pi-
 latus hende der hat me verdampt an das
 cruz und in den dot von dieser rede er-
 sprach volufianus und sprach ach l. wie bin
 ich muso gar betrubet das ich die begrede my-
 nes h. herren mit mag erfüllen. **D**a sprach seo-
 mica da myn hedegung predigen durch die
 welt und ich sin gegenwortlichkeit mit mocht
 allezeit messen. **D**a nam ich einen sleyer und
 wolt sin bilde daran laszen maley das
 ich dauont kost empfieng so er selber mit ge-
 zuubertig were. **a**lso begegnet mir myn
 hege uff der strassen und nam mir den sley-
 er und druck me an sin antlitz also hielt
 der sleyer das bilde sin antlitzes. **D**is bild

In zorn gegen pilato roud hiez me beschluffen in
 einen fester kerker So lange bij er zu ratte
 wurde was er usz me wolt tun Da dis vor
 nam pylatus Da freyd er me selber mit
 sinem messer die gurgel abe also starb er
 Des ward ein vortil geben das man me den
 scheinlichsten dot solt an tun (Dann der
 kaiser hort das sich pilatus selber erdotet
 het Da sprach er dorelich dieser hat wol
 den scheinlichsten dot genomen / dem sin eygen
 hant mit hat vertragen sich abe me erdotet
 Die nach ward ein großer müstein an die
 sey lichenam gebonden und ward in die ty
 her geborffen Da bouen die tufel dem
 lichenam bij und machten so groß kongelut
 in dem wasser und in dem lufft von bliggen
 und donner und von winden Das dise ruffen
 die rumer mit mochten vertragen Da ley
 zugen sie den lichenam wider usz den wasser
 und furten me gen veyeme und lufften
 me in den koden Da begingen die tufel
 so groß ruffen mit dem lichename Das me
 die viener wider usz den koden zugen und
 empfuhren me luten von losanne Die nammen
 da den lichename und furten me zebysgen
 ein bildes gebirge und wufften me da
 in einen beoney da empfunden man noch
 groß ruffen der tufel Dieser pylatus was
 geboren von der stat lugdano

Von der zyt der vresündige und
 von der vrsende unsers lieben
 herren Ihesu cristi.

Von der zyt der Verſünige

Vyt vor mit hant geſagt von den hoch
gezyten die fallen in der zyt der
verſünige die ſich an hibe an Adam
und abet biß an moſen. Die zyt be
gret die heilige kirche von dem ſonntag als
man das allema hin leyß biß oſtern. So ſolley
wir muſagen von den hochzyten die da fal
ley in der zyt der verſünige. Diß begret
die kirche von oſtern biß acht tag nach pſm
oſten.

Von der uſtende vnſer lieben herden

Vnſer lieber herde iſt erſtanden von dem
dote an dem oſertag oder an dem
dritten tag ſin lydens. In dieſer hoch
zyt mercken wir vil ſtücke das erſt
iſt wie diß waer ſij das vnſer lieber herde drey
tag und drey nacht in dem grabe lage und do
ch an dem dreyten tag erſtunde hiezu out
wort ſant Auguſtin und ſpricht den erſten tag
ſol man nemen abendes den andern gang den
dreyten ſol man nemen den morgen als aber
den hie drey tag. Der tag hat ighlechter ſin nacht
für gaud. Spricht beda in dem liden vnſer
lieben herden iſt verbandelt die ordnung des
tages und der nacht man vor der zyt ſie
zet man den tag vor der nacht ſo zelt man in
nach der zyt die nacht vor der tag. Diß iſt
dauon man der menſch was verfallen von dem
tage der gerechtigkeit in die nacht der ſin
den. So iſt er in dem liden ihesu cruſi er
ſtanden biß der nacht der ſinden in dem tag
das me das licht der ſignaden. Dazander

ist Barcumb er mit von dem dot erstunde des.
 ersten tages des sint röl sachey bestriben
Die erst sach wan er wolt ligen einen tages
 und zwo nacht in dem grabe zu eym zeich-
 en das er mit dem liccht siner eygen doter
 wolt erluchten die finsternisse unser zely-
 seligen todes **D**ie ander sach das er dar an
 belbert die warheit siner todes **D**ie dritte
 sach das er dar an. erzeygte sinen gelbalt
 das er sin sele mocht von jme geben und.
 auch wider zu jme nemen **D**ie vierde sach
 bestribet petrus kauenab und sprucht das
 unser heere wolt drey tages den dot vnder-
 ing sin **D**as er drey gebrechen wider beecht/
 den hymel wider erfullet **D**ie uff ertrich sint
 recht fertiget die er in der helle hett wider
 löste **D**ie funfft sach bestribet ons grego-
 rius und sprucht unser heere hat an dem frei-
 tag den dot erlyten. zu einem zeichen das
 ons alle leben dieser zyt sel ein liden sin **E**r
 ist an dem sonntag in dem grabe gelegen
 das unser lip in der erden und unser sel in dem
 hymel bis an den jungsten tag rige **E**rist
 von dem dot an dem sonntag erstunden das
 vor mit freuden nach dem jungsten tag mit
 lip und mit sele in die ewige ruige erstunden
Das drey stück das ewiglic an sehen sollen
 ist die ewige siner vordende da sehen vor
 erste sinen gelbalt wan er von sinem ver-
 mogen ist erstunden als sant johans sprucht
 an dem ioh capitel. Ich han gelbalt myn sele
 zu geben und wider zu nemende und sine
 bas sprucht er zu juden ye sollent diesen tem-
 pel zinstoren **S**o ewil ich me in dreyen tages

Das es unzweyfelichen was das dreyheiligelichma
 der conreynen erden so lange solt vnderstahen
Danon spricht der profete dauid Du solt in
 en lip mit geben der zusorunge, hede standiff
 in dine euge du vnd din arce dimer heyligkeit
 Die ander sacht ist das der glaube wurde be
 stetiget wan aber er so pger mit erstandens
 der der glaube vergangen Die dreyt sacht ist
 vns ein bilde das er auch vnser vrestende ver
 magt wan aber er mit erstanden, aber solt dan
 hoffen das er erstande der ein luter nleytje
 ist Danon spricht sant paulus als xpus ist
 erstanden also werden wir erstan. hie kon
spricht sant gregorius vnser her hat bus an
 ime erzeiget das er vns hat gelobet das wir
 sollen hoffen den troste vnser vrestende an dem
 jungsten tag. als wir hant erkant sin vrestende
 an dem dritten tag. furbaß spricht sant grego
 rius vnser lieber hede der wolt mit legere dan
 drey tag. dot sin durch das edir mit verzly
 felten an vnser vrestende. wer das er sin vrestend
 lenger hett verzogen. Das fuint stucklin ist
 maximus er sij erstanden, vnd des sint vier sacht
 en Die erste das wir danon gerechtuertiget
 werden Danon spricht paulus crystus ist erstarben
 dey durch vnser sinde vnd ist erstanden das
 wir gerechtuertiget werden. Die ander sacht
 ist das wir daruff nemey einen milben syten
 zu loben also spricht paulus danon das xpus
 ist erstanden von dem dote durch die er fins wa
 ters also sollen wir yme zu eren wandeln in der
 milbe vnser lebens. Die dreyt sacht ist das
 wir daruff nemey ein hoffendige ein offerstam
 des vns das ewige leben Dies spricht sant peter.

mit groffes
 legeren
 in sinen
 die so vnd
 gesprochen
 in
 fruct vnser
 ewigen selig
 alles leben
 in elbheit
 ch dem leben
 ic bande des
 e beantwort
 dultet in
 gotliche erke
 den raibe
 reitit xcom
 merlin uff ge
 tes hat
 in dem elben
 ch er hohe
 zu mir
 als er uff
 o erstande
 auch erstande
 baren lichna
 men in effe
 gedenken der
 geen durch die
 vnd dottle
 tus ist erstande
 mit me
 aber me
 so pger er
 nemey
 die erste

^{ersten}
in seiner epistel vnsere herre hat vns von seiner großen
erbetende erquicket in ein zimersicht des ewigen
lebens in der westende. Die vierde sache ist das
sin westende ist ein sache das allen menschen solley
erstan. Davon spricht sant paulus xpus ist erstan
den von dem dot / ein anfang alle westende
vnd der als der dot ist durch einen mensche
// in allen menschen kommen. Also ist die westende von dem dote in al-
lem menschen von einem menschen kommen. Das
schste sacht ist wie dick er nach seiner westende
erschinen sijn die von ist geschriben das er an den
ostertag zu fünff malen erschinen ist. Das erst
male erschien er marie magdalene / durch fünff
sachen die erst sache was sie xpm me lieb hatt
dan die andere junger davon spricht sant lucas
die frauwen sint groß sünde vergeben. wam sie
hat vil lieb gehabt. Die ander sache das er
damit belibet das er vor die sinder dot were
dauon spricht matheus / er ist mit kommen das er
den gerechtten ruffe me er ist kommen durch die
sinder. Die dritte sache was in dem ewangelio
mathei geschriben ist das die offen sinder sin
kommen solent die ewigen in dem ewigen richte.
Die vierde sache ist als ein frauwe was ein ver-
kunderin des dodes also solt auch ein frauwe sin
ein verkunderin des lebens. Die fünfft sache
das er erzeugt den uberschuss der gnaden / da vor
gelbesen was der uberschuss der sunden. An diesem
tag ist auch erschinen den frauwen die von dem
grabe giengen. Da da er zu gne sprach. Begruf-
set sint ye da sie nyder fielen vnd ructen sin
fusse. Auch erschien er gut sant petet da er von
dem grabe gieng. Den jungen erschien er auch
uff der strassen die da giengen gen Emaus. Auch

erstheyn er hütze den jingern / die da gesammelt waren
 in dem huse da er durch die beslossen tür zu jing
 in diese funff wise ist unser heide erstheyn an dem
 oster tag die funfft erzeigung bezeichent der
 priester in der messen **E**s er sich zu funff malen
 umb kerte zu dem felet **D**ie drit umb kerig ist
 stille und bezeichent die ersthinge die sant pet
 geschach die was so heynlich das man mit ein bes
 wo oder wie hie nach erstheyn an dem aosten
 tag den jingern da **sant thomay** bij me was dar
 nach erstheyn er den jingern die da vspeten dar
 nach erstheyn er den jingern uff dem berge tha
 bor dar nach den xij jingern da sie zu tische
 sassen da er sie umb wey conglouben schafft dar
 nach erstheyn er den jingern uff dem oley berg
Auch lesen wir das unser heide uff diesen tag in
 dreier hand wise erstheyn sij **E**n male sant ja
 cob dem mynderen als vmb in sinem liden ist be
 schriben **A**uch schribet mycodemus das unser
 heide gute erstheyn sij **J**osep von arnathia in
 dem kerker dar zu er von den yuden besloffen
 was vmb das er cystid in sine grabe hett geleyt
Diesen josep siuct unser heide hüt usz der gefeng
 nisse in sin kuz zu arnathia **E**s schribet sant
 ambrosius das unser herre vor allen menschen
 sine lieben muter erstheyn sij / nach sine ver
 stende und was das billich das sie von erste vord
 getostet vor allen menschen in sine verstende
 die uber alle menschen was betrubet in sinem
 dot **D**as siebende scult lin ist was unser lieb
 heide in der vordellen vordet und wie er die
 alt veter daruff erloset hie von schribet das
 ewangelium nit doch spricht sant augustin da
 cristus sine geist uff gab **D**a sine sin sele ver

eyniget mit der gottheit in die fire hellen mit
einem forchtsamen lichten schijn als ob er die
helle wolt beräuben der finsternisse. Da disen
schijne empfinden die bösen helle fursten da
erschrecken sie und fragen wer ist der starck
der forchtsame der da luchtet den menschen
die bus andertan sint. Die welt die bus an
dertan ist hat uns nie keinen solchen toden
meggesthet. Wer ist der der also unerfrock
enlich in unser laut gat und mit allein un
ser pin mit forchtet. Me er löset auch unser
gefangen usser unser banden. Nemand war
wie sie uns die hohen wort biest und bus
vermahet. Die wir vor in unserm gebalt het
ten in pinen. Mit allem forchtet sie uns mit
me sie treubet uns darzu. Soliche hochfart
ist hie nie me gesehen von keinem doten noch
es ist solche freude nie ^{hie} gehört. Wer und wer
mer hat bus diesen her getragen. **O** unser fur
sten alle die freude ist verbunden alle unser
trot ist werket in ein betrubnisse. Da du bei
st hast an das aug geendet. Da hastu mit er
lant wie groffen schaden du der hellen hast ge
tan. Nach diesen eeglichen schijnen der bösen
geist gebott unser here allen flossen der hellen
das sie sich uff entsluffen. Da kam er sine ein
zellich schar der menschen die da behalten sol
ten werden und fielen nyder sine unsern heren
und riefen mit barmhertigen worten. O du be
halter der welt bistu her zu uns komen wie
han wir din so lange gebartet. Nu bistu her di
rech unsern wunden her abe in die hell gefaren.
Woe I bitten dich das du uns mit die furst
so du wider uff farest und bus mit hinder die

Die nach kam eyner glich eyn einfidel ^{der} Da fragten
wie Wer er Were. Da antwortet er vnd sprach Ich
bin johannes der eytwe taufft vnd sine sinem.
antlich bin gangen im sinen weg zu bereyten
Vnd han me gezeiget mit mynen fingern,
Da ich sprach nement lbar diß ist das lemblin
gotes das der welt funde sol tragen vnd bin
her abe zu Ich kome das ich uch künde das
er kurzlich her abe zu uch wil kome. Da spöch
sagot Da ich gmg an dicture des paradyses vnd
vnsen herren bat das er mit sinem engel
sant des oleyß der barmhertigkeit. Das ich my-
nen vater adam damit salbete da er sieche.
Were Da erschien mir michael der engel vnd
sprach laß dich vngemilbet nach dem ley wän
es mag dir mit werden es sin dan finff hundert
vnd finff tusent jare vergangen da diß horten
alle patriarchen vnd proffeten da empfangen
se groß freude da sprach der fureste der tufel
zu der helley bereyt dich das empfahest. He-
sin der sich berumet er si got so er doch ein
mensche ist. wän er den dot frechtet wän er
hat gesprochen myn seley betrubet bis in den
dot. Er hat vil die ich siech hatt getan, gesunt
gemacht. Da antwortet die helley vnd sprach.
Syt du so gelbaltig bist wer ist dan dieser.
Jesus der den dot frechtet vnd doch sinem
gelbalt wider stet. wän wisse das er dich wil
betriegen daray das er spricht er forcht den dot
vnd wil dich sehen so wirstu ewige pine liden
Antwortet der tufel vnd sprach Ich han me ver-
sucht vnd han das sold wider me belbet
Ich han das pene gespizet vnd han essig vnd
gallen gemisset vnd han das reutze bereyt

Der dot ist yme gar nahe Ich wil die que sthuer
 bringen Da sprach die helle Ist er mit der der
 lazarus erquicket Den ich hielt gefangen Da
 sprach der tufel Ja er ist es Da sprach die
 helle Ich beswere dich bij dinen und by mynen
 krefftē das du me nit zūmme furest wān da
 ich erst das wort siner gebotes erhört da er
 zittert ich das ich lazarus mit mocht behalten
 vnder diesen dingen kam ein styme als ein gros
 ser diuiner und sprach ye fugeten fließent uff
 ulber pforten und erhohent uch ye eilbigē
 pforten wān der konig der eren der milher
 in gan dā lieffen die tufel und beslussen die eren
 pforten mit steheln eigeln da sprach dauid
 das han ich vor in dem pfelter gesprochen das
 eselt die eren pforten mit den serey eigeln
 zū zerstören Da sprach aber ein styme als vor
 und diunt uff ulber pforten ic Da antwort die
 helle und sprach wer ist der konig so edlich da
 sprach die styme Dis ist der stark und der
 gebaltig ist hede der so gebaltig abab und
 ist in dem scyit hiendach kam der konig der
 eren und erlichet die eilbige fūsternisse in
 nam adam mit der hant und sprach seide
 sij mit die und mit allen dinen kinden in yme
 gerechtē als gienig vnsere hed uff und folgten
 yme alle heiligen nach darnach empfalen
 vnsere hed den engel michael die heiligen
 der fūte sie in das paradise dā lieffen yme
 engegen ezaben alt mān die fragten der hey
 ligen auch wer sie weren das sie da in dem
 paradise monten und nit in die helle fomen

weren/ Da antwortet der ein Ich bin enoch/ So
ist dieser helyas/ Wir sint behalten bisz auff die
zeit des endezeit/ Das wir wider me sollen
festen/ und von me erlagen werden/ **A**nder
dieser wort/ kame ein ander man gegangen
der trug ein aug auff sinen ruck/ und sprach
sollent wissen das ich der schetter einer bin/
der zu cristo an dem aug sprach hede geden
cke an mich so du komest in dieses water rich
Da sprach ihu zu mir du solt noch hute bij
mir in dem paradise sin/ und gab mir die
zeichen des kuzes liff mynen ruck/ das ich
zu dem engel sprach der des paradises hute
das er mich darzu lieh/ **W**an ihu der mi
geauget ist der hat mich dar gesendet/ da
zeigte ich ime das aug zu eyn wortzei
en das ich hie teage/ **D**a nam mich der en
gel/ und fucte mich zu der rechten hant des
paradises/ **D**a mi **S**arimus und **L**euincius
dise gezugnisse gaben/ da erueden sie von sud
verzuelt und mit me gesehen **E**s sprach
sant **A**ugustin Da buche god in die helle für
da ward die elbige finsterisse gar liecht.
da murelten die pforten wider me
heimlichey und sprachey wie mag dieser sin
der so grubbelich mit grossen glast die helle
komet/ die hell hat nie keynen solichen man
empfangen/ die welt hat nie keynen solichen
gesehen noch gesendet in diese hule/ **D**iese
mag einreibe sin mit ein schulden/ **D**iese
mag ein erlöser sin mit ein sinder/ wie sehen
das er glich ist einem rücker mit ein
schulden/ **E**r gebietet und ist niemant.

undertan Er wil hie nemey und wil mit hie
blibey zc

**Don Sant Secundus. und von der
vßlegung sine namen**

Secundus ist gesprochen einer der sich
zusamen drit also hat er sich in gu
ten sitem zu samen gehalten oder
ist gesprochen einer der sich under drit
also ist er gehalten undertan den gebotey unsers
hedeu oder ist einer der sin selber waltet al
so hat sin vermunfft sin selber gehalten in aller
bescheydenheit oder ist gesprochen der ander
wan er den ersten weg das ist gerechtikeit
und den andern in siner mactel zu custoging

Ewas ein strenger richter secundus ge
nant wonende in der stat zu ast da
er auch die mactel empfieng dier
sant Secundus empfieng aisten glaubey
von sant calateo der zu ast in den kercker
was beslossen von dem gebott des richters
sapa zu de beschach das in der stat zedon
ein teyten man gefangen lag maraam ge
nant zu dem walter farn der richter von ast
das er me lief macteln des nam sich an se
cundus erbolt durch kuzelbil mit me farn
auch was sin begude daer maraam geen
gesehen gett da se nu beyde uf der stat ast ka
men da flog eine wisse tube off secundus
heupt und ruyget da / das sprach sapa / myn
war wie lieb dich unser goter haben das se en
ey folgt von hymel zu die sende / also kamen

sie fürbas und kamen an ein Wasser taganus
genant. Da sprach secundus einen vogel uff dem
wasser gen der sprach zu me secunde du solt
festen glauben halten so wirstu also vnder dich
trecten. Die den abgotten dienen. Da sprach
saprucius mich dunkt wie ich hore die gott
mit die reden. Antwort secundus und sprach
wie sollen wir uns faren nach der bequede von
per heren hiernach kament sie an ein wasser
Bonna genant. Da erstem im aber der en-
gel und sprach glaubestu an got oder zwi-
felstu noch. Antwort secundus ich glaub
an ein heiliges liden fuerbar. Da sprach sa-
prucius was ist dir das ich hie hore vnder
diesen dingen kamen sie gen tordoy und
da sie zu der stat in giengen da erlofte der
engel marciand uff dem kerker der erstem
secundo und sprach du solt in den weg der
Wahrheit Wahrheit gan und solt empfangen ei-
nen glauben. Da sprach saprucius wer ist dieser
der zu uns uff dem flass redet. Da sprach se-
cundus dir ist die ein flass aber es ist mir
ein bestätigung und ein ermanunge. Hiernach
nach gieng secundus gen meylay da lagen
zwei heilige gefangen faustus und yonta
dise fuet der engel uff dem kerker off das
felt zu sant secundo das sie die da teuffen
solten mit einem wasser das me da ein wöl-
den bott. Da kam ein tube von dem hymel
fliegen die bracht das heilige sacrament und
gab es secundo das er es solt marciano tra-
gen. Da er nu kam an das wasser der pfade-
genant. Da lach er benachtet. Da erschien
yome der engel und name das pferd bij de

zaim und fruct es über das Wasser und geleijt
 me in den kerker zu sant Macciano da gabe
 er me das sacramente und da empfieng^{er} es
 auch und sprach der lichnam und das blut
 verbleiben sy mit mir in das ewigen leben
 Da sier sant Secundus nach des engels gebott
 wider heym in sin herberg hienach künzlich
 ward sant maccianus entheiptet danam se
 cundus den heiligen lichnam und begreibe me
 Da sier papianus vernam da rief er secundo
 zu me und sprach als ferre ich es erkenne
 kay so duncket das du auch ein cysten sijt
 Ansbort secundus und sprach es ist billich
 das du einen bösen dot nemeist da nu sant
 secundus die apgotter vermachet da hiez me
 papianus bloß uf ziehen zustand was ein en
 gel da und bult gab me mit einem heymlich
 en oleyde da ward er uff gezogen und gespa
 nen so sece das sin arme sich loszten von dem
 lip. da ward er von gotes gelbalt gesunt
 daname me der engel and fruct me uf de
 kerker gen astin den kerker zu salatere
 an dem sach er busen heden da siel secundus
 onder da sprach buser hede **S**etunde du solt
 dich mit forchten man ich bin got diu hede
 und wil dich uf alle noten olofen also fur
 vuser hede von me des morges fant man
 den kerker beslossen und secundus mit darpm
 davon sier papianus gen ast da er da tala
 tere erdotet da fant er sie beide bij einander
 da sprach er nu sehent wie vuser gott er komen
 me re sie vermachent davon so wolley sie
 das ye bijeinander sterben da gebot er dz

man heisz beych und hartz. vff ir heupt **S**und in
ir munde gütze. **D**as druckten die heiligen
mit so großer begreben als ob es gar fuisse
wasser. **W**er **D**a gab supricius ein veteil. **D**as
man. **S**ecundu in der stat ist solt entheubten
vnd talatecungen albiganen fureh. **V**nd me
da pinigen. **D**a musant pndus entheupt.
ward. **D**a lbarcy die engel hercyt vnd name
den heiligen lichname vnd begreubey den
mit grossen lob vnd ehren. **D**ieser heilige
wart gemartelt nach gotes geburt ubex.
zwey hundert vnd lxxvij. jare in dem
april

Don Sant maria egyptiata 2

Maria egyptiata ^{die} oder **S**inderin was
ein fraulbe genant die lebnet in
der wüsten lxxij. jare gar in eyne
stengen leben. **E**s was ein seliger
abt zosmas genant der fir ein mal ubex
den jordan vnd durch lieff ein gross wüste
vnd sucht ob er brüen beude in der wüste
finde. **V**ongestricht sieht er einen menschen
da gey. **B**loß libes gar schwarz von der hitz
der sonnen. **D**is was maria egyptiata da vor
genant. **D**a dise maria des abtes gewar
ward da floch sie vor ime hyn. **A**lso folget
er ir alles nach. **D**a sprach sie. **O** abt zosmas
warumb durchrechtstu mich. **I**ch bitt dich
vergib mir wan ich mag myn antlitz mit
gegen die hercy wan ich ein fraulbey name
bin vnd bloß libes. **D**anou so büte mir dincy

mantel das ich one schame dich moge angefe-
 hen. **D**a er sich hort nemen da er tract vnd bott
 ye den mantel vnd fiel nyder vnd bat sie das
 sie wien segen uber me gebe. **D**a antwortet ma-
 ria vnd sprach heiliger water die hort zu. das
 du den segen gebest wann du zu priestertlich-
 er vnedlichkeit ge lobet bist. **D**a er nu horte
 das siney namey vnd sin dympt erkant da-
 begulde er sich sin me verwunderen vnd bat
 sie dexter fluchasser das sie wien segen uber me
 gebe. **D**a sprach sie gesegent sij got ein erloser
 vnser seley. **D**a sach zosimas das sie ein ein
 hoch von der erden ward uff erhoben dano
 begunde er zbyfeln ob sie villicht ein geist
 were der me wolt betruagen. **D**a sprach sie
 zu me got vnder eyse dich wann du mich
 aeme sinderem vor einen bosen geist hast ge-
 schetzt. **D**a bysbue sie zosimas by dem name
 vnser herden das sie me sagen solt. **D**an se le-
 bey daruber kamen. **D**a sprach sie water uber
 heb mich des wann seite ich die myn leben so
 erfredistu dar abe. **V**nd fluchet vnmie als
 von eylen slangen vnd vmeden sin oren ver-
 stopffet vnd der lufft enteyniget von my-
 nen lebey. **D**a er sinec lett mit wolt abelone
Da sprach sie water vnssest. **D**as ich von egypt-
 ten laut geboren bin vnd da ich xij. jar alt
 ward da fue ich gen alexandria da abonet
 ich xviij. jarre vnd lbas ein offen sinderem.
Vnd bekeme mich das in aller myner zyt
 mynen lip keiney menschey nie vresst.
 der myn begert. **E**s geschach das lute des
 selbey landes gen iherusalem ebolten faru
 das heilige ceuge zu sehen die bat sich.

Das sie mich mit me ließen fahren, **D**a forderten sie
den schiff lone von mir da sprach ich lieben be-
der ich han mit anders dan mynen lib den müz-
ent für den lone **A**lso furten sie mich mit me-
und muzten mynen lip für den schiff lone nach
irey willen **D**a ich in Jerusaleyn kam und
mit den andern bilgerin zu der kreche in wolt
gan das heilige creuz an butten da mocht ich mit
zu der kreche in komey dis beschach mir zu dem
dritten male **D**a begunde ich in mir selber ge-
dencken das dis myner grossen sunden schulde-
were und goß die luten trecher und slug an my-
herz und fiel in grossen rullen mit swaren suf-
fen mit dem schich und mich und schich vns
fraulben bild vor das fiel ich mit andacht in
bat unser fraulben das sie mir aplatz myner
sunden erlube das ich in die kreche vor das
heilige creuz mocht komey **S**o wolt ich myn leb-
en besser und darnach kuste bis an mynen dot
bliben **S**ienach sand ich uff in enen guten zuer-
recht zu unser fraulben und greng one allen komey
in die kreche und det myn gebet mit andacht
vor dem heiligen creuz **D**a ich mich uffricht da
gab mir ein mensche den pfennig damit kaufft
ich den brot und hort ein styme zu mir spreche
Du solt ubee den jordan faren so wudestu behal-
ten also für ich ubee den jordan und han in
dieser wüste plon jarre gangen das ich nie
kenen menschen han gesehen und die den brot
die ich mit mir bracht die haben ye syder ge-
lbert und bin ich die damit gespeist **D**ie dey-
der die ich mit mir bracht die sint lang ver-
fulet ich han plon jar sware liplich aufrehtig
erlitten **D**ie han ich in von gotes gnaden über-
wunden **I**n han ich die alles myn leben und.

myn liden geseyt vnd bist dich das du got für
 mich bittest. Da siel zosimas wider zu der er-
 den vnd lopt got. Da bat sie me das er an dem
 grünen donerstag wider kem an den jordan
 vnd sie das heilige sacrament mit me brecht
 so wolt sie zu me komen vnd das heilige sa-
 crament von me empfangen wan sie es me
 empfangen het so lange sie in der wüste ge-
 wesen was. Also schied zosimas von ir vnd
 kam wider in sin closter. Dar nach uber ein jar
 an dem heiligen grünen donerstag nam er zu
 me das heilige sacrament vnd kam an den
 jordan da sach die frau komen mit tencken
 fussen uber den jordan. Da neygte er sich wider
 gegen ir fussen das wolt sie me vnd sprach
 du solt dich mit gegen mir neygen wan du bij das
 die das heilige sacrament hast vnd du auch
 darzu ein priester bist. Da von so bitt ich dich
 das du zu jarc wider her zu mir wollest ko-
 men. Sie nach macht sie ein cranz für sich vnd
geng wider uber das wasser in die wüste.
 So kerte zosimas wider in sin closter vnd wnet
 da da das jar us. Da in die zeit nahet das
 er wider solt keren. Da macht er sich us vnd
 came wider an die stat da er sie zu ersten hett
 funden. Da sach er sie dot vor me ligen da be-
 funde er von herzen zu beyney vnd dorst
 den lichnam mit angreuey. Also gedacht er
 in me selber. Ich wolt diesen lichnam gern
 begraben so forcht ich missfallen der heili-
 gen der frau vnd diesen gedanken schick
 er einen brief wider irn heupt ligen. Da-
 mas an geschriben zosimas du solt marien

lip begraben vnd solt der erden vren puluer
widere geben vnd solt got für mich bitten vnd
wisse das ich uff den tag in dem april erstor-
ben bin Da erkant zosimas das sie uff densel-
ben tag erstorben vnd das sie das heilige sa-
cramente empfangen hatt vnd die wuiste
die zosimas in dreissig tagen kume durch gan-
mocht Die was sie in einer sünden durch-
gangen Da in zosimas das erkant mit mocht
uff graben Da sach er einen leulben gar ge-
melichen zu yme kumen Zu dem sprach er dise
heilige godes diener in gebutet mir das ich
vren lichnam soll begraben so bin ich so alt
vnd hab auch keinen gezug das ich es moge
getun Davon so solt ein grab machen das
wir sie moget begraben da beceyt der leulbe
das gar ein zierlich grab Also ward sie in
der kuste da sie gelonet hatt begraben da
schied sich der leulbe von zosimas als eine
leulin vnd ging seiner weg vnd kume zo-
simas der alt heilige vater in sin elpser in
der heyme. r. d.

Don Sant florenans leben vnd heiligen Byschoff zu Straßburg

Bij König Dagobertus zytten von frant-
reich ward in dem lant zu schoda dz
ist schotten lant in einem stettin heist
indigena geboren sant florenans
von edelm geflecht noch vil edeler
antugenden Er was seufft mütig waise vnd
andechtig noch da er was in seiner blühenden

jugent / **D**a gedacht er an die rede als geschri-
 bey stet / **S**ang uf sinem lande / laß feind
 vnd gut vnd folge nach gotte leere / **A**ls er
 das betrachtet da nam er gelblich armit
 an sich vnd vermachte sin feind vnd greng
 uf sinem lande in bilgerne amse mit mee
 gesellen die er wol kant das sie auch geyn got
 dienten / vnd waren dise sant arbogast si-
 zels theodatus vnd gildolffus **S**o sie ferre
 ußer lande kamen / da kamen sie in das elpab
 an ein bache flusst uf dem wachsigey vnd
 heisset die brüßge an dem ende **D**a nu lilt
 haselau **D**a sprach er / er wolt da bliben also
 grenges sin gesellen von yme / vnfere von der
 vorgebantey bache da fand er ein eben feld
 da grub er uf die herten vnd hürste vnd
 die drey vnd macht da ein milbe feld / off
 das lbarfft er ein ebenig samen vnd heist
 noch hüt dis tages nach yme sant florentien
 wesen / **D**a nu das milbe ertit ward vmb
 gehadet das das es dexter frucht berey vnd
 finge der same an zu wachsen da die berey
 hiez vnd ander lilde tier / des milbey sa-
 men gelbar lburden **D**a sieley sie dar ym
 mit hingerigen buch vnd zerstorten es
 yme ganz / wan sie aßen das gras begirliche
 der gut selige florentius gedacht als ym
 dem pfelter stet / **I**he vnd misse von der
 arbeit dmer hende vnd mit das da freud
 ist / **S**o hie selig vnd die sere me verdroß
 das der wilden tierer zu teil ward / das er
 mit sinen henden künne her erbeitet hett / **D**och
 so ließ er mit abe / er geteubet alle lbezen got /

Wol das er yme zu hilff keme vnd bulbet das felt
anderwerbe mit samen vnd stett ay vier enden
vnd das felt vier getey in dem namen des va-
ters des sunes vnd des heiligen geistes vnd
gebot allen wilden tierren das sie über das zile
mit me erkemen vnd yme sinen samen den er
kume er arbeyt hett lieffen vnbereuet da gelag
alle grieder der tiere vnd kamen mit me fur
das zile vnd suchten ir spise ander wo wie sere
sie hungerte In den selben ziten bulbet der
hochgeloft konig Dagobert hus ein festen bij kirchen
vnd nant ^{die} milde troye das nu kirchen heisset in welcher
maßen die feste were das er zeugen noch wol
die zürfallen muren Dieser konig hett ein toch-
ter was von geburt blind vnd ein stumme mit
der unser herre wunder erweckte durch sinen
heiligen diener florenciu als hernach wort ge-
seyt **E**ins mals namen des konigs jeger ir
hunde vnd furey zu bald nach ir gelou-
heit **S**o sie also jagen in den hirschen der berg
vnd tal vnd allenthalben in den fluff lodgen
des baldes die sie dan wol wisten **D**a frug
er sie noch ensehen kein walde in dem walde
das yme doch vormalis nieme bestehen was man
der bald grug alle male wol wilder tier **S**o
sie also hyn vnd her faren da kamen sie ansant
florencius wunne vnd finden da die tier all
bij einander stan **D**a wolten sie die tier sehen
da mochten sie keinen nichts getun darumb
das sie bij sant florencius garten waren **D**is
wonderete sie vnd sprachey hie ist ein zember
er der die tier zwinget alle bij einander **E**ine
zu sint **H**irz sehen sie vnd namen sant florenciu vnd
slugen yme zu fomen mit fustey vnd mit staken

und namen yme sin deyder vnd sin buchlin **D**as
 bat er sie wān sie es genug gebreuchten das
 sie es yme dan wider geben **A**lso fueren sie hin
 weg vnd kamen schier in eyn mesich oder
 beuechig das was doch mit fast tieffe vnd ge
 raden doch alle in dem mesich vnd moech
 ten mit allem flijß mit daruff komey **D**a ge
 dachten sie es müst godes rath sin darvmb
 das sie dem guten may hetten geslagen vnd
 becrubet vnd rullbet sie / vnd ruffen got an
 das er sie entlediget sie der wolden dem heili
 gen may das sin alles wider Eren da erubden
 sie entlediget / vnd fueren zu sant florencio
 vnd gaben im das sin wider vnd fiele
 yme zu fuße vnd bat yme vmb sin gnade
 der erubden sie gebert **D**a fueren sie ebider
 heym zu dem konige vnd setzten yme alle
 sachen wie es yme ergangen was da dis
 wonder der konig horet da saute er erber
 boten vnd ein kof mit einem gulden ge
 dette zu sant florencio das er zu yme
 keme **A**ls nu sant florencius demutig
 was da wolte das kof mit reyt vnd saß
 uff ein cleynes eselm vnd reyt zu dem konig
 nu was des koniges tochter blint vnd stumme
 geboren als hincor geseyt ist vnd da sant flo
 rencius noch fere von der burge was da
 ward der tochter ge gesicht vnd ge gesprech
 wider vnd rufft mit luter styme das erst
 wort das sie ge gesprach / sehent alle vor
 sant florencius doct her komet von des
 halidit mich got hat sehende vnd reude
 redende gemacht **D**a dis unter ebunder

~~Die wonder~~ Die muter sach da erfack sie von
freuden / der vatter segent sich von dem wonder
die mere kamey usz. Des koniges diener kamey
alle gelauffen / und erhüb sich da groß freude
sie danckten und lobten alle got seiner gnaden
die me gesehehen was / alles solt lieff usz ge
gen dem heiligen man und empfangen me gar
williglichen / Daenach gieng er in den pallast
da fiel me der konig und die konigin zu fuß
des abert er sich und hüb sie uff und sprach ye
hant die gnade nit von mir sondern von got dem
pallent re es dancken und lop sagen / nu nement
war wie got so wonderlich hat gewirket durch
florenceus seiner diener Das des koniges docht
er das er zu der burg kam gesehen ward
und redet und / darzu ein wiffegim Da sie
sprach sehent alle sant florenceus komet und
doch mit eulbuste wo er was / oder wie er
hieß / Das man nu dexter basz wisse das sant
florenceus also helig was Das er des koniges
dochter zu hilff kam / Daenach auch ein ander
zeigey von yme geschach / Da sant floren
ceus Da sant florenceus was in den pallast
des koniges kamey und seiner mantel abe
det / Da wackey des koniges diener der freude
also vol / oder villicht in andeen sachen beto
met / Das sie den mantel von yme nit emp
fangen / Da sach sant florenceus niemay umb
sich das sach er emey ströme der sonen zu eym
fynster in gay. In den hienig er seiner man
tel als ob es ein stang were / Also ward die son
sant florenceus diener / da er andes niemay
hatt / Dann der konig gedacht an das heile
das seiner tochter widder faren was Da beriet

er sich wie er sant florencius mocht edich begaben
 Da duocht me wie das sant florencio allerbaft
 bekeme ~~und~~ gab me die gebiet ~~und~~ die stat
 ledidich zu eygen dace bonende elbas / dan
 gaslari lyt / ~~off~~ das er ~~und~~ die andern die by
 me in gotes dienst wouten / dexter bas in not
 dorfft getten / ~~und~~ volbringen mochten / So gab
 me auch der konig sin selbes gescheit ~~und~~ bo
 nige zu bruchem / mit allen ungen ~~und~~ zu
 gehordey ~~und~~ besetiget me die giff / mit
 koniglichen gelbalt ~~Da~~ nach bat sant flore
 cius den konig / das er me sin lenden ~~und~~ runde
 schied ~~das~~ er dexter bas mocht elbissen ~~wie~~ wirt
~~und~~ elie breyt er hett ~~alles~~ ~~das~~ ~~ist~~ ~~mit~~ ~~der~~
 konig / alles das sol zu dir ~~und~~ dimer wouinge
 gehorey / das du mit dinem eslin machst umb
 farer / bis das ich uf dem bace kome ~~und~~ myne
 konigliche deyder gang ~~und~~ gar angetie ~~da~~
 wirt sant florencius wol ~~me~~ lang der konig ge
 bonheit hett / in dem bade zu sizzen ~~und~~ ylte hin
 abeg / mit sinem eslin ~~und~~ fur uber berg ~~und~~
~~mit~~ tal ~~vil~~ me ~~und~~ ferer / dan eme mit ey
 nen snelley pferde ~~z~~ ~~bi~~ ~~rent~~ also lang mocht
 hay getan ~~und~~ fur da wider umb ~~zu~~ dem konig
~~und~~ kam in zyt als er bereyt was ~~was~~ ~~war~~ der ko
 nig hat sich danoch mit gar bereyt ~~doch~~ ge
 brast me mit ~~man~~ siner hent schuch / die ericht
 me sant florencius ~~In~~ den selben zytzen sprach
 der edel furst sant arbogastus ein byschoff zu
 braspurg ~~da~~ ward sant florencius gmeynlich
 von allen solt ~~zu~~ dem byschoff er wolt ~~was~~
 guter wolt er da vollen bracht ~~und~~ wie er
 sin solt uf richt ~~das~~ ist hie mit bestabey ~~da~~
 sant florencius besant ~~das~~ me ~~pp~~ ~~von~~

als es bereyt
 ward

diesem leben wolte empfangen in sin elliger rige
da er belte er yme sin begreide in der kirchen
zu sant thomay zu strafburg / die er da lebende
richtet / Darnach uber manig yare was ein by-
schoff zu strafburg genant **Recho** der name den
heiligen lichname sant florencien und det yme
gen haselau da er lebende wonte Darnach ward
vil rede umb sant florencien haltume ob es sant
thomay were / **der sant florencien** zu haselau
also gieng der byschoff zu strafburg genant **luc**
hart und ged berchtolt der tustet zu **rome** der
dazumale auch prebst was zu haselau und
der apt von masminster ott von altdorff
und vil ander geplich prelaten und daten den
schrein uff da sant florencien ymlyt zu haselau
da **sachsen** sahen sie sin haltume dazum und
auch ein lichen tafe als man von alter her hett
geseht da beslussen sie so den schrein wider und
singen gotes lob und ere des selben mals ward
ein kint / das an allen sinen lip sech was da
hin bracht das ward gesint das es alles solt
sach in den selben ziten was es also lange
lone regen das alle seucht bi nacht we dorben
was von grosser dorre da erug die pfaffheit
sant florencien haltume gen strafburg mit
grosser andacht da kam zu hant ein lustlich
er regen zu einer andern zyt in einer een
regent es also vil das das koren wolt fulen
uff den felde da toug man sant florencien gen
kirchen da ward es zu hant schone wetter
Eyns mals ward grosser freude in den laude
da **prechten** sich die von haselau **see** / das sie
sant florencien flochten in ein **besten** genant
mische da **vedros** yme das er im ellende

was und erbarb in einer nacht allem dem land
 freyden / da ward er an dem andern tag wider an
 sin rüge in sin kirche gen haslau getragen / in
 lange darnach gieng / ein huse an vnd brant
 nahe bij dem muuster das die flame in sine
 kirche flüege / da hieb man sin heyltume uff dar
 gegen zu stund gestillet das siere **Es** was ein
 hede uff einer festen genant **Bugelstein** des
 dierer daten mit rauben groffen schaden / da
 rufften die lute sant florenciu an / das er sie
 vor den reibern beschrempf / zu hant karle
 groff nach uber sie das er vier uff der festen des
 gehen dotes starben die andern brachten von
 der me selber miteinander das sie ander er
 flügen / **Zu** letzt ward der her von festen selb
 dot rich vnd als er entfließ da ducht me wie
 er lege in dem lbalde by dem wege da sant
 martins huse lüt vnd reyt für me ein erber
 man der seigte me was rechtagen er hette
 da sprach der hede o erber man kume mir zu hilff
 vnd sage mir wer bistu da antwort er rich by
 florencius vnd du bist von mir gesint vor
 den / **Das** pferd / das du rich nach mir gay /
 da sig uff vnd far mir nach vnd betreibe das
 folck mit me das du vor geschidiget hast / mit
 dem selben er wartet der rich hede vnd sand
 uff gesint vnd seyt lob vnd ere dem vatter
 dem sin vnd dem heiligen geist / vnd dem heil
 gen sant florencio etc.

De von Sant Ambrosius vnd von
 der vßlegunge siner namen

Don deruszlegung des namen

Ambrosius ist gesprochen gar eine gute wuirtze wā er gar guten geschmack der tristenheit hat geben in seiner leere oder ist ein gute wurtze getes wā durch sin leere sint got vil menschey wolsmachende worten oder ist gesprochen ein wasser des lichts der eynen wā er vil kint hat geboren in casto und hat die welt erluchtet und ist mit dem eynen demutig geblieben sin leben hat beschriben paulinus ein byschoff zu Nolen in einer episteln die er panto augustino hatt gesant 22.

Don dem leben sancti Ambrosij

Als zu Rome ein richter Ambrosius genant dem lard ein kint geboren das ward auch Ambrosius genant Das kint ward ein mal von geschicht in der wagen gefuret sine den pallast in den hof da kame fliehen ein ymbe bynen hond besassen das kintes antlig und sinen mund so gar das man schreiet sie brüchey sine in sin buchlin vnder willey so fliegen sie in die hohe das man sie mit macht gesehen und liessen sich dan herabwider als zu dem kint da diß sach der vater da erschack er und sprach ist es das diß kint lebendig blibet so wirt ein grosser man usz ime Dar nach da das kint ein yungling ward da sach er ein mal das sin muter und sin abget dem priester sin hende küsten davon so bott er sine abget sine hand vnder wilen und sprach Es komet noch darzu das du mir auch

nyn hant